Nr. 106. Samstag, den 5. Mai 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 23. April bis 6. Mai Mk. 1.10; Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Beginn der Arbeit für die Verfassungs- und Verwaltungsreform.

Der Abschluß der zweiten Etappe des Nordpolfluges der „Italia". — Neue Kämpfe zwischen Japanern und Chinesen.

Die erste Sitzung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform.

Berlin, 4. Mai.

Heute vormittag trat im Pfeilersaal des Reichskanzlerhauses der im Januar von der Länderkonferenz beschlossene Ausschuß für Verfassungs- und Verwaltungsreform zu seiner ersten Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte infolge Behinderung des auf Erholungsurlab befindlichen Reichskanzlers Marx sein Stellvertreter, Reichsjustizminister Hergt. An der Sitzung nahmen die neun von der Reichsregierung berufenen Mitglieder teil, nämlich: die Reichsminister Dr. v. Keudell, Dr. Köhler, Dr. Curtius und Schätzel, Reichsminister a. D. Hamm, die Universitätsprofessoren Geheimräte Dr. Anschütz und Dr. Triepel, Unterstaatssekretär a. D. Busch und Reichstagsabgeordneter Dr. Brüning sowie die neun Ländervertreter Ministerialdirektor Dr. Brecht (Preußen), Ministerpräsident Dr. Held (Bayern), Ministerialdirektor Dr. Poetzsch-Heffter (Sachsen), Staatsminister Bolz (Württemberg), Gesandter Honold (Baden), Staatsminister Dr. Leuthäußer (Thüringen), Staatspräsident Adelung (Hessen), Bürgermeister Dr. Petersen (Hamburg) und Ministerpräsident Deist (Anhalt). In Begleitung der Ländervertreter bezw. als Stellvertreter waren anwesend: Staatsminister Dr. Stützel und Gesandter Dr. v. Preger (Bayern), Gesandter Dr. Bosler (Württemberg), Gesandter Dr. Nuß (Hessen), Senator Dr. Strandes (Hamburg) und Universitätsprofessor Dr. Nawiasky. Staatsminister a. D. Reichsparkommissar Dr. Saemisch nahm als Generalsachverständiger an der Sitzung teil. Die Reichskanzlei war durch Staatssekretär Dr. Pünder vertreten. Nach kurzen Begrüßungsworten durch den Vorsitzenden erstattete der Reichsminister des Innern, Dr. v. Keudell, ein Sachreferat über das Arbeitsprogramm, an das sich eine Aussprache anschloß. Nach einer kurzen Mittagspause wurden die Verhandlungen nachmittags fortgesetzt.

In der Nachmittagssitzung wurden nach eingehender Aussprache die Verhandlungen zu Ende geführt.

Abschließend stellte der Ausschuß als zunächst zu behandelnde Probleme folgende fest:

1. Die Frage des Verhältnisses vom Reich zu den Ländern, im besonderen der Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung.

2. Die Frage der kleineren und der leistungsschwachen Länder und der territorialen Flurbereinigung.

3. Die sich unbeschadet von Ziffer 1 und 2 ergebenden allgemeinen Fragen der Verwaltungsreform.

Zu Ziffer 1 und 2 betraute der Ausschuß den Reichsminister des Innern, den Reichsminister der Finanzen, Ministerialdirektor Dr. Brecht (Preußen), Ministerpräsident Dr. Held (Bayern), Ministerialdirektor Dr. Poetzsch-Heffter (Sachsen) und den Reichsminister a. D. Hamm mit der Aufgabe, mit möglichster Beschleunigung, spätestens bis Ende Juni 1928, durch Sammlung von Material und auf andere geeignet erscheinende Weise diskussionsreife Unterlagen für die nächste Sitzung des Ausschusses zusammenzustellen. Zu Ziffer 3 beauftragte der Ausschuß den Reichsminister der Finanzen, Ministerialdirektor Dr. Brecht (Preußen), Staatsminister Dr. Stütze (Bayern), Staatsminister Dr. Apelt (Sachsen), Staatspräsident Bazille (Württemberg) und Staatspräsident Adelung (Sachsen) in Verbindung mit dem Reichssparkommissar, Staatsminister a. D. Dr Saemisch mit der entsprechenden Aufgabe. Für beide Aufgaben werden die Reichsregierung und die Länderregierungen die Mitarbeit ihrer zuständigen Behörden zur Verfügung stellen.

Mit Worten des Dankes an die Mitglieder des Ausschusses schloß Reichsjustizminister Hergt um 5 Uhr die Sitzung.

Landung der „Italia" in Vadsö.

Vadsö, 4. Mai.

Die zweite Etappe der Nordpolexpeditionsfahrt des italienischen Generals Nobile mit der „Italia" hat sich planmäßig vollzogen. Von Stolp i. P., wo die „Italia" Donnerstag früh aufgestiegen war, ging die Fahrt über die Oelandinsel nach Stockholm. Nachdem General Nobile Stockholm passiert hatte, und auf die Schären gekommen war, gab er seine Absicht, Vasa in Finnland zu passieren, auf. Statt dessen folgte er der schwedischen Küste, wahrscheinlich, weil ungünstige Wettermeldungen von finnischer Seite eingetroffen waren. Gegen 4 Uhr nachmittags passierte die „Italia" Härnösand und flog weiter an der schwedischen Küste entlang. Das Luftschiff warf Radiogrüße an das finnische und schwedische Volk ab. Gegen 6 Uhr wurde es bei Umea gesichtet, um 6.20 Uhr südwestlich von Vasa. Nun hatte es dennoch den Kurs über Finnland genommen. Der Kurs war jedoch schwankend. In Helsingfors wurden zwei Radiotelegramme Nobiles aufgefangen, wonach er die Orientierung verloren hatte. Ueber Nordfinnland irrte das Luftschiff hin und her. Es war auf ein ernstes Hindernis, einen starken nordwestlichen Wind, gestoßen. In der Nacht bewegte es sich mit sehr geringer Geschwindigkeit vorwärts. Gegen Mitternacht passierte es Brahestad an der Küste des Bottnischen Meeres, zwischen Gammelkarleby und Kemi. Der Abstand zwischen diesen beiden Städten beträgt nur 150 Kilometer. Zu ihrer Zurücklegung gebrauchte die „Italia" etwa fünf Stunden.

Mit dem anbrechenden Tage hatte das Luftschiff die Richtung wiedergefunden. Es steuerte den Zwischenlandungsplatz von Vadsö am Varango-Fjord an, auf dem es heute vormittag um 9 Uhr und 10 Minuten glatt landete. In Vadsö ist nur ein Aufenthalt von wenigen Stunden zur Aufnahme von Benzin und Gas vorgesehen. Dann geht es in die Barentssee hinaus. Die „Italia" wollte ursprünglich zwischen 4 und 5 Uhr morgens in Vadsö landen, hatte aber über dem nordöstlichen Finnland die Richtung verloren.

Vadsö, 4. Mai.

Die „Italia" wurde zuerst über den Varanger-Bergen gesichtet. Sie kam sehr schnell näher und kreuzte zweimal so niedrig über der Stadt, daß es aussah, als ob sie landen wolle. Sie ging dann aber wieder höher und nahm Kurs auf den hohen Ankermast. Um 9 Uhr 10 Minuten ließ sie einen Teil des Gases ausströmen, warf dann Ballast ab und machte unmittelbar darauf am Ankermast fest. Alles ging glatt vonstatten. Der Himmel, der bei der Ankunft des Luftschiffes bewölkt war, ist klar geworden; es herrscht ruhiges Wetter. In der Stadt, wo alles auf den Beinen ist, wehen zur Begrüßung der Luftschiffer die Flaggen.

Vadsö, 4. Mai.

Die „Italia" hat bei der Landung einen unbedeutenden Riß am Vorderteil erhalten. Es besteht die Absicht, die Reise bereits um 6 Uhr abends wieder fortzusetzen, falls die Wetterlage günstig ist. Da aber die Meldungen über die Wetterlage auf dem Meer zwischen Norwegen und Spitzbergen besagen, daß die Verhältnisse unstabiler geworden sind, ist es nicht unmöglich, daß die „Italia" zu längerem Aufenthalt in Vadsö gezwungen ist, als ursprünglich vorausgesetzt wurde.

Vadsö, 4. Mai.

Da die Wetterverhältnisse zwischen Vadsö und Spitzbergen nicht günstig sind und da es in Green Harbour schneit, ist der Start der „Italia" vorläufig verschoben worden. Augenblicklich wird ein kleiner Riß, den das Luftschiff bei der Festmachung am Ankermast erlitt, repariert. Abgesehen von dem letzten Teil der Fahrt, wo es schneite und ziemlich stürmte, hatte die „Italia" auf der Reise gutes Wetter.

Die Weiterbehandlung des Kriegsächtungsvorschlages.

Berlin, 4. Mai.

Der „Daily Telegraph" in London hatte mitgeteilt, daß zur Weiterbehandlung des amerikanischen Paktvorschlages eine internationale Juristenkonferenz zusammentreten werde und daß Deutschland zu diesem Verfahren bereits seine Zustimmung gegeben habe. Diese Meldung eilt den Tatsachen beträchtlich voraus. Es handelt sich bei diesem Vorschlag zunächst um

eine inoffizielle Fühlungnahme der englischen Regierung.

Ein formeller Vorschlag liegt bisher nicht vor. Es ist bekannt, daß von Paris aus angeregt worden ist, die beteiligten Regierungen sollten vor der Absendung ihrer Antwort an das Staatsdepartement in Washington in einen Meinungsaustausch eintreten. In der diplomatischen Unterhaltung über diese französische Anregung, der sich auch das Londoner Kabinett angeschlossen hat, ist die Frage erörtert worden, ob es sich nicht empfehlen würde, daß vor der Beantwortung der Kelloggschen Note die Außenminister Deutschlands, Frankreichs, Englands, Italiens und Japans zu einer Konferenz zusammenkämen, um sich über einheitliche Grundlinien für die Antwort an Washington zu verständigen. Man hat auch die Möglichkeit erwogen, daß eine solche Konferenz der Außenminister durch eine Beratung der juristischen Sachverständigen vorbereitet werden könnte. Ein ähnlicher Vorgang hat sich seinerzeit bei der Entstehung der Locarno-Verträge abgespielt. Damals ist in der Tat in den Juristenbesprechungen im Sommer 1925 die Grundlage dafür geschaffen worden, daß von Deutschland in Locarno die Unterzeichnung der Verträge ohne jede Voraussetzung oder Rückwirkung erreicht wurde. Die deutsche Regierung hat die Pariser Anregung eines Meinungsaustausches verständnisvoll angenommen, aber mit der zustimmenden Antwort an das Staatsdepartement in Washington nicht gewartet, da die grundsätzliche Zustimmung zu dem Vorschlag Kellogs in der Linie der deutschen Außenpolitik liegt und man nicht warten wollte, bis die Juristen eine Besprechung vorgenommen und sich die Staatsmänner verständigt hatten. Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Voraussetzungen, von denen

Deutschland bei seiner Stellungnahme

zu dem Kelloggschen Vorschlag ausgeht, andere sind als die Frankreichs, da die deutsche Regierung nicht durch militärische Bündnisverträge eingeengt oder gar behindert ist. Deutschland hat zunächst seine Antwort auf den amerikanischen Paktvorschlag erteilt, die eine klare und eindeutige Zustimmung enthält. Einer Ergänzung durch die Beratungen einer Juristenkonferenz bedarf die deutsche Antwort nicht. Es wird nunmehr darauf ankommen, wie die anderen Staaten auf den amerikanischen Vorschlag antworten. Ein Bedürfnis zur Einsetzung einer Juristenkonferenz scheint von unserem Standpunkt aus im Augenblick nicht gegeben zu sein, und es ist deshalb auch noch eine offene Frage, ob das vom „Daily Telegraph" vorgeschlagene Verfahren in Anwendung kommen wird.

Keine weiteren Schritte Dr. v. Keudells gegen den Roten Frontkämpferbund.

Berlin, 4. Mai.

Der Beschluß des vierten Senats des Reichsgerichts ließ an sich die Möglichkeit offen, einzelne Ortsgruppen oder Gaue des Roten Frontkämpferbundes zu verbieten. Teilweise war angedeutet worden, daß der Reichsinnenminister Dr. v. Keudell diesen Weg beschreiten und ein entsprechendes Ersuchen an die einzelnen Länder richten werde. In unterrichteten Kreisen wird indessen bezweifelt, daß Dr. v. Keudell tatsächlich ein solches Ersuchen an die Länder stellen wird. Bisher ist an Preußen jedenfalls, wie der „Demokratische Zeitungsdienst" mitteilt, ein solches Ersuchen noch nicht gestellt worden. An sich bestehen für Teilverbote drei gesetzliche Handhaben:

1. Die Oberpräsidenten der Provinzen können Ortsgruppen auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik verbieten, ebenso auch die Landeszentralbehörden.

2. Auf Grund des Paragraphen 2 des Vereinsgesetzes, der Vereine verbietet, deren Zweck den Strafgesetzen zuwiderläuft, können Ortsgruppen von örtlichen Polizeibehörden aufgelöst werden.

3. Schließlich lassen sich Verbote in Anwendung der Bestimmungen zur Durchführung des Friedensvertrages durch die Landeszentralbehörden durchführen. In diesem Fall ist die Zustimmung der Reichsbehörden erforderlich.

In Preußen besteht gegenwärtig nicht die Absicht, durch örtliche oder Gauverbote gegen den Roten Frontkämpferbund vorzugehen.

Das Saargebiet will zum Reich zurück.

Saarbrücken, 4. Mai.

Am Donnerstag verlas der Abgeordnete Lebascher in dem neugewählten Landesrat des Saargebietes eine Erklärung, in der festgestellt wird, daß in den letzten acht Jahren der klare Beweis erbracht sei, daß das Saargebiet möglichst bald zum angestammten Vaterlande zurückkehren müsse. Dies sei notwendig, um das Saargebiet lebensfähig zu halten und die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich zu fördern. Bis zum letzten Quadratzentimeter und bis zum letzten Pfund Kohle müsse das Saargebiet ins Reich zurück. Der Landesrat wählte mit großer Mehrheit den Zentrumsparteiler Redakteur Scheuer zum Vorsitzenden, den Kommunisten Daub und den Sozialdemokraten Schneider zu Beisitzern.

Im Bannkreis des Nordpols

Das Rätsel der Arktis.

Berlin, 4. Mai.

General Nobile, der bereits im Mai 1926 mit dem Luftschiff „Norge", der jetzigen „Italia", eine Nordpolfahrt unternommen hatte, will auf seiner jetzigen Expeditionsfahrt nach Erreichung des Pols zur Ausgangsbasis auf Spitzbergen zurückkehren und dann noch mehrere weitere Fahrten unternehmen, die sich über mehrere Monate erstrecken sollen. Nobile hofft, durch mehrfachen Vorstoß in die Arktis etwa vorhandenes Land aufzufinden, was angesichts der Tatsache, daß

noch bis vor kurzem 14 Millionen Quadratkilometer Polargebiet unerforscht

waren, durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt. Dies umsomehr, als die früheren Flüge (Amundsens erster Versuch 1924, Byords Flug 1926, „Norge"-Flug 1926) keine besonderen wissenschaftlichen Ergebnisse brachten. Auf der Fahrt der „Norge" im Jahre 1926 erst wurde einwandfrei festgestellt, daß sich nördlich Alaskas kein Land befindet. Der 21-Stunden-Flug des amerikanischen Hauptmanns Wilkins hat für diese Behauptung die Bestätigung geliefert. Die Annahme, daß sich zwischen der nordamerikanisch-sibirischen Küste und dem Pol große Landmassen befinden, darf nach der Ueberquerung des Pols durch Wilkins endgültig als widerlegt gelten. Besonders der sogenannte „Pol der Unzugänglichkeit", der etwa 700 Kilometer vom Pol entfernt zwischen dem 83. Grad 50 Minuten nördlicher Breite und dem 160. Grad westlicher Länge liegt, bot bisher der Erforschung unüberwindliche Schwierigkeiten. Der Amerikaner Frank Harries und einige andere Geographen hatten bisher auf Grund von Flutmessungen an der amerikanischen Nordküste angenommen, daß sich in jener Gegend größere Landmassen befinden müßten. Diese Auffassung kann nach dem Erkundungsflug von Wilkens nicht länger bestehen bleiben. Das ist das positive und äußerst wertvolle Ergebnis dieses Fluges. Der Monat Mai als Zeit des Polarfluges ist übrigens von Nobile gut gewählt, da die Erfahrung lehrt, daß später (in den Sommermonaten) in der Arktis stets dichte Nebel aufzutreten pflegen.

Die gerade Strecke von Kingsbay bis zum Nordpol beträgt 1200 Kilometer,

sodaß also für Hin- und Rückfahrt mindestens 2400 Kilometer Flugstrecke in Frage kommen. Diese Ziffer erhöht sich aber durch mehrstündige Kreuz- und Querflüge, die für Erkundigungen vorgesehen sind. Der Aktionsradius der „Italia" beträgt schätzungsweise 5000 bis 5500 Kilometer, dürfte also, da auch mit starken Gegenwirkungen durch Stürme gerechnet werden muß, gerade ausreichend sein. Eine Landung am Pol, die ursprünglich vorgesehen war, wird kaum inbetracht kommen, da ein Niedergehen auf dem Meereis erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Man darf wohl sagen, daß seit vier Jahren — nämlich seit den ersten Polarflugversuchen — für die Erforschung der Arktis eine neue Aera begonnen hat. Rein äußerlich trat dies in Erscheinung durch die am 8. Oktober 1924 unter Führung von Frithjof Nansen erfolgte Gründung der „Internationalen Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiff". Diese Gesellschaft, die im November 1926 in Berlin ihren ersten Kongreß abhielt, zählt heute bereits 180 Mitglieder aus 19 Staaten und wird vom 18. bis 28. Juni d. J. in Leningrad ihren zweiten Kongreß veranstalten, um

die für das nächste Jahr geplanten Forschungsfahrten

zu beraten, bei denen ein großes Luftschiff eingesetzt werden soll. Für dieses Unternehmen, das an der Murmanküste seine Ausgangsbasis erhält, soll bei Alexandrowsk ein Ankermast errichtet werden. Bis dahin dürfte der neue Zeppelinkreuzer, der (für den Europa-Südamerikadienst bestimmt) gegenwärtig in Friedrichshafen im Bau ist, fertiggestellt sein, und es ist bekannt, daß Dr. Eckener den neuen Zeppelinkreuzer für zwei Studienfahrten nach der Arktis zur Verfügung stellen will. Die Polarforschung mit dem Luftschiff ist eigentlich auf das Jahr 1910 zurückzudatieren. In jenem Jahr unternahmen Graf Zeppelin und Geheimrat Hergesell die bekannte Spitzbergen-Expedition, die den Nachweis führen sollte, daß es möglich sei, mit Luftschiffen von bestimmter Größe erfolgreiche Polarforschung zu treiben. Der Aktionsradius der Luftschiffe ist inzwischen so erhöht worden, daß es keine Schwierigkeiten mehr bereitet, die Strecke von Spitzbergen bis Kap Barrow auf Alaska, die 3100 Kilometer beträgt, zu durchfliegen. Diese Strecke entspricht etwa der Entfernung von Petersburg nach Madrid. Erfolgreiche Polarforschung ist aber nur möglich durch

ständige Ueberwachung der Arktis.

Deshalb ist es nötig, in den höchsten Breiten geophysische Stationen, die mit Radiosendern eingerichtet sind, zu schaffen, um die tägliche Verbindung mit sämtlichen wissenschaftlichen Instituten der nördlichen Halbkugel aufrechtzuerhalten. Denn die Witterungsverhältnisse der nördlichen und gemäßigten Breiten unserer Erde werden von den Vorgängen in der Arktis beeinflußt. Der Ursprung der Depressionen, die auf unser Wetter einwirken, rührt von den Luftwirbeln her, die ständig die Polarzone umkreisen. Die Bewegungsvorgänge in den arktischen Luftmassen festzustellen, ist also eine der hervorragendsten Aufgaben, nachdem die Frage, ob es in der Gegend des geographischen Nordpols Landmassen gibt, zuverlässig negativ beantwortet worden ist. Auch Wilkins hat, wie schon erwähnt, am Pol kein Land entdecken können. Rätselhaft ist allerdings die Beschaffenheit des sogenannten „Landes des Zaren", das nördlich und nordwestlich vom Kap Tscheljuskin liegt, ein Riesenland, von dem man erst die Südküste kennt. Dr. Malmgren, der die „Norge"-Fahrt als Meteorologe mitmachte, vermutet, daß dieses Land viele Geheimnisse berge und niemand weiß bisher, wie weit nördlich die Nordküste dieses unbekannten Landes liegt. Dieses „Zaren-Land" sei, so erklärte Malmgren, eines der größten Rätsel der Arktis, ein ungelöstes Problem, das auf Klärung warte. Außerdem besteht die Möglichkeit, daß es im kanadischen Archipel noch eine Reihe von unentdeckten Inseln gibt. Der Geograph findet also noch allerlei Arbeit, wenn er die Arktis betritt. Daneben aber häufen sich noch andere Probleme, und es handelt sich, obgleich dies

mancher Laie vielleicht annehmen mag, bei der Arktisforschung keineswegs nur darum,

den geographischen Nordpol ausfindig zu machen,

der für die wissenschaftliche Forschung nur sekundäre Bedeutung hat; vielmehr ist das arktische Problem so vielgestaltig, daß die Wissenschaftler aller Nationen zusammenwirken müssen, um die Kenntnis der Arktis zu erweitern. Jedes Unternehmen kann zweifellos immer nur einen neuen Bruchteil der gewaltigen Arbeit leisten. Genau so wenig wie General Nobile behaupten wird, er habe auf seinem Flug nach Stolp Deutschland vollkomen erforscht, so wenig öffnen sich einem Forscher mit seinem Flug über den Nordpol alle Rätsel der Arktis. Gerade diese Ueberlegung zeigt uns die Schwierigkeiten und sagt uns, daß wir von dem Flug der „Italia", so hoch wir den Mut Nobiles auch einschätzen, nicht zu viel erwarten dürfen.

Dr. Stresemann in Heidelberg.

Heidelberg, 4. Mai.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist mit seiner Gattin und in Begleitung des Ministerialdirektors Dr. Gaus sowie einiger Herren des Auswärtigen Amtes heute früh in Heidelberg eingetroffen.

Am morgigen Samstag wird in Heidelberg eine Universitätsfeier vorgenommen werden, bei der Ehrenpromotionen für Reichsaußenminister Dr. Stresemann und für den amerikanischen Botschafter in Berlin Schurmann erfolgen werden. Die Promotionen werden durch den Dekan der philosophischen Fakultät Professor Andreas vorgenommen werden. Der Rektor der Universität, Dibelius, wird eine Ansprache halten. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat einen Vortrag zugesagt. Der amerikanische Botschafter wird mit einer Ansprache erwidern.

Die Bautätigkeit in Preußen im Jahre 1927,

Reinzugang: 178 375 Wohnungen.

Berlin, 4. Mai.

In Nr. 17 der „Statistischen Korrespondenz" vom 4. Mai veröffentlicht das Preußische Statistische Landesamt die soeben fertiggestellten Ergebnisse der Statistik der Bautätigkeit im Jahre 1927. Hiernach wurden in Preußen im Jahre 1927 insgesamt 132 602 neue Gebäude, darunter 80 328 Wohngebäude und 178 951 Wohnungen, darunter 176 988 in Wohngebäuden errichtet. Die Bautätigkeit hat damit gegenüber dem Jahre 1926 einebedeutende Zunahme erfahren. Die Zahl der neu errichteten Wohngebäude war um 31,5 Prozent, die der übrigen Gebäude um 18 Prozent und die Zahl der Wohnungen um 40,5 Prozent größer als 1926. Nach Berücksichtigung der Abgänge ergab sich ein Reinzugang von 178 375 Wohnungen, von denen 175 062 in Wohngebäuden lagen.

Darlehen für ältere Angestellte.

Berlin, 4. Mai.

Wie die Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten mitteilt, hat die Reichsregierung bezw. das Reichsarbeitsministerium aus dem zur Verfügung gestellten Fonds eine Summe von 1,5 Millionen Reichsmark bewilligt mit der Maßgabe, ältere Angestellte durch darlehnsweise Hergabe von je 1000 Reichsmark zu unterstützen, damit sich diese Notleidenden gegebenenfalls eine neue Existenz aufbauen können.

Der Hochverratsprozeß gegen Braun und Genossen.

Leipzig, 4. Mai.

Heute begann vor dem vierten Strafsenat des Reichsgerichts der Hochverratsprozeß gegen Braun und Genossen. Den Vorsitz führt Senatspräsident Lorenz, der zu Beginn der Verhandlung feststellt, daß die Angeklagten Braun und Olga Benario nicht erschienen seien. (Braun wurde kürzlich gewaltsam aus dem Gefängnis Plötzensee befreit. D. Red.) Zur Stelle sind die Angeklagten Mechaniker Otto Oldenburg (Berlin), Nieter Dalisba (Bremen), Schreiner Müller (Kaiserslautern), Schriftleiter Karl Ganz (München) und der Vertreter Semmelmann (München). In Leipzig sind umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Haftentlassungsanträge der Verteidigung wurden abgelehnt. Nach der Vernehmung einiger Angeklagter kam ein Schriftstück zur Verlesung, das bei dem Angeklagten Braun beschlagnahmt worden ist und das einen Entwurf für die Einrichtung eines Zersetzungskursus enthält. Nach der Verlesung beantragte Rechtsanwalt Dr. Samter zusammen mit Rechtsanwalt Dr. Barbarsch die Abtrennung des Verfahrens gegen Braun und Olga Bernario. Der Senat beschloß jedoch, das Verfahren nicht abzutrennen, weil die Möglichkeit bestehe, daß im Verlauf der 14 Tage in Anspruch nehmenden Verhandlungen die Beiden noch gefaßt werden könnten.

Der Autonomistenprozeß in Kolmar.

Kolmar, 4. Mai.

Zu Beginn der heutigen Sitzung erklärte Dr. Ricklin, er habe von seiner Frau ein Exemplar des gestern erwähnten Hetzplakates gegen die autonomistischen Kandidaten erhalten, das am Mittwoch mittag von zwei Personen an seinem Hause in Dammerskirchen, das lediglich von seiner Frau und einem Dienstmädchen bewohnt werde, angeschlagen worden sei.

Rechtsanwalt Berthon übergab dem Staatsanwalt einen gegen ihn (Berthon) gerichteten Drohbrief.

Die weitere Vernehmung des Angeklagten Schall.

Bei der Fortsetzung des Verhörs des früheren Redakteurs der „Zukunft", Schall, erläuterte dieser die geplante Schaffung der Vereinigung der Freunde der Zukunft, die aus etwa sechs bis sieben politischen Zirkeln bestehen sollte, aber hinfällig geworden sei, da es vorher zur Gründung des Heimatbundes gekommen sei und die Freunde der Zukunft aufgefordert worden seien, sich diesem anzuschließen.

Der Vorsitzende ließ dann eine ganze Reihe von Briefen aus der beschlagnahmten Korrespondenz der „Zukunft" verlesen, so ein Schreiben, datiert Straßburg, 19. September 1925, an eine Buchdruckerei in Karlsruhe, in der davon gesprochen wird, daß das Fahlen von Briefen darauf zurückzuführen sein könne, daß die „Zukunft" einen Teil ihrer Korrespondenz zerstört habe.

Hierzu erklärt Schall, daß die Zerstörung von Briefen seines Wissens deshalb erfolgt sei, weil Gerüchte von einer bevorstehenden Haussuchung in der „Zukunft" und von Verhaftungen umgelaufen seien. Daraufhin seien, soviel ihm bekannt sei, Briefe vernichtet worden und zwar aus dem Grunde, um Beamte und andere in exponierter sozialer Stellung befindliche Personen, die dem Blatt geschrieben hatten, nicht bloßzustellen.

Im weiteren Verlauf des Verhörs kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Vorsitzenden und der Verteidigung. Rechtsanwalt Berthon erklärte, der Vorsitzende stelle tendenziöse Fragen.

Nach Verlesung von zwei weiteren Briefen aus der beschlagnahmten Korrespondenz der „Zukunft" wurde die weitere Verhandlung auf nachmittags vertagt.

In der Nachmittagssitzung

wurde das Verhör Schalls fortgesetzt und ein neuer Brief von ihm an den früheren Bankier Pinck verlesen, datiert vom 24. August 1927, der die Möglichkeit von Theatervorstellungen in deutscher Sprache behandelt und der zu Beginn den Vermerk trägt: „Streng vertraulich. Nach Gebrau chzu vernichten oder zurückzuhalten." Dazu erklärte Schall, er habe gewußt, daß Pinck sehr redselig sei. Schall äußerte sich dann über innere Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Heimatbundes. Er erklärte, er hätte die Bewegung politisch mehr nach links gewünscht als Dr. Ricklin, und er habe auch nicht die stets wiederholten Loyalitätserklärungen zugunsten Frankreichs für notwendig gehalten.

Hierbei kam es zu einem Zwischenfall hinsichtlich der Uebersetzung. Der Dolmetscher sprach von „falschen" Loyalitätserklärungen. Rechtsanwalt Peters ließ darauf feststellen, daß Schall dem Sinne nach von unangebrachten Loyalitätserklärungen gesprochen habe. Hinsichtlich der

deutschen Theatervorstellungen

wies er darauf hin, daß sich sogar der sozialistische Bürgermeister von Straßburg, Peirotes, im Jahre 1919 in diesem Sinne bemüht habe. Es handele sich hier nicht, wie der Vorsitzende behaupte, um die Einführung deutscher Kultur ins Elsaß, sondern um die Erhaltung der bestehenden Traditionen.

Schall protestierte dagegen, daß man den Elsässern, sobald sie von der Wahrung ihrer Sprache, die nun doch einmal die deutsche sei, sprächen, man ihnen zum Vorwurf mache, sie besorgten die politischen Geschäfte Deutschlands.

Weiter äußerte sich Schall über die literarische Beilage der „Zukunft", die den Titel „Die Brücke" trug. Er erklärte, daß diese Beilage, die von Pinck und dem Abbé Zembs geleitet worden sei, keinerlei politische Artikel enthalten habe. Wenn in der Anklage behauptet werde, daß Professor Schmidlin in Münster in Westfalen an Pinck am 25. Oktober 1927 einen Brief geschrieben haben solle, des Inhalts: „Fahren Sie fort mit der Veröffentlichung der „Brücke". Sie werden von hier aus unterstützt," so sei das umso erstaunlicher, als die letzte Nummer der „Brücke" am 26. März 1927 erschienen sei. Auf Befragen des Vorsitzenden äußerte sich Schall dann über die sogenannte Schutztruppe, die in der Klageschrift als Stoßtrupp hingestellt wird. Er erklärte, daß diese Schutztruppe infolge von Ueberfällen und Bedrohungen von gegnerischer Seite zum Saalschutz geschaffen worden sei und zwar, nachdem am 8. Oktober 1925 der Druckereibesitzer der „Zukunft" in Zabern von Freiwilligen überfallen worden sei.

Der Vorsitzende ließ

die Statuten der Schutzorganisation des Heimatbundes

verlesen, die von Einstellung in Gruppen, Abteilungen, Hundertschaften, einem Oberbefehl, einem Generalstab, von unbedingtem Gehorsam usw. sprechen.

Um die Schaffung dieser Schutztruppe zu erläutern, beschrieb Schall die Ereignisse, die sich am 22. August 1926 in Kolmar abgespielt haben. Hier sei eine vom Kolmarer Präfekten genehmigte Protestversammlung gegen die Einschränkung des Heimatbund-Manifestes anberaumt worden, zu der etwa 35 unbewaffnete Heimatbundleute von Straßburg nach Kolmar gekommen seien. 25 Faschisten hätten am Bahnhof den aus dem Zuge steigenden Dr. Ricklin blutig geschlagen und einen einarmigen Kriegsverletzten mißhandelt mit den Worten: „Auch noch so ein Schweinehund, der in der deutschen Armee gedient hat." Vor dem Versammlungslokal sei es dann zu schweren Zusammenstößen gekommen, bei denen sich auch die Gendarmen nicht unparteiisch verhalten hätten, sondern Anhänger der Autonomistenbewegung wegen kleiner Vergehen verhafteten und Mißhandlungen durch Faschisten und Royalisten geduldet hätten. Man habe die Schutztruppe nach dem Muster derjenigen Schutztruppe organisiert, die die Faschisten und Royalisten auch hätten. In Straßburg habe es im ganzen etwa 40 Mitglieder der Schutztruppe gegeben, von denen sich nur 25 aktiv betätigt hätten. Die Gründung der Schutztruppe sei nach den Ereignissen in Kolmar vom 22. August 1926 erfolgt. Hinsichtlich der Bewaffnung habe man sich mit Schwarzdornstöcken begnügt. Gummiknüppel seien nicht geführt worden. Die Schutztruppe sei ein einziges Mal in Tätigkeit getreten, und zwar habe sie bei einer Versammlung Dr. Ricklins diesen lediglich vom Bahnhof abgeholt.

Die weitere Verhandlung wurde auf Samstag vertagt.

*

Erklärung eines der im Auslande lebenden Angeklagten.

Berlin, 4. Mai.

Der Herausgeber des in Berlin erscheinenden Organs der Altelsaß-Lothringer im Reich, Dr. Robert Ernst, wendet sich in einer öffentlichen Erklärung gegen die Anklage der französischen Staatsanwaltschaft, er habe als „Verbindungsagent" gedient zwischen deutschen Verbänden und der autonomistischen Bewegung. Die Einbeziehung der Elsässer im Reich in den Rahmen des Komplottprozesses sei nur erfolgt, um den Kampf Elsaß-Lothringens um seine deutsche Muttersprache und sein Schrifttum als das Werk von deutschen Agenten erscheinen zu lassen. „Wer die Arbeit der Altelsaß-Lothringer im Reich verfolgt hat und besonders unsere Veröffentlichungen in der Zeitschrift „Elsaß-Lothringen-Heimatstimmen", so führt Dr. Ernst aus, „der weiß, daß

nicht Haß gegen Frankreich, sondern Liebe zur Heimat

unser Wirken bestimmt. Im Zeitalter des Weltbestimmungs- und Minderheitenrechtes, im Zeichen der Völkerversöhnung, stellt Frankreich Elsässer vor Gericht, die nichts anderes getan haben, als Wege zu suchen, die nach ihrer Ueberzeugung eine gerechte Lösung der elsaß-lothringischen Probleme zum besten der engeren Heimat und der Verständigung Frankreichs und Deutschlands herbeiführen können. In der von mir geleiteten Zeitschrift wird man vergeblich nach einer Stelle suchen, die im Sinne eines Komplotts gegen die Sicherheit des französischen Staates (Sturz der Regierung, bewaffnete Erhebung) ausgelegt werden könnte. Unser politisches Bekenntnis war stets gekennzeichnet durch die Forderung: Volksabstimmung."

Dr. Ernst verweist anschließend auf die Bestimmungen des Versailler Vertrages, die jedem Elsässer und Lothringer ohne Oppositionsrecht zum französischen Staatsbürger gemacht hätten. So sei es ihm nicht möglich, seinen Standpunkt in Kolmar selbst zu vertreten, da er sofort als Deserteur behandelt werden würde und damit dem Gericht den billigen Triumph einer Verurteilung im Komplottprozeß in die Hände gebe.

Feier der deutschen Vereine in Neuyork zu Ehren der „Bremen"-Flieger.

Neuyork, 4. Mai.

Die deutschen Vereine von Neuyork bereiteten den „Bremen"-Fliegern gestern abend einen begeisterten Empfang in der Metropolitan-Oper. An der Feier, die unter dem Vorsitz Victor Ridders von der „Neuyorker Staatszeitung" stattfand, nahmen auch die Mitglieder des deutschen Konsulates und der irische Handelsvertreter teil. Die Vereinsvorstände überreichten den Fliegern Ehrengaben. Auf die nicht endenwollenden stürmischen Kundgebungen der Menge antworteten die Gefeierten mit kurzen Dankesworten. Der erhebende Abend endete mit dem Gesang des Deutschlandliedes.

Neue Kämpfe zwischen Japanern und Chinesen.

Tokio, 4. Mai.

Nach amtlichen Telegrammen aus Tsinanfu haben die südchinesischen Truppen heute früh um 2 Uhr den Angriff wieder aufgenommen, indem sie in die japanischen Verteidigungslinien einzudringen versuchten. Die außerhalb der Stadt wohnenden Japaner und andere Ausländer sollen ermordet worden sein. Bei der gegenwärtigen Lage ist es jedoch schwierig, ihre Zahl anzugeben. Der Kampf dauerte drei Stunden und ließ dann nach.

London, 4. Mai.

Wie Reuter aus Tientsin meldet, haben in Tsinanfu die Straßenkämpfe zwischen Chinesen und Japanern wieder begonnen, weil die japanischen Truppen versuchten, die Südchinesen zu entwaffnen, die entgegen der Vereinbarung das japanische Viertel der Stadt nicht räumen wollten. 2000 Chinesen wurden bereits entwaffnet, während 15 000 noch im Kampfe stehen.

Die Verluste.

Tientsin, 4. Mai.

Japanische Funksprüche aus Tsinanfu melden, daß sich die japanischen Behörden und der Kommandant der chinesischen Nationaltruppen bemühen, die Kämpfe zwischen den chinesischen und den japanischen Truppen zu unterdrücken. Außer den Japanern sollen auch andere Ausländer in Mitleidenschaft gezogen worden sein. Man glaubt, daß einige Ausländer getötet wurden. Einzelheiten fehlen indessen noch. Auf chinesischer Seite wurden 800 Mann verwundet und 1000 Mann von den japanischen Truppen entwaffnet.

London, 4. Mai.

Reuter meldet aus Schanghai: Zwischen Japan und dem nationalistischen China scheint sich infolge der Zusammenstöße zwischen japanischen und nationalistischen Truppen in Tsinanfu eine ernste Lage zu entwickeln. Die Verluste der japanischen Truppen bei diesen Zusammenstößen betragen fünf Tote und 20 Verwundete, außerdem wurden viele japanische Einwohner getötet. Die Japaner haben 2300 Mann als Verstärkung nach Tsinanfu entsandt.

Schanghai, 4. Mai.

Nach amtlichen Angaben sind bei den Zwischenfällen in Tsinanfu über 100 Chinesen getötet und eine große Anzahl verwundet worden. Zwischen den chinesischen und japanischen Behörden in Tsinanfu finden dauernd Besprechungen statt, um ein Aufhören der Zwischenfälle herbeizuführen.

Tokio, 4. Mai.

Nach dem Eintreffen der Nachrichten von den Kämpfen zwischen chinesischen und japanischen Truppen hat Generalmajor Iwakura angeordnet, daß der Rest der in Tsingtau stehenden japanischen Truppen nach Tsinanfu abrücken soll. Der Schutz von Tsingtau wird den Marinetruppen übertragen.

100 japanische Einwohner getötet.

London, 4. Mai.

Reuter meldet aus Osaka: Die Berichte über das unter den japanischen Bewohnern von Tsinanfu angerichtete Blutbad haben hier Bestürzung hervorgerufen. Nach einer hier eingegangenen Meldung haben Zehntausende nationalistischer Soldaten Tsinanfu geplündert und 100 japanische Einwohner getötet.

Abschaffung der Sonderrechte von Ausländern in Persien

Teheran, 4. Mai.

Am 10. Mai wird eine Verfügung in Kraft treten, die die Kapitulationen abschafft, frühere Uebereinkünfte mit auswärtigen Regierungen aufhebt und Ausländer der Rechtsprechung persischer Gerichtshöfe unterstellt. Wie mitgeteilt wird, beabsichtigt die Regierung diese Entscheidung durch einen nationalen Festtag zu feiern

Politische Uebersicht.

† **General Heye in Bremen.** Der Chef der Heeresleitung, General der Infanterie Heye, traf in Bremen ein. Gestern vormittag besichtigte er das erste Hanseatische Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 1

† **Annahme des Etats von Mecklenburg-Strelitz.** Der mecklenburg-strelitzsche Landtag nahm gestern den von dem sozialdemokratischen Alleinminister Dr. Freiherr v. Reibnitz eingebrachten Etat in Höhe von etwa 20 Millionen Mark an.

Furtwängler und die Berliner Philharmoniker im Ruhrgebiet.

Schon seit etlichen Jahren kommt Wilhelm Furtwängler mit den Berliner Philharmonikern auf seiner Gastreise nach dem deutschen Westen auch ins Ruhrgebiet und beschenkt zu Tausenden musikbegeisterte Hörer mit seiner bewundernswerten Kunst. Diesmal war er zuerst in der Mülheimer Stadthalle zu Gast. Das Programm war als eine Huldigung an Franz Schubert gedacht. Da vom symphonischen Kreis des Komponisten die Große Symphonie in C-Dur und die Unvollendete in h-moll, dann aber noch die Ouverture und Zwischenaktsmusik zu „Rosamunde" gespielt wurden, fand der Meisterdirigent beste Gelegenheit, den hervorragenden Streichkörper des Orchesters zu einem Singen anzuspornen, das allenthalben blühende Lebenswärme ausstrahlte.

In Essen leitete Furtwängler das Konzert im Saalbau mit dem Vortrag der „Coriolan"-Ouverture von Beethoven ein, deren trotzig abgerissene Akkordschläge zu Beginn sogleich das kraftgespannte Moment des unerschütterlichen Kämpferwillens in den Vordergrund rückten, dann aber ein zartes Gegenspiel in der mahnenden Bitte der Mutter erhielten. Von Bruckners Siebenter, die das Konzert beschloß, ging die gleiche erregende Macht der Musik aus. Der Orchesterführer, der das gewaltige Werk, wie auch alles andere Dargebotene, auswendig dirigierte, lebte bis in die Fingerspitzen im Stoff und zog die Register mit äußerster Präzision. Zwischen beiden genannten Werken stand das fünfte Brandenburgische Konzert von Bach. Die verfeinerte Auffassung Furtwänglers setzte, wie seinerzeit Professor Reichwein in Bochum, das Dynamische nicht in krasser Gegensätzlichkeit nebeneinander, sondern romantisierte den klanglichen Ausdruck zum unbestreitbaren Vorteil verinnerlichter Wirkung. Der Cembalopart, den der Dirigent selbst spielte, wurde zu einer technisch bestens ausgeglichenen, gefühlsbetonten, hinter das Werk zurücktretenden Spitzenleistung gestempelt. Das Konzertino meisterten H. Holst (Violine) und A. Harzer (Flöte).

Im Gelsenkirchener Hans-Sachs-Haus spendeten die Berliner Mozarts liebliche g-moll-Sinfonie in überraschender Filigranarbeit, Brahms' Erste und Richard Straußens „Don Juan" in den verschiedensten Strahlenbrechungen romantischer Schwärmerei. Kein Wunder, wenn man den Ausführenden zujubelte.

Uns Bochumern aber drängte sich die Ueberzeugung auf, daß wir in unserm städtischen Orchester einen Instrumentalkörper besitzen, der durch Professor Reichwein in der gleichen Methode erzogen wird, wie sie Furtwängler mit seinen Berliner Philharmonikern übt. Freuen wir uns dieses hochwertigen künstlerischen Besitzes. Er braucht sich jedenfalls nicht zu verstecken vor berühmten Orchestern!

M. V.

7. Bezirkstag der Volksbühnenvereine Westfalens.

Der diesjährige Bezirkstag des Verbandes der deutschen Volksbühnenvereine, Bezirk Westfalen und Lippe, findet am Samstag, 5., und Sonntag, 6. Mai, in Gelsenkirchen-Buer statt. Der Volksbühnenverband mit seinen 600 000 Mitgliedern ist die verbreitetste und stärkste Theaterbesucher-Organisation in Deutschland. Seinen Tagungen ist deshalb große kulturelle Bedeutung beizumessen, die sich vor allem auch in der regen Anteilnahme der Behörden und Theaterleitungen ausdrückt. Die Stadtverwaltung hat die Räume des erst im vergangenen Jahre eingeweihten Hans-Sachs-Hauses der Volksbühnentagung zur Verfügung gestellt. In dem 1500 Personen fassenden Konzertsaal wird am Samstag abend 8 Uhr das gewaltigste Chorwerk von Beethoven, die 9. Sinfonie, unter Mitwirkung des Volkschors Gelsenkirchen, des Essener städtischen Orchesters und namhafter Solisten, unter Leitung Hermann Essers (Essen) zur Aufführung gelangen. Die am Sonntag vormittag 10½ Uhr beginnende eigentliche Tagung ist öffentlich und jedermann zugänglich. Sie wird ihren Höhepunkt erhalten durch einen Vortrag des Oberstudiendirektors Dr. Bruns über „Probleme des zeitgenössischen Dramas". In der geschäftlichen Sitzung am Sonntag nachmittag 3 Uhr werden nach einem vom Bezirkssekretär Lenzner (Dortmund) gegebenen Ueberblick über den Stand der Volksbühnenbewegung in Westfalen die Vertreter der einzelnen Vereine ihre Erfahrungen austauschen, um, mit neuen Anregungen gestärkt, die für das nächste Spieljahr zu lösenden Aufgaben in Angriff nehmen zu können.

= **Schülerkonzert der Musik- und Orchesterschule Merkert.** Recht dankenswerte Gaben brachte das Schülerkonzert der Musik- und Orchesterschule Merkert dar, von der lauschenden Zuhörerschaft mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt. Alle Vorträge zeigten von emsigem Bemühen der Schüler, das beste zu leisten, zeigten aber auch von systematischer, künstlerischer Schulung. Von der Unterstufe besonders hervorzuheben sind der Priestermarsch aus „Athalia" und Barcarole aus Hoffmanns Erzählungen, von dem kleinen Schülerorchester recht brav gespielt. Von den Solisten dieser Klasse verdienen besonders Heinrich Graesel (Souvenir für Violine von Hubay) und die kleine siebenjährige Anny Keller, die ihr Violinsolo mit schönem Ton und rein zum Vortrag brachte, lobende Anerkennung. Von den Vorträgen des Schülerorchesters der Oberklasse sind besonders zu erwähnen die Ouverture „Prometheus" von Beethoven und Zwischenakt aus „Rosamunde" und Moment musical von Schubert. Von den Violinvorträgen sind hervorzuheben die A-dur-Sonate von Händel (Herr Grote) und das D-dur-Konzert von Mozart (der erste Satz wurde von Herrn Thiesbrummel, der zweite und dritte Satz von Herrn Brockhaus in sehr anerkennenswerter Weise zum Vortrag gebracht). Herr Brockhaus brachte die sehr schwierigen Doppelgriffe zu tadelloser Ausführung. Auf beachtenswerter Höhe standen die Klaviersolis Frühlingsrauschen (Frl. Charlotte Fischer), die As-dur-Ballade von Chopin (Frl. Irmgard Lamperts). die deutschen Tänze von Beethoven-Seiß und Introduction und Rondo von Raff (Herr Kendler). Auch die übrigen Solisten leisteten recht gutes. Das Publikum zollte lebhaften Beifall. Den Beschluß des gut besuchten Konzertes machten der Walzer „Wiener Blut" von Strauß seitens des Schülerorchesters.

= **Löffler-Feier in Pößneck.** Dieser Tage jährt sich der Todestag des bekannten thüringer Heimatdichters Johann Heinrich Löffler zum fünfundzwanzigsten Male. Aus diesem Anlaß fand in Pößneck, der Geburtsstadt des Dichters, die feierliche Einweihung einer am früher Löfflerschen Hause angebrachten Ehrentafel statt. Löffler genoß auch als Organist und Komponist geistlicher Werke einen Ruf, der über die Grenzen der engeren Heimat ging.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Sonntag, 6. Mai, 8 bis 5¼. Geschlossene Vorstellung für den Bund der Kinderreichen: „Schinderhannes"; 8 bis 10¼, außer Vormiete: „Max der Prominente". Montag, Bühnenvorstellung Serie B: „Zwölftausend". Dienstag, A 28: „Madonna am Wiesenzaun". Mittwoch, C 27, „Spiel im Schloß". Donnerstag, Gelber Ring 6: „Max, der Prominente". Freitag, B 28: „Der Fliegende Holländer". Samstag, D 28: „Kleine Komödie". Sonntag: Grüner Ring 6: „Tannhäuser". Montag, Bühnenvolksbund Serie A: „John Gabriel Borkman".

= **Stadttheater Bochum.** Zu der Aufführung von Richard Wagners „Meistersingern von Nürnberg", die heute abend um 6 Uhr beginnt und gegen 10,45 Uhr endet, sind noch genügend Karten an der Theaterkasse erhältlich. Die Vergünstigungen, die den Mitgliedern aller Vormieten und den Schülern der Oberklassen für den Fall von Sammelbestellungen eingeräumt werden, sind bisher in verhältnismäßig geringem Maße ausgenützt worden. Es sei deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß die heutige Darbietung der Oper die letzte in dieser Saison sein wird. — Die „Schinderhannes"-Aufführung, die morgen, Sonntag nachmittag, von 3 bis 5,45 Uhr gegeben wird, ist als geschlossene Vorstellung für den Bund der Kinderreichen angesetzt. Ein freier Kassenverkauf findet daher nicht statt. — Die Abendvorstellung, die den Schwank in sechs Bildern von Toni Impekoven und Carl Mathern „Max der Prominente", dessen bisherige Aufführungen mit größtem Beifall aufgenommen wurden, bringt, ist außer Vormiete angesetzt. Es ist daher größter Spielraum für die Auswahl der Karten, die noch in jeder Preis- und Platzgattung vorhanden sind, belassen. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr und dauert bis gegen 10,15 Uhr. — Montag geht als geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund Serie B Franks „Zwölftausend" in Szene. Ein freier Kassenverkauf für diesen Abend findet nicht statt. — In J. G. Mraczeks dreiaktiger Oper „Madonna am Wiesenzaun", deren Erstaufführung für den kommenden Dienstag vorgesehen ist, sind als Hauptdarsteller beschäftigt: Karl Jant-Hoffmann (Albrecht Dürer), Else Dröll-Pfaff (Agnes, seine Frau), Desiö Ernster (Pirkheimer), Rudolf Hohberg (Jörg Graff), Gertrud Stemann (Felicitas), Leonhard Kistemann (Scherlin), Karl-Heinz Niessen (Gangolff), Karl Siebold (Peter), Hans Schröd (Martin), Elisabeth Holzbaur (Bärbel). — Der Vorverkauf für diesen Abend, der wegen der angekündigten besonders bemerkenswerten Opernneuheit weitestgehendes Interesse beansprucht, beginnt heute, Samstag.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Kreisverband der Frauenhilfe Bochum-Land.

Durch vier Vorträge mit Lichtbildern wird Fräulein Buchheister aus Soest die Mitglieder und andere interessierten Frauen und Männer in die Arbeit des Gesamtverbandes der deutschen Frauenhilfe einführen. Die Vorträge finden statt am 8. Mai in Altenbochum im Lutherhaus, abends 7 Uhr; am 9. Mai in Castrop im Gemeindehaus, abends 7½ Uhr; am 14. Mai in Witten im Gemeindehaus, abends 7½ Uhr; am 15. Mai in Werne im Gemeindehaus, abends 7½ Uhr.

*

t **Laer**, 4. Mai. Unter außerordentlich starker Teilnahme wurden die beiden auf der Zeche „Caroline" verunglückten Bergleute Adams und Schmidt von hier am Mittwoch nachmittag auf dem Friedhof am Steinacker zur letzten Ruhe gebettet. Pfarrer Kromberg richtete trostreiche Worte an die hart getroffenen Angehörigen.

() **Gerthe**, 5. Mai. Das katholische Gesellenhaus (Wirtschaft zum Reichsadler, früher Opländer), hat in seinem Ausbau und in seiner Innenausrichtung in der letzten Zeit wesentliche Verbesserung erfahren. Zwei weitere Räume sind für Vereinsversammlungen fertiggestellt, sodaß außer dem Saale vier Vereinsräume zur Verfügung stehen. Den katholischen Vereinen ist ein gewisses Vorrecht eingeräumt, aber auch anderen Vereinen steht das Haus offen.

br **Langendreer**, 4. Mai. Der neue Kommunalfriedhof ladet mit seinem sprossenden, frischen Grün, mit seinen freundlichen Sandsteinmauern, mit seinen wohlgepflegten Wegen und zahlreichen Ruhebänken zu längerem Verweilen ein. — Die Andachten in der Lutherkirche beginnen von jetzt Sonntag an wieder um 8 Uhr, statt um 7½ Uhr. Diese sonntägliche Abendstunde wird von unsern Frauen gern besucht. — Zu der demnächstigen Eröffnung des Gemeindebades hinter dem Pflegehaus sei nochmals der Wunsch vieler Bürger zum Ausdruck gebracht, die Badezeiten so zu legen, daß auch Männer und Frauen an verschiedenen Vormittagen Badegelegenheit haben.

() **Gerthe - Hiltrop**, 4. Mai. Am Sonntag, den 6. Mai, findet nachmittags 5 Uhr im Gemeindehaus Bethanien eine Monatsversammlung des evangelischen Arbeiter- und Bürgervereins Gerthe und Hiltrop statt, in der u. a. der Vorsitzende über den Reichselterntag in Magdeburg berichten wird.

h **Stockum**, 4. Mai. Am Donnerstag abend, fand im Lokale der Wirtschaft Steffen eine Wählerversammlung der Deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Stockum-Düren, statt.

Aus dem Kreis Hattingen.

() **Linden - Dahlhausen**, 4. Mai. Gestern beging der Bergmann Friedrich Ochs hierselbst, Welperstraße 11, mit seiner Frau das Fest der silbernen Hochzeit.

k **Linden-Dahlhausen**, 4. Mai. Die Ruhr-Badeanstalt und das Strandbad der Gemeinde Linden-Dahlhausen ist geöffnet. Die Badezeiten sind wie folgt festgesetzt: Täglich von 9 bis 11 Uhr: Damenbaden, auch Jugendliche; täglich 11 bis 14 Uhr: Herrenbaden, auch Jugendliche; Dienstag und Freitag, nachmittags von 14 bis 16 Uhr: Herrenbaden, auch Jugendliche. Ab 16 Uhr: Familienbad. Mittwoch, Samstag und Sonntag ganztäglich: Familienbad. — Die Jägerstraße in Linden erhält ein neues Pflaster, auch werden stellenweise neue Bürgersteige angelegt.

† **Welper**, 4. Mai. Die katholische Kirchengemeinde Welper hat Mittwoch morgen mit dem Bau ihrer neuen Kirche begonnen. Nach einem feierlichen Hochamt, das 7½ Uhr stattfand, versammelten sich der Kirchenvorstand, Bauleiter und Architekten nebst zahlreichen Gemeindemitgliedern auf dem Bauplatz. Vikar Fust ergriff das Wort zu einer kleinen Ansprache und gab seiner Freude Ausdruck, daß endlich der Tag des Baubeginnes für ein neues Gotteshaus gekommen sei, nachdem man sich schon seit dem Jahre 1913 mit dem Gedanken des Baues getragen habe. Vikar Fust machte sodann den ersten Spatenstich und beendete damit den schlichten Akt.

× **Bredenscheid**, 4. Mai. Das passive Verhalten der Reichsbahndirektion Elberfeld gegenüber den Wünschen der Allgemeinheit auf Verkehrsverbesserung im Personenverkehr hat zu einer weiteren Abwanderung des Personenverkehrs von der Reichsbahn auf die Autobusse geführt. Gerade die Strecken Sprockhövel — Hattingen hat die Frequenz des Kraftwagenverkehrs der „Ruhr-Wupper-Gesellschaft" in letzter Zeit so stark zugenommen, daß zur Bewältigung der Personenbeförderung in den Hauptstagesstunden die Autobusse doppelt gefahren werden müssen. Demgegenüber verhält sich die Reichsbahn den elementarsten Forderungen der Allgemeinheit gegenüber vollkommen passiv. Sie läßt beispielsweise den Personenzug 10 Uhr 40 ab Essen nach wie vor in Hattingen enden, obwohl im Interesse des Durchgangsverkehrs zwischen Ruhr und Wupper die Weiterleitung des Zuges unbedingt gefordert werden muß.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

× **Wattenscheid**, 4. Mai. Sein silbernes Dienstjubiläum konnte gestern der Lokomotivführer August Behringer, Freiligrathstraße 19, auf Zeche „Centrum 1/3", feiern.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

or **Wanne-Eickel**, 4. Mai. Auf „Unser Fritz" stürzte der Pferdewärter G. kurz vor der Seilfahrt in den Schacht. Man fand den Unglücklichen schrecklich verstümmelt vor. — Man beabsichtigt, den alten Friedhof zu entwässern, da er teilweise derart starkes Grundwasser enthält, daß die Gräber nach der Ausschaufelung vollaufen. — Im Anschluß an unseren gestrigen Artikel über den neuen Hafen zu Wanne sei des Interesses wegen noch mitgeteilt, daß dortselbst augenblicklich durch den Anschluß von vielen Schächten und Zechen insgesamt 114 Kohlensorten verladen werden. — Auf dem hiesigen Hauptbahnhof sind neue Sonntagskarten aufgelegt worden, so nach Duisburg, Stadion, Winterberg, Willingen, Elberfeld, Linz-Remagen, Osnabrück usw. — Der Schlesierknappenverein „Rübezahl" in Röhlinghausen hielt seine Generalversammlung ab. Man beschloß, am 29. Juli einen Ausflug nach Kaiserswerth zu machen.

(*) **Wanne-Eickel**, 4. Mai. Nur noch sechs Tage trennen uns von der Eröffnungsfeier der Wohltätigkeitsveranstaltung des Vaterländischen Frauenvereins Wanne-Eickel. Das Kurhaus hallt wider vom Hämmern und Klopfen und Sägen, die Nähmaschinen schnurren. Schreiner, Maler, Dekorateure und Elektriker sind eifrig am Werke, das ernste, alte Kurhaus zu verwandeln in ein buntes Paradies. In der südlichen Hälfte des Saales steht ein oberbayrisches Idyll, die Bühne ist zur Alm geworden, die nördliche Hälfte des Saales wird zum altwestfälischen Bauernhaus. Die nördliche Ecke des neuen Saales entpuppt sich als eine holländische Kaffee- und Teestube mit süßer Ecke. Die obere Terrasse ist zur rheinischen Weinstube mit Kabarett und Bar geworden. Eröffnung Freitag nachmittag um 5 Uhr. — Beim Aufbauen einer Ladebühne im 8. Revier der Zeche „Shamrock 3/4" stürzte der Hauer Urban von oben herab und fiel die Streben hinunter. Er erlitt bedenkliche innere und äußere Verletzungen. — Der Gesteinshauer Dodet wurde durch herabfallendes Gestein auf derselben Zeche schwer verletzt.

Stadtkreis Herne.

(*) **Herne**, 4. Mai. Eine Schwindlerin mit Heiltee schädigte einige Bürger in Herne dadurch, daß sie ihnen Tee eines Berliner Heiltee-Versandhauses „Bo—Ko—No" anpries und Bestellungen entgegennahm. Die Bestellscheine dieser Firma hat sie sich von einem Vertreter des vorgenannten Versandhauses erschwindelt, dabei hat sie es nur auf die von den Teebestellern zu leistende Anzahlung abgesehen. Die Schwindlerin ist 1,65 bis 1,70 Meter groß, schlank, schwarze Haare (Bubikopf), ovales, blasses Gesicht, gepflegte Hände. Im Oberkiefer vorn hat sie eine große Zahnlücke. Sie ist bekleidet mit Kascha-Kleid, rotem Hut, hellen Strümpfen und hellen Halbschuhen. Sie trägt stets eine Aktentasche bei sich. Geschädigte wollen sich bei der Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger-Straße 59/61, Zimmer 43, oder bei den örtlichen Kriminalwachen melden.

sr **Herne**, 4. Mai. Im vergangenen Jahre hat sich in Herne eine neue Baugenossenschaft, von katholischer Seite gefördert, gebildet. Diese hat als „Ketteler-Baugenossenschaft" von der Gewerkschaft Mont Cenis an der Mont-Cenis-Straße ein größeres Baugelände erworben. Dieses Gelände schließt unmittelbar an das gleichfalls von „Mont Cenis" erworbene Baugelände des Deutschen Evangelischen Volksbundes an. Letzterer hat den ersten Teil der im letzten Winter begonnenen Siedlung, bestehend in vier Wohnhausblocks mit 48 Wohnungen, im Rohbau bereits fertig. Bekanntlich sollen darauf im ganzen 774 Wohnungen gebaut werden. Von Seiten der Ketteler-Baugenossenschaft sind zunächst 68 Wohnungen zu bauen vorgesehen. Davon sollen in diesem Jahre noch zwölf Wohnungen zu drei und vier Räumen in einem Block errichtet werden. Inmitten der später zu erweiternden Siedlung ist ein größerer Platz zum Bau einer Kirche eingeordnet.

Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.

× **Gelsenkirchen-Buer**, 3. Mai. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr hatte sich der 15 Jahre alte Arbeiter Prahsnik von hier auf einem Lastauto des Bauunternehmers B. Gladen auf die Verschlußklappe, die nur mit einem Draht befestigt war, gesetzt. Während der Fahrt löste sich der Draht und der junge Mann geriet unter die Räder des Anhängerwagens, die ihm über Kopf und Körper gingen. Er war auf der Stelle tot.

Stadt Steele.

st **Steele**, 4. Mai. Am 23., 24. und 25. Juni halten die Marinevereine von Rheinland-Westfalen in den Mauern von Steele ihren Verbandstag ab. Die Tagung verbindet der Steeler Marineverein mit dem 30jährigen Bestehen mit Flaggenweihe. Schon über 80 Marinevereine haben bis jetzt ihr Erscheinen zugesagt und es werden mehr als 7000 Angehörige unserer ehemaligen Kriegsmarine zu dieser Tagung erwartet.

th **Steele**, 4. Mai. Die Wohnungsnot in unserer Stadt ist größer, als manche wissen. So sind in einer Wohnung der Barackenhäuser an der Beckmannstraße schon seit längerer Zeit in zwei Zimmern nicht weniger als sage und schreibe zwölf Personen untergebracht. Wo und wie diese zwölf Personen in einem einzigen kleinen Schlafzimmer schlafen, können wir nicht verstehen. Vielleicht kann der Ueberschuß aus der städtischen 350-Jahrfeier, genommen werden, um den ärgsten Mißständen abzuhelfen. — In der Nähe des Spillenburger Wehrs wurde die Leiche des vor acht Tagen in der Ruhr ertrunkenen Schülers Eben aus dem Rott gelandet.

Aus dem Gerichtssaal.

Freispruch im Meineid-Prozeß Hodde.

§e **Bochum**, 4. Mai. In der heutigen Verhandlung wurden die gestern benannten Zeugen vernommen. Es ergab sich nichts wesentlich Neues, wenngleich auch der Vertreter der Anklagebehörde glaubte feststellen zu müssen, daß sich verstärkende Verdachtsmomente gegen Hodde hätten feststellen lassen. Er hielt mit dieser Begründung seinen Strafantrag auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre aufrecht. Nach ausgedehnter Beratung kam das Gericht zu einem Freispruch des Angeklagten.

*

Zur Warnung für Wagenführer.

§o **Bochum**, 4. Mai. Unter der Anklage fahrlässiger Körperverletzung stand vor dem erweiterten Schöffengericht der Chauffeur Fritz Th. von hier. Er hatte am 28. März, nachts 2 Uhr, für einen hiesigen Taxenbetrieb eine sechssitzige Großkraftdroschke gesteuert und den Fahrgast nicht hinten, sondern neben sich auf dem Führerplatz sitzen gehabt. Beim Einbiegen von der Engelsburger Straße in die Essener Straße kam der Wagen ins Kippen und sauste mit Wucht gegen eine Gartenmauer. Der Fahrgast wurde verletzt, der Wagen stark demoliert. Es wurde festgestellt, daß der Chauffeur mit übergroßer Geschwindigkeit die Kurve genommen und so den Unfall verschuldet habe. Mit Rücksicht auf das Anschwellen derartiger Verkehrsunfälle infolge leichtsinniger Wagenführung glaubte das Gericht, statt einer Geldstrafe auf eine dreimonatige Gefängnisstrafe erkennen zu müssen.

*

Bestrafte Eisenbahnkartenfälschung.

§e **Bochum**, 4. Mai. Der in Bochum beschäftigte und in Hagen wohnhafte Installateur Wilhelm Sch. hatte am 12. März kein Geld zur Heimfahrt, er verfiel deshalb auf den Ausweg, seine Wochen-Eisenbahnkarte zu fälschen, indem er aus der Wochenzahl 10 eine 11 machte. An der Sperre fiel er auf und der Schwindel wurde entdeckt. Das Gericht erkannte auf die mindest zulässige Strafe von drei Monaten Gefängnis. Diese Strafe wurde ausgesetzt auf drei Jahre, wenn eine Buße von 30 Mark bezahlt wird.

*

Er hat die Kriminalbeamten „gefressen".

§o **Wanne-Eickel**, 4. Mai. Es gibt Leute, die im nüchternen Zustand durchaus harmlos sind; aber ungemütlich werden, wenn sie einen „sitzen" haben. Zu ihnen gehört auch der Arbeiter Fritz J., der in betrunkenem Zustand eine fürchterliche Wut auf Polizeibeamte und Kriminalisten hat. Und da er des Oefteren angetrunken ist, hat er schon manches Widerstandsdelikt auf dem Kerbholz. Am 18. Februar kam er angeheitert aus einem Lokal in Wanne und traf zwei Kriminalbeamte. Schon ging ihm das auf die Nerven und er überschüttete die Beamten mit einem Bombardement von Schimpfwörtern. Beide Beamten erhielten Faustschläge ins Gesicht, ehe sie überhaupt zu Wort kamen. Schließlich mußte einer der Kriminalbeamten von seiner Schußwaffe Gebrauch machen, da erst nahm J. Vernunft an. Das Schöffengericht ließ es bei 125 Mark Geldstrafe bewenden.

*

Das Urteil im Düsseldorfer Sachlieferungsprozeß.

§ **Düsseldorf**, 4. Mai. **Die 5. Zivilkammer des Landgerichts fällte heute die Entscheidung in den beiden Klagen des Grafen de Herbemont, Paris, und der Republik Frankreich als Nebenintervenientin gegen die Konzerne des Kommerzienrats Max Falk, die Rheinhandels Konzern A.-G., die Minerva Handelsgesellschaft und die Wolff G. m. b. H. Die Klage fordert Rückgabe von insgesamt 5 Millionen Anzahlungen aus Sachlieferungsverträgen, die die deutschen Konzerne nicht erfüllt hätten, an den Reparationsagenten. In beiden Fällen wurden die Falk-Konzerne verurteilt, an den Reparationsagenten auf Konto Sachlieferung die geforderten Summen einschließlich Zinsen zu zahlen. Die Urteile wurden gegen Sicherheit für vorläufig vollstreckbar erklärt.**

*

§a **Bochum**, 4. Mai. Am 13. November vorigen Jahres kam der Kraftwagenführer Paul B. mit seinem Fahrzeug aus der Richtung Essen nach Witten. Der Kraftwagenführer Ewald Sch., der den Rettungswagen der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn fuhr, kam aus der Arndtstraße und wollte in die Trankgasse. Beide Wagen stießen zusammen und es wurde der Fahrgast des B. nicht unerheblich verletzt. Staatsanwalt Eller würdigte in seinem Plaidoyer die unhaltbaren Straßenverhältnisse, die dem hier immer stärker werdenden Verkehr nicht entsprächen. Das Urteil lautete gegen jeden der beiden Angeklagten auf eine Geldstrafe von 20 Mark.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Zwei landwirtschaftliche Gehöfte durch Feuer zerstört.

□ **Bocholt**, 4. Mai. In der Nacht zum Donnerstag brach in dem etwa zwei Kilometer von der Stadt Bocholt gelegenen Gehöft des Landwirts Flaswintal Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Gehöft verbreitete und die reichen Erntevorräte vernichtete. Das Feuer sprang dann auf das Gehöft des Landwirts Benning über, setzte auch dieses in Flammen und vernichtete es bis auf die Grundmauern. Auch die angrenzenden Gebäude, Scheune und Ställe, brannten nieder, so daß auch hier die gesamten Erntevorräte vernichtet wurden. Die Löscharbeiten gestalteten sich sehr schwer. Nachdem der Löschzug der Bocholter Feuerwehr mit einer Motorspritze angerückt war, konnte die Spritze wegen Wassermangels nicht in Tätigkeit treten. Die nächste Wasserstelle lag zwei Kilometer entfernt. Die Feuerwehr konnte sich nur auf das Auseinanderreißen der brennenden Gebäude beschränken. Das Mobiliar ist fast völlig vernichtet. Das Vich wurde gerettet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

*

Starker Besuch im Hause der Technik.

÷ **Essen**, 4. Mai. Im Rahmen der Vorträge des Hauses der Technik sprach gestern abend der erste als Autorität auf diesem Gebiet weitbekannte Direktor der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, Professor Dr. ing. Petersen, über „Fortschritte in der Hochspannungstechnik". Der Ruf des Dozenten und die hochaktuelle Bedeutung des Themas verursachte einen so starken Zustrom, daß der große Börsensaal die Besucher kaum fassen konnte.

*

Von einem Löwen angefallen.

:-: **Kevelaer**, 4. Mai. Hier ereignete sich in einer Vorstellung des Zirkus Hagenbeck-Althoff ein aufsehenerregender Zwischenfall. Während der Abendvorstellung wurde der Löwenbändiger Chum von der Raubtierdressurschule Hagenbeck in Hamburg von dem großen Löwen einer sechsköpfigen Gruppe angefallen. Das sich wütend benehmende Tier warf den Bändiger zu Boden und verletzte ihn durch vier Bisse und drei Tatzenhiebe schwer am Arm, Rücken und Schulter. Dem Schwerverletzten gelang es, sich aufzurichten und gegen das Tier vorzugehen, doch wurde er zwm zweiten Male niedergeworfen. Der herbeieilende Tigerbändiger lenkte schließlich den Löwen von seinem Opfer ab und trieb die Tiere aus dem Käfig. Das Publikum bewahrte die Ruhe.

*

□ **Arnsberg**, 4. Mai. Gestern konnte Regierungspräsident Max König seinen 60. Geburtstag begehen. Seine Geburtsstadt ist Halle an der Saale. Zu seinem Beruf wählte er die Feilenhauerei. Von seinem 14. bis 18. Jahre besuchte er die Bürgerschule in Leipzig. Als Dreißigjähriger ging er als Geschäftsführer an das „Bochumer Volksblatt", wo er bis zum Jahre 1901 blieb. In diesem Jahre wählte man ihn, den Mitbegründer des Metallarbeiterverbandes, zum ersten Arbeitersekretär für das westliche Westfalen in Dortmund. 1909 trat er noch das Amt eines unbesoldeten Stadtrates an. Der Wahlkreis Hagen-Schwelm wählte ihn drei Jahre später zum Reichstagsabgeordneten. 1918 wurde er zum Präsidenten des Regierungsbezirks Arnsberg ernannt. Seine parlamentarische Tätigkeit führte er auch nach Uebernahme seines neuen Postens weiter aus, 1919 bis 1920 als Mitglied der Nationalversammlung, von 1920 bis 1928 als Reichstagsabgeordneter. Wiederholt hat der Präsident Bochum besucht und stets Verständnis gezeigt für die Bedürfnisse und Anliegen unseres engeren Industriebezirks.

:: **Bocholt**, 5. Mai. Die industrielle Entwickelung unserer Stadt hat in letzter Zeit bedeutsame Fortschritte gemacht. Unsere Stadt bildet den Mittelpunkt der textilen Industrie des westlichen Münsterlandes; sie beherbergt allein etwa 115 Betriebe, die sich auf Baumwollwebereien und -spinnereien, Bleichereien, Färbereien und Druckereien verteilen. Rund 8600 Arbeiter werden von der hiesigen Textilindustrie beschäftigt. Mehr als 300 000 Spindeln und 10 000 Stühle stehen für die Erzeugung zur Verfügung.

= **Wülfrath**, 4. Mai. In der Nacht zum 3. Mai um 2½ Uhr wurde bei dem in Wülfrath wohnenden Landwirt Boerter durch vermummte Täter ein Einbruch verübt und 2000 Mark gestohlen. Der Besitzer Boerter kämpfte mit einem der Täter und erhielt neun Messerstiche in Rücken und Lunge und mußte in ein Krankenhaus geschafft werden. Die 17jährige Tochter sprang in ihrer Angst von der ersten Etage durch ein Fenster und brach dabei ein Bein. Von den Tätern wurde auch ein Schuß abgegeben.

Ь **Sterkrade**, 4. Mai. Nach einem gemeinsamen Essen erkrankte eine hiesige Familie von neun Personen. Man nimmt Fleischvergiftung an, die Ursache ist jedoch noch nicht festgestellt.

:: **Hamborn**, 5. Mai. Das R.-W. E. errichtet in der Nähe des Emscherkanals, wo die 100 000-Volt-Ueberlandleitung Wesel — Hamborn endet, eine Umformer- und Schaltstation mit zwei Transformatoren von je 15 000 Kilowatt-Ampère-Leistung. Die bisher nur mit 25 000 Volt geladene Ueberlandleitung wird nunmehr in Zukunft voll, d. h. mit 100 000 Volt, beansprucht werden, weil die industrielle Entwickelung, vor allem das im Bau befindliche Stickstoffwerk in Holten, einen erheblich größeren Stromverbrauch zur Folge hat.

+ **Rheine**, 4. Mai. Der von seinem eigenen Neffen aus Rache durch drei Revolverschüsse schwer verletzte Hofbesitzer Meyer-Wulff aus Lechtingen ist im Laufe des Mittwoch seinen schweren Verletzungen erlegen. Wie jetzt weiter festgestellt ist, hat der Mörder, der Großknecht Haßlöwer, der sich bekanntlich unter einem Stationskreuz selbst entleibte, die Pferdebiebstähle, bei denen ihn der Getötete antraf, nur vorgetäuscht, um bei dieser Gelegenheit seinen Onkel zu beseitigen.

:: **Köln**, 2. Mai. Bei der Land- und See-belwerke A.-G. in Köln-Nippes flog der Deckel eines Vulkanisiergefäßes, angeblich infolge mangelhaften Verschlusses, ab. Dabei kam ein Arbeiter zu Tode, ein zweiter wurde im Gesicht verbrüht.

⊙ **Köln**, 4. Mai. Der Vorstand des Rheinisch-Westfälischen Städtebundes tagte gestern unter Vorsitz von Bürgermeister Breuer (Werden). Zur Beratung stand u. a. die durch die Informationsreise des Leiters der kommunalen Abteilung des preußischen Innenministeriums, Ministerialdirektor Dr. v. Leyden, in den Vordergrund des Interesses gerückte Frage der beabsichtigten Umgemeindungen in Rheinland und Westfalen. Uebereinstimmend wurde festgestellt, daß die Umgemeindungspläne und die vornehmlich örtlich angeregten Pläne auf eine Reform der Landkreisverfassung schwere Gefahren für die Selbstverwaltung der kreisangehörigen und Mittelstädte in sich bergen.

:: **Aachen**, 2. Mai. Gestern abend fuhr auf der Baalser Landstraße ein von Holland kommender Motorradfahrer gegen ein von Aachen kommendes Personenauto. Dem Fahrer wurde der Schädel gespalten und die Brust aufgerissen; er war sofort tot. Die Insassen des Personenkraftwagens blieben unverletzt.

* **Kleine Provinznachrichten.** In Schwerte wurde die Ehefrau Richter aus der Bahnhofstraße von einem Kraftwagen der Firma Homel überfahren und so schwer verletzt, daß sie im Krankenhause starb. -- Auf der Abteilung Aplerbeck der Dortmunder Vulkanwerke A.-G. wurde wegen Auftragsmangels einer großen Zahl von Arbeitern gekündigt.

Letzte Telegramme

Ausgedehnte Moorbrände an der holländisch-deutschen Grenze.

Amsterdam, 4. Mai.

Wie die Blätter berichten, ist vor einigen Tagen in den weit ausgedehnten Mooren der osthollandischen Provinz Drenthe ein Brand ausgebrochen, der allmählich infolge des starken Windes eine außerordentliche Ausdehnung annahm. Der Brand entstand augenscheinlich in dem bei der Ortschaft Borger gelegenen Moor und breitete sich von dort aus schnell auf die angrenzenden Moore aus, sodaß zur Zeit ein großes Gebiet, das ungefähr zwischen den Städten Assen und Emmen und den an die Provinz Groningen und die deutsche Grenze anstoßenden Teile der Provinz Drenthe liegt, in Mitleidenschaft gezogen ist. Besonders ernst ist der Zustand in den Ortschaften Plazienaveen-Nord und Emmenerscheiberveen. In verschiedenen Ortschaften haben die Bewohner ihre Häuser verlassen müssen. Bei der großen Ausdehnung des Brandes sind Löschversuche so gut wie aussichtslos. Man erwartet, daß der Brand erst bei Windstille oder bei Eintritt von Regenwetter bezwungen werden kann.

Amsterdam, 4. Mai.

Bei einem Großfeuer, das in der Ortschaft Gellicum bei Geldermalsen entstand, wurden die dortige Kirche der niederländisch-reformierten Gemeinde, das Postamt und neun Wohnhäuser eingeäschert.

Eine Feuersbrunst in Libau.

Libau, 4. Mai.

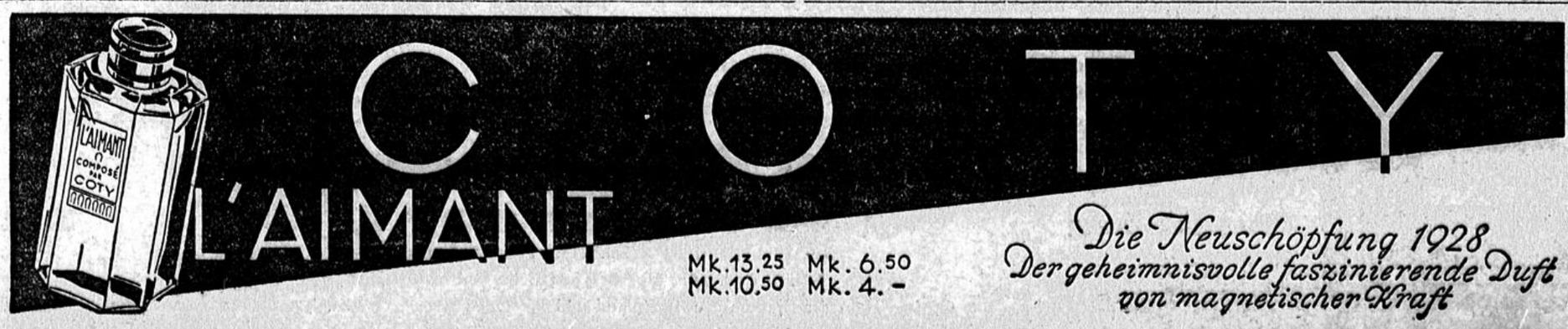
Eine gewaltige Feuersbrunst vernichtete in der vergangenen Nacht zwei Holzsägereien mit ganz bedeutenden Holzvorräten. Infolge der Ausdehnung des Brandes, der als der größte bezeichnet wird, den Libau jemals erlebte, mußten zwei Kompagnien Soldaten zu den Löscharbeiten herangezogen werden. Die Flammen erreichten die Höhe eines fünfstöckigen Gebäudes und gefährdeten einen ganzen Stadtteil. Fünf Feuerwehrleute, drei Arbeiter und ein Polizeibeamter erlitten schwere Brandwunden. Der Schaden beträgt etwa 600 000 Lit.

Schweres Flugzeugunglück in Japan.

Tokio, 4. Mai.

Ein auf Veranlassung des Verkehrsministeriums konstruiertes Großflugzeug für den Personentransport ist während eines Probefluges abgestürzt. Sämtliche an Bord befindlichen acht Personen, zum größten Teil Flugzeugmechaniker, wurden getötet. Das Flugzeug wurde zertrümmert.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.



„Halali"
der federleichte Sommer-Hut.



Im Alleinverkauf
Gomperz

Das Fachgeschäft für Hut und Schirm
Bochum, Friedrichstraße 5.

Molkerei Winterswyk
Bahnhofstraße 34

Feinste Süßrahmbutter unter ständiger niederländischer Reichskontrolle, das Pfd. Mk. **2.00**
Vollfetter Gouda u. Edamer Käse in verschiedenen Preislagen
Täglich frische holl. Trinkeier . . . 8 Stck 1.00

Kauft Euren Kindern



Emmerlinge

Der Chemiker sagt u. a.: Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, daß „Emmerlinge" durch den hohen Gehalt an Phosphorsäure und Kalk hervorragend die Knochenbildung fördern, daher **Idealer Kinder-Nährzwieback.**

Düten und Einwickelungspapiere jeder Art billigst bei (a7664
Jacksch, Schillerstraße 3, Bochum. Tel. 676.

Eier
zum Aufschlagen, 5 Stück 20 Pf.; leichtangeknickte 10 Stück 75 Pf.
Landeier 10 Stück 90 Pf. empfiehlt
Jobs, Adolfstr. 5.

Weidevieh
wird n. angenommen. Haus Weile bei Hattingen. — Telph. 2913.



Wo
lassen Sie arbeiten?

Die Frage der Kollegen, die den gutsitzenden, kleidsam-eleganten neuen Anzug bewundern. Man sieht ihm die Maßarbeit an, und er ist doch in unserer HERREN-KONFEKTION fertig gekauft worden.

Nicht allein Normal-Figuren, sondern jeder Herr ob schlank ob stark findet
DEN RICHTIGEN ANZUG!

Die Haupt-Preislagen:

Mod. Herr.-Anzüge aus tragfähigen Cheviot-Stoffen, in schönen zweireihigen Formen 48.00 48.00 **26.00**	Eleg. Herr.-Anzüge moderne Farben, in Cheviot und Kammgarn 72.00 64.00 **54.00**	Hochf. Herr.-Anzüge aus besten Maßstoffen, in guter Verarbeit., z. T. eigene Anfertigung 95.00 85.00 **78.00**	Modell-Anzüge erster Modellhäuser, darunter Hermann Hoffmann, Berlin . . . 115.00 108.00 **98.00**
Sport-Anzüge flotte Formen, mit langer Hose und Breeches oder Knickebocker 56.00 48.00 **39.00**	Sport-Anzüge in elegantester Ausführung, z. Teil original engl. Cheviot-Stoffe . . . 89.00 79.00 **68.00**	Herren-Mäntel in gemusterten Gabardin-, Shetland- und Cheviot-Stoffen . . . 54.00 48.00 **36.00**	Herren-Mäntel in la Verarbeitung, moderne Formen, mit Rundgurt od. Rückengurt 78.00 68.00 **58.00**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Die
Gewerkschaft Pluto

Generalvertreter der
Essex-Werke
empfiehlt ihre:
Reparatur-Werkstätte
Tankstellen Tag und Nacht
Garagen
Kanalstr. 40 Tel. 4565/69

Adlerwagen
12/34, 6sitzig, neue Lederpolster, Verdeck, Lackierung, Verkleidung usw., elektr. Licht und Anlasser, Gen. Rep. billig zu verkaufen. Gefl. Angeb. unt. C. L. 34736 an die Gesch.

5 to N. A. G. Lastwagen
(Kettenwagen) Type L. 8. Motorstärke 40/45 P. S. mit elektrischem Licht und Boschhorn versehen **zu verkaufen.** — Gefl. Anfragen sind unter P R 7614 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Uhren Wedekind
BOCHUM
Tel. 2829
Hattinger Str. 29
Königstr. 26

Schönheitsfehler!
Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.) Gesichtsfalten, (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifüg. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. Frau **Ida Steiniger, Leipzig-Süd 46** Bornaische Straße 41



10 niedrige Buschrosen in hübsch. Farben **M. 4.—**
2 Hochstammrosen in Edel-Sorten **M. 4.—**
1 Mandelbaum (Stämmchen) **M. 1.50**
1 Stachelbeerhochstamm großfrücht. Sorte . . . . **M. 1.50**
Versand gegen Nachnahme
Rosenversandhaus Rellingen i. Holst. 63

Aufpolieren
von Möbeln und Pianos billig und sauber. Offerten unter L. M. 34330 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

ERNST MÜHLENSIEPEN HAMBURG DÜSSELDORF BREMEN
EM ERMÜZI
Die Marke des Kenners

Ein Versuch überzeugt Sie mehr, als alle Worte!

Einige meiner allgemein beliebten Konsum-Zigarren:
Jan Wellen volle Form, mild-würzig . . . . . **10 Pfg.**
Ermüzi-Klasse kleines Format, mittelwürzig . **12 Pfg.**
Graf Tedor würzige, feine Qualitätszigarre . . **15 Pfg.**
Stadtpost mild und blumig, mit Havanaeinlage . **20 Pfg.**

Das höchstvollendete „Coltona" Sortiment mit Ring
hocharomatisch im Geschmack, schneeweißer Brand
Preislagen: **25. 30. 40 u. 50 Pfg.**

Portofreie Zusendung innerhalb Deutschlands von RM 20.— an

Ernst Mühlensiepen
Hamburg Gegr. 1880 **DÜSSELDORF** Gegr. 1880 **Bremen**
Am Wehrhahn 55 / Tel. 477, 4776, 9906 und 12 816
Filiale Bochum: Handelshof Ecke Bahnhofstraße
Größtes Haus der Branche von Rheinland und Westfalen mit über 60 Zweiggeschäften

Bochum



Muttertag. — der Gerissene." haus-Neubau.

Auch in Deu zweiten Maiensо zu gedenken. D Ländern auf, seit in Nordamerika. land den Mutte Bochum. Der tung und Verehr gewidmet. Die soll an diesem T sie liebt, achtet keit gedenkt man ein tiefer Sinn zelle des Staates ist es auch der und Arbeit der ten Familienleb



bereite Hüterin daß man ihr a Liebe und Treue tertag, den der Bochum diesmal kinderreichen M auch die Stadtv ihre besondere Mütter, die son theater zu besuch für diese Mutter merkwürdige; es zeigt sich zwar mann, in dem dieser glorifizier Familienlebens man den Mütte reiten, dann ga „zieht" das Rä ihm wieder einn

„Sehn Sie, was ein." De Gustav Hartma Kutschierfahrt v Landesfürst, der Dortmund hat m versöhnende Mis 50 000 Menschen wäre, der das auf den letzten hätte, und nich angebend sein w ist „Justav" etw ihn verdreußt, d gar keine Notiz ein ganz geriss einem Berliner zu machen verst abend sichert. und erzielt nebe

3)

Wieder schw Leid! Sie wa wagte aber nich Schmerz zu rüh

Dann fragte

Ihr Kopf w erglühte lieblic schreiben?!"

Er nickte.

„Aber natü schreiben."

Dann saßen Nacht kam vom die Sterne in himmels. Wort

Ganz zeitig Männer auf. dem Alten vera tieftraurig sagte viel Glück, dort

Ruby berei sagten sie ihr Koffer. Moody sich für alles hatte, und eilte Hand. Auch er

Bochumer Nachrichten.



Muttertag. — Ein sonderbarer Einfall. — „Justav der Gerissene." — Das Glockenspiel auf dem Rathaus-Neubau. — Was wir brauchen. — Blauweiß die Einheitsfarbe.

Auch in Deutschland bürgert sich die Sitte ein, am zweiten Maiensonntag in besonderer Weise der Mutter zu gedenken. Die Sitte kam zuerst in den nordischen Ländern auf, seit 1910 begeht man den Muttertag auch in Nordamerika. Seit 1923 feiert man auch in Deutschland den Muttertag, damit selbstverständlich auch in Bochum. Der Muttertag ist der besonderen Beachtung und Verehrung des Heims und der Mutterschaft gewidmet. Die Mutter, der Mittelpunkt der Familie, soll an diesem Tage ganz besonders erfahren, wie man sie liebt, achtet und ehrt. In Wehmut und Dankbarkeit gedenkt man der heimgegangenen Mutter. Es liegt ein tiefer Sinn in dieser Ehrung der Mutter. Die Urzelle des Staates ist die Familie; ist diese gesund, dann ist es auch der Staat. Die stille, hingebende Fürsorge und Arbeit der Mutter ist die Grundlage echten, rechten Familienlebens. Sie, die nimmermüde, opfer-



bereite Hüterin des häuslichen Kreises, hat es verdient, daß man ihr am Muttertage beweist, wie man ihre Liebe und Treue vergilt. Insbesondere gilt der Muttertag, den der „Bund der Kinderreichen" in Bochum diesmal ausnahmsweise am 6. Mai begeht, der kinderreichen Mutter. Dankenswerter Weise bekundet auch die Stadtverwaltung den kinderreichen Müttern ihre besondere Sympathie. Sie gibt an fünfhundert Mütter, die sonst nie Gelegenheit haben, das Stadttheater zu besuchen, Karten ab. Die Wahl des Stückes für diese Mutterveranstaltung ist allerdings eine höchst merkwürdige; es wird „Schinderhannes" gegeben. Nun zeigt sich zwar Johannes Bückler, der Räuberhauptmann, in dem Stück als besorgter Vater — aber ob dieser glorifizierte Räuber gerade das Symbol des Familienlebens ist, wage ich zu bezweifeln. Wollte man den Müttern eine wirklich erhebende Stunde bereiten, dann gab es gewiß passendere Stücke. Oder „zieht" das Räuberstück nicht mehr und möchte man ihm wieder einmal ein „volles Haus" bereiten?

*

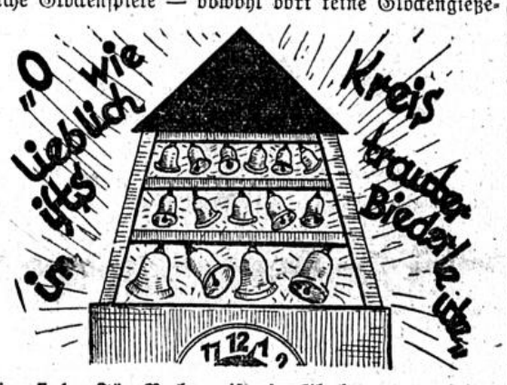
„Sehn Sie, das ist ein Geschäft, das bringt noch was ein." Der „letzte Droschkenkutscher Berlins", Gustav Hartmann aus Wannsee, läßt sich auf seiner Kutschierfahrt von Berlin nach Paris feiern wie ein Landesfürst, der seine „getreuen Städte" besucht. In Dortmund hat man ihn geehrt, als wenn er eine völkerversöhnende Mission vollbringe, und in Essen haben ihm 50 000 Menschen zugejubelt, als wenn er es gewesen wäre, der das deutsche Heer in vollster Ordnung bis auf den letzten Mann in die Heimat zurückgebracht hätte, und nicht Hindenburg. Großstädte, die tonangebend sein wollen, haben ihn offiziell begrüßt. Das ist „Justav" etwas in den Kopf gestiegen, und es hat ihn verdreußt, daß die Spitzen der Bochumer Behörden gar keine Notiz von ihm genommen haben. „Justav" ist ein ganz gerissener Spreeathener, der aus seiner von einem Berliner Verlage gefingerten Reise ein Geschäft zu machen versteht, das ihm einen geruhsamen Lebensabend sichert. Er läßt sich überall bewirten und feiern und erzielt nebenbei aus dem Verkauf seiner Ansichtskarten Einnahmen, um die ihn ein Bürgermeister beneiden könnte. Es hat schon allerhand Leute gegeben, die „Weltreisen" zu Fuß, zu Rad, mit der Schiebkarre, dem Kinderwagen und dem Rollfaß machten, aber keiner hat es so verstanden wie „Justav" mit seinem



Droschkengaul, Kapital aus seiner Idee zu schlagen. Er wußte ganz genau: „Es ist nichts so dumm, es findet doch sein Publikum". Es bedeutet eine Umkehrung der Begriffe, wenn man solche Leute, die man meinetwegen immerhin als Originale gelten lassen mag, als große Helden feiert, indessen man die Männer, die auf geistigem, kulturellem, politischem oder technischem Gebiete Großes, der Allgemeinheit Nützliches geleistet haben, unbeachtet läßt. Müssen wir denn soweit amerikanisiert werden, daß der Humbug alles, die wirkliche Leistung im Leben nichts gilt? Es sind doch wahrhaftig nicht die Besten und Tüchtigsten, die mit ihrer Person billige Reklame machen und sich in einer Weise in den Vordergrund stellen, die nach „Krampf" ausschaut. Ich freue mich, daß die Bochumer nüchtern denkende Menschen sind, die nicht auf jeden Mumpitz hereinfallen. Wie mag „Justav" die Dortmunder und Essener im Stillen taxiert haben?

*

Bochums stolzer Rathausbau ist im Rohbau nahezu fertig. Es ist ein gewaltiges Gebäude, das durch seine Hunderte Fenster die darin Tätigen erleuchten wird. Die Fensterputzergilde wird, wenn auch das Polizeipräsidium mit seinen 360 Fenstern fertig ist, auf starken Zuwachs rechnen können. Wie mein Freund Bählamm wissen will, soll der an sich eintönig gehaltene riesige Rathaus-Neubau durch einen Glockenturm eine sogenannte, das Bauwerk krönende „Dominante" bekommen. Denn Bochum, die Stadt der Gußstahlglocken, will Einheimische und Fremde durch ein prächtiges Glockenspiel darauf aufmerksam machen, daß man hier nicht nur Schienen und Röhren macht. Der Gedanke findet in der ganzen Bürgerschaft freudigen Widerhall. Nürnberg, Danzig und andere Städte haben solche Glockenspiele — obwohl dort keine Glockengießereien sind. Für Bochum ist ein Glockenturm auf dem Rathause einfach Ehrensache; er gibt ihm eine eigene Note. Wie wird es versöhnlich auf die Gemüter im künftigen Stadtverordnetensitzungssaale wirken, wenn das Glockenspiel anhebt „O wie lieblich ists im Kreis trauter Biederleute" oder, wenn bei der Etatsberatung dem Finanzdezernenten es in die Ohren klingt:



Du hast Diamanten und Perlen,
Hast alles, was Menschenbegehr,
Du hast ja die Steuerzuschläge,
Mein Liebchen, was willst Du noch mehr?

Welcher Bochumer Architekt würde nicht seine Kritik verstummen lassen, wenn das Glockenspiel anhübe:

Sei nicht böse, es konnt' ja nicht sein,
Sei nicht böse, schick Dich darein,
Sei nicht bös und mach kein Gesicht,
Die städtischen Bauten, die kriegst Du nicht.

Die hier ansässigen Architekten würden sich darein finden, daß der Prophet im eigenen Lande nichts gilt und ihren Ehrgeiz darin suchen, den Namen Bochum in anderen Städten zur Ehre zu bringen. So könnte das Glockenspiel auf dem Rathause Bochum zur Stadt der Harmonie machen, in der die Eintracht hold erblüht.

*

Vor einigen Wochen hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, das städtische Gut Nosthausen nahe dem Kanal als Industriegelände bereitzustellen. Es fehlt der Industrie in Bochum an geeignetem Gelände zu Neuanlagen; Nosthausen eignet sich vorzüglich dazu, da hier Bahn- und Kanalanschluß leicht herzustellen ist. Man sollte mit der Durchführung des Stadtverordnetenbeschlusses nicht säumen; denn schon haben sich Bochumer Firmen in Wanne am Kanal angesiedelt. Siedlungsgelände haben wir in Weitmar und Altenbochum zur Verfügung; der Zug der Industrie geht nach dem Norden und Nordosten. Wenn Bochum seinen industriellen Vorsprung behalten will, dann muß es Anstrengungen machen. Es ließe sich dort draußen auch recht gut etwas für das Kleingewerbe und das Handwerk tun, das sich zusammenschließen muß, um technisch auf der Höhe zu bleiben. Die Stadtverwaltung darf diese Dinge nicht aus dem Auge lassen.

*

Alt-Bochums blauweiße Jungen haben in Gerthe und Harpen moralische Eroberungen gemacht, das hat der überaus herzliche Empfang der Maischützen in Harpen bewiesen. Gerthe-Harpen hat sich unter die blauweiße Fahne gestellt; ein gutes Zeichen für die einmal kommende Vereinigung. Die Ehrenfelder Schützen haben in Stiepel und Eppendorf gleichfalls Bochums Farben wehen lassen und sind dort nicht minder gut aufgenommen worden. Wie einst die deutschen Schützen das einigende Band um Deutschlands Stämme geschlungen haben, so haben die Bochumer Schützen da draußen vor den Toren der Stadt die Fahnen Bochums als Symbol der engen Verbundenheit Bochums mit seinen Nachbarorten zu Ehren gebracht. Manches Mißverständnis wird auf diese Weise aus dem Wege geräumt. Und wenn der Herr von Leyden in diesen Tagen wieder die Kreise Bochum und Hattingen bereist, wird er finden, daß man Bochum wohl mag leiden. Die Gegensätze, künstlich aufgebauscht, sind in Wirklichkeit ja gar nicht da.

Stadt und Land
Handinhand
Umschlingt ein einig Band.

Das Band der Zusammengehörigkeit, der gemeinsamen Interessen. Daß diese Erkenntnis die Frucht des Maiabendfestes ist, darüber freut sich aufrichtig

Euer
Gottlieb vom Tippelsberg.

(*) **Der Wahlleiter für Westfalen.** Für die bevorstehenden Reichstags- und Landtagswahlen wurde Oberbürgermeister Dr. Sperlich in Münster zum Verbandswahlleiter für den aus den Wahlkreisen 17 (Westfalen-Nord) und 18 (Westfalen-Süd) bestehenden Wahlkreisverband ernannt. Zu seinem Stellvertreter ist Gerichtsassessor Dr. Jacob, Münster, ernannt worden. Die Verbindung mehrerer Kreiswahlvorschläge muß spätestens am 12. Tage vor dem Wahltag dem Wahlkreisverbandsleiter schriftlich erklärt werden. (Verbindungserklärung).

** **Die älteste Frau in Bochum.** Am morgigen Sonntag wird Frau Wwe. Karoline Prein 98 Jahre alt. Die hochbetagte Dame, die bei ihrer Tochter Wwe. Klüsener, Kaiserring 5, wohnt, erfreut sich beneidenswerter geistiger Frische, auch gesundheitlich ist sie noch gut daran. Sie liest mit regstem Interesse täglich die Zeitung und verfolgt alle Vorgänge mit lebendiger Teilnahme. Von ihren fünf Kindern ist die älteste Tochter 73 Jahre alt. Von liebender Sorgfalt umgeben, genießt die allzeit freundliche und gütige Dame einen sonnigen Lebensabend.

* **Muttertag in Bochum.** Während im Deutschen Reiche der Muttertag am 13. Mai stattfindet, mußte er in Bochum, soweit die städtische Veranstaltung für die Kinderreichen infrage kommt, wegen anderweitiger Benutzung des Stadttheaters auf den 6. Mai verlegt werden. Für die am morgigen Sonntag stattfindende Theatervorstellung besitzt das Wohlfahrtsamt noch eine größere Anzahl von Freikarten. Kinderreiche Mütter mit sechs und mehr Kindern können diese Karten noch kostenlos auf dem Wohlfahrtsamt, Trankgasse 7, Eingang G, Zimmer 124, in Empfang nehmen. An sich wird die Bevölkerung jedoch den Muttertag gemeinsam mit dem Muttertag im Reiche am 13. Mai begehen

** **Bochum als Kongreßstadt.** Vom 13. bis 15. Mai findet, wie bereits im „Bochumer Anzeiger" mitgeteilt, in den Mauern unserer Stadt die Jahrestagung des Provinzialverbandes der evangelischen weiblichen Jugend Westfalens statt. Der Gesamtverband, dessen Leitung im Burckhardt-Haus bei Berlin ist, zählt rund 600 000 Mitglieder aus allen möglichen Ständen und Kreisen. Der Provinzialverband hat seine Jahrestagung in Bochum unter das Gesamtthema gestellt: „Würde und Verantwortung der Frau", das in einer Reihe von Vorträgen und nachfolgenden Gruppenbesprechungen in ernster, tief schürfender Arbeit von den verschiedensten Seiten her beleuchtet werden soll. Eingeleitet wird die Tagung, zu der etwa 700 bis 800 Vertreter sowie Leiter und Leiterinnen der einzelnen Junamädchenvereine Westfalens erwartet werden, mit vier Gottesdiensten am 13. Mai. Nach den Gottesdiensten wird ein Festzug, der sich auf dem Wilhelmsplatz ordnet, zum Parkhaus ziehen, wo gemeinsames Mittagessen erfolgt. Anschließend beginnt die Reihe der Vorträge und Besprechungen, die sich bis Dienstag, den 15. Mai, hinziehen. Montag, abends 8 Uhr, wird im Vereinshaus das Festspiel „Die Geschichte einer Mutter" geboten, wozu auch die Gemeinde der Erwachsenen willkommen ist.

** **Die Umgemeindungsfragen.** Zu der Reise des preußischen Ministerialdirektors von Leyden in das rheinisch-westfälische Industriegebiet erfahren wir, daß Herr von Leyden als der Leiter der Kommunalabteilung im preußischen Ministerium des Innern, der die Pflicht hat, die kommunalen Veränderungen zu überwachen, angesichts der noch ihrer Lösung harrenden Eingemeindungsfragen es für notwendig gehalten hat, die Verhältnisse an Ort und Stelle aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Es handelt sich also um eine reine Informationsreise des preußischen Ministerialdirektors, die ihn nacheinander in die Regietungsbezirke Arnsberg, Münster und Düsseldorf führen wird. Herr von Leyden wird sowohl mit den staatlichen Behörden, insbesondere mit den Regierungspräsidenten, als auch mit den Oberbürgermeistern, Bürgermeistern und überhaupt den Kommunalverwaltungen Rücksprache nehmen. Irgendwelche Entscheidungen werden naturgemäß auf dieser Reise nicht getroffen werden. Gestern weilte er im Vest Recklinghausen.

Das Ausbauprogramm des Verbandswasserwerks.

Das Verbandswasserwerk G. m. b. H. Bochum läßt in diesem Sommer zur besseren Versorgung seines Verbrauchsgebiets eine Reihe neuer wichtiger Rohrlegungsarbeiten ausführen. Gegenwärtig ist der Bau der neuen 800-Millimeter-Druckleitung von dem Pumpwerk in Winz bis zur Schloßallee in Weitmar fortgeschritten. In ihrem Verlauf führt die fünf Kilometer lange neue Druckleitung vom Winzer Pumpwerk an der Verbandsstraße in Linden entlang. Bei der Wirtschaft Dieckerhoff schneidet sie die Hattinger Straße, um dann an der Nevelstraße entlang am Beginn der Schloßallee in die zum Teil schon vorhandene und zum Teil noch zu verlegende 600-Millimeter-Rohrleitung einzumünden. Dadurch ist die ausreichende Wasserversorgung des nördlichen und nordwestlichen Verbrauchergebiets des Verbandswasserwerks gewährleistet. Ferner ist durch die neue Druckrohrleitung eine weitere Reserve geschaffen. Die heute vorhandene 600-Millimeter-Leitung der unteren Druckzone des Verbandswasserwerks kann für die jetzt über Grumme zum Hochbehälter an der Castroper Straße führende 400-Millimeter-Leitung zur Versorgung des Schachtes 4 der Gewerkschaft Lothringen in Gerthe benutzt werden. Der ziemlich bedeutende Wasserverbrauch der Schachtanlagen wird augenblicklich der oberen Zone entnommen, die nach der Inbetriebnahme der 600-Millimeter-Leitung eine Entlastung von etwa 50 Prozent erfährt. Die Entlastung kommt der Wasserversorgung der Gemeinden Gerthe und Harpen zugute. Mit der Inbetriebnahme der neuen bezw. der geänderten Leitungen ist im Spätsommer 1928 zu rechnen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird ebenfalls die neue bis Hamme zu verlegende Stahlrohrleitung von 600 Millimeter Durchmesser fertiggestellt sein. Diese Leitung führt über Weitmar nach Hamme. Die Inbetriebnahme dieser neuen Stahlrohr-Druckleitung bezweckt weiter, die obere Druckzone erheblich zu entlasten und die Verbindung mit der 500-Millimeter-Leitung in Eickel herzustellen, der in der Hauptsache die Wasserversorgung der dortigen neuen „Gaweg-Anlagen" obliegt. Mit dem Ausbau der nach Eickel führenden Leitung ist gleichfalls vor einigen Wochen in der Nähe des Bahnhofs Hordel begonnen worden. Die Fertigstellung wird noch etwa sechs Wochen in Anspruch nehmen. Um den Anforderungen im Wasserverbrauch der Schachtanlage in Gerthe genügen zu können, baut das Verbandswasserwerk noch eine etwa zwei Kilometer lange 400-Millimeter-Leitung von Grümer Baum in Gerthe bis zur Zeche. Die Arbeiten dazu sind im vollen Gange und dürften in rund sechs Wochen beendet sein.



Roman
von
Alfred Schirokauer.

8) (Nachdruck verboten.)

Wieder schwiegen sie. Das also war sein großes Leid! Sie war ihm dankbar für sein Vertrauen, wagte aber nicht, noch einmal mit Worten an seinen Schmerz zu rühren.

Dann fragte er heiser: „Darf ich Ihnen schreiben?"

Ihr Kopf wandte sich ihm hastig zu. Ihr Gesicht erglühte lieblich von innen. „Sie wollen mir schreiben?!"

Er nickte. „Und Sie werden mir antworten?"

„Aber natürlich. Alles, alles werde ich Ihnen schreiben."

Dann saßen sie wieder lange stumm. Und die Nacht kam vom Meer herein und über ihnen funkelten die Sterne in der dunkelblauen Seide des Herbsthimmels. Wortlos gingen sie nach Hause.

Ganz zeitig am nächsten Morgen brachen die beiden Männer auf. Schon am Abend hatten sie sich von dem Alten verabschiedet. Herzlich, ohne Groll, nur tieftraurig sagte er zu Henry: „Ich wünsche Ihnen viel Glück, dort oben."

Ruby bereitete ihnen das Frühstück. Im Laden sagten sie ihr Lebewohl. Jeder trug seinen kleinen Koffer. Moody schüttelte ihr derb die Hand, bedankte sich für alles Gute, das er in dem Hause genossen hatte, und eilte hinaus. Dann reichte Henry ihr die Hand. Auch er wollte ihr danken. Doch die Stimme versagte ihm, er hatte plötzlich das Bewußtsein, ein großes Glück versäumt zu haben. Er drückte ihre eiskalte Hand und hastete hinaus, ehe sie Worte fand.

Sie lief zur Glastür und blickte ihm nach. An der Ecke der Straße stand Moody, blickte sich vorsichtig spähend nach allen Seiten um und winkte Henry heftig zu. Er hatte doch eine mordsmäßige Angst vor seiner Witwe. Hatte er!

Als die beiden Alaskawanderer um die Ecke von Pearlstreet verschwunden waren, wandte sich Ruby um und ging langsam zurück in den Laden. An dem Tische brach sie auf die Knie nieder, preßte den Kopf auf die Tischplatte und weinte herzbrechend.

XII.

Der Besitzer des Gasthauses von Fort Yukon lief geschäftig in der rohen Bretterbude hin und her, die den „Salon", die Wirtsstube und den Tanzplatz bildete. In langen, langen Jahren hatte sein Haus nicht so viele Gäste gesehen, wie es jetzt zugleich seit einer Woche beherbergte.

Dem Wirte zu den „Sternen und Streifen" war es ergangen wie dieser gesamten Yukon-Klondike-Gegend. Auf kurze Jahre einer drängenden Ueberfülle, eines flutenden Menschenstromes war tote Ebbe gefolgt. Die Tausende von Goldsuchern und Abenteurern hatten sich wieder in alle Weltenden, aus denen sie herbeigeeilt waren, zerstreut, als das Gold abgeerntet und versiegt war. Den stürmischen Karneval erhitztesten Goldfiebers löste der Aschermittwoch tiefster Verlassenheit ab.

Alle diese Städte, die jählings aus dem Nichts aufsprangen, Dawson, Circle City, Forty Mile, Eagle City, Fort Yukon waren heute wieder verlassene Hüllen ohne Leben und ohne Odem. Das Getümmel der Jagd nach dem Golde war verklungen. Einsamkeit lastete wieder über den Ufern des Yukons.

Vermögen waren erbeutet worden, reich an dem roten Metalle waren viele davongegangen, andere reich nur an bitteren Erfahrungen und Enttäuschungen, beladen mit Krankheit, mit Gebrechen, bis ins Mark ausgehöhlt von dem mörderischen Klima des Alaska-Winters.

In tiefem Schlafe der Vergessenheit lag nach kurzem Aufflackern heißesten Lebens der Distrikt.

Die „Sterne und Streifen" hatte in den Jahren, die dem Boom von 1897 folgten, Tausende und Abertausende beherbergt. Der Salon hallte wider von Gesang und Flüchen, von Prahlerei und Verwünschung. Die Goldsäckchen flogen über den Schenktisch. Für Sekt, Kuchen und Eier zahlten die Glücklichen phantastische Preise. Dann war die Stille gekommen. Verödet lag das Gasthaus, nur dann und wann suchte ein Jäger, ein Beamter der Regierung hier ein kurzes Obdach. Das Haus und sein Besitzer träumten wie die gesamte Gegend von dem rasch verrauschten, goldenen Zeitalter.

Da war Anfang Oktober 1923 Tom Weller eingetroffen, ein Bekannter aus der guten alten Zeit von Anno 97. Und bald folgten ihm andere. Aus Kanada kamen sie, aus den Vereinigten Staaten, aus Südamerika. Alles alte „Sauerbrote", Helden des Goldrummels von ehedem.

Es war kein Vergleich mit den Glücksjahren, da sich Hunderte zu gleicher Zeit hier eingefunden, auf dem Boden des Salons, den Stühlen, Tischen, der Theke genächtigt hatten, dicht gepackt wie Sardinen in der Büchse. Es waren nur einige Mann, doch mehr als sonst in Jahren hier durchkamen.

Die Petroleumlampe schwellte gelb unter der niedrigen Decke und suchte vergeblich den dicken Tabacksqualm zu durchdringen. An dem einen der langen, rauhen Holztische saßen sie, tranken und schwatzten. Und der alte Besitzer der „Sterne und Streifen" lief emsig hin und her und füllte die Gläser.

Draußen fiel der Schnee, dicht, flammig und unablässig.

John Moody blickte zum Fenster, auf dessen äußerem Gesims sich die weiße, schiefe Mauer des Schnees immer höher schichtete und sagte laut in das Gebrumm der Stimmen: „Nun wird wohl keiner mehr kommen."

Da wurde es plötzlich still in dem niedrigen Raume. Alle Augen richteten sich auf das Fenster.

„Nein", erhärtete Francis Sistare, ein schöner, blonder Hüne mit blauen, nachdenklichen Augen, „nun wird keiner mehr kommen. Wie viele fehlen denn noch?"

Er wandte sich an den gigantischen Kerl mit wüstem, brutalem Gesicht, der an der Spitze des Tisches saß. Es war Tom Weller, der Entdecker des Goldlagers am Dietrichsfluss, der sie alle gerufen hatte. Von selbst war ihm die Stellung des Häuptlings und Anführers zugefallen.

Tom Weller hob den mächtigen Schädel mit dem kurzgeschorenen, roten Haar, das tief in die rohe Stirn hineinwuchs, blinzelte mit seinen kleinen, argen Augen zu dem Sprecher hinüber und entgegnete: „Vier fehlen noch —" Er nannte die Namen.

„Wir können nicht länger warten, nicht wir!" rief Moody.

Er trug jetzt die allgemeine Alaskatracht: die Parka aus Drillich, Fellhosen und weiche, lederne Mokassins. Die Pelzmäntel und Pelzmützen mit den breiten Ohrenschützern hingen an der Wand.

„Ich schlage vor", rief Sistares helle Stimme, „daß wir morgen früh aufbrechen. Der Winter ist leider schon allzu weit vorgeschritten. Bald kommen die Blizzards. Es ist wirklich höchste Zeit."

Die Männer, die alle die Vierzig überschritten hatten, deren harte Köpfe und verwegene Gesichter von Gefahren, Not, Kampf und Entschlossenheit erzählten, nickten Zustimmung.

Da erhob Weller sich. Sein Schädel berührte fast die Decke des Raumes.

„All right", knurrte seine tiefe Baßstimme. „Wir wollen morgen früh aufbrechen. Habt ihr alles in Ordnung, Schlitten, Hunde, Nahrung?"

„Alles in Ordnung", tönte es vielstimmig zurück.

„Wißt ihr auch, wie viele wir sind?" fragte er plötzlich und ließ seine tückischen, kleinen Augen auf Henry ruhen, der neben Moody unten am Tische saß.

Etwas klang in den harten Worten mit, etwas Drohendes, Böses, daß alle sich gegenseitig betroffen anblickten und ein hastiges Abzählen begann.

Dann war eine Pause der Bestürzung.

„Dreizehn", sprach Moody endlich hohl. Er allein hatte von all diesen alten Gefahrentrotzern den Mut, die Schicksalszahl zu nennen.

„Jawohl, dreizehn!" wiederholte Weller grimmig.

(Fortsetzung folgt.)

Die Siedlungsdichte in Bochum.

Im Hinblick auf die neuen Erhebungen des Ministeriums über kommunale Grenzänderungen im Ruhrkohlenbezirk gewinnt das Problem der Siedlungsdichte in den einzelnen Industriestädten erneut an Bedeutung und Interesse. Die Siedlungsdichte beträgt:

Stadt	Bevölkerung	Fläche in ha	Auf 1 ha Einwohner entfallen
Bochum	211 249	5 059,38	41,7
Hamborn	126 618	2 612,97	48,4
Essen	470 525	9 818,00	47,9
Oberhausen	105 436	2 346,80	44,9
Wanne-Eickel	91 024	7 182,80	48,1
Düsseldorf	422 683	11 159,00	33,6
Duisburg	272 798	7 072,88	38,8
Herne	68 249	1 867,23	38,5
Gelsenkirchen	341 000	10 533,00	32,4
Witten	45 295	1 512,18	29,9
Recklinghausen	84 512	6 704,69	27,8
Wattenscheid	62 475	2 272,20	27,5
Osterfeld	32 522	1 282,44	25,4
Remscheid	76 728	3 164,02	24,3
Solingen	51 929	2 175,03	24,1
Dortmund	455 000	19 032,00	24,0
Hamm	50 040	2 272,95	22,0
Bottrop	77 315	3 697,09	20,9
Gladbeck	60 043	3 570,05	16,8
Mülheim	127 400	7 846,12	16,2
Buer	99 058	6 207,78	16,1
Sterkrade	50 737	4 338,90	11,7

Die am 1. April in Kraft getretenen Eingemeindungen für Gelsenkirchen und Dortmund sind in der Tabelle berücksichtigt. Gegenüber der Siedlungsdichte in den Städten ist diejenige der Landkreise zumeist erheblich niedriger. Sie beträgt zum Beispiel im Landkreise Essen 15,3 Einwohner auf 1 Hektar, im Landkreise Solingen 6,7 und im Landkreise Düsseldorf nur 3,7 Einwohner auf 1 Hektar.

Nur vier Ruhrstädte haben eine größere Wohndichte als Bochum, daß zu seiner ferneren Entwicklung sowohl Industrie- und Siedlungsgelände benötigt.

---

hausen, heute wird Karnap und Gelsenkirchen-Buer besucht, ferner Gladbeck. Sonntag ist Besprechung in Dorsten. Am Montag ist zunächst eine Besprechung in Dortmund, dann erfolgt die Reise durch den Landkreis Bochum, den Stadtkreis Herne, worauf abends eine Besprechung im Parkhause zu Bochum erfolgt. Dienstag wird eine Fahrt durch die Kreise Hattingen, Schwelm und Hagen unternommen. Es sind Pläne aufgetaucht, nach Abtrennung des dördlich der Ruhr gelegenen Teiles des Kreises Hattingen nach Bochum und Bildung der Mittelstadt Hattingen, den Restkreis Hattingen mit dem Restkreis Hagen und Schwelm zu vereinigen.

✣ **Die Firmung im Dekanat Bochum.** Für den anläßlich der Firmung im Dekanat Bochum stattfindenden Besuch des Weihbischofs Hillebrand und für die Spendung der Firmung selbst ist folgende Ordnung vorgesehen: Samstag, 5. Mai, abends 6 Uhr 40 Minuten, Abholung des Weihbischofs auf dem Bahnhof Bochum-Nord. Der Wagen des Bischofs nimmt seinen Weg durch die Bismarckstraße, Wittener Straße, Trankgasse, Südhellweg, Obere Marktstraße, Rosenstraße zur Propsteikirche, woselbst eine feierliche Begrüßung vorgesehen ist. Die Firmung wird gespendet: Sonntag, 6. Mai, morgens 8 Uhr, in Altenboum und Laer, nachmittags 4 Uhr in der Kreuzkirche; Montag, 7. Mai, morgens 8 Uhr, in der Propsteikirche (woselbst außer den pfarrangehörigen Firmlingen den firmpflichtigen Schülern des Gymnasiums und der Oberrealschule das Sakrament gespendet wird), 5 Uhr in der Kapelle des St. Elisabeth-Hospitals; Dienstag, 8. Mai, morgens 8 Uhr, in der Antoniuskirche (und zwar für die Firmlinge der Marien- und der Antoniuspfarrei), 5 Uhr im Josefshospital; Mittwoch, 9. Mai, morgens 8 Uhr, in der Josefskirche, 4 Uhr daselbst für die Schülerinnen des Hildegardislyzeums I und der Mädchenmittelschule; Donnerstag, 10. Mai, morgens 8 Uhr, in der Meinolphuskirche, 4 Uhr nachmittags Johanneskirche Wiemelhausen; Freitag, 11. Mai, morgens 8 Uhr, in der Franziskuskirche Riemke, 4 Uhr in der Liboriuskirche Grumme; Samstag, 12. Mai, 8 Uhr, Herz Jesukirche Hamme (für die Firmlinge von Hamme und Dreifaltigkeit), 4 Uhr Herz-Jesukirche Hordel; Sonntag, 13. Mai, morgens 8 Uhr, in der Franziskuskirche Bochum-Weitmar (für die Firmlinge von Weitmar und Bochum-West); Montag, 14. Mai, morgens 8 Uhr, Firmungen in Gerthe, Harpen, Hiltrop; Dienstag, 15. Mai, findet morgens 9 Uhr zum Abschluß der Firmungsreise ein feierliches Levitenamt in der Propsteikirche statt mit anschließender Katechese, an der Schulkinder der Propsteipfarre teilnehmen. Des weiteren wird an diesem Tage in der Bürgergesellschaft eine Dekanatskonferenz gehalten.

b **Aus der katholischen Gemeinde.** Am morgigen Sonntag, dem sog. Schulsonntag, findet in den katholischen Kirchen eine von der bischöflichen Behörde angeordnete Kollekte zur Verteidigung der katholischen Schulinteressen statt, deren Ergebnis der Schulorganisation überwiesen wird.

** **Das Gemeindehaus für den Griesenbruch.** Die Pfarrbezirke des dichtbevölkerten Moltkeplatzviertels hatten schon lange den Wunsch, ein Gemeindehaus zu besitzen. Der erste, der mit der ihm eigenen Entschiedenheit das Vorhandensein dieses Bedürfnisses betonte und auf Abhilfe drang, war der frühere Pfarrer des achten Bezirks, Pfarrer Zauleck. Nun ist das Ziel erreicht, die Gemeinde hat ein neues Gemeindehaus, insonderheit der zweite, dritte und achte Pfarrbezirk endlich eine schöne Heimstatt für ihr Gemeindeleben. Die Weihe des Hauses findet, wie bereits im „Bochumer Anzeiger" mitgeteilt wurde, am morgigen Sonntag statt. Vormittags 9¾ Uhr ist Festgottesdienst in der Friedenskirche. Unmittelbar im Anschluß an den Festgottesdienst wird die Weihe der schönen Wartburgfahne des Frauenvereins vom dritten Bezirk vorgenommen werden. 11¼ Uhr wird dann die Weihe des Hauses Moltkemarkt 12 feierlich vollzogen werden. Superintendent Niederstein hat seine Teilnahme und Mitwirkung an der Feier zugesagt. Nachmittags 5 Uhr ist Nachfeier in dem neugeweihten Hause. Es wird dabei von dem Lehrer i. R., Herrn G. Kurtzer, ein Vortrag über den deutschen und tiefchristlichen Dichter Matthias Claudius gehalten werden.

(*) **Vorträge über Innere Mission.** Am Sonntag, 6., Montag, 7. und Dienstag, 8. Mai, finden abends 8 Uhr in der Johanniskirche in Bochum am Weilenbrink Vorträge über Innere Mission statt. Am ersten Abend spricht Pfarrer Niemöller (Münster), der Geschäftsführer des Westfälischen Provinzialverbandes für Innere Mission, über „Die Sendung der Gemeinde". Am Montag spricht Fräulein Dr. Stockmar (Münster), die Leiterin der nachgehenden Fürsorge für Frauen und Mädchen in Westfalen, über „Die Aufgaben der Frau im Dienste der Inneren Mission". Am Dienstag spricht Pfarrer Hardt (Bochum) über „Die Aufgaben des evangelischen Mannes im Dienste der Inneren Mission".

(*) **Der Sonderzug nach Hamburg fällt aus.** Die Reichsbahndirektion Essen teilt uns mit, daß wegen der sehr schwachen Beteiligung die Sonderfahrt nach Hamburg am 5. bis 7. Mai nicht stattfinden kann. Die Fahrt muß auf eine spätere Zeit verlegt werden.

* **Preisgekrönt.** Bei dem von der Stadt Essen für die große Ruhrländische Gartenbauausstellung 1929 ausgeschriebenen Wettbewerb „Friedhof und Grabmal" erhielt der Bochumer Architekt H. Walter Kreuzer den 1. Preis. — Bei dem von der Stadt Dortmund ausgeschriebenen engeren Wettbewerb um die Bebauung des ehemaligen Middendorffschen Grundstückes, Ecke Brück- und 1. Kampstraße, wurde der Entwurf des Architekten Emil Pohle, Dortmund-Bochum, mit dem ersten Preise ausgezeichnet.

* **Jubilare des Bochumer Vereins.** Einer der ältesten Veteranen des Bochumer Vereins, Heinrich Eisermann, feierte am 26. April seinen 80. Geburtstag. Er wurde im Jahre 48 zu Herne geboren, trat 69 bei den 39ern in Düsseldorf ein, machte im deutsch-französischen Kriege die Belagerung von Metz mit und trat 1879 beim Bochumer Verein als Gehilfe am Martinofen ein. Er hat dem Werke 44 Jahre angehört. Zuletzt, als hochbetagter Mann, war er Bote in der Bessemerei und im Hauptlager. 1923 schied Eisermann aus. Eisermann ist an 40 Jahre Mitglied des Bochumer Krieger- und Landwehrvereins, — Am 18. April waren es 40 Jahre, daß Obermeister Lüdike — Räderdreherei — beim Bochumer Verein eingetreten ist. Nach beendeter Lehrzeit als Schlosser trat er in die Kanonenwerkstatt ein. Er arbeitete dann nacheinander als Schlosser, Dreher, Vorzeichner und Revisor in der Geschoßwerkstatt, Achsendreherei, Weichenbau und Räderdreherei. Am 1. Juli 1906 wurde er zum Meister der Radsatzschlosserei ernannt. Nach dem im Jahre 1913 erfolgten Tode des Meisters Kirchner wurde ihm dazu die Räderdreherei 2 übertragen. Als im August 1926 Obermeister Springberg ins Technische Bureau übersiedelte, wurde die Räderdreherei 1 ebenfalls Lüdike übertragen. — Obermeister Springberg konnte in diesen Tagen auf eine 40jährige Tätigkeit beim Bochumer Verein zurückblicken. Er trat im April 1885 als Lehrling in die Reparaturwerkstatt ein, die seinerzeit an der Stelle stand, wo sich jetzt das Bureaugebäude des Hammerwerks befindet. Nach Abschluß seiner Lehre besuchte Springberg die Rheinisch-Westfälische Hüttenschule in Bochum. Die Schule wurde später nach Duisburg verlegt. In der Hüttenschule bestand er das Werkmeister-Examen und war bis Januar 1892 in der alten Mechanischen Werkstatt tätig. Darauf folgte seine zweijährige Dienstzeit beim Infanterieregiment 131 in Metz. Seit dem 1. Oktober 1894 war Springberg in der Räderdreherei 1, wurde dort 1896 Hilfsmeister, 1899 Meister und 1920 Obermeister. Seit September 1926 bearbeitet er ausschließlich Kalkulationen für die Räderdrehereien.

* **Verkehrsdisziplin.** Von der Polizei werden sämtliche Fußgänger auf den Hauptstraßenzügen auf die Bürgersteige verwiesen. Von der Bürgerschaft wird erwartet, daß sie den Anordnungen genauest folgt und nicht durch Gleichgültigkeit oder Opposition den Beamten bei der Erziehung zur Verkehrsdisziplin unnötige Schwierigkeiten schafft.

* **Konzertreise des Gemischten Chores der Städtischen Singschule nach Süddeutschland.** Die Anerkennung, die die guten Leistungen des Gemischten Chores der Städtischen Singschule bei den Konzertbesuchern in der hiesigen Tagespresse und in auswärtigen Zeitungen gefunden haben, ließen den Plan reifen, nach nunmehr fünfjährigem Bestehen dieser Anstalt eine Konzertreise zu unternehmen. Was läge nun wohl näher, als die Geburtsgegend der weltlichen Singschule zu besuchen, Süddeutschland, wo die Münchener Städtische Singschule eine beinahe hundertjährige Geschichte aufweist und wo in Augsburg ein Albert Greiner dem Singschulgedanken die Marschroute gab und durch Wort und Tat den Boden für die Singschulsache auch im übrigen Deutschland befruchtet hat? Der Antritt der Fahrt erfolgt am 27. Juli. In Aussicht genommen ist die Veranstaltung von Konzerten in Augsburg, München und Lindau im Bodensee. Die Dauer des Unternehmens ist auf etwa acht Tage berechnet. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch Oberstdorf, die Perle des Allgäuer Alpengebietes, berührt wird. Die Bochumer Singschule hofft, durch die Fahrt das schon längst bestehende geistige Band zwischen den süddeutschen Singschulen und der hiesigen zu stärken und durch persönliches Fühlungnahme mit jenen in erheblichem Maße der Singschule und dadurch der edlen Sangeskunst zu dienen.

s **Die elektrische Küche.** Der Vaterländische Frauenverein veranstaltete Freitag nachmittag im großen Saale des Parkhauses einen Anschauungs- und Filmvortrag über elektrische Küchen- und Hausapparate. Die Leiterin der hauswirtschaftlichen Abteilung des Elektrizitätswerkes „Westfalen", Frau Aland, legte in übersichtlicher Weise die Vorzüge der Bequemlichkeit, Sauberkeit, Hygiene und Wirtschaftlichkeit einer elektrischen Küche dar. Dämpfe und liebliche Düfte stiegen auf. In ganz kurzer Zeit erstanden aus blinkenden Apparaten Waffeln, Kuchen und Braten. Spielend, ohne Anstrengung wurden alle die Kochplatten, Bratröhren, Kessel, Töpfe, Roste gehandhabt. Aber noch mehr gab's zu sehen. Da waren elektrische Küchenmotoren, auf die man Fleischhack- und Messerputzmaschinen, Kaffeemühle, Obstpresse usw. aufsetzen kann. In blitzender Politur zeigten sich weiter Bügeleisen, Tauchsieder, Brotröster, Strahl- und Wärmeöfen, Ventilatoren, Staubsauger, Heißluftduschen, Sonnen, Waffeleisen, elektrisch beleuchtete Rasierspiegel (ganz ohne Blendung), Rasierschalen, Brennscherenwärmer, Zigarrenanzünder und Massageapparte, alles von Elektrizität getrieben und geheizt. Heißteppiche und Warmkissen, Waschautomaten, Wäschemangel und Heißwasserspeicher beschlossen die Fülle der nützlichen und bequemen Fabrikate, die sämtlich vorgeführt wurden. Die Erschienenen konnten sich davon überzeugen, wie sehr es möglich ist, einen Haushalt einzustellen nach der Devise: „Wirtschafte wirtschaftlich!"

s **Steigerung des Elektrizitäts- und Gasverbrauchs.** Die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen, die augenblicklich die Kesselanlage auf der Zentrage in Kruckel für die Beschickung mit Magerkohle umbauen lassen, haben im laufenden Betriebsjahr den Absatz elektrischen Stromes um weitere 26½ Prozent zu steigern vermocht. Auch die Gasabgabe nimmt ständig zu. Der Gasverbrauch dürfte durch die im Bau befindliche Gasfernversorgungsanlage nach Ahlen usw. noch eine ganz bedeutende Steigerung erfahren, wobei natürlich auf die dortige Blechwarenindustrie als guter Gasabnehmer gerechnet wird.

** **Grubenunglück auf Schacht 6 der Gewerkschaft Constantin d. Gr.** Auf der im Umbau begriffenen Schachtanlage 6/7 der Gewerkschaft Constantin d. Gr. in Grumme ereignete sich gestern im Schacht 6, der seit einiger Zeit außer Betrieb ist und weder zur Förderung noch zur Seilfahrt benutzt wird, dadurch ein Unglücksfall, daß sich ein Förderkorb vom Seil löste und in den Schacht stürzte. Von den auf der Schachtsohle befindlichen Arbeitern wurden zwei verletzt. Der eine von ihnen konnte alsbald geborgen und ins Bergmannstheil gebracht werden. An der Bergung des zweiten wurde gestern abend noch gearbeitet.

*e **Bergarbeiterkündigungen.** Auf den Kruppschen Zechen „Hannover — Hannibal" wurden insgesamt 135 Mann gekündigt. In gleicher Weise wird auf fast allen Zechen des Ruhrgebiets verfahren.

* **Aus der Ruhrknappschaft.** In dem Streit der Knappschaftsangestellten des Ruhrbergbaues um die Gruppeneinteilung hat bekanntlich das Tarifschiedsgericht am 8. April einen Schiedsspruch gefällt, in dem zur Belegung des Streitfalles über die Schaffung eines Stellenplanes Termin auf den 3. Mai angesetzt wurde. Nach längerer Verhandlung wurde eine Vereinbarung getroffen. Die Verwaltung der Ruhrknappschaft erklärt ihre Bereitwilligkeit, der Angestelltenvertretung einen Stellenplan vorzulegen, der die bisherige Tätigkeit der Angestellten der Knappschaft nach Maßgabe der Gruppeneinteilung des Schiedsspruches vom 8. April 1928 bewertet. Als Frist der Vorlegung dieses Planes wurden zwei Wochen festgesetzt.

*h **Lohnfragen.** Der Arbeitgeberverband im Transportgewerbe für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk hat den Gewerkschaften gegenüber die Kündigung aller tariflichen Bestimmungen zum 31. Mai ausgesprochen. Die Gewerkschaften wollen beim Neuabschluß eines Tarif- und Lohnvertrages Forderungen an die Arbeitgeber richten, vor allem sollen die derzeitigen Löhne eine entsprechende Erhöhung erfahren.

** **In die Fremdenlegion verschleppt.** Vor drei Wochen ging der 27jährige Sohn einer hiesigen Familie durch die Stadt. Der etwas beschränkte junge Mann wurde von einem elegant gekleideten Herrn angesprochen, der ihn mit zum Bahnhof nahm. Seit dieser Zeit war der junge Mensch verschwunden. Jetzt erhielten die Angehörigen eine Karte aus Marseille, wonach er dort angekommen sei. In fünf Jahren kehre er nach Hause zurück. Der junge Mann ist einem Werber für die französische Fremdenlegion in die Hände gefallen. Ob er wohl je sein Vaterland wiedersehen wird? Die meisten Legionäre fallen dem mörderischen Klima oder den Dolchen der Berber und Araber zum Opfer. Man kann die jungen Leute nicht genug warnen vor fremden Personen, die sie verleiten, den Heimatsort zu verlassen.

(-) **Deutscher Lehrerverein.** In Braunschweig findet zu Pfingsten die 36. Vertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins statt.

* **Polizeibericht.** An der Ecke Humboldt- und Alleestraße ist am 3. Mai ein Straßenbahnwagen mit einem Fuhrwerk zusammengestoßen. Es ist nur geringer Sachschaden entstanden. — Am 3. Mai wurde ein in der Dorstener Straße wohnender Dreher, Vater von zwei Kindern, auf dem Friedhof in Hamme erhängt aufgefunden. Selbstmord aus Schwermut konnte einwandfrei festgestellt werden.

** **Kleine Tageschronik.** An der Kaiserstraße, zwischen Humboldtstraße und Marienplatz, führt die Straßenbahn Gleisarbeiten aus. — Die Anwohner der Präsidentstraße beklagen sich darüber, daß auf den angrenzenden Feldern Düngerstoffe abgeladen werden, die die ganze Luft verpesten. In der Nähe von Wohnungen sollte man solches besser unterlassen.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Der weltbekannte Roman Hanns Heinz Ewers, „Alraune", ist schon vor Jahren einmal Film geworden. Nun hat sich Henrik Galeen, einer unserer anerkanntesten deutschen Regisseure — wir erinnern nur an seinen „Student von Prag" — an die ebenso dankbare wie schwere Aufgabe gemacht, dieses faszinierende Motiv der künstlichen Menschwerdung unter an sich natürlichen Voraussetzungen der Befruchtung, aber bei Ausschaltung der geschlechtlichen Liebe, in neuer Fassung auf den Filmstreifen zu bringen. Er hat es dabei verstanden, dem Werk, das in diesem Programm des Ufa-Theaters an erster Stelle steht, in allen seinen Teilen etwas von der düsteren Phantastik mitzugeben, aus der heraus überhaupt jenes unerhörte Motiv der Menschwerdung geboren wurde. Darstellerische Eignung einer Brigitte Helm, der Maria aus „Metropolis", als „Alraune", und eines Paul Wegener als Professor ten Brinken geben dem Werk eine besondere Note. Brigitte Helm als „Alraune", das ist sozusagen die Verkörperung einer durch unerhörtem operativen Vorgang aus dem letzten Rest von Lebenskraft eines Gehenkten und einer Dirne Gewordenen, ist sozusagen der lebende Fluch dessen, der diesen ungewöhnlichen Gedanken gebar. Diesen gibt Paul Wegener mit einer Dämonie, deren eben nur dieser natürlicherweise so begünstigte Künstler fähig ist. Selbst in der Photographie fängt man etwas von jener düsteren Mystik ein, die über dem Gedanken und über der Mär von der Alraune schwebt. Etwas lang erscheint vielleicht der Abschluß, der in der Selbstjustiz des phantastischen Schöpfers der Alraune endet. — Ein typischer Amerikaner, „Die Prärie-Reiter", der im wilden Westen spielt und dank manchen Spannungs- und sportlichen Momenten durchaus gut unterhält, weiter die reichhaltige Ufa-Wochenschau, Bilder der Deulig-Woche, die die deutschen Ozeanflieger auf Greenly-Island zeigt, und prächtige Ausschnitte aus dem 540. Bochumer Maiabendfest (von der hiesigen Comenius-Filmgesellschaft) vervollständigen das sehenswerte Programm.

::: **Weltlichtspiele.** Das neue Programm zeigt eingangs die bekannte und beliebte Lya Mara in „Heut tanzt Mariett". Der Gatte der Künstlerin, Friedrich Zelnik, läßt als Meisterregisseur keine Chance aus, um seiner Gattin die Stellung einer der populärsten Filmschauspielerinnen siegreich zu festigen. Lya Mara als Mariett weiß durch ihre natürliche Anmut und Lebendigkeit die Herzen der Zuschauer zu fesseln. Der folgende Film ist von außerordentlicher Eindringlichkeit. „Ehekesten" nennt er sich und legt in erschütternder Weise dar, wie eine standesungleiche eheliche Verbindung sich verhängnisvoll auswirkt. Der reiche Sohn eines Bankiers heiratet gegen den Willen seiner Eltern eine schöne aber arme Manikure. In Mittellosigkeit darbend, wendet sich der Sohn hilfesuchend an die Eltern, jedoch vergebens — sicherlich will man ihm helfen, wenn er seine Frau verläßt. Und er folgt dem elterlichen Wunsche. Die nun folgenden dramatisch hoch gespannten Verwicklungen sind in Handlung und Darstellung so zwingend, daß der Zuschauer in starkem Erleben mitgerissen wird. — Die vorzügliche Spielfolge wird beschlossen mit einer gelungenen Groteske.

::: **Kammerlichtspiele.** Zunächst bringt die neue Spielfolge einen Wildwestfilm „Der Dämon der Prärie". Das überaus sensationelle Geschehen wird getragen von Yakima Canuff, einem Reiter, dessen Tollkühnheit von mehr als virtuosenhaftem Geschick Zeugnis gibt. Der Zuschauer erlebt Jagden und Verfolgungen, die von atemraubender Spannung sind. Die Handlung zeigt das finstere Treiben von Menschenräubern, Pferdedieben, weißen und roten Banditen. Der Film führt in die Schluchten der großartigen Rokemountains an die Gestade des Silbersees und in die ungeheuren Graswälder der Sawanne. — „Ihr Spielzeug" heißt der folgende Bildstreifen, dessen Hauptrolle eine der schönsten Frauen der Vereinigten Staaten, Laura La Plante, inne hat. Die Handlung von dem verführerischen Weibe, in dessen Netzen angesehene Kavaliere zappeln, ist so reich an pikanten und fesselnden Episoden, daß der Film seine Wirkung keineswegs verfehlt. — Eine Groteske und eine Ballade aus der Katzenwelt werden gegen Ende der Spielfolge geboten.

(-) **Lichtspielbühne Bochum.** „Der Meister von Nürnberg", der bis einschließlich Montag seine Aufführung erlebt, ist ein heiteres Spiel, das in schönen Bildern Bericht gibt von Hans Sachs, Walter von Stolzing und Evchen. Das alte Nürnberg entsteht in seiner malerischen Schönheit. — Charlie Chaplin in seinem Lustspiel: „Jetzt kanns losgehen" hält die Lachmuskeln der Zuschauer eine Stunde lang in Bewegung. — Die Wochenschau und ein Kulturfilm sind beigegeben. Die Aufführungszeiten sind heute, Sonntag und Montag abend 8 Uhr. Jugendvorstellung Sonntag nachmittag 3¼ Uhr.

(-) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Das Jugendheim Meinolphusstraße zeigt heute den zweiten Teil von dem großen Filmwerk „Der alte Fritz". Gerhard Lamprecht ist der Meister dieses Werkes. Mehr wie der erste Teil ist der zweite fesselnd und unterhaltend. Das Leben des alten Fritz in seinen späteren Jahren wird lebendig. Die Hauptrolle liegt in den Händen von Otto Gebühr. Diesem Hauptfilm ist ein gutes Beiprogramm beigegeben.

::: **Bilderschau.** Die diesjährige Sommerspielzeit wird eröffnet durch den humorvoll gehaltenen Film „Die selige Exzellenz" nach dem Bühnenlustspiel von Rudolf Presber und Leo Walter Stein. Die Handlung setzt ein mit der näheren Beschreibung des irgendwo existierenden Fürstentums Leuchtenstein, dessen Grenzen nur einen Steinwurf weit auseinanderliegen. Was sich in diesem Ländchen bezw. seiner kleinen Residenz so tut, zeigt uns der Film, der die kleinen Skandale und Skandälchen, die den Gesprächsstoff des ganzen Landes bilden, aufdeckt. Olga Tschewowa, Willy Fritsch und Hans Junkermann, das gern gesehene deutsche Lustspiel-Trio, bemühen sich um den Erfolg des Stückes, indem sie alle Register ihres Könnens ziehen. Ein interessantes Beiprogramm gibt dem Spielplan den Abschluß.

Die Sanierung der Angestelltenpensionskasse der Reichsknappschaft.

Bekanntlich hat der Reichsarbeitsminister Vorschläge zur Aufbesserung der Angestelltenpensionskasse der Reichsknappschaft gemacht. Hierzu nahm der Gesamtvorstand der Angestelltenabteilung der Reichsknappschaft in einer am Donnerstag in Köln abgehaltenen Sitzung Stellung. Generaldirektor Dr. Heimann von der Reichsknappschaft leitete die Verhandlungen mit einem Ueberblick über die Finanzlage der Angestelltenpensionskasse der Reichsknappschaft ein. Es wurde beschlossen, daß das alte Vermögen der Bezirksknappschaften, das schon auf Grund des Gesetzes Eigentum der Reichsknappschaft ist, nunmehr für die Zwecke der Gemeinlast der Reichsknappschaft eingezogen werden soll. Zu bemerken ist, daß das alte Vermögen rund 4,9 Millionen Mark beträgt und davon rund 1 Million Mark flüssig vorliegen. Der Ruhrknappschaft bleiben an laufenden flüssigen Mitteln 3,5 Millionen Mark zur Verfügung. Weiter wurde festgestellt, daß das monatliche Defizit der Kasse zur Zeit rund 350 000 Mark ohne Rücklage und mit Rücklage 475 000 Mark beträgt.

Es wurde beschlossen, die Festlegung der Eintrittsaltersgrenze auf das 60. Lebensjahr einer juristischen Nachprüfung zu unterziehen. Nach weiteren Beschlüssen soll der § 121e folgende neue Fassung erhalten: „Solange Empfänger von Ruhegeld nach § 57 des Reichs-Knappschaftsgesetzes noch regelmäßige Arbeit gegen Entgelt in Betrieben (auch nicht knappschaftlichen) verrichten, oder sonst regelmäßig eine gewinnbringende Beschäftigung ausüben, ruht das Ruhegeld (nebst Kindergeld) in Höhe von 40 %, wenn es den Betrag von 120 Mark monatlich übersteigt; dabei darf jedoch das Ruhegeld (nebst Kindergeld) den Betrag von 120 Mark monatlich nicht unterschreiten. Als regelmäßige Arbeit gegen Entgelt oder gewinnbringende Beschäftigung gilt nicht eine Tätigkeit, deren Ertrag 50 % des Ruhegeldes (nebst Kindergeld) nicht übersteigt."

Der § 122 soll folgende neue Fassung haben: „Solange Empfänger von Ruhegeld nach §§ 58 und 59 des Reichs-Knappschaftsgesetzes (Altersruhegeld) noch regelmäßige Arbeit gegen Entgelt in Betrieben (auch nicht knappschaftlichen) verrichten, oder sonst regelmäßig eine gewinnbringende Beschäftigung ausüben, ruhen 75 % des erdienten Ruhegeldes (nebst Kindergeld). Als regelmäßige Arbeit gegen Entgelt oder gewinnbringende Beschäftigung gilt nicht eine Tätigkeit, deren Ertrag 50 % des Ruhegeldes (nebst Kindergeld) nicht übersteigt."

Die noch übrigen Vorschläge, die Zusätze zu den §§ 123, 124, 127 und 128 enthalten, erhielten gleichfalls Zustimmung. Die gemachten Vorschläge, soweit sie durch den § 132 des Reichs-Knappschaftsgesetzes bedingt sind, sollen am 1. September 1928 in Kraft treten, wenn sie von der Hauptversammlung genehmigt worden sind. Diese außerordentliche Hauptversammlung soll am 4. Juni in Berlin stattfinden.

Traditionsecke

Bund ehemaliger 3. Garde-Regiments zu Fuß und seiner Formationen. Im Lokale Grafe, Alleestraße, fand die Monatsversammlung statt. Die Abfahrt nach Berlin zum Regimentstag findet am 11. Mai, abends 20 Uhr 16, ab Hauptbahnhof statt, wozu eine stattliche Zahl von Mitgliedern des Bundes vertreten sein wird. Fernstehende, die die Wiedersehensfeier mitmachen wollen, können sich im Vereinslokale bis zum 9. Mai anmelden. Der Bezirkstag findet gelegentlich des Verbandstages rheinisch-westfälischer Garde-Vereine in Gummersbach am 1. Juli statt. Die Bochumer Ortsgruppe unternimmt diese Fahrt per Autobus, Abfahrt morgens 6 Uhr.

Kriegerverein ehemaliger 137er Bochum und Umgegend. Am Sonntag, 3. Juni, werden in Münster 104 Fahnen und Standarten des ehemaligen 7., 8. und 21. Armeekorps in feierlicher Weise von der alten Trainkaserne in das Landesmuseum übergeführt werden. Anmeldungen müssen bis spätestens 10. Mai bei der Polizeiverwaltung Münster unter Angabe der ungefähren Teilnehmerzahl erfolgen.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 9.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 4. Mai 1928.

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat zwar weiter an Höhe abgenommen, beherrscht aber noch immer die Wetterlage, während über Frankreich ein flaches Tiefdruckgebiet fortbesteht. Heute früh war es in Deutschland trocken und meist heiter bei 8 bis 12 Grad Wärme.

Vorhersage bis Sonntag: Meist trocken und heiter, sowie ziemlich warm, später leichte Gewitterneigung.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Neueste vom Schuh.

Allgemein ist man heute auf das Wohl der Füße mehr bedacht als dies früher geschah. Seitdem durch „Chasalla", dem fertigen Schuh nach Maß, ein neues Beschuhungssystem in die Erscheinung getreten ist, sind die früher empfundenen Fußschmerzen einem Wohlbehagen gewichen dank den anatomisch-hygienischen „Chasalla"-Schuhen. Das patentierte Chasalla-Meßverfahren führte an Stelle lästiger Anproben die individuelle Messung der Füße, der Zehen, der Ballenlage und Fußgelenke ein. Für diese Neuerung hat das in Stadt und Land Bochum bekannte führende Schuhhaus Julius Samson, Bongardstraße 11, eine besondere Abteilung geschaffen. LS1

Die Continental, Deutschlands größte Reifenfabrik, hat keine Mühe und Kosten gescheut, um in einer wissenschaftlich angelegten Reifenprüfung auf Deutschlands schwierigster und kurvenreichster Rennstrecke, dem Nürburg-Ring, den Gebrauchsreifen normaler Dimensionen zu studieren. Als eine weitere ideale Ergänzung der Nürburg-Versuche, muß die zweite Prüfung auf der Landstraße angesehen werden, die auf den serpentinähnlichen Gebirgsstraßen des Dreiecks Bonn-Coblenz-Trier unternommen wurde. Die Versuchs-Ergebnisse wurden in dem Reifen „Continental 1928" restlos verwertet. Durch diese Prüfungen hat die Continental aber auch zugleich einen Dienst am Kunden geübt.

✱ Vereins-Kalender ✱

Bürger-Schützen-Verein B.-Hamme e. V., 2. u. 3. Komp. Diese beiden Kompagnien veranstalten jetzt Sonntag, den 6. Mai auf dem Schießstand Vormann (Castroperstraße) ein Preisschießen. Antreten der 2. Komp. 1.40 Uhr, Abrücken um 1.50 Uhr von Wirtschaft Lohmann. Antreten der 3. Komp. um 1.45 Uhr bei den Zugführern, Abrücken au Wirtschaft Mertens pünktl. um 2.15 Uhr. Nachher gemütl. Beisammensein. Anschließend an das Schießen hat die 2. Komp. Monatsversammlung beim Wirt Lohmann.

Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Unteroffiziere von Bochum und Umgegend. Sonntag, 6. Mai, nachm. 5 Uhr, Monatsversammlung bei Ludger König, Ecke Mühlenstr. Freunde herzl. willkommen.

Statt Karten

Die Verlobung unserer Tochter ELSE mit Herrn WILLY RASCHKE beehren wir uns anzuzeigen

Hermann Demuth u. Frau
Auguste geb. Kraefft

Else Demuth
Willy Raschke
Verlobte

Bochum, den 5. Mai 1928
Pieperstraße 31

Ihre Verlobung zeigen nur hierdurch an

Aenne Schumacher
Dr. Ing. Erich Reisinger

Königswinter im Mai 1928 Oberkassel

Ihre Verlobung geben bekannt

Maria Sträter
Ernst Oldemeier

Herne 6. Mai 1928 Wanne-Eickel

Statt besonderer Anzeige

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute nachmittag 16 Uhr plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Betriebsingenieur a. D.

Heinrich Cornelius

im Alter von 73 Jahren, nach einem christlichen Lebenswandel und wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen

Bochum, den 4. Mai 1928

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 8.15 Uhr vom Sterbehause, Wittener Straße 69, aus statt.

Das feierliche Levitenamt ist im Anschluß an die Beerdigung in der Propsteikirche

---

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde Dich gewiß nicht dort,
Die kühle Erde decken

Am 2. Mai 1928 verschied nach langer schwerer Krankheit, vorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramante mein guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, mein lieber Bräutigam

Anton Banaschewitz

im blühenden Alter von 26 Jahren

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Wwe. Banaschewitz
Familie Schweinsberg
Familie Michalowsky
Familie Hörster
Maria Banaschewitz
Trude Schüler als Braut

Bochum, Röhlinghausen, Bochum-Hamme, den 4. Mai 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Mai, vormittags 8 Uhr vom Elisabeth-Hospital, Kleine Beckstraße, aus statt. Das Seelenamt findet anschließend in der Kapelle des Elisabeth-Hospitals statt

---

Heute vormittag 11 Uhr entschlief sanft in Gott im Alter von 56 Jahren nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Mathias Börner

Auguste geb. Cilwyk

In tiefer Trauer:

Mathias Börner
Otto Börner u. Frau Betty geb. Ziegler
Emil Börner u. Frau Elisabeth geb. Kreuzburg
Alfred Börner
Heinrich Börner
Rolf Börner

Bochum, den 4. Mai 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 7. Mai, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Schulstr. 13 aus, statt

---

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute früh verschied nach kurzer schwerer Krankheit, nach nur 5½ jähriger glücklicher Ehe, mein unvergeßlicher lieber Mann, mein guter treusorgender Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Kriminalassistent

Friedrich Krieger

im Alter von 36 Jahren.

In tiefer Trauer:

Anna Krieger
geb. Schriewer
nebst Töchterchen

Bochum, Münster und Schlangen, den 4. Mai 1928

Die Beerdigung findet nach erfolgter Ueberführung am Montag nachmittag in Münster von der Leichenhalle des Clemens-Hospitals aus statt

---

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die überaus zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, sagen wir allen Beteiligten, besonders dem Kriegerverein, Arbeiterverein, Männerverein, der deutschen Volkspartei, dem Personal der Firma Gockel & Niebur, sowie dem Herrn Pastor Pitsch für die trostreichen Worte am Grabe unsern

herzlichsten Dank aus

Frau Wwe. Berke und Kinder

Bochum V, Poststraße 38, den 4. Mai 1928

Am Donnerstag mittag 1½ Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Witwe Adolf Winkler

Luise geb. Pöpping

im fast vollendeten 88. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an:

Familie Friedr. Winkler
Familie Gust. Schäfer
Familie Ernst Rohde

Bochum-Weitmar, den 4. Mai 1928

Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. Mai 1928, mittags 1½ Uhr vom Trauerhause, Bochum-Weitmar, Markstraße 416, aus statt

---

Nachruf

Am 4. Mai 1928 verschied nach kurzem, schwerem Leiden der

Kriminal-Assistent

Friedrich Krieger

aus Bochum im Alter von 36 Jahren.

Wir betrauern mit den Angehörigen den frühen Tod dieses eifrigen und bewährten Beamten und werden ihm über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren

Bochum, den 4. Mai 1928

Der Polizei-Präsident
und die Beamten des Polizeipräsidiums
Bochum

Statt jeder besonderen Anzeige

Nach Gottes unerforschlichem Rate entschlief ganz unerwartet, nach einem Leben voller Arbeit, mein geliebter Mann, unser lieber Vater, mein treuer Sohn und Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Herr Dr. med. August Perner

im Alter von 55 Jahren.

In tiefster Trauer:

Frau Margarete Perner
geb. Bottermann
Margarete Perner
Carl August Perner

Gerthe, Wilster i. Holstein u. Witten, den 4. 5. 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Mai, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Mittelfeldstraße 40 aus, statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher

---



Unterkleidung

für Frühjahr und Sommer

In unserem

Spezialgeschäft

finden Sie eine unübertroffene Auswahl bewährter Spezialqualitäten in modernen Formen, richtigen Größen und Weiten für

Damen
Herren
Kinder

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Die führenden Marken
in unserm Spezialgeschäft:
Ribana Unterzeuge
Dr. Lahmann-Wäsche
Schießer's Knüpftrikot
Metz Netz-Unterzeuge
Dr. Bilfinger Unterkleidung
Prof. Dr. Jaeger Unterzeuge

Einige besonders vorteilhafte Spezialqualitäten:

Herren-Hosen	Herren-Jacken	Herren-Hemden
klein / mittel / groß	klein / mittel / groß	klein / mittel / groß
makofarbig, mittelkräftig	echt ägyptisch Mako	makofarbig, Doppelbrust
1.90 2.10 2.30	2.15 2.40 2.65	2.45 2.65 2.85
echt ägyptisch Mako	porös, für den Sommer	echt ägyptisch Mako
3.35 3.65 3.95	2.25 2.50 2.80	4.00 4.30 4.60
weiß, gute Qualität	Herren-Netzjacken	Einsatz-Hemden
2.65 2.90 3.15	¼ offen, Oberteil verstärkt	gute Qual., mod. Einsätze
porös, weiße Sommerqualität	1.20 1.30 1.50	1.95 2.25 2.45
2.95 3.25 3.50	echt Mako, sehr haltbar	unsere Hauptqualität
	1.65 1.80 1.95	3.15 3.30 3.45

Herren-Hemdhosen, Kniehosen für den Sport, in vielen Qualitäten, ganz besonders preiswert

Mertens
SÖHNE
Bochum, Obere Marktstraße 39
Gegründet 1868
Erstklassiges Spezialgeschäft für Unterzeuge, Strumpfwaren

Frauenverein Rechen
Die Beerdigung unseres so plötzlich verstorbenen lieben Mitgliedes
Frau schulte
findet in Witten statt. Wir bitten die Mitglieder, wenn möglich daran teilzunehmen. (a7636
Abfahrt Montag 2.54 Uhr Hauptbahnhof.
Der Vorstand.

Gebild., alles Gute u. Schöne liebende 30j. Frau wünscht ebensolche Dame kenn. zu lernen zw. gemeinsam. Spaziergänge. Gefl. Zuschr. unt. L. L. 34783 an die Gesch. d. Ztg.

Fortuna Essen
Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater, Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 35. Fernsprecher 1605. Duisburg, Hansastraße 12, ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte
Ehe-Vermittlung
Wir haben ständig Damen u. Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. all. Branchen. Sprechz. tägl. u. Sonntags. Bei Anfrag. Rückporto.

Heirat wünsch reiche Ausländerinn., vermög. deutsch. Dam., Herr., a ohne Vermög., Ausk. sofort a6498
Stabrey, Berlin,
Stolpischestraße 48

Ehevermittlung
Fortuna
Bochum,
gegründet 1913, Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41, Eing. Königstr., h. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Sprechz. a. Sonntag v. 8 U. zu spr. Rückp. erbet.

Gebild., alleinsteh. Dame wünscht Bekanntsch. nur mit bess. alleinst. Herrn
zwecks Heirat
Zuschr. unt. L. M. 34748 an die Gesch.

Verloren
Brieftasche
mit Inhalt Donnerstag abd. verlor. Geg. hohe Belohn. abz. Schillerstr. 20.
Damenarmbanduhr
verloren. Geg. gute Belohnung abzugeb. Jost, Gabelsbergerstr. 12.
Silb. Damen-Armbanduhr
auf dem Wege Uhland-, Feld-, Thomas-, Dorstener u. Klosterstraße verloren. Abzug. g. Bel. a7644 Uhlandst. 55.

Gefunden
Schäferhund
zugelaufen. Binnen 3 Tagen abhol., betrachte ihn sonst als Eigentum. Altend. Goethestr. 3. (a7638

Schulfrieden, nicht Schulkrieg!

Das ist der Wille der Eltern — aber es besteht Meinungsverschiedenheit unter ihnen darüber, ob das abgelehnte Schulgesetz dem Frieden oder dem Krieg gedient hätte. Die einen sagen, es hätte den Schulfrieden gemehrt, die anderen, den Schulkrieg gefördert. Wer hat recht? Stellen wir uns einmal vor, wie es nach Einführung des Schulgesetzes geworden wäre?

Viele zehntausend von neuen Schulen wären entstanden!

Warum? Weil ein Schulgesetz nach dem Willen des Zentrums und der Deutschnationalen zur Zerschlagung der großen leistungsfähigen Schulsysteme geführt hätte. An deren Stelle wären einklassige Schulen aller Art getreten, nicht allein des Bekenntnisses, sondern auch weltlicher und weltanschaulicher Art, ferner wären Privatschulen auf Kosten des Staates errichtet worden.

Für jede eigene Meinung eine eigene Schule!

Das Zentrum, das in konfessioneller Hinsicht seine Anhänger stramm am Zügel hat, hätte überall die Errichtung katholischer Bekenntnisschulen oder, richtiger gesagt, katholischer Kirchenschulen und kirchlicher Privatschulen, durchgesetzt, Kommunisten und Sozialdemokraten überall die Errichtung neuer weltlicher Schulen erreicht; auch die kleinen Sekten wären auf ihre Kosten gekommen, weil der Staat für sie ebenfalls besondere Schulen hätte errichten müssen, aber:

Die evangelische Staatsschule wäre zerschlagen worden!

Zerschlagen in tausend Stücke! Das haben jene christlichen Eltern nicht überlegt, die das Scheitern des Keudellschen Schulgesetzes bedauern. Sie sind ebenso falsch unterrichtet worden wie so manche evangelische Elternbünde. Jetzt erkennen einsichtige evangelische Geistliche die Lage richtig. Um hierfür nur ein paar Urteile anzuführen.

Treffende Urteile:

Generalsuperintendent D. Dr. Otto Dibelius-Berlin schreibt über das Scheitern des Schulgesetzes in dem deutschnationalen Berliner „Tag" des Herrn Hugenberg wörtlich: „Das Reichsschulgesetz ist tot ..... Das Schulideal der Demokraten und des Allgemeinen Deutschen Lehrervereins ist begraben. **Was bestehen bleibt, sind in Preußen die evangelischen und katholischen Volksschulen** ... und Süddeutschland behält seine christliche Simultanschule." Generalsuperintendent D. Dr. Otto Dibelius zählt politisch zu den Deutschnationalen und ist kirchlich positiv eingestellt.

In dem christlichen Tageblatt „Aufwärts", das in Bielefeld-Bethel erscheint, schrieb **Lizentiat Thimme: „Wenn das neue Schulgesetz kommt, dann wird das Zentrum den Löwenanteil der Nutznießung haben .... Der Erfolg, den die evangelische Kirche aus dem Schulgesetz ziehen wird, wird faktisch gleich null sein."**

Der Herausgeber der Preußischen Kirchenzeitung, das Mitglied der evangelischen Generalsynode, **Pfarrer Raack**, erklärt in dem kirchlichen Familienblatt für die evangelische Gemeinde Steglitz: **„Es ist der eigentümliche Charakter der gegenwärtigen Lage, daß die Deutschnationale Partei gegen diese Gefahren blind ist, daß, so national und deutsch und evangelisch viele Deutschnationale empfinden, die Partei als solche das sich zusammenbrauende Verhängnis nicht sehen will. Darum ist im letzten Grunde der Kampf gegangen, und hier hat die Deutsche Volkspartei bessere Fühlung mit der evangelischen Volksseele gehabt als die anderen Kreise. Sie hat dem Zentrum nicht helfen wollen, seinen Weizen sicher in die Scheunen zu bringen.**

Der Vorsitzende des **Evangelischen Bundes** im Kreise Chemnitz, **Pfarrer Dr. Flader - Niederwiesa**, äußerte sich in einer Vertreterversammlung wie folgt: Die Erbitterung über das Scheitern des Entwurfs machte sich zunächst Luft in Anklagen gegen die Deutsche Volkspartei. Aber schon innerhalb weniger Wochen wurde es von solchen Anklagen immer stiller. Man erkannte, daß die Ursache viel weniger in einzelnen Menschen oder Parteien als in den großen sachlichen Schwierigkeiten, wie sie vom Weimarer Kompromiß herkommen, zu suchen ist. Es darf der Oeffentlichkeit nicht verborgen bleiben, daß wir

im Zentrum den Schuldigen zu suchen

haben. Diese Partei hat von Monat zu Monat größere Forderungen gestellt, und versuchte, die Schulbestimmungen des bayrischen Konkordats in den Reichsschulgesetzentwurf hineinzubringen und benutzte so das Reichsschulgesetz für seine Konkordatspläne. Es ist das Verdienst der Deutschen Volkspartei, mag sie daneben auch ihre besonderen Absichten gehabt haben, daß sie den Forderungen des Zentrums sich nicht fügte, sondern die evangelischen Interessen wahrte. In zu großer Vertrauensseligkeit war schon im vorigen Sommer von deutschnationaler Seite der Satz geprägt worden und wurde zu gläubig hingenommen: **„Ohne Zentrum kein Reichsschulgesetz."** In ihrem dankenswerten Bestreben, die evangelische Bekenntnisschule durchzusetzen, hat diese Partei dem Zentrum gegenüber zuviel von ihrer Selbständigkeit geopfert und zu wenig beachtet, daß Gewissensfreiheit und Elternfreiheit auf evangelischer und katholischer Seite keineswegs dasselbe sind.

Das sind einige Beispiele für viele. Sie genügen, um festzustellen, daß das Keudellsche Schulgesetz einen Schulkrieg entfacht hätte, wie wir ihn noch nicht erlebt haben.

Die Kriegskosten hätte der Steuerzahler bezahlt!

Der Deutsche Städtetag hat ausgerechnet, daß die Durchführung des geplanten Reichsschulgesetzes allein für Preußen die Aufnahme einer neuen Anleihe von — sage und schreibe — **250 Millionen Mark** erforderte, wozu außerdem noch weitere 40 Millionen jährliche Mehrbelastung gekommen wären. In den anderen Teilen des Reiches würden die Kosten nicht geringer gewesen sein. Diese ungeheuren Kosten hierfür aufzubringen, konnte die Deutsche Volkspartei dem ohnehin unter seiner Steuerlast seufzenden deutschen Volke nicht zumuten.

Was wollte die Deutsche Volkspartei?

Gewiß wollte die D. V. P. ein Reichsschulgesetz, aber sie wollte nicht **dieses** Reichsschulgesetz. Sie wollte ein **christliches** Schulgesetz unter Wahrung der ordnenden staatlichen **Schulhoheit.** Sie hat dafür gekämpft, daß die z. B. in **Westfalen** bestehenden **christlichen Bekenntnisschulen** — evangelische wie katholische — **erhalten bleiben.** Sie wollte also für die evangelischen Volksteile in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen sämtlicher evangelischer Kirchentage die evangelische **Staatsschule** erhalten wissen, für den katholischen Volksteil die katholische Staatsschule, von der katholische Führer oft erklärt haben, daß sie die beste katholische Schule der Welt sei. Für Baden, Hessen, Nassau usw. verlangte die D. V. P. die Erhaltung der dort bestehenden christlichen Simultanschulen.

Die badische, die hessische, die nassauische **Landessynode der evangel. Kirche** haben einstimmig, die thüringische mit allen gegen nur eine Stimme **sich zugunsten der Simultanschule eingesetzt;** auch die Deutschnationalen in Baden haben sich **für die Simultanschule** erklärt, ebenso einsichtige süddeutsche Katholiken. Der schon erwähnte bekannte Generalsuperintendent D. Dr. Otto Dibelius sagt in den kirchlichen Sonntagsblättern der evangelischen Gemeinden Berlins, daß es begreiflich sei, wenn die D. V. P. sich geweigert habe, diese christliche Schule zu verkaufen.

Was die Deutsche Volkspartei nicht wollte.

Sie wollte keine Zerschlagung des deutschen Volksschulwesens. **Sie wollte und konnte nicht zulassen, daß das verarmte deutsche Volk hierfür neben seinen sonstigen großen Steuerlasten noch Hunderte von Millionen Mark neuer Steuern aufbringen sollte.** Sie wollte keine Klerikalisierung und Konfessionalisierung des ganzen Schulwesens durch Preisgabe der staatlichen Schulhoheit und Auslieferung der Schule an die Kirche.

Deutschnationale und Zentrum haben immer wieder versucht, die Bestimmungen des Bayerischen Konkordats in das Reichsschulgesetz hineinzubringen.

Wäre ihnen das gelungen, dann hätte die Eigenart der Konfession in allen Lehrplänen und in allen Schulbüchern berücksichtigt werden müssen, d. h.: Es hätte künftig ein katholischer und ein evangelischer Rechenunterricht, ein katholischer und ein evangelischer Chemieunterricht usw. erteilt werden müssen. **An der Ueberspannung der konfessionellen und klerikalen Forderungen des Zentrums und der mit ihnen verbündeten Deutschnationalen ist das Schulgesetz gescheitert!** Die Simultanschule hat demgegenüber nur eine nebengeordnete Rolle gespielt. Hat sich doch das Zentrum jahrzehntelang mit der Simultanschule in Süddeutschland abgefunden und jetzt noch in anderen Staaten, z. B. Danzig, damit einverstanden erklärt, daß die Simultanschule fortbesteht.

Die Eltern sollen nun selbst entscheiden,

wer ihren Interessen und den Interessen des deutschen Staates, der deutschen und christlichen Kultur am meisten gedient hat: die Deutsche Volkspartei oder das Zentrum mit seinen Verbündeten, den Deutschnationalen, Wirtschaftsparteilern und der Bayerischen Volkspartei. Das deutsch-evangelische Kirchenbundesamt hat bereits erklärt, es sei falsch, daß es ein abfälliges Urteil über die Schulpolitik der Deutschen Volkspartei gefällt habe. **Die Deutsche Volkspartei hat im Ausgleich der berechtigten Interessen von Staat, Eltern und Kirche nur für die Zukunft des nationalen, christlich-deutschen Kulturgutes gekämpft.**

Deutsche Eltern!

Ihr billigt diese Haltung der Deutschen Volkspartei! Sie entspringt Eurer innersten Ueberzeugung! Wählt Deutsche Volkspartei! Es ist ja auch unwahr, daß die Deutsche Volkspartei die Koalition gesprengt habe.

Wählt Deutsche Volkspartei!

Liste 4

Verdingung.

Für den **Rathausneubau** soll die Ausführung **der inneren Putz- und Stuckarbeiten** vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen werden von der Hochbauabteilung III der Stadtbauamtes im Verwaltungsgebäude an der Trankgasse, Zimmer 59, woselbst die Zeichnungen zur Einsicht ausliegen, kostenlos abgegeben.

Zusendung durch die Post erfolgt nicht.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Sonnabend, den 19. Mai 1928, an die oben bezeichnete Dienststelle abzugeben. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu gleicher Zeit in Gegenwart erschienener Bieter.

Bochum, den 2. März 1928.

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Allgemeine Ortskrankenkasse Wattenscheid.

Das Versicherungsamt der Stadt Wattenscheid hat auf Grund des § 391 in Verbindung mit § 1781, Abs. 3 der RVO. angeordnet, daß bis zur satzungsmäßigen Neuregelung der Beitragssatz von 5 auf 6 v. H. des Grundlohnes erhöht wird. Die Krankenkassenbeiträge betragen demnach ab 1. Mai 1928 in

Lohnstufe	Verdienst pro Kalendertag bis	Grundlohn	Beitrag für Krankenversicherung 6 %	Beitrag für Erwerbslosen-Versicherung 3 %
I	1.50	1.00	6 Pfg.	3 Pfg.
II	2.50	2.00	12 „	6 „
III	3.50	3.00	18 „	9 „
IV	4.50	4.00	24 „	12 „
V	5.50	5.00	30 „	15 „
VI	6.50	6.00	36 „	18 „
VII	7.50	7.00	42 „	21 „
VIII	8.50	8.00	48 „	24 „
IX	9.50	9.00	54 „	27 „
X	über 9.50	10.00	60 „	30 „

Wattenscheid, den 1. Mai 1928.

Der Vorstand.

Der **Fluchtlinienplan der Verbindungsstraße zwischen der Fritz-Reuter- und Westenfelder Straße** ist festgesetzt worden und liegt zu jedermanns Einsicht in der Zeit **vom 5. Mai bis zum 1. Juni 1928** in dem Stadtvermessungsamt, Zimmer 8, des Verwaltungsgebäudes 2, Westenfelder Straße 56, offen. Einwendungen gegen diesen Plan können nur während dieser Zeit dort zur Niederschrift gegeben werden oder sind schriftlich beim Oberbürgermeisteramt einzureichen.

Wattenscheid, den 30. April 1928. (LiG3

Der Oberbürgermeister. I. V.: Borgloh.

Kauf-Gesuche

Gutgehendes **Zigarren-Geschäft** in Bochum od. Umg. per sof. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H. L. 34653 an die Geschst. d. Ztg.

Café mit od. ohne Konditorei v. Fachleut. zu kauf. ges. Große Baranzahl. u. prima Sicherheit, sind vorhand. Angeb. unt. Nr. 11561 an die Annonc.-Exp. Korte, Gelsenkirchen.

Wirtschaft zu kauf. od. pachten ges. v. erfahr. Fachleuten. 15 000 Mark Barkapit. sof. verfügb. u. weitere Sicherheit vorh. Ang. u. Nr. 11557 an die Ann.-Exped. Korte, Münster i. W.

Kaufe gern e. Geschäftshaus i. Bochum, w. ab. gut liegt. Mittelpunkt. Kann sof. 40 000 b. 45 000 M. bezahl. Angeb. unt. S. F. 33543 an d. Geschst.

Ich kaufe getr. Herrenkleider geg. gute Bezahlg. Ankaufs-Zentrale, Marienstraße 31.

Ein Eisschrank zu kaufen gesucht. Angeb. unt. S. T. 34648 an die Gesch.

Kaufe getr. Herrenkleider und Schuhwaren. Zahle hohe Preise. Angeb. unt. E. M. 34731 an die Gesch.

Krankenfahrstuhl gebraucht, zu mieten evtl. zu kaufen ges. Bödestraße 56 I.

* **Kaufe** * getr. Herrenkleider, Schuhe, Möbel. Zahle hohe Preise. Jäckel, Gr. Beckstr. Nr. 8. Tel. 2526.

Vermischtes

1 t Lieferwagen Dürkopp, m. Pritsche u. Plan, fahrfertig (kann vorgefahren werd.), sehr preiswert u. günstig zu verkaufen. (a739 Ferd. Drenhaus, Linden-Ruhr, Hochstraße 2.

Gebrauchtes **Ponygeschirr** billig zu verkaufn. Poststraße 35.

Chaiselongue billig zu verkaufen. Kortenpfad 3, pt., r.

Ein großer — Spiegel — zu verkauf. (34817 Brückstr. 9, 2. Etg.

Zwangs-Versteigerung

Am Montag, den 7. Mai, nachm. 3 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 elektr. Motor mit Vorgelege, 2 Farbmühlen, 1 größeren Posten Lacke und Farben in Büchsen u. Tuben, Pinsel, Schwämme, Anstreicher- u. Malerbedarfsartikel, Büropulte, Schränke und Tische, 2 Schreibmaschinen usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.

Sammelpunkt der Käufer: Hof der früheren Firma Ernst August Stammann, Bochum, Humboldtstraße 46—48

Bochum, den 4. Mai 1928

Bierkämper
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum
Wittenerstraße 18, Fernruf 5453

EIS darf bei der warmen Jahreszeit in keinem Haushalt fehlen, wenn Sie Ihren Vorrat an Speisen genießbar erhalt. wollen

Eis-Schränke

liefern wir bei spielend leichter Zahlungsweise. Reiche Auswahl in allen Größen und Preislagen.

Der Eisschrank das sicherste Zeichen des gepflegten Haushalts

Kate & Prickel
Spezialhaus für Herde und Oefen
Bochum
Friedrichstraße 17
Ecke Rottstraße

Ohne Vorkosten Ohne Versicherung

Bardarlehen

an Staats-, Kommunal- u. Industriebeamte (mit Bürgschaft) bei sofortiger Auszahlung. — Sprechzeit von 9—7, Sonntags von 9—1 Uhr

Hans Paull, Essen
Mittwegstraße 13 Ruf Nr. 32607

Unterhaltung Wissen Leben

Ich bleib wie du. . . .

Du warst es, Mutter, die zuerst mich lehrte
Des Glaubens Wort und gläubig fromme Ruh,
Die still in mir des Herzens Güte nährte,
So froh zu sein und schlicht und ernst wie du.

Und aufrecht durch das Leben sich zu schlagen,
Sei's wie es wolle, trotzig aber frei,
Den Rücken grad und grobe Lasten tragen,
Nicht unklar reden, bündig sein und treu.

Und nicht zu wispern hinter Heuchlerrücken,
Dem Glück nicht dienen als ergebner Knecht,
In den Verzicht gemessen sich zu schicken,
Auf nichts vertrauen als auf Gott und Recht.

So hab ich's klar nach deinem Wort gehalten,
Doch war es stets das Rechte, was ich tat?
Mag Menschenurteil über Menschen walten —:
Ich bleib wie du, so heiter, schlicht und grad.

Bochum. **Heinz von der Ruhr.**

Der Tag der Mutter.

Von
Reinhold Braun.

Du bist doch alles, du bist immer da. Du bist mit deiner Wärme da; ich müßte sonst frieren, wenn hier die feuchte naßkalte Zeit anfängt. Du bist mit deinen Augen da. Du siehst mich überall, und ich sehe immer wieder nach dir auf und sage: Du bist noch da! Dann nickst du!

Eduard Reinacher.

Solche Worte schreibt ein Sohn an seine Mutter, als er in der fremden Stadt ist und Schweres auf seiner Seele liegt.

Und ich muß an das Gedicht Hermann Hesses denken „Hochgebirgsabend", da er klagt, daß die Mutter tot ist und all das Schöne nicht mehr mit ihm genießen kann, und wie die Stimme der toten Mutter antwortet:

„Der lichten Tage freue dich allein!
Doch wenn die sternenlosen Nächte kommen,
da deine Seel dunkel und beklommen
nach mir begehrt, muß ich dir nahe sein!" —

O du wunderbare Muttergegenwart im Leben und im Tode! Welch ein stilles hohes Gebot liegt in diesem Worte für die deutsche Mutter selber und für die, die ihre Kinder sind! — —

Mehr wirkliche, große, edle, unendlich tiefe Muttergegenwart von seiten aller Mütter und mehr feines Gefühl und Verständnis, mehr Willen zu dieser Gegenwart von allen, die Kind heißen! Je lebendiger dieser Strom des Seelischen herüber und hinüber ist, um so glücklicher ist ein Volk und sind die Einzelnen zu nennen! Dieser Strom ist die Sichtbarkeit der innersten Kraft und Schönheit eines Volkes, seiner Gesundheit und Zukunftsmächtigkeit, seiner Gesinnungslauterkeit und wahrhaften Kultur. Hier liegt eine der Kräfte, die im Grunde alles bewegen! —

Welch ein unendlich Beseligendes schließt das Erlebnis echter, reiner Muttergegenwart ein! Welch eine wohlige Wärme strömt, welch ein Segen ohnegleichen!

Wiegenlied, Mutterblick, tröstende Hand, unergründlich gütiges Herz, Liebe ohne Ende, ein immer Dasein über Tod und Grab hinaus: Alles, alles und was sich nicht in Worte fassen läßt, schwingt sonnenhaft aus diesem Erlebnisse! — Muttergegenwart! Gebot und Verheißung! Wieviel weniger Irrweg und heimlicher Frevel, weniger Zerbrochensein bei alt und jung wäre da, wenn mehr wirkliche Muttergegenwart vorhanden wäre!. Mehr leuchtende Muttergestalt in einem ganz innerlichen Sinne!

Schenk deinem Kinde
deine reine Muttergestalt;
dann gibst du seinem Herzen
den besten Halt und Gehalt!

Ja, mehr echtes Muttersein, von Gott und Ewigem in seinen Tiefen bewegt! Wahres Muttersein ist ohne Gottverbundenheit undenkbar! Und es ist undenkbar ohne den Aufwärtsdrang ins Edelmenschliche! — —

Mutter sein und nicht Vorbild zugleich sein ist ein Widerspruch, den das heilige Leben, das der Liebe, nicht verträgt. Etwas muß daran zerbrechen! — —

O ihr Mütter, bedenkt, wie man auf euch schaut und was man von euch mit Recht an Liebe und Größe fordert! — —

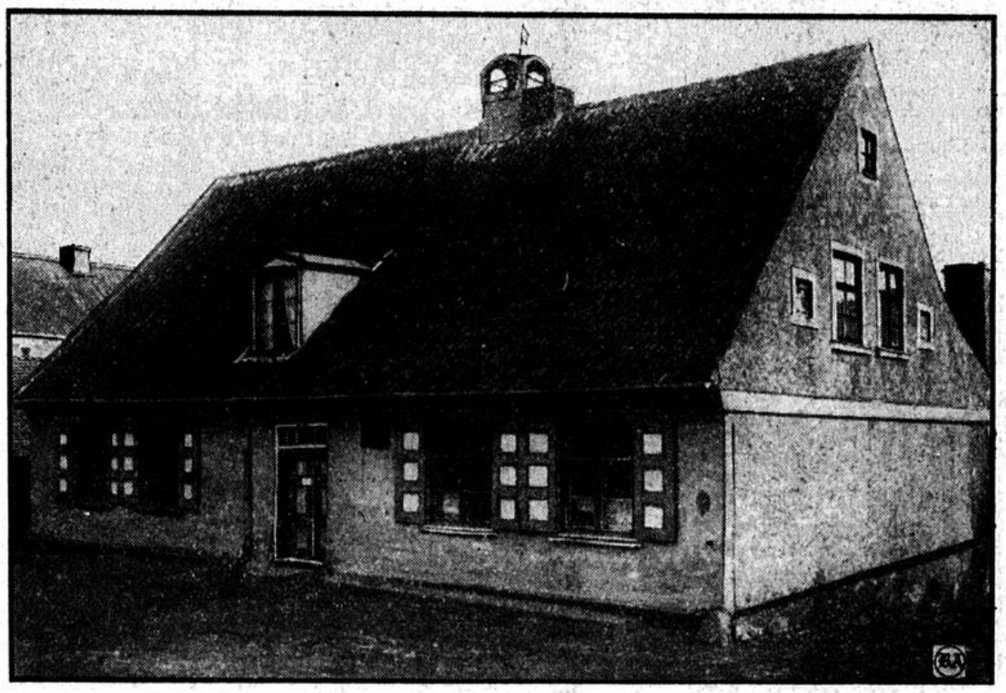
Muttertag! Tag eurer Ehre! Ein Tag, vor dem jede von euch bestehen soll! Wir wollen uns neigen in Ehrfurcht und tiefer, heißer Liebe, voll Dankes vor euch, und die Abgeschiedenen umschließt unser ganzes Herz und wir sind voll stillen, heiligen Glaubens! —

Tag der großen, herrlich leuchtenden Muttergegenwärtigkeit! Deine schöne seltene Festlichkeit segne uns, Mütter und Kinder!

Tag entfalte dich zum schönsten Tage unseres geliebten Volkes!

Muttertag, Sonnentag!
Windet Blütenkränze!
Hilf, du deutsches Mutterherz,
unserm Volk zu neuem Lenze!

Ehrung Lovis Corinths.



Das Geburtshaus Lovis Corinths in Tapiau mit der Gedenktafel.

Am Geburtshause des berühmten Malers Lovis Corinth in Tapiau ist eine von dem Bildhauer Franz Thryne entworfene und von der E. Bieske A.-G. gestiftete Gedenktafel enthüllt worden.

Der Kinder Pflicht.

Aus dem Norden ist die Anregung zu uns gekommen, an einem besonderen Tage des Jahres im ganzen Volk der Mutter in dankbarer Liebe zu gedenken. In Norwegen, Schweden und Nordamerika ist eine solche Einrichtung längst zur schönen Sitte geworden; möge sie auch im deutschen Volke feste Wurzel fassen und viel Freude und reichen Segen bringen!

Ehre, dem Ehre gebührt! Höchste Ehrung der Mutter! Ob es wohl nötig ist, ihre Berechtigung lang und breit nachzuweisen? Soll überhaupt erst noch in hohen Worten der Mutter Loblied gesungen werden?

Ein jeder, der diese Zeilen liest, denkt jetzt an seine Mutter. Möge ihm das Bild einer guten Mutter vor die Seele treten! Dann bedarf es keines Beweises mehr dafür, daß sie aufs höchste geehrt werden sollte; denn dann beginnt es in seinem Innern zu glühen und zu leuchten, und im warmen, lichten Herzen hebt ein Singen und Klingen an von alle dem, was Mutterliebe an ihrem Kinde getan: wie sie gesorgt und behütet, getröstet und vergeben, wie sie sich freute über des Kindes Glück, wie sie von seinem Leide wohl mehr als die Hälfte trug!

Und nun weißt du — „wenn du noch eine Mutter hast" — was am Muttertag dein vornehmstes Beginnen sein muß: ihr zu danken, immer wieder zu danken durch Wort und Tat, so gut du nur eben kannst. Du wirst der fernen Mutter einen besonders innigen Brief schreiben und ihr so im liebend-dankbaren Wort nahe sein, wirst, wenn möglich, ihr ein äußeres Zeichen dankbarer Kinderliebe übersenden. Und wenn die Mutter in deiner Nähe weilt, eilst du hin zu ihr; wie mit geheimnisvollem Zwange hält es dich länger als sonst an diesem Tage in ihrer Nähe, und, indem du dich zu ihr setzest, wird zwischen Mutter und Kind Vergangenes wieder lebendig werden, durch Jahre, Jahrzehnte hindurch, Frohes, Schmerzliches; und wenn nun über solchen Erinnerungen der Mund verstummt, dann werden deiner Hände Druck und deiner Augen frohes Leuchten es der Mutter künden, daß dein ganzes Fühlen und Denken von unvergeßlicher Dankbarkeit für sie erfüllt ist. — Daneben wird dein Dank in kleineren und größeren Geschenken sichtbar Ausdruck finden; und trägst du sonst auch in der Not der Zeit mit sparsamem Sinne Rechnung, am Muttertage willst du der Mutter zuliebe einmal verschwenderisch sein.

„Doch hast du keine Mutter mehr" — heute zieht es dich in tiefem Sehnen an ihr Grab, das du mit Blumen schmückst, oder aus weiter Ferne im Geist mit dankbarem Herzen erschaust, um es aufs neue zu erfahren: Mutterliebe höret nimmer auf! Noch aus himmlischen Höhen segnet sie ihr Kind!

Oh, ihr lieben Mütter, ihr tragt eine unsichtbare Krone auf eurem Haupte, in eurem Herzen ruht eine wunderbare Macht! Vergeßt es nie, daß diese hehren Gaben eine ernste Aufgabe für euch bedeuten; und danken euch eure Kinder, so dankt ihr eurem Gott dafür, daß er euch „gesegnet" hat! Wo aber eine Mutter es bislang an Sorgfalt und Treue ihren Kindern gegenüber fehlen ließ — heute soll sie die heilige Stimme der Mutterliebe laut und eindringlich vernehmen und sich mahnen lassen zu ernster großer Mutterpflicht! —

Aus der kulturhistorischen Abteilung der Pressa.

Der Einblattdruck.

Vorläufer der illustrierten Zeitung.

Zu den Vorläufern der modernen Tageszeitung und Zeitschrift gehören auch die sogenannten Einblattdrucke, die in ungeheuren Mengen erschienen und auf Messen und Märkten verkauft wurden. Sie bilden auch für den Nichtfachmann einen der interessantesten Abschnitte aus der Vorgeschichte der illustrierten Zeitung. In diesen oft recht realistisch gehaltenen Blättern spiegelt sich das Leben und Treiben des Volkes in allen seinen Schichten getreulich wider. Die Sensation herrscht stark in dieser Publizistik. Besonders in den schrecklichen Zeiten nach dem 30jährigen Kriege, da das Wort des Hans Sachs aus den „Meistersingern" galt: „Wahn, überall Wahn, wohin den Blick ich richte!" Die Einblattdrucke sind angefüllt mit Berichten eines dreifachen Wahns, des Teufels-, Wunder- und Hexenwahns. Grausame Hinrichtungen wurden in allen Einzelheiten geschildert, Krieg und Pest verkündende Himmelserscheinungen in zahllosen Holzschnitten und Kupferstichen abgebildet. Eine große Anzahl künstlerisch hochwertiger Blätter findet sich unter diesen Einblattdrucken, deren Illustrationen oft von bekannten Künstlern wie Dürer, Cranach und anderen stammen.



Die kulturhistorische Abteilung der Pressa wird eine große Auswahl dieser alten Drucke zeigen. Von den verschiedensten Sammlungen ist der Pressa ein derart reichhaltiges Material zur Verfügung gestellt worden, daß die Ausstellungsgegenstände während der Dauer der Pressa gewechselt werden können. So wird diese Abteilung der kulturhistorischen Schau ein anschauliches Bild von der Entwicklung der damaligen illustrierten Presse und durch sie von dem Leben und der kulturellen Eigenart jener Zeit überhaupt vermitteln. Das hier wiedergegebene Bild zeigt die Ausstattung des Einblattraumes, der die Stimmung, die uns in den Vorläufern der illustrierten Zeitung entgegentritt wiederzugeben versucht.

„Die zehn Gebote für den Muttertag".

1. Nimm der Mutter am Sonntag alle Arbeit ab, damit sie einen Feiertag hat.

2. Stelle frühmorgens Blumen ans Lager oder auf den Tisch.

3. Schicke ihr, wenn Du fern von ihr weilst, einen Brief, eine Karte, füge eine Aufmerksamkeit bei.

4. Gehe zum Friedhofe, wenn dort Deine Mutter liegt oder eine andere Mutter, die zu Deinem Verwandtenkreise gehört, und wie am Totensonntage düstere Kränze niedergelegt werden, so schmücke das Grab mit den Blumen des Frühlings.

5. Horche um in der Nachbarschaft, wo eine Mutter Not und Sorgen leidet, sage ihr tröstende Worte, drücke ihr die Hand und biete ihr sonst eine Aufmerksamkeit.

6. Weißt Du eine Mutter im Krankenhaus, im Siechenhaus, im Altersheim, gedenke ihrer. Frage nicht, ob andere dazu verpflichtet sind.

7. Wenn Du auf der Straße ein altes Mütterchen siehst, gehe zu ihr und erweise ihr eine Freundlichkeit oder schenke ihr eine kleine Gabe, wenn es nötig ist.

8. Nimm einer Mutter, gleichviel ob jung oder alt, Lasten ab, geleite, stütze sie, wenn es nottut.

9. Wirb jetzt am Muttertage selbst für den Gedanken, setze ihn in die Tat und sorge, daß es auch andere tun.

10. Nimm Dir fest vor, Deine Mutter und alle deutschen Mütter auch in Zukunft stets zu achten, zu ehren und zu unterstützen, immer und alle Tage — wie am Muttertage. Sorge dafür, daß auch andere es tun. Dann wird der Muttertag ein Segen für das deutsche Volk werden.

Das tiefste Leid.

Von
Werner Schulz, Oliva.

Mutter! Es gibt kein Wort, das einen seltsameren Klang hätte. Ganz still und feierlich wird die Stunde, wenn ein Mensch es spricht. Und man wartet darauf, daß irgendwo dunkle Glocken aufwachen und ein altes liebes Lied singen.

Niemand kann im Kreis der Welt sich so verlieren, niemand so schlecht werden, daß nicht einmal eine ganz weiche, feine Melodie in ihm raune. Die Melodie aber ist Mutter. Das ist, als ob verborgene Ströme zu Tage wollen oder ein Südwind in der Nacht aufwacht, ein warmer, weher Südwind, der über Berge kommt.

Mutter! Wer das nicht als Kind sagen durfte, ist Zeit seines Lebens einsam, ob auch alles Glück der Welt in ihm wäre. Immer wird ihm sein, als ob er ein Ding suche, das sein Eigen auf fremder Erde war, lange bevor er Gestalt wurde. Er wird nie durch den Zaubergarten einer blühenden Kindheit träumen und seine Erinnerung wird ein kaltes Bild sein ohne Sonne und Seele.

Ohne Mutter sein! Das ist das tiefste Leid. Wer es erfahren mußte, trägt immer Schmerz und Sehnsucht in sich. Es bleibt ein Riß in seiner Seele, der ewig ist.

Wenn eine Mutter stirbt, sollten die Glocken im Land nur ganz leise raunen. Zärtlich müßten sie sein in ihren Tönen, daß alle Menschen stille würden davon. Und auf dem Grab, darin eine Mutter schläft, sollten nicht Namen und Zahlen, nicht Kreuze und Tafeln stehen. Da ist so Vieles, was tot ist. Ein Stein nur müßte gesetzt sein, ein weißer Stein. „Eine Mutter." Und kein Wort weiter; denn alle Mütter sind eines. Ihre Liebe ist über Raum und Zeit.

Mutter! Das ist der Urgrund der Welt an Güte und Glück. Wer zu seiner Mutter betet, betet zu allen Müttern. Um unserer Mütter willen sollten wir alle gut sein. Das ist der Anfang aller Religion.

Die Sonne Gottes.

So geht die Sonne Gottes vom Morgen bis am Abend ihre Bahn. Dein Auge bemerkt keinen ihrer Schritte, und dein Ohr hört ihren Laut nicht, aber bei ihrem Untergang weißt du, daß sie wieder aufsteht und fortwirkt, die Erde zu wärmen, bis ihre Früchte reif sind. Leser, es ist viel, was ich sage; aber ich scheue mich nicht, es zu sagen. Dieses Bild der großen Mutter ist das Bild eines jeden Weibes, das seine „Wohnstube" zum Heiligtum Gottes erhebt und für Mann und Kinder den Himmel verdient.

Pestalozzi.

Entfettungs-Kuren im Frühling
sind besonders erfolgversprechend. Allen korpulenten oder zum Starkwerden Veranlagten wird geraten während der Frühjahrsmonate morgens, mittags und abends 2 Toluba-Kerne zu nehmen. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne schon in Mengen von 30 Gramm in den Apotheken (1346



KALODERMA
SEIFE
täglich benutzt
und Ihre Haut wird schimmernden Perlen gleichen
F. WOLFF & SOHN



70 PF.

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Die Auswirkungen des Schiedsspruches im Ruhrkohlenbergbau beginnen sich zu zeigen. Die Kohlenpreiserhöhung ist bereits vom Reichskohlenverband und vom großen Ausschuß des Reichskohlenrates beschlossen worden. Die Fettförderkohle wird künftig pro Tonne um etwa 2 Mark teurer werden. Noch in der letzten Sitzung des Kohlen-Syndikates wurde über das Ausmaß einer Kohlenpreiserhöhung gesprochen und errechnet, daß, wenn ein Ausgleich für den Schiedsspruch erfolgen sollte, mindestens eine Tonnen-Preiserhöhung von mehr als 8 Mark eintreten müßte. Diese Rechnung des Kohlensyndikats ist offenbar nicht durchgedrungen. Man wird, da die beschlossene Erhöhung nicht ausreicht, um die Kosten des Schiedsspruchs wett zu machen, mit weiteren Maßnahmen rechnen müssen, vor allem mit der Einschränkung des Absatzes in die strittigen Gebiete um ein Drittel bis zur Hälfte. Zweifellos wird sich das auf die Ausfuhrziffer nicht gerade günstig auswirken. Wir werden in den Handelsbilanzen der kommenden Monate den Ausfall sicher spüren. Zu allem Unglück kommt auch noch der Streik in der Rheinschiffahrt hinzu, der gleichfalls auf den Kohlenabsatz von großem Einfluß sein dürfte, der ohnehin im letzten Monat bereits einen Rückgang erfahren hat. Die Umlage im Kohlen-Syndikat hat infolgedessen von 1,38 Mark auf 1,48 Mark heraufgesetzt werden müssen.

Wenn man den Berichten der preußischen Handelskammern glauben darf, so ist zwar der Höhepunkt unserer Konjunktur überschritten; wesentliche Veränderungen in der ganzen Konjunkturlage sind jedoch noch nicht eingetreten. Zum ersten Mal seit längerer Zeit ist auch ein stärkerer Rückgang der Arbeitslosenziffer im Reiche zu bemerken. Man kann damit rechnen, daß wir im Monat Mai nur noch drei Viertel Millionen Arbeitslose zu versorgen haben werden. Leider ist der Rückgang in unserer Heimatprovinz bei weitem nicht so stark. Das Landesarbeitsamt spricht von einer nur sehr geringen Entlastung. — Die Lage am Roheisenmarkt ist ruhig. Größere Abrufe haben nicht stattgefunden. Immerhin ist die Verständigung im Eisenhandel nunmehr perfekt geworden, sodaß für ein besseres Geschäft die Grundlage wieder vorhanden ist.

Die Reichsbahn hat zur Begründung der beabsichtigten Tariferhöhung, gegen die sich neuerdings auch der Groß- und Ueberseehandel energisch ausgesprochen hat, eine Denkschrift verfertigt, die eine eingehende Darlegung der Lage der Lage der Reichsbahn enthalten soll. Wir werden sie allerdings erst später zu Gesicht bekommen. Die Schwierigkeiten, die der A.-G. für Kohleverwertung hinsichtlich der Durchführung ihrer Rohre unter den Eisenbahnkörpern von der Reichsbahn gemacht werden, bildeten erneut Gegenstand einer Besprechung. Hoffentlich läßt sich auf diesem Gebiete wenigstens eine Einigung erzielen.

Die Berichte der Großbanken, so der Dresdener Bank zur augenblicklichen Wirtschaftslage lauten durchaus zuversichtlich. Es heißt darin, daß sich unsere Ausfuhr in einer langsamen aber stetigen Aufwärtsbewegung befinde. Derselben Meinung ist auch im letzten Bericht das Institut für Konjunkturforschung.

Ein erfreuliches Bild zeigt die neueste J. G. Farben-Bilanz, die einen um 20% höheren Umsatz als im Vorjahre aufweist und mit befriedigenden Aufträgen in das neue Jahr hineingeht. Weniger optimistisch war allerdings der Leiter der Phönix-Hauptversammlung gestimmt, der sehr schwarz in die Zukunft sah angesichts des Ruhr-Schiedsspruchs und der auch auf anderen Gebieten bewiesenen amtlichen Lohnpolitik. Sehr bemerkenswert waren die Ausführungen Krupp v. Bohlens in der Hauptversammlung der Bank für deutsche Industrie-Obligationen. Er zeigte die Verminderung des Betriebsvermögens der belasteten Industrie in der Zeit von 1924 bis 1927. Sie beträgt 15½ %. Das in den Betrieben investierte Kapital ist auf 27 Milliarden zurückgegangen. — Ein trauriges Kapitel stellt auch die neue Lage in Wittener-Guß dar. Die Sanierungspläne sind gescheitert. Die Stillegung scheint beinahe unvermeidlich.

Sehr lebhaft wurde in der vergangenen Woche das Kapitel der Anleihen erörtert. Bekanntlich läuft die Sperre für die Auslandsanleihen der Kommunen in nächster Zeit ab. Sie haben inzwischen ihren dringendsten Geldbedarf im Inlande zu befriedigen versucht und dabei allerdings gelegentlich, wie das Beispiel von Köln beweist, doch vom Auslande Geld bezogen. Jedenfalls aber ist die Inlandsanleihe-Tätigkeit der Kommunen für die Zinssätze dieser Anleihen nicht gerade zum Vorteil ausgeschlagen, was den Reichsfinanzminister zu einer strengen Mahnung veranlaßt hat, diese Art Anleihepolitik einzuschränken oder völlig zu verlassen, da ein ungünstiger Einfluß auf die Zinssätze auch der Auslandsanleihen zu befürchten steht. Trotzdem sind im ganzen Reiche Anleihebegehren erneut aufgetaucht, so diejenigen unserer Nachbarstädte Gelsenkirchen, das 6 Millionen, und Dortmund, das 5 Millionen Mark sucht. Eine weitere große Anleihe wünscht die Renten- und Kredit-Anstalt aufzunehmen. Die Beratungsstelle für Auslandsanleihen hat ihre Tätigkeit vorläufig damit abgeschlossen, daß sie 25 % der von den Kommunen gewünschten Gelder durch eine Sammel-Anleihe im Auslande zu beschaffen vorschlägt. Im übrigen sind im April die Beträge für Auslandsgeld auf 72,6 Millionen Mark gegen 127 im Monat März zurückgegangen.

Durch das Abklingen der Konjunktur hat die Erleichterung am Geldmarkt Fortschritte gemacht. In der zweiten Aprilhälfte war jedenfalls von einer leichten Geldlage zu reden, die auch nach Ueberwindung des Ultimo angehalten hat. Der Privatdiskont erfuhr eine Ermäßigung auf 6⅝ %. Die Monats-Bilanzen der Banken, die zum ersten Male monatlich nach dem neuen Schema erstattet wurden, zeigten eine gleichmäßig fortgeschrittene Geschäftslage.

Die Börse der letzten Woche wies eine durchaus feste Grundstimmung auf, wenn auch an einzelnen Tagen schwankende Kursbildungen vorherrschten. Das Ausland hat sich weiter am Kauf deutscher Effekten beteiligt. Man kann also konstatieren, daß die Wandlung zum Besseren angehalten hat. Ob das auch auf die Dauer so sein wird, hängt nach der Meinung der Dresdener Bank von der Weiterentwicklung des Geldmarktes ab. An der Börse waren Gerüchte über eine Kapitalerhöhung der Lothringen Bergbau A.-G. verbreitet, die jedoch von der Verwaltung energisch in Abrede gestellt werden. In Essen und Düsseldorf war ein mittleres Geschäft in Termin- und Kassawerten zu verzeichnen. Auch hier behielt die feste Grundstimmung die Oberhand.

Dr. J.

Berliner Börse unter Schwankungen fest.

Nachbörse freundlich.

Berlin, 4. Mai.

Nach der starken Abschwächung gegen Schluß der gestrigen Börse und dem schwankenden Verlauf des Abendverkehrs hatten Deckungen und Rückkäufe der Spekulation schon heute vormittag recht kräftige Erholungen zur Folge gehabt. Außer der Klärung über die Maßnahmen an der Neuyorker Börse und der Nichterhöhung der Diskontrate seitens der Neuyorker Federal-Reserve-Bank wurde noch die neue 15-Millionen-Dollar-Anleihe der Karstadt A.-G., die Abnahme der Konkurse im April und ein ziemlich günstiger Bericht über die Marktlage des Stahlverbandes als Haussemoment bewertet. An der Börse bewegte sich das Geschäft aber mit Ausnahme weniger Papiere in ruhigen Bahnen da keine größeren Orders vorlagen. Die hohen vorbörslichen Kurse behaupteten sich nicht überall, doch waren die Steigerungen gegen gestern mittag teilweise noch ganz beträchtlich. Bankaktien hatten lebhaftes Geschäft und lagen unter Führung von Danat-Bank und Reichsbank bis 8¼ % höher. Kaliaktien und Spritwerte waren 3½ % bis 5 % gesteigert, Glanzstoff konnten 9 %, Karstadt 7 % und Polyphon sogar 18 % ihrer gestrigen Verluste wieder aufholen. Von Nebenwerten fielen noch Berlin-Karlsruher Industrie plus 3 %, Lorenz plus 5½ %, Krauß & Co. plus 2¾ % und Hirsch-Kupfer plus 3 % mit etwas größeren Gewinnen auf. Stärker rückgängig waren Hansa, und Lahmeyer, sowie Felten. Im Verlaufe gestaltete sich die Tendenz nicht einheitlich. Im allgemeinen hielt sich das Kursniveau unter Schwankungen auf Anfangsbasis als recht fest. Kali-Aschersleben und Westeregeln erzielten Gewinne bis 5%. Ziemlich lebhaft und fest lagen Otavi. Auch Svenska setzten ihre Steigerungen fort. Für Chade-Aktien kam im Verlaufe eine Notiz um 8% höher als gestern zustande. Anleihen waren bei freundlichem Beginn eher schwächer, Ausländer ruhig, Pfandbriefe unverändert. Der Yen konnte sich weiter befestigen. Am Geldmarkt war eine kleine Erleichterung festzustellen. Tagesgeld 7½ bis 9½ %, Monatsgeld 7½ bis 8½ %. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz unter Führung von Spezialwerten weiter recht freundlich. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 170, Farben 283⅛, Gelsenkirchener 139, Harpener 169½, Mannesmann 152, Phönix 95⅛, Rheinstahl 171 ½, Schuckert 202, Siemens 373, Vereinigte Glanzstoff 760, Vereinigte Stahlwerke 97⅛.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 4. Mai.

Die Terminbörse zeigte zu Beginn allgemein ein freundliches Aussehen. Fest lagen wiederum Rheinstahl, die aber im Verlaufe bei nachlassendem Geschäft stärker nachgaben. Das Hauptinteresse konzentrierte sich heute auf Kaliindustrie-Aktien, die bei stürmischem Geschäft im Verlaufe bis zu 4 % höher bezahlt wurden.

	4. Mai Anfk.	4. Mai Endk.	4. Mai Kassak.	3. Mai Anfk.	3. Mai Endk.	3. Mai Kassak.
Barmer Bank	143.¾	144.—	143.—	144.—	143.¾	143,—
Gelsenberg	139.¼	138.½	138.¼	141.¼	140.½	141,—
Goldschmidt	111.—	111.—	—.—	107.½	106.—	107,—
Harp.Bergbau	170.—	169.—	168.—	174.¾	171.¾	172,½
Mannesmann	152.½	152.—	151.½	155.¾	152.—	154,
Rheinstahl	174.—	171.—	169.½	174.—	173.½	173.¼
Ver. Stahlw	97.—	97.¼	97.¼	99.—	98.—	97.½
Kali-Industr.	205.½	208.½	207.—	203.—	202.¾	202,—
Köln-Neuess.	148.½	148.—	147.—	151.½	148.¾	149.½

Kuxenhandel.

An der Kuxenbörse war das Geschäft in den Kohlenwerten weiterhin ruhig. Auf dem Kohlenkuxenmarkt waren lediglich Ewald zu letzten Preisen verschiedentlich im Verkehr, während von Kohlenaktien Lothringen, Dahlbusch und Niederrheinische Bergbau zu kaum veränderten Kursen gehandelt wurden. Am Markt der Braunkohlenwerte zeigte sich heute größeres Interesse für Bruckdorf-Nietleben, die im Verlaufe ihren Kurs um 150 Mark verbesserten. Lebhafter war die Umsatztätigkeit in Kalikuxen, von denen Burbach und Volkenroda zu anziehenden Preisen bevorzugt waren. Kaliaktien lagen freundlicher. Hier konnten bei lebhafter Geschäftstätigkeit fast alle Hauptwerte bessere Kurse erzielen. Von Industrieaktien waren Uerdinger Waggon bei knappem Material um weitere 5 % gesteigert. Von den übrigen Werten wurden Kabel-Rheydt und Sachtleben zu steigenden Preisen rege gehandelt.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt a. M., 4. Mai.

An der Abendbörse trat ein Umschwung ein. Gegenüber der Mittagsbörse verkehrte sie ausgesprochen fest. Sehr kräftig erholt waren Montanwerte. U. a. notierten: Gelsenkirchener 139⅛, Harpener 170, Klöckner 127, Mannesmann 152¾, Phönix 95⅛, Rheinstahl 173⅛, Vereinigte Stahlwerke 97, A. E. G. 170⅜, Bergmann 195, Elektrische Licht und Kraft 231⅛, Elektrische Lieferungen 181, Gesfürel 297, J. G. Farben 284¼, Felten & Guilleaume 136⅝, Goldschmidt 110⅛, Zellstoff Waldhof 306.

Geldmarkt.

* **Ueberzeichnung der Anleihe der Ruhrchemie A.-G.** Die von einem Neuyorker Bankenkonsortium übernommenen 4 Millionen Dollar Hypothekenbonds Serie A zu 6 % der Ruhrchemie A.-G., die in Neuyork zur Zeichnung aufgelegt wurden, erfuhren sofort eine Ueberzeichnung. Ein beträchtlicher Teil der Anleihe wurde in Europa verkauft.

Maschinenbau A.-G. Balcke in Bochum.

Die Gesellschaft, die ihre Generalversammlung am 21. Mai in der „Harmonie" zu Bochum abhält, legt jetzt ihren Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1927 vor. Mit anerkennenswerter Uebersicht wird ein eingehendes Bild von der erfreulichen Aufwärtsentwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Jahr gegeben, die schon rein äußerlich dadurch bewiesen wird, daß in diesem Jahre eine Dividende von 8 % gegenüber 6% im vergangenen Jahr zur Ausschüttung gelangt. Die finanzielle Lage der Gesellschaft hat sich nach den ausgewiesenen Ziffern erheblich verbessert, und da sich nach dem Bericht des Vorstandes auch der Auftragsbestand weiter vermehrt hat, so daß für die nächste Zeit ausreichend Beschäftigung gesichert ist, darf man annehmen, daß auch das neue Geschäftsjahr eine befriedigende Entwicklung nehmen wird. Der Gesamtabsatz konnte übrigens gegenüber dem Vorjahr um 30 % gesteigert werden. Andererseits drückten natürlich die sozialen Abgaben, die im Berichtsjahr 11,9 % des 3,2 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals ausmachten, stark auf das Gesamtergebnis. Um für den gesteigerten Umsatz die erforderlichen Betriebsmittel zu beschaffen, wurde im Mai 1927 ein langfristiges Darlehn von einer Million Mark gegen hypothekarische Sicherung aufgenommen. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr auch bestrebt gewesen, ihre Anlagen zu erweitern und den Betrieb zu modernisieren. Hieraus resultieren die in der Bilanz ersichtlichen Zu- und Abgänge bei den Anlagewerten. Der Vorstand erklärt schließlich noch, daß die Abschreibungen reichlich bemessen seien.

Die Gewinn- und Verlustrechnung

weist aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rohüberschuß von 413 438 Mark aus, hierzu der Vortrag aus dem Vorjahre 292 305 Mark, zusammen 705 744 Mark, abzüglich Abschreibungen 155 745 Mark. Es verbleiben 549 998 Mark. Es wird vorgeschlagen hiervon 8 % Dividende = 256 000 Mk. zu verteilen und den Rest von 293 998 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. In der Bilanz, die auf beiden Seiten mit 7 490 920 Mark (i. V. 5 575 973 Mark) abschließt, erscheinen: Grundstücke: Bestand am 1. 1. 1927 918 073 Mark, Zugang 17 430 Mark, Abgang 60 921 Mark, Bestand am 31. 12. 1927 874 582 (i. V. 917 073) Mark. Die Ziffern für Gebäude sind unter den gleichen Rubriken: 1 432 540 Mark, 52 278 Mark, 56 700 Mark (Abschreibungen 42 842 Mark) 1 385 276 (i. V. 1 432 540) Mark, Werkseinrichtungen bei der gleichen Gliederung: 658 355 Mark, 123 942 Mark, 37 892 Mark (Abschreibungen 112 903 Mark), 632 002 (i. V. 658 355) Mark. Beteiligungen werden wie im Vorjahr mit einer Mark ausgewiesen. Warenvorräte notieren mit 2 147 713 (i. V. 1 299 487) Mark, Schuldner erscheinen mit 2 189 378 (i. V. 1 233 276) Mark. Die Grundbuchschulden betragen 1 024 000 (i. V. 28 381) Mark, Gläubiger werden ausgewiesen mit 1 129 316 (i. V. 831 444) Mark, Akzepte 25 000 (i. V. 71 425) Mark. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung betrugen die Gesamteinnahmen einschließlich des Gewinnvortrages aus 1926 in Höhe von 292 305 Mark, 705 744 (i. V. 645 454) Mark, wovon abgehen 155 745 (i. V. 161 148) Mark für Abschreibungen. Der Rohüberschuß im vergangenen Jahr betrug 370 537 Mark.

* **Speditions- und Reedereigesellschaft Ferdinand Faber in Duisburg-Hochfeld.** Die Firma ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Am 8. Mai findet eine Versammlung statt, bei der die Lage zusammen mit den Gläubigern geklärt werden soll. Mit den Hauptgläubigern ist bereits eine Vereinbarung dahin getroffen, daß der Betrieb bis zur endgültigen Klärung aufrechterhalten wird. Die angegebenen Verpflichtungen von 800 000 Mark sind zu hoch gegriffen, weil in diesem Betrage die Kundenwechsel, mit deren Eingang man rechnet, einbegriffen sind.

* **Mülheimer Bergwerks-Verein in Mülheim (Ruhr).** Die Verwaltung ist mit dem 1. Mai nach Essen, Viehoferstraße 111 (Verwaltungsgebäude der Stinneszechen), verlegt worden.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 4. Mai 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	52.0	52.0
do. (grosse)	54 2	54.1
do. (O. Ausl.)	17.2	17.2
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	94.8	94.7
4% Schutzg.-Anl.	7.1	7.1

Verkehrswerte

	Div. %	heut.	gest.
Aachen. Kleinb.	6	—.—	102.0
A. G. f. Verkehr.	10	213.0	209.5
Baltimore Ohio	10	—.—	116.5
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	97.3	97.5
Elektr. Hochb.	5	86.5	86.5
Hamb. Hochbahn	6	85.0	79.8
Hamb.Amerik P.	8	156.0	156.5
Hamb.-Südamer.	8	219.0	219.1
Hansa	6	212.8	214.2
Nordd. Lloyd	6	153.7	154.2
Oest.-U.-Staatsb.	—	17.0	16.7
Pennsylvania	6	—.	—.—
Schantungbahn	—	8.2	8.6
Ver. Elbe Schiff.	5	72.8	72.7

Bankaktien

	Div.	heut.	gest.
Bank f. el. Werke	10	169.5	171.0
Bank f. Brauind.	11	197.0	190.0
Barmer Bankv.	10	142.7	142.2
" Kreditb.	6	65.0	65.0
Berl. Handelsg.	12	264.5	264.0
" Hypoth.-B.	10	205.0	212.0
Comm. u. Pr.-B.	11	180.3	179 0
Darmst. u. N.-B.	12	261.	254.5
Deutsche Bank	10	164.0	163.5
Diskonto-Komm.	10	156.4	155.0
Dresdener Bank	10	160.0	158.0
Mitteld.Kreditbk	9	214.5	212.5
Osnabrück. Bk.	5	80.0	80.0
Ostbk. f. H. u. G.	8	120.2	121.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	145.0	145.6
Preuß. Bodenkr.	8	136.5	133.0
Preuß. Zentralb.	9	157.0	152.0
do. Pfdbr.-Bk.	10	150.2	151.2
Reichsbank	10	227.5	222.2
Westd. B.-Kr.-B.	8	133.7	131.5

Industrieaktien

	Div.	heut.	gest.
Accumulatoren	8	172.0	172.0
Adler Portland	10	141.0	140.0
AdlerOppenheim	6	262.0	264.8
Adlerhütt.-Glas	9	115.5	118.0
Adlerwerke	—	89.2	89.7
Akt. f. Bauausf.	—	88.0	89.0
Alexanderwerk	—	67.5	68.0
Alfred Delligsen	-	149.0	149.0
A. E. G.	8	167.1	170.2
Allg.Elektr.G.V.	6	80.0	80.0
Allg. Häuserbau	7	146 0	140.0
Alsen Portland	14	231 0	228 0
Ammend. Papier	15	225.0	225.0
Anhalter Kohlen	6	90.2	92.5
Anker-Werke	10	225 0	227.0
Annab. Steingut	—	50.2	47.7
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	200.0	217.0
Askaniawerke	—	61.0	60.5
Augsb.-N.Masch.	5	105.0	105.0
" Has.Brau.	6	98.0	98.0
Bachm.& Ladew.	12	230.0	230.0
Baer & Stein	10	188.0	188.0
Balke Maschin.	6	127.0	127.0
Bamag	—	25.2	25.0
Bamberger Malz	8	114.0	114.0
Banning. Masch.	—	—.	—.
Baroper Walzw.	—	94.0	94.0
Bartz & Co. Lag.	—	—.	72.0
Basalt	6	94.0	90.0
Bast & Co.	12	—.—	—.—
Bayr. Motorenw.	12	251.0	255.0
Bayr. Spiegel	—	68.2	68.2
Bazar	8	125.0	135.0
J. P. Bemberg	14	565.0	563.2
Bendix Holzb.	—	38.2	38.0
Jul. Berger	20	414.5	417.5
Bergmann E.	8	190.5	192.0
Berl. Gub. Hutf.	16	380.0	379.0
" Holzkont.	5	100.0	101.0
" Kindl-Br.	18	536.0	500.0
" Karls. Ind.	—	69.2	66.5
" Masch.	6	136.0	136.0
Berth. Messing	7	101.0	101.0
Beton u. Mon.	9	120.5	126.0
Biel. mech. Web.	—	104.0	—.
Boch. Viktoria	7	131.0	130.5
Bösperd. Walzw.	5	67.5	65.0
Brauh. Nürnb.	12	185.5	186.5
Braunk. u. Brik.	10	172.0	173.0
Braunschw. K.	10	232.0	225.0
" Jute	6	153.0	155.0
" Masch.	4	70.0	69.0
Breitenb. Zem.	12	149.0	151.0
Bremen-Besigh.	4	60.0	62.5
" Vulkan	8	142.0	142.0
" Wollk.	12	235.0	234.7
Brown-Boveri	9	156.0	155.2
Buderus	5	92.7	93.2
Busch Lüdensch.	—	92.0	94.0
" Waggon	—	66.0	67.6
Büttnerwerke	5	72.0	72.0
Butzke & Co.	7	126.0	125.0
Byk Gulden	—	89.7	89.5
Calmon Asbest	—	50.0	47.0
Capito u. Klein	—	89.0	89.0
Carolin. Braunk.	12	241.7	242.0
Charl. Wasser	7	135.5	137.7
Chem Buckau	5	—.	—.
" Grünau	5	84.0	85.0
" Heyden	4	124.0	125.0
" Gelsenk.	5	80.0	80.0
" Albert	6	95.0	97.8
Chillingworth	0	106.0	107.0
Concord. chem.	5	47.5	47.2
" Berg	—	97.0	97.0
" Spinn.	10	133.5	130 5
Conti-Caoutch.	0	148.2	149.5
Corona Fahrrad	—	60.2	60.5
Cröllwitz Papier	10	—.	—.
Daimler Motor.	—	110.5	110.2
Deutsche Atlant.	7	164.6	162.2
Dtsch. Conti Gas	8	212.0	215.0
" Asphalt	6	167.0	166.7
" Babcox	9	157.5	157.0
" Erdöl	6	138.5	139.0
" Gußstahl	0	86.5	86.7
" Jute	9	160.0	162.0
" Kabel	6	72.0	74.0
" Lin.-Unt.	15	330.0	310.0
" Linoleum	15	290.0	284.0
Dtsch. Maschin.	—	48.5	48.0
" Schachtb.	4	92.7	93.0
" Spiegel	—	103.2	102.0
" Steinz.	12	215.5	218.0
" Tel. u. K.	7	133.5	135.0
" Ton u. St.	10	158.5	158.2
" Wolle	—	55.5	55.5
" Eisenh.	4	87.8	88.5
Dittm., Neuhans	3	—.	—.
O. Dörffler	10	126.5	126.0
Dtmd.Akt.-Brau.	12	235.0	234.5
" Ritt.- "	20	349.0	348.0
" Union- "	14	267.0	263.0
Dresd. Gard.	8	142.0	142.2
" Schnellpr.	10	129.7	130.0
Dürener Metall	—	197.5	202.0
Dürkoppwerke	—	61.0	62.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	330.0	330.0
" Eisenh.	—	65.0	65.5
" Höf.-B.	12	136.0	139.5
" Kammg.	4	—.	—.
" Maschb.	-	27.2	28.2
Dynam. Nobel	5	134.5	134.0
Egestorf Salzw.	8	125.0	125.0
Eisenb. Verkm.	8	190.2	181.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	177.0	177.0
Elektr. Lieferg.	10	178.7	180.5
El. Licht u. Kr.	10	226 0	229.7
Engelh.Brauerei	12	246.7	247.0
Elsäß. Bad.Wolle	7	34.0	34.0
Enzinger	0	51.0	50.2
Erdmannsd. Sp.	6	119.0	117.0
Erlang. Baumw.	9	169.7	169.7
Eschw. Bergw.	14	201 7	202.1
Essen. Steinkohl.	8	136.5	140.0
Excelsior Fahrr.	6	88.0	92.0
Faber Bleistift	0	66.0	64.5
Fahlb. List & Co.	10	121.0	124.5
I. G. Farbenind.	10	280.2	282.0
Fein-Jute-Spinn.	4	134.0	136.0
Feldm. Papier	12	198.5	196.0
Felten & Guill.	6	134.2	142.0
Flöther Masch.	4	—.	—.
Frankf. Gas	7	153.0	153.0
" Masch.	—	82.0	83.0
Fraust. Zucker	8½	124.5	124.5
Freund Masch.	-	—.	11.0
Friedrichsh.Kali	5	157.0	160.0
Friedrichshütte	—	134.5	134.5
R. Frister A.-G.	5	109.0	110.0
Froebeln Zucker	6	78.7	79.0
Gaggenau	—	28.0	27.5
Gebhard & Co.	7	136.5	139.7
Gebhard & König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	4	138.2	140.0
G. Gentsch. & Co.	—	108.2	108.0
Germania Portl.	18	185.2	186.2
Gerresh. Glas	4	136.5	136.0
Ges. f. el. Unter.	10	290.2	294.7
Gildemeist.& Co.	5	112.4	112.0
J. Girmes & Co.	10	275.0	275.9
Glasb. Wollind.	12	179.5	178.0
Glas-u. Schalke	15	193.0	193.0
Glauzig. Zucker	5	102.2	100.5
Glockenstahl	—	40.5	40.0
Glück Auf Gelsk.	7	138.0	137.0
Gebr. Goedh. Dü.	5	185.0	184.0
Th. Goldschmidt	5	108.7	106.0
Görlitzer Wagg.	8	21.1	24 1
Guano-Werke	4	72.0	71.6
Georg Grauert	—	55.5	58.0
Greppiner Werk.	10	142.0	152.0
Gritzner Masch.	11	136.8	136.8
Grün & Bilfinger	10	195.0	194.2
Gruschw. Textil	7	93.2	92.5
E. Grundlach	6	97.3	97.3
Haberm.&Gluck.	0	78.0	88.0
Hackethal Draht	0	87.0	89.0
Hageda	10	131.0	128.0
Hallesche Masch.	8	130.0	126.0
Hamb. El. Werke	10	162.3	162.7
Hammersen	6	165.2	165.0
Hann. M. Egest.	—	58.5	57.0
Harb. Eis. u. Br.	8	—.	118.0
Harb. W.-Gum.	6	82.0	80.2
HarkortB.St.-Pr.	—	29.0	28.2
Harpener B.	6	168.2	172.0
Hartmann M.	—	24.7	23.0
Hedwigshütte	8	101.3	102.5
Hein, Lehm.&Co.	-	90.0	91.7
Held & Franke	—	57.0	57.0
Hemmor. Portl.	15	236.0	236.5
Hilgers.Verzink.	5	75.0	74.5
Hille-Werk	—	24.0	24.0
Hilpert Masch.	—	88.0	85.0
Hindrichs-Auff.	8	107.7	105.7
Hirsch-Kupfer	—	132.2	127.0
Hoesch	6	147.5	148.2
Hoffmanns St.	4	77.3	77.5
Hohenlohe W.	7½	92.2	93.2
Ph. Holzmann	12	168.9	164.7
A. Horch & Cie.	8	108.0	108.0
Hotelbetr.-Ges.	11	192.0	192.8
Höxter-Godelh.	—	54.0	53.5
Hubertus Br.	7	135.0	135.2
Humboldtmühle	—	—.	67.0
Huta Breslau	8½	137.5	139.7
C. M. Hutsch.	4	81.5	80.0
Httw. C.W. Kays.	-	—.	—.
" Niedersch.	8	112.5	112.5
Ilse Bergbau	8	276.5	—.
" Genuss	8	128.5	131.7
Industriebau	19	131.2	134.5
Isenbeck	7	107.5	107.5
Jeserich Asphalt	10	132.1	132.0
J. A. John Akt.	10	122.2	122.2
Max Jüdel & Co.	8	132.0	130.2
Jülich Zuckerf.	—	—.	—.
Junghans Gebr.	4	89.0	88.8
Kahla Porz.	—	111.7	111.0
Kaiser-Keller	—	63.0	65.0
Kaliwerke Asch.	10	193.2	194.6
Kalker Masch.	-	14.7	14.5
Karstadt	10	254.2	256.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	120.0	121.2
Klauser Spinn.	7	63.0	63.2
Klöcknerwerke	7	125.1	126.7
C. H. Knorr	10	162.0	—.
Koch, Adlernäh.	4	90.0	90.0
Kolb & Schüle	12	—.	—.
Köln-Neuessen.	9	147.2	148.5
Köln-Gas u. El.	6	100.2	99.1
Kölsch Walzeng.	—	53.5	59.0
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	236.0	236.0
Königszelt Porz.	—	44.5	44.0
Kontinent Asph.	4	126.0	126.0
" Wass.	—	35.2	32.5
Körbisdorf Zuck.	—	95.0	95.0
Körting Gebr.	0	78.0	77.2
Körtings Elektr.	8	120.0	118.5
Kötitzer Leder	8	147.0	146.5
Krauß & Co.	—	170.0	167.0
W. Krefft	8	126.0	126.0
Kromschröder	10	180.7	183.0
KronprinzMetall	8	115.7	116.2
Gebr. Krüger	6	112.2	114.2
Küppersb. & Co.	12	183.0	187.0
Lahmeyer & Co.	10	178.2	184.7
Laurahütte	—	80.7	82.6
Leipz. Landkraft	6	90.5	91.0
Leonhard Br.	7	142.2	142.7
Leopoldgrube	0	79.0	80.0
Linde's Eism.	10	150.5	169.2
Carl Lindström	15	570.0	574.0
Lingel Schuhfab.	4	60.5	61.0
Lingner Werke	7	120.7	121.2
L. Loewe & Co.	10	260.0	263.0
C. Lorenz	6	145.0	145.0
Lüdenscheid M.	5	99.0	101.0
Lünebrg. Wachs	5	80.0	82.0
Magdeb. Allg. G.	4	182.0	182.0
" Bergw.	—	79.0	79.5
Magdeb. Mühlen	10	105.0	107.0
C. D. Magirus	—	40.0	43.5
Mannesm.Werke	4	151.2	153.5
Mansfeld Bergb.	7	116.0	118.0
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	12	127.0	127.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
" Buckau	10	158.0	157.0
" Kappel	—	103.2	105.0
Maximil. Hütte	10	208.0	209.5
Mech. Web. Lind.	15	207.0	208.0
" " Sorau	12	145.0	145.0
" " Zittau	4	95.5	98.5
Merkur Wollw.	10	176.0	177.0
Mayer Kaufm.	7	80.0	81.0
Miag	10	130 0	141.2
Mimosa A. G.	17	281.7	287.0
Minimax	10	125.0	128.0
Mix & Genest	9	157.5	160.0
Motoren Deutz	—	67.0	72.0
Mühle Rüningen	10	126.0	127.0
Mühlheim Brgw.	7	109.0	111.2
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	98 5	98.0
Natronzellstoff	10	143.5	147.0
Neckars. Fahrz.	8	70.0	68.5
Neckarwerke	9	143.5	144.5
Niederl. Kohlen	10	156.0	155.0
Nordd. Kabel	8	143.0	143.0
" Steingut	10	189.2	187.5
" Wolle	12	213.0	211.5
Nürnb. Herk.-W.	5	66.7	67.0
Oberschl. E.-B.	5	111.5	112.2
" Koksw.	0	106.7	108.0
Oesterr. E. V.	3	32.2	31.0
" Siemens	0	14.8	15.0
Oeking Stahlw.	—	39.5	39.5
E. F. Ohles Erb.	—	41.5	42.0
Orenst. & Koppel	4	129.2	130.0
Ostwerke	12	320.0	323.2
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	102.7	102.0
Phönix Bergbau	6½	94.8	101.2
Phönix Braunk.	6	88.2	90.0
Julius Pintsch	5	175.0	175.0
Pittler Werkzg.	10	380.0	380.0
Plauen. Gardin.	10	158.0	160.0
Pöge Hermann	6	113.5	116.7
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	184.5	184.5
Polyphonwerke	9	475.0	475.0
Poppe & Wirth	0	92.0	92.0
Prestowerke	6	109.0	107.0
Rasquin F. Farb.	4	—.	124.0
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	-	88.0	85.7
Rauchw. Walter	6	118.5	119.7
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	101.5	101.0
Reisholz Papierf.	12	245.0	244.0
Rheinfeld. Kraft	10	187.0	181.0
Rhein. Braunk.	10	288.0	290.0
" Elektr.	9	165.0	—.
" Elektr.-V.	8	—.	—.
" Möbelst.-M.	9	160.0	157.5
" Spiegelglas	12	173.0	174.0
" Stahlwerke	—	170.0	172.0
Rh.-Westf.-Kalk.	8	132.0	130.0
" Sprengst.	4	105.0	105.0
Rhenania Chem.			
David Richter	12	284.7	289 0
Riebeck	6	160.0	161.2
Riedel	—	37.5	37.0
Roddergr. Br.-K.	27	630.0	630.0
Th.Rosent. Porz.	5	116.8	116.0
Rositzer Zucker	5	70.0	—.
Ferd. Rückforth	—	86.0	84.0
Rütgerswerke	—	109.0	112.0
Sachsenwerk	6	138.0	135.0
Sächs. Gust. D.	6	115.0	114.0
" Waggon	—	54.0	57.0
" Webstuhl	8	149.5	147.5
Salzdetfurth	12	325.0	320.0
Sarotti	12	210.2	217.2
G. Sauerbrey M.	—	43.8	44.0
Scheidemandel	—	30.6	30.0
Schering chem.	—	246.0	244.0
Schlegel Brauer.	14	233.5	231.0
Schles. Bg. u. Z.	12	134.0	132.5
Schles. B. Beuth.	12	163.0	169.3
" Cellouse	10	137.5	134.0
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	52.5	50.0
" Portland	10	204.5	207.0
" Textil	—	65.0	61.0
Hugo Schneider	6	115.2	118.0
Schött, Hermann	4	80.0	[illegible]
Schub. & Salzer	16	363.0	359.0
Schuckert & Co.	7	198.6	199.2
Schultheis-Patz.	15	370.7	373.0
Schwaben Bräu	15	273.0	273.0
Schwelm. Eisen	10	165.5	165.5
Seebeck Schiff	—	50.0	—.
Fr. Seiffert & Co.	8	156.0	154.0
Siegen Solingen	—	43.5	43.2
Siegersdorf. Wk.	8	112.0	110.0
Siemens Glasind.	8	152.0	151.7
Siemens&Halske	12	322.0	323.0
Sinner Aktien	10	132.5	132.5
Sonderm.& Stier	—	78.5	78.5
Sonderm. & St. B	—	23.6	23.6
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	38.5	38.5
Staßf. Chem. F.	2	32.0	32.5
Stett. Chamotte	3	96.0	98.5
" Elektr.-W.	12	148.0	149.7
Stöhr & Co.	6	230.2	235.2
Stoewer Nähm.	8	40.0	41.0
Stolberg. Zink	8	185.0	185.7
Gebr. Stollwerk	9	149.7	149.2
Strals. Spielk.	15	218.0	219.0
Svenska	11	429.0	427.0
Tack & Co.	6	112.5	110.0
Tafelglas	7	108.0	111.5
Teleph. Berlin	—	75.0	80.0
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	5	—.	—.
Thöris V. Oelfb.	6	95.2	97.2
Thür. Gas Leipz.	8	153.0	155.2
Tietz Leonhard	6	233.0	230.0
Transradio	8	163.0	112.5
Triptis Akt.-Ges.	3	96.5	97.5
Tuchfabr. Aach.	10	132.2	133.0
Tüllfabr. Flöha	4	91.7	95.0
Union Chem. Pr.	4	62.2	62.0
Union Gießerei	—	23.7	28.5
Varzin. Papierf.	8	136.0	145.5
Ver. Berl. Fr. G.	5	—.	101.0
" Böhl. Stahlw.	8	—.	149.0
" Chem. Charl.	10	153.0	154.7
" Dtsch. Nick.	11	163.0	164.7
" Glanzst. Elb.	18	746.0	750.0
" Gothaniaw.	8	—.	—.
" Märk. Tuch	—	84.5	84.5
" Met. Haller	6	84.5	85.5
" Ver. Portl.	12	230.0	235.0
" Schm. u. M.	5	83.5	84.0
" Smyrna T.	7	170..	170.0
" Stahlwerke	6	97.0	97.1
" St. Z. u. Wiß.	8	219.5	220.0
" Thür. Metall	—	62.0	61.0
" Ultramarin	10	165.7	155.7
Viktoriawerke	6	84.0	87.0
Vogel Telegr.	6	95.2	97.3
Vogt & Wolf	4	109.0	109.0
Vogtl. Masch.	4	90.7	91.0
Vogt & Haeffner	6	190.0	191.0
Vorw. Biel. Sp.	—	—.	—.
Vorwohl. Portl.	12	168.0	179.7
Wandererwerke	12	178.0	180.0
Warst. Gruben	8	149.7	148.0
Wasserw. Gelsk.	7	144.0	144.0
A. Wegelin Ruß	10	140.0	139.0
Wegel.& Hübner	7	105.0	105.8
Ludw. Wessel P.	—	21.7	22.0
Westfalia Dinn.	5	55.2	56.0
Westf. Draht	5	94.0	95.0
" Kupfer	10	86.0	82.5
Wick. Portl.-Z.	10	179.5	183.7
Wickküler Brau.	12	243.0	243.0
H. Wißner Met.	10	150.0	150.0
Wittener Gußst.	—	50.0	50.0
Wittkop Tiefbau	10	137.5	148.0
R. Wolf	—	58.5	58.0
Zeitzer Masch.	10	149.7	148.2
Zellstoff-Verein	10	148.0	146.7
" Waldhof	12	194.0	237.5

Kolon.-Werte

	Div.	heut.	gest.
Dtsch. Ostafrika	—	130.0	177.0
Neu Guinea	8	7 5.0	735.0
Otavi	11	47.3	45.2
Dtsch. Petrol.	-	76.0	80.0
Slomann	—	96.0	93.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Bad Wildungen für Niere u. Blase
Helenenquelle
Zur Haustrinkkur:
bei Nierenleiden, Harnsäure, Eiweiss, Zucker
1927: 19,300 Badegäste
Badeschriften
u. Nachweis billigster Bezugsquellen für das Mineralwasser durch die Kurverwaltung, Bad Wildungen

Zu verkaufen

Wohnhaus mit 17 Zimmer
großen Hofraum mit Stallung, sehr großen Gemüsegarten und Wiese bei 8 bis 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 5 Zimmer, Stallung und Wiese werden beim Kauf frei. Besitzung liegt Grenze Wiemelhausen-Weitmar.
Angebote unter F. T. 34782 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

W. Bonzek, R. D. M.
Ottostraße 8
bietet zum Kauf an:
Wohn-, Einfamilien- und Geschäftshäuser, Gastwirtschaften, Bauplätze, Zigarren- und Feinkost Geschäfte
sehr preiswert und unter günstigen Zahlungsbedingungen a7655

Ca. 40 Rut. groß.
Baugrundstück
in unmittelb. Nähe des Südparkes zu verk. Ang. u. A B 7648 an die Geschst.

Eine fast neue
*** Küche ***
zwei gebrauchte
*** Herde ***
zu verkauf. (L84
Möbel Sebastian, Herner Straße 4, Haltest. Kortländer.

Gutgeh., gelegene bürg. brauereifreie
Gastwirtschaft
mit Saal u. Fremdenzimm. an junge Wirtsleute abzugeb. Angeb. m. genauer Ang. d. Tauschwohnung u. Kaut. unt. E. K. 34785 an die Geschäftsst. ds. Zt.

Wer liefert
Natur-Küche
geg. gute u. saubere Malerarbeiten?
Angeb. unt. B. E. 34621 an die Gesch.

Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichspl.
Korbmöbel
nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.
Wilh. Baumeister,
Korbmöbelfabrik.

Fachwerkhaus
in der Altstadt Bochum zu bill. Preis unter günst. Bedingungen zu verkauf. Angeb. u. K. 34676 an die Gesch. d. Zt.

Herrschaftliches
Etagenhaus
in schön. Wohnlage Ehrenfelds sofort zu verkaufen. Ang. u. E. E. 34717 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Geschäftshaus
zu verk., zu jedem Zweck geeign. Wohnung wird frei. Angeb. u. L. D. 34564 an die Gesch. d. Zt.

— Lehnbank —
zu verk. Hoffteder Straße 83¹, 1. E., l.

Eishäuser
gebr. u. neu, ca. 220×190×100, preiswert abzugeben.
Heinrich Bock, Bülowstraße 38,
— Telefon 1894. —

Alemannia-Fahrräder
preisw., dauerhaft, Anzahl. 15 Mark, Abzahlung 3 Mark wöchentlich.
Fa. Grenzheuser, Bochum - Riemke, Auf dem Dahlacker 37.

Groß., wen. gebr.
Eisschrank
billig zu verkaufen. 34883 W. Thomas, Friedrichstr. 25.

Weiß em. (34788
Herd und Bett
sehr billig zu verk. Bahnhofstr. 34, 1. Et.

Billigen Herd
verkauft Pape, Theodorstr. 8, 3. E.



Moderne
Kinderwagen
Klappwagen
kaufe im
Spezialgeschäft
Brückstraße 10

Schwer., eichenes, fast neues
Speisezimmer
wegen Platzmangel aus Privathand billig zu verkauf. Angeb. erbeten unter U. B. 7197 an die Geschäftsst. dtr. Zt.

Weg. Ueberfüllung meiner Läger in Einzelmöbeln verkaufe billig auch auf Teilzahlung:
Kleiderschränke
140 u. 180 Zmtr. br.
Waschkommod.
mit Spiegel,
Nachtkonsolen
Bettstellen und Waschtuch-Ausziehtische.
Möbel Sebastian, Herner Straße 4, Straßenbahn-Haltestelle Kortländer.

Fast neuer Sitzliegewagen billig zu verkaufen. Hattingerstr. 57, 4.

Kinderwagen
gut erh., zu verkauf. Weingarten, Marienplatz 6.

Nußb. Bettstelle
mit Matr. zu verk. Alsenstr. 52, III., r.

— Kinderwagen —
gut erhalt., f. 10 M. zu verkauf. Cassel, Blücherstraße 11.

Promenaden-Wagen gut erhalt., preisw. abzugeben. (34719
Vidumestr. 18, 2. E.

TANZ-INSTITUT

1903—1928 25 JAHRE 1903—1928

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich am Dienstag, den 8. Mai abends 8 Uhr im Gasthaus zum Römer Pf. Bischhoff, einen Tanzkursus eröffne.
Unterrichtsstunden: Dienstags und Freitags abends von 8 bis 10 Uhr.
Erlernt werden außer den neuen modernen Tänzen auch die schönen alten Tänze wie: Menuett-Walzer, Frühlingsboten-Walzer, Cacilien-Walzer, Rag-Time, Tamzete u. s. w.
Anmeldungen im genannten Lokal erbeten
Wilh. Knoke u. Sohn
Tanzlehrer Bochum

Lernt Stenographie!
Kurzschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingerstrasse 9 III,



Tattersall Westfalenstall
Bochum, Hernerstraße 36
Ruf 5730

Reit-Unterricht
an Damen, Herren und Kinder
(Anfänger u. Vorgeschrittene)
wird erteilt durch
erstklassige Lehrkräfte
Schüler und Studenten ermäßigte Preise.
Annahme von Pensions-Pferden

Bochumer-Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstr. 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor u. Orchesterschule
Musikleh.-Seminar, Staatl. u Verbandsprüf.
Aufnahmen jederzeit.
Sprechstunden täglich 9—1 und 2—7 Uhr

Wer nimmt teil an ein. Uebungskurs. in a) Trigonometrie, b) Stereometrie, c) Gleichungen, d) Differentialrechnung, e) Potenzen u. Wurzeln, f) Logorithmen? — (Teilnehmergebühr: 1,25 M. p. Stunde.) Meldung. u. M. S. 34366 an die Gesch.

Unterricht

Berlitz
Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
LB45
Lehrer der betreff. Länder
Uebersetzungen
Russisch
Holländisch
Deutsch f. Ausländer
Geschäftszeit von 9—12, 3—8 Uhr
Nur Lindenallee 1
Essen
School

Musik- und Orchesterschule Merkert
Bochum, Brückstraße 4, Eingang Augustastraße
Gründl. Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute usw.
Eintritt jederzeit.
Prospekte frei.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-
Unterricht
Std. 3,— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Gründlichen
:: **Klavier-** ::
:: **Unterricht** ::
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. B. 1050 an d. Geschst.

Energische
:: **Nachhilfe** ::
in Franz. f. Sexta, Quinta, Quarta. Mühlenstraße 18 I.

Extra billig!



Elegante
Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbel
Dietrich,
Marktp. 3, Alt. Markt

Heute vormittag trifft eine Sendung erstklassiger
Futterschweine
ein. (34718
Schweinehandlung Bruns, Castroper Str. 234a, — Fernruf 5397. —



Ein Waggon große und kleine LS20
Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.

Dobermann
(Rüde), 1jähr., sehr schön. Tier, bill. zu verk. Zu erfragen Bongardstraße 10.

Makropoden, Schwertfische, Platz-Zchtv. 1—1,50 Mk. Guppy Zchtv. 0,50 u. and. Zierfische. Aquarium. (33969
Wasserstraße 130.

Gut erh. englisch. Anzug und Cutaway billig zu verkaufen. Kronenstr. 48, part.

Schreibmaschine
billig zu verkaufen. Kronenstr. 42, part.

Nur Vidumestr. 16 bei Fr. Ed. Ruhnau kaufen Sie ganz gut erh. Möbel, sowie Schlafzimmer, Herrenzimmer, Küchen, einzelne Büfetts, Anrichten, Eimerschränke, Tische, Kleiderschränke, Spiegel, Waschkommoden, Wohnz. - Büfetts, Nußb.-Schreibtische, Flurgarder., Eiche, Sofas, 6 Plüschsessel, Sofa m. Umbau u. vieles mehr. Motorrad 4½ PS.

Ausnahme-Angebot

1
Posten
Herren-Anzüge
aus modernen Frühjahrsstoffen in 1- und 2rhg. Formen nur
48.-
Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst
Sie sparen viel Geld!
Ausserdem bringe ich grosse Auswahl in
Hosen in lang und Sport 10.50, 8.50, 7.95, 6.50, 4.95, 3.50, **2.50**
Tepper
Kortumstr. 1 **Kortumstr. 1**

Die großen Kauftage im Mai

haben mit einem Ansturm auf unsere Qualitätswaren eingesetzt, wie nie zuvor!

Besonders Strümpfe
Handschuhe, Trikotagen etc.

erhalten Sie zu Preisen, die **Jeden** in Erstaunen setzen! Werfen Sie einen Blick in unsere Spezial-Fenster, alsdann sehen Sie, daß Borgzinner Ihnen Preise für gute Ware bringt, die **unantastbar** sind und bleiben.

Nicht leere Worte ... sondern die Wahrheit in der Reklame
bringt uns den größten Erfolg!

Heute neu ausgelegt: 3 sensationelle Samstags-Angebote:

Oberhemd aus prima Perkal, indanthrenfarbig, in modernen Farben, kariert und gestreift mit unterfütterter Brust und 1 Kragen **3.65**

Reinseidener Foulard-Binder die beliebte Sommer-Krawatte, in hochaparten Mustern . . **1.10**

Stehumlege-Kragen garantiert 4 fach Macco, moderne Form . . Stück **48 ₰**

Borgzinner
BOCHUM

Rath **6 Billige Küchen-Tage**

Ohne Rücksicht auf die bisherigen Preise verkaufe ich der heutigen Kaufkraft entsprechend, solange Vorrat

Küche „Dora“ Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle . **290.-**
Küche „Gerda“ **325.-**
Küche „Helene“ **380.-**
Küche „Anna“ . . . . **410.-** u. h.
Herde in verschied. Größen von **95.-** an
Waschmaschinen . von **49.-** an

Der Sonderverkauf dauert nur vom 5. bis 11. Mai, daher versäume niemand d. günst. Gelegenheit

Möbelhaus J. Rath
Bochum, nur Brückstraße 51.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

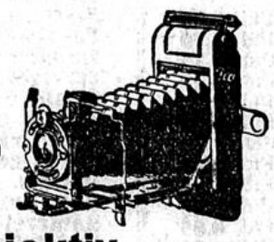
Mayser Hüte

Oberländer Hüte

Soll Dir gelingen
alles gut
so frage nur von
Heinz
den Hut.
4 Fenster
zeigen die letzten
Mode-Neuheiten
Ecke Kronen- u. Hattingerstraße

Sofas in Plüsch, Gobeln und d. Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung, Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie
Bettstellen Schoner - Decken hell und dunkel, größ. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, la. Hanf, Matratzendrell. Inlett, 130 bis 160 breit. feuerrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federlein., Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.

Auto-Droschken-Anruf 6000



Das Objektiv ist am Photoapparat die Hauptsache. Apparate mit einfachem Objektiv von Mk. 15.— an; solche mit erstklassigem Objektiv-Anastigmat von Mk. 40.— an erhalten Sie im Photofachgeschäft von
Wegener & Hamer, Kortumstraße 8

Kapitalien
— Darlehn —
an Beamte u. Angestellte zu günst. Beding. diskret ohne Vorkost. 8 Prozent Jahreszinsen.
A. Beckmann, Boch., Hattinger Str. 11.
— Zimmer 31. —
Sprechst. tägl., auch Samst., v. 2—7 Uhr Donnerst. geschloss.

Hypotheken
auf Wohn- und Geschäftshäuser, Gastwirtschaften u. Neubauten zu günst. Bedingung. sof. greifb. (Barauszahlung.)
W. Bonzek, Ottostr. Nr. 8, Ruf 3459.

Brautaussteuern,
Möbel, Teppiche
und Vorhänge
kauft man bei
A. Eick Söhne, Essen

Meine Schaufenster sagen Ihnen alles!

Kunden

Werbe-Tage

im

Möbelhaus Kaufmann & Co.

Bochum, Brückstr. 27

Lieferung frei nach allen Orten!

Nur einige Tage!

Nur kurze Zeit

diese Veranstaltung um weitere **Kunden** zu werben!

Die in meinen Schaufenstern ausgestellten Küchen und Schlafzimmer sind **groß mit Preisen ausgezeichnet**

Größtes Entgegenkommen in der **Zahlungsweise!**

Was wir können!

Küche voll abgesperrt, 180 cm breit

1 Büfett
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle

nur **395.-**

Bevor Sie sich überhaupt zum **Möbelkauf** entschließen hören Sie unverbindlich meine **Preise!**

Falls Sie noch keine Wohnung haben, stelle ich bei mir gekaufte Möbel **unentgeldlich auf Lager**

Was wir können!

Schlafzimmer 180 cm brt., 3 tür., mit Spiegel

1 Kleiderschrank
1 Waschkommode
2 Nachtkonsolen
2 Bettstellen
2 Patentmatratzen
2 Matratzenschoner
2 Stühle
1 Handtuchhalter

495.-

Teilzahlung gestattet!



G.B.L. DOLLARSTRUMPF GES. GESCH

allerbeste Spezialseide

Paar 4.20 R.M.

★

Hervorragend solide und elegant.
In allen Modefarben vorrätig.
Alleinverkauf für Bochum

Hermann Buschhoff

BOCHUM. HOCH-U. HARMONIESTR-ECKE

Erstes Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen

Komplettes Schlafzimmer

bestehend aus:
1 3tür. Kleiderschrank 180 Zm., ½ Wäsche, ¾ Kleider,
1 Waschkommode mit Spiegel
2 Bettstellen
2 Nachtkonsolen
2 Stahlrahmen
1 Garnitur Ia Marmor

zusammen gegen Barzahlung für

575 Mark

zu verkaufen.

Fillo & Finger
Brückstraße 47.

Schönes Wetter?

Gartenmöbel Gartenschirme heraus!

Kommen Sie zu uns und besichtigen Sie unsere große Auswahl bester Fabrikate.

Ferner zum Rasensport

Tennisschläger

Marke Hannemann & Roithner
nur **allerbeste** Tournierschläger

Tennisbälle Continental und Dunlop

Tennispressen	Gartencroquets
Fußbälle	Wasserbälle
Blasen	Boccia
Schlagbälle	Expander
Tambourins	Turnapparate
Ballkeulen	Hängematten
Boomerang	Rucksäcke

und sämtliche Wanderartikel nur Ia. Qualitäten

A. Reifenberg
Bochum
Obere Marktstraße 4–10

Konsumverein „Wohlfahrt“ e. G. m. b. H. Bochum

GEG Teigwaren

Eier-Makkaroni in Paketen	Pfd.	**0.75**
Eier-Makkaroni, lose	Pfd.	**0.70**
Eierhörnchen in Paketen	Pfd.	**0.75**
Eier-Hörnchen lose	Pfd.	**0.70**
Eier-Schnittnudeln in Paketen	Pfd.	**0.70**
Eier-Schnittnudeln lose	Pfd.	**0.65**
Eier-Suppeneinlagen in Paketen	Pfd.	**0.70**
Eier-Suppeneinlagen lose	Pfd.	**0.65**
Eier-Fadennudeln in Paketen	Pfd.	**0.75**
Eier-Fadennudeln lose	Pfd.	**0.70**
Eier-Schleifchen u. Körbchen in Pak.,	Pfd.	**0.85**
Eier-Schleifchen u. Körbchen lose	Pfd.	**0.78**
Schnittnudeln lose	Pfd.	**0.48**
Schnittnudeln lose	Pfd.	**0.38**

Pflaumen, Aprikosen, Apfelringe
zu billigsten Preisen

GEG Holsteiner Plockwurst	Pfd.	**1.60**
Blasenschmalz	Pfd.	**0.76**
Paketschmalz	Pfd.	**1.00**
Schinkenplockwurst	Pfd.	**2.10**
Cervelatwurst	Pfd.	**1.80**
Salatöl I	Liter	**1.06**
Salatöl II	Liter	**0.96**
Fetten ger. Speck, sehr dick	Pfd.	**1.08**
Fetten ges. Speck, sehr dick	Pfd.	**1.00**
Durchw. ger. Speck	Pfd.	**1.10**
Holl. Butter	Pfd.	**2.16**
Molkerei-Butter	Pfd.	**2.06**
Puddingpulver, Vanille, Mandel	Beutel	**0.08**
Puddingpulver, Schokolade	Beutel	**0.10**
Backpulver	Beutel	**0.08**
Vanillinzucker	Beutel	**0.05**
Himbeersaft	¼ Liter-Flasche	**0.70**
Zitronensyrup	¼ Liter-Flasche	**0.70**

Mitglied kann jeder werden
Eintritt 50 Pfg.

Der Vorstand

Citroën-Automobile

Besichtigen Sie die neue BERLINE in unserem Ausstellungslokal

4türige Limousine mit 4 Fenstern, 6/25 PS.

Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstraße 22
Tel. 3933

Was di Sonne für die Pflanze, ist das Inserat für den Geschäftsmann

---

Billige Tapeten

Besichtigen Sie nicht nur meine 3 Schaufenster, sondern mein großes, reichhaltiges

Tapeten-lager

Fordern Sie bitte meine Musterkarte von Ihrem Malermeister

F. Papenheim
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer
Fernruf 996

Qualität des Stoffes + **Erstkl.** Verarbeitung = ?

Das sich aus obenstehender Aufgabe ergebende Resultat dürfte jedem, welcher die Vorzüge einer erstklassigen Maßgarderobe zu würdigen weiß, bekannt sein. Durch Verbindung meiner geschäftlichen Interessen mit ersten Aachener Tuchfabriken, sowie durch die Hinzuziehung eines dritten Faktors, der Preiswürdigkeit, geben mir die Möglichkeit, meiner verehrten Kundschaft in ihrem ureigensten Interesse voll und ganz zufrieden zu stellen. Meine Läger sind für jeden Geschmack reich sortiert.

H. J. Nöcker, Bochum

Herrengarderoben fertig und nach Maß

Hochstr. 1 ♦ Eingang neben Schuhhaus Samson ♦ Fernruf 2405 ♦ Gegründet 1894

Kartoffeln
gelbfleischige, gesunde Speiseware, ganzkoch., Zentner 5 Mark frei Haus.
Steden, Altenbochum, neben der Post, Telephon 2887

2flamm. Gaskocher m. Schränkchen pr.-wert zu verkaufen. R715 Schmehl, Westfälische Str. 33.

Verkaufen
Pullmann-Limousine
beste Weltmarke, Ende November 1927 geliefert wenig gebraucht, neuwertig
sehr billig
N. A. G., Essen-Ruhr, Postfach 648 Fernruf 24333

Eleganter
Prom.-Wagen
(Brennabor)
wie neu, zu verkauf. Grottenstr. 13 I, r.

Ein leichter
Flachwagen
mit Pferd und Geschirr und 1 Pony billig zu verkaufen. Roonstr. 38.

Fuchswallach (mittelschwer) sowie ein guter Flachwagen f. 25 Ztr. zu verk. Josefstr. 13.

Ein neues
Gig
spottbill. zu verkauf. Bochum-Hamme, Rudolfstraße 10. — Ruf 5677. —

Korbmöbel
besonders billig zu verkauf. (a7206
Korbwarenhaus Wegener
Ottostraße 80.

DOLOMIT

der beste Weißlack für Ihre Türen, Fenster Möbel, Wände usw. Verlangen Sie diesen von Ihrem Malermeiste und in den einschlägigen Ladengeschäfte

LSch

Turnen und Sport.

Das Sportprogramm

Das Ende der ersten Maiwoche und der erste Sonntag im Mai bescheren der deutschen und internationalen Sportwelt eine Fülle großer, teilweise markanter Ereignisse. Das Hauptgeschehnis im

Fußballsport

wird sich diesmal nicht auf dem grünen Rasen, sondern am grünen Tisch abspielen; denn am 5. Mai treten in Berlin die Führer der deutschen Fußballbewegung zu einem außerordentlichen Bundestag des D. F. B. zusammen.

Von den Ereignissen auf dem Spielplatz ist in erster Linie die Fortsetzung der westdeutschen Endspiele zu erwähnen.

Die Aufstiegskämpfe der 2. Klasse

haben in den meisten Bezirken bereits ihr Ende erreicht, sodaß am Sonntag voraussichtlich nur noch im Niederrhein- und Ruhr-Bezirk um den Aufstieg gefochten wird. Für den Ruhr-Bezirk sind die Spiele Horst-Emscher — Nellinghausen 08, „Sportfreunde" Dortmund — Witten 07 und Essen-West 81 — „Germania" Herne angesetzt.

Von den Gesellschaftsspielen dürfte in erster Linie das Treffen „Germania 06" Bochum gegen S. u. S. Schalke 96 interessieren. Schalke 96, Tabellendritter der Dortmund-Gelsenkirchener Gruppe der 1. Ruhrbezirksklasse, machte mit dem starken Ortsrivalen unentschieden. „Germania" sollte dem Gegner jedoch nichts nachgeben. — „Phönix" Bochum hat am Sonntag den S. T. V. Werne zu Gast, dessen gute Rolle in der ersten Gruppe der zweiten Klasse noch in frischer Erinnerung ist. „Rasensport" Bochum hat auf seinem Platz den S. u. S. Lütgendortmund zum Gegner. In Hordel treffen sich am Sonntag die beiden Gruppenmeister V. C. 19 Hordel und Wekper zur Ermittelung des Gaumeisters Bochum-Hattingen. Besondere Erwähnung verdient noch

die Vorprobe der Bochumer Städtemannschaften

zur Ermittelung einer Stadtelf für das Spiel gegen Stockholm. Der Rasensportverband hat zwei gute Mannschaften aufgeboten, die wir bereits in dieser Woche veröffentlichten. Es steht wohl nicht in Frage, daß jeder Spieler sein Bestes geben wird, um sich für die Auslese zu qualifizieren.

Der M. G. V. Linden spielt Samstag gegen Sp. Cl. 08 Unna und Sonntag gegen die erstklassige „Teutonia"-Lippstadt, die ihr 20jähriges Bestehen feiert.

Der Handballsport

wartet am Sonntag mit der Zwischenrunde der D. F. B.-Meisterschaft auf. In der Meisterschaft der Herren spielen in Aachen V. f. B. 08 Aachen — Polizei S. V. Halle und in Berlin Deutscher Handball-Club Berlin — Polizei S. V. Hamburg. Der Ausgang der beiden Spiele ist ebenso wie der des in Berlin stattfindenden Zwischenrundenspiels zur Deutschen Damen-Meisterschaft zwischen S. C. Charlottenburg und „Fortuna" Leipzig offen.

Die Leichtathletik

beginnt sich jetzt stärker zu regen. Südostdeutschland und der Baltische Sport-Verband liefern sich am Sonntag in Breslau ihren 2. Leichtathletik-Verbandskampf. Für das internationale 25-Kilometer-Laufen und Gehen „Quer durch Belin" werden für die Laufkonkurrenz neben der Elite Deutschlands, von der wir als besonders aussichtsreich Stelges (T. u. S. Bochum), Kapp (Stettin), Reichmann (Siegen), Nitsche (Hamburg), Hampel und Wanderer (Berlin) betrachten, einige ausländische „Kanonen" erwartet.

Deutsche Turnerschaft.

In Krefeld gehen am Sonntag die Entscheidungskämpfr um die Westdeutsche Meisterschaft vonstatten. Im Handball stehen sich, nachdem die Westfalen ausgeschieden sind, bei den Turnern Tv. Krefeld-Oppum und Tv. Saarbrücken-Malstatt und bei den Turnerinnen Tv. Krefeld und „Eintracht" Frankfurt gegenüber. Die Kämpfe dürften ziemlich ausgeglichen sein. Im Fußball muß am Samstag das Spiel zwischen Tv. Castrop und Tv. Oberstein-Idar, das bekanntlich am Sonntag wegen Gewitter beim Stande 3:0 für Oberstein abgebrochen wurde, wiederholt werden. Der Sieger aus diesem Treffen spielt am Sonntag gegen den Rheinlandmeister Kruppsche Tgmde.

Zur Austragung der Fußball-Vorrundenspiele tritt nun auch die 2. Gaugruppe der Kreisklasse auf den Plan. In 10 Spielen treffen sich auf dem Platz der „Tura" Hattingen bei den Turnern: Tgmde. Bochum, T. und Sportvgg. Laer, Tkl. Wanne, „Tura" Hattingen, T. u. Spielv. Ehrenfeld-Rechen; in 15 Spielen bei den Altersturnern: T. u. Sportvgg. Laer, Tbd. Herne-Vöde, T. u. Spielv. Ehrenfeld-Rechen, Tv. der Märk. Gem. Horst-Ruhr, T. u. Sportv. Hamme 88, Tv. Bochum 48; in 3 Spielen bei den Turnerinnen: Tgmde. Bochum, T. u. Spielv. Ehrenfeld-Rechen, T. u. Sportvgg. Laer. Allgemeiner Spielbeginn 10 Uhr. Im Schlagball werden die Meisterschaftsspiele der Kreisklasse (2. Gaugruppe) fortgesetzt. Heute, Samstag, 6.30 Uhr abends, spielt auf dem „Gustav Knepper"-Platz Tv. Brenschede gegen evgl. Gelellenv. Bochum. Am Sonntag treffen sich in Wetter Tv. „Harkort" Wetter und Evgl. Gellenv. Bochum und in Witten Tv. „Eintracht" Witten und Tv. Brenschede.

Auch im Emscher-Ruhrgau nehmen am Sonntag die Sommerspiele ihren Anfang.

Die Handball-Gaumannschaft, die am Sonntag gegen den Mellinghofer Turnverein mit 8:4 unterlag, hat eine Umstellung erfahren und trägt nun in der neuen Aufstellung ihr zweites Spiel gegen die Tgmde. Witten aus. Für die Turnerinnen des Emscher-Ruhrgaues findet am Sonntag in der Turnhalle an der Bleichstraße eine Gauvorturnerstunde statt. Durchgenommen werden die Uebungen für das Deutsche Turnfest in Köln.

Bochum-Münster-Bochum.

Am Start zu der großen Fernfahrt. — Glänzendes Nennungsergebnis. — Um die Ehrenpreise des „Bochumer Anzeiger."

Bochum, 5. Mai.

Zum 14. Male kommt am Sonntag auf der bekannten Strecke Bochum — Münster — Bochum die große Zuverlässigkeitsfahrt über 180 Kilometer zum Austrag. Bochum — Münster — Bochum ist durch seine alte Tradition sozusagen

ein klassisches Rennen der Herrenfahrer

geworden, das alljährlich einen erheblichen Teil der Bundeselite an den Ablauf bringt. Geht man in der Geschichte des Rennens zurück, so findet man manchen Namen von Klang in der Liste der Sieger verzeichnet. Interessieren dürfte dabei, daß das Rennen bis 1914 auch für Berufsfahrer offen war. Erst in der Nachkriegszeit stempelte man die Fahrt zu einem ausgesprochenen Herrenfahrerwettbewerb. Wir wollen in der Erinnerung an frühere Fahrten nicht allzu tief auspacken, sondern möchten nur an

die vorjährige Austragung

erinnern, die mit ihrer ganz auserlesenen Besetzung noch in bester Erinnerung bei allen denen ist, die den erbitterten Kampf auf der Strecke und den schließlich überlegenen Sieg der drei Chemnitzer Günther, Meier und Schindler, die sich dann wiederum auf den letzten 400 Metern einen fabelhaften Endkampf unter sich lieferten, erlebt haben. Günther siegte mit einer Viertellänge vor Meier und Schindler.

Die glänzende Zeit von 5:29 Stunden für die 180 Kilometer bedeutete Rekord.

Wie wird es nun morgen werden? Die Besetzung des Rennens läßt, wie wir schon mit der Veröffentlichung des Nennungsergebnisses zum Ausdruck brachten, keine Wünsche offen. Unter den 108 Fahrern der A-Klasse, die die Fahrt Bochum—Münster — Bochum bestreiten, befindet sich die beste Klasse der Bundesfahrer. Bei der Ausgeglichenheit des Feldes, die eigentlich noch nie so groß wie heuer gewesen ist, und der großen Zahl

die vermutlichen Favoriten

herauszugreifen, ist natürlich nicht leicht. Wenn wir als solche Stübecke (Westig), Wallenborn (Radevormwald), (Schukowski Kierberg), Kopp, Kröchner (Köln), Sonnenschein (Elberfeld), Hodey (Essen), Müller und Knie (früher Bochum, jetzt Dortmund), Weuther (M.-Gladbach) und Winne (Langendreer) herausgreifen, so glauben wir, dazu auf Grund aufmerksamer Betrachtung der von diesen Fahrern in ihren letzten größeren Rennen an den Tag gelegten Form berechtigt zu sein. Von diesen Favoriten wiederum erheben wir

Bernhard Stübecke,

der sich in einer Reihe stärkster Wettbewerbe ganz ausgezeichnet hielt und beispielsweise den von bester Klasse besetzten Preis des Ruhrgaues an sich brachte, auf den Schild des Siegers. Seine stärksten Rivalen sollten die oben genannten Fahrer sein, namentlich Wallenborn, Köchner und Weuthen. Dem Sieger winkt bekanntlich der Ehrenpreis des „Bochumer Anzeiger". Auch

unter den Bochumer Fahrern,

deren bestem bekanntlich ein besonderer Ehrenpreis des „Bochumer Anzeiger" winkt, befinden sich einige, die stark genug sind, vorne zu enden. So: Renfort, Pütz, Paselski (alle R. S. V. 23), Heiligenschmidt, Grevenich („Sturmvogel 04"), Josef Flohren, Brackick, Basalla („Zugvogel") und Ilse („Westfalia" 1895). Jeder von diesen hat es in sich, sich der Ehrenauszeichnung würdig zu erweisen. Bei Pütz ist allerdings ein schwerer Doppelsturz in der letzten ausgezeichneten Fahrt „Rund um Bonn" zu berücksichtigen.

In der mit 182 Fahrern besetzten B-Klasse,

die die Strecke Bochum—Freudenberg—Bochum fährt, ist die Lage noch schwerer zu entziffern, zumal es sich hier um ständig weiter aufstrebende junge Fahrer handelt. Eine Vorschau hieße also orakeln, und das ist nicht das Wesen der Vorbetrachtung. Sicher ist aber, daß es auch hier erfahrungsgemäß heiß hergehen wird.

Die Organisation des Rennens

liegt wieder in den Händen des R. V. „Sturmvogel 04", der für einwandfreie Abwickelung bürgt. Der Start der A-Klasse erfolgt um 8 Uhr bei Löns-Mühle (Dorstener Straße 574), der der B-Klasse um 9 Uhr ebenfalls dort. Ein Blick in die Fenster des Fahrradhauses G. Paefgen, Ecke Maarbrücker- und Humboldtstraße zeigt, wie zahlreich das Rennen mit Ehrengaben ausgestattet ist. F. C.

Der Schwimmsport,

der offiziell noch Ruhepause hat, beschränkt sich auf die Wasserball-Länderspiele Deutschland gegen Belgien, die am Samstag und Sonntag in Aachen stattfinden. Deutschland wird sich durch Erich Rademacher; Gunst-Cordes; K. Bähre; Amann-Joachim Rademacher-Kipfer vertreten lassen.

Kraftsport.

Heute (Samstag) abend ruft der K. S. V. „Deutsche Eiche"-Bochum seine Sportanhänger zu einem Kampfabend im Reichshallen-Theater. Als Gegner ist die 1. Ringermannschaft des S. V. Phönix Bochum (ehemalige 1. Mannschaft des K. S. V. Bochum-Hamme) verpflichtet worden, deren Kämpfer gute Technik und großes Kämpferherz besitzen. Die Ringer kämpfen in folgender Aufstellung: Hornuski (Ph.) — Sprenger (D. E.), Dolinar (Ph.) — Kruck (D. E.), Batzion (Ph.) — Cikurski (D. E.), Reese (Ph.) — Jaschke (D. E.), Grezesiak (Ph.) — Warschewski (D. E.), Watzke (Ph.) — E. Schneider (D. E.), Reimüller (Ph.) Matthai (D. E.).

Der Radsport

wartet wieder mit einer großen Zahl von Rennen auf. Bahnrennen sind für Köln (Samstag), Krefeld, die Berliner Rütt-Arena, Nürnberg, Aachen, Barmen, Dresden, Leipzig, Bonn, Paris (mit Erich Möller) und Zürich angesetzt. Besonderes Interesse haben die Rennen in Köln und Berlin, bei denen Engel (Köln) gegen Martinetti bezw. Michard starten soll.

Das schöne Wetter wird auch die Wanderfahrer wieder zahlreich auf den Plan rufen. Der R.-V. „Bochumer Wanderfahrer" startet am Sonntag 6½ Uhr bei Hasselkuß zu einer Fahrt zum Forsthaus Freudenberg.

Die Mitglieder des Radfahrer-Vereins „Westfalia 1895" treffen sich zu einer Wanderfahrt nach dem Forsthaus Freudenberg bei Dorsten morgens 7 Uhr am Bahnhof Präsident. — Die Wanderfahrer des Radsport-Verein 23 Bochum treffen sich um 7 Uhr im Vereinslokal zur Wanderfahrt nach Freudenberg.

Pferdesport.

Galopprennen kommen in Düsseldorf, Berlin-Hoppegarten, Mannheim-Hannover, Breslau und Magdeburg zum Austrag. Die eigentliche Eröffnung Düsseldorfs bringt mit dem Industrie-Preis ein weiteres besseres Rennen der Dreijährigen.

Die letztens so interessant verlaufenen Gelsenkirchener Trab-Rennen, der Sieg der beiden Favoriten „Bernardus" und „Peter A." in den Vorläufen zum „Großen Herrenfahrer-Vorlaufsrennen" stehen in frischer Erinnerung. Für den Nenntag am Sonntag sind alle Vorbedingungen gegeben, die einen sportlichen Hochgenuß versprechen. Mit besonderer Spannung sieht man dem Entscheidungslauf zum „Großen Herrenfahrer-Vorlaufsrennen" entgegen.

Motorsport

An der 19. Targa Florio auf Sizilien werden in der Einzelfahrerklasse deutscherseits Gräfin Einsiedel (München) auf Bugatti und H. Heußer (Kleinschmalkalden) auf Bugatti teilnehmen.

Rudersport.

Das Anrudern des Rudervereins Bochum e. V. findet am Sonntag statt. Das Programm sieht zunächst eine gemeinsame Fahrt sämtlicher Boote nach Wetter vor. Anschließend gemeinsames Mittagessen in „Deutschen Haus" in Wetter. Um 4 Uhr starten die Boote im sogenannten „Katzenkolk" zur Auffahrt vor dem Klubhaus in Gedern bei Witten. Der Tag wird mit einer Lampion-Korsofahrt am Abend beschlossen werden.

Die westdeutsche Meisterschaft.

Vielen Wünschen der westdeutschen Sportgemeinde ist durch die Neuansetzung und Vorverlegung der noch ausstehenden Spiele durch den Westdeutschen Spielverband Rechnung getragen worden. Das bedeutsamste Treffen geht in Neuß vom Stapel, wo sich die

„Preußen"-Krefeld und „Schwarz-Weiß"-Barmen

begegnen. Die Barmer haben gegen die Krefelder Preußen keine große Aussicht auf Sieg. Schon ein Unentschieden genügt, die Köln-Sülzer Spielvereinigung 07 Meister werden zu lassen. Im anderen Falle eines Krefelder Sieges werden sich die Preußen und die Swatoschelf nochmals begegnen, und zwar in Düsseldorf, wo den Sülzern Gelegenheit gegeben ist, für ihre M.-Gladbacher Niederlage Revanche zu nehmen. — Mit nur geringen Aussichten startet „Borussia"-Rheine in Kassel gegen die „Kurhessen"-Kassel. Beide Mannschaften haben noch Aussicht, den dritten Platz zu belegen. Auf heimischem Boden glückt den Kurhessen vielleicht der große Wurf. —

In der Trostrunde

findet die Entscheidung zwischen dem Duisburger Spielverein und „Schwarz-Weiß"-Essen im Duisburger Stadion statt. Die Schwarz-Weißen zeigten in den letzten Spielen eine auffallende Verbesserung ihres Könnens, ob diese aber genügt, den Altmeister aus dem Rennen zu werfen, wird das Spiel beweisen.

Müller schlägt Tancred.

Der frühere Amateur-Europameister Heinrich Müller (Köln) lieferte in Stockholm einen der hervorragendsten Boxkämpfe, die man bisher dort gesehen hat. Schwedens Halbschwergewichtsmeister Tancred bekam schon in der ersten Runde die starke Faust des Kölners zu spüren und ging bis „sieben" zu Boden, kämpfte aber dann tapfer weiter, ohne jedoch an dem überlegenen Punktsieg des Deutschen etwas ändern zu können.

Max Schmeling verletzt.

Der für den 13. Mai in der Westfalenhalle vorgesehene Kampf um die deutsche Meisterschaft im Schwergewicht zwischen Max Schmeling und Ludwig Haymann muß eine Verlegung erfahren, da Schmeling an einer Handverletzung (Absplitterungen im Handwurzelgelenk) krankt, die ihn für mindestens vier Wochen zur Untätigkeit verurteilt.



Hennie siegte in der Targa Florio.

Den Auftakt zu dem klassischen Automobilrennen um die Targa aFlorio bildete am Sonntag die gleichnamige Prüfung für Motorräder. Der Gesamtsieg fiel an den Münchener Henne (B. M. W.), der die drei Runden (324 Kilometer) in 4 Stunden 58 Minuten 47,4 Sekunden zurücklegte und damit Streckenrekord erzielte.

Die Davispokal-Vorrunde

Deutschland — Griechenland.

Mit dem Davis-Pokalspiel Deutschland gegen Griechenland erhielt das neue Münchener Stadion seine Weihe. Nach dem Begrüßungsakt traten Dr. Buß und der Grieche Zerlendi zum ersten Kampf an, der mit 7:5, 6:4, 4:6, 6:2 für Deutschland endete. Ebenso ausgeglichen war der Kampf zwischen Altmeister Froitzheim und Balli, der mit 3:6, 6:4, 6:1 für Froitzheim wegen Dunkelheit auf Samstag vertagt wurde.

Vom Turf.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Freitag, 4. Mai.

1. **Rennen.** 1. Frhr. v. Oppenheims Araber (L. Varga), 2. Habicht, 3. Poliklet. 8 Pferde liefen. Toto: 22; Platz: 12, 16, 16.

2. **Rennen.** 1. H. Herz' Edler von Lorch (P. Ludwig), 2. Mirim, 3. Bernhard. 9 Pferde liefen. Toto: 50; Platz: 23, 29, 22.

3. **Rennen.** Frhr. v. Oppenheims Mousme (L. Varga), 2. Silo, 3. Herzkönigin. 12 Pferde liefen. Toto: 26; Platz: 14, 16, 17.

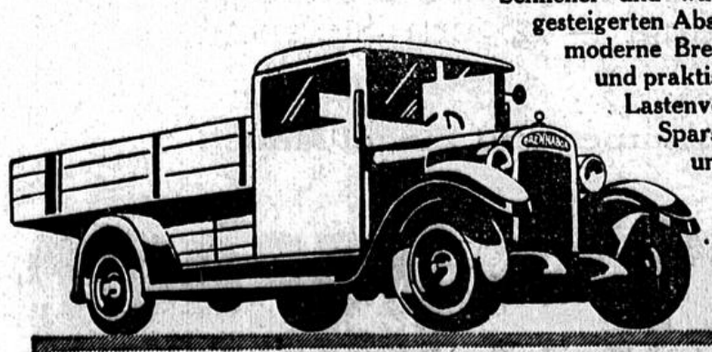
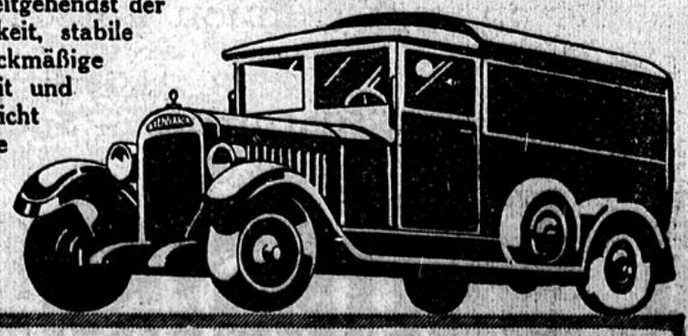
4. **Rennen.** 1. H. v. Opels Irländer (K. Narr), 2. Liederkranz, 3. Normanne. 9 Pferde liefen. Toto: 17; Platz: 11, 16, 13.

5. **Rennen.** 1. M. Schönemanns Stolzenfels (H. Blume), 2. Pompejus, 3. Ivy. 6 Pferde liefen. Toto: 15; Platz: 14, 25.

6. **Rennen.** 1. Altefelds Skalde (E. Huguenin), 2. Narciß, 3. Freier Wille. 8 Pferde liefen. Toto: 21.

Aus den Sportvereinen.

Anton Banaschewitz †. An den Folgen eines Unglücksfalles verschied am 2. Mai der jahrlange Führer der Jugend der Sportvereins „Germania 06", Bochum, A. Banaschewitz, in dem die „Germanen" einen der Getreuesten verlieren. Die Beisetzung findet Montag vormittag 8 Uhr von der Kapelle des Elisabeth-Hospitals aus statt.

BRENNABOR
DER UNIVERSELLE NUTZKRAFTWAGEN FÜR JEDEN BETRIEB
Schneller und wirtschaftlicher Transport ist die Voraussetzung für gesteigerten Absatz · Beide Forderungen erfüllt weitgehendst der moderne Brennabor durch hohe Geschwindigkeit, stabile und praktische Bauart, große Ladefläche, zweckmäßige Lastenverteilung, äußerste Zuverlässigkeit und Sparsamkeit im Betrieb · Zögern Sie nicht und machen Sie einen Versuch · Sie erweitern Ihr Absatzgebiet, verdoppeln Ihren Umsatz und sichern sich hohen Gewinn.


1½ To. - 6 Cyl. Fahrgestell mit Licht und Anlasser ab RM 5550.—
1½ To. - 6 Cyl. Pritschen und Kastenwagen ab RM 5950.—
Günstigste Zahlungsbedingungen
3 Liter - 6 Cyl. Omnibus und Aussichtswagen RM 9500.—
½ To. - Express-Lieferkastenwagen ab RM 4150.—
J. DROBIG, AUTOMOBILE, BOCHUM
Ausstellungsräume Alleestraße 24, Telefon 4666
Vertretung der Firma: GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (HAVEL)

Neues aus aller Welt.

Der Fremdenlegion entwischt.

An Bord eines englischen Dampfers sind in Plymouth zwei deutsche Staatsangehörige angekommen, denen es gelungen ist, aus der französischen Fremdenlegion zu entfliehen. Sie teilten mit, daß sie zehn Tage durch die Wüste marschiert seien, um zur Küste zu gelangen. Dort sei es ihnen möglich gewesen, unbeobachtet an Bord des englischen Dampfers zu kommen und sich im Frachtraum zu verbergen. Kurz vor der Abfahrt wären sie durch französische Kontrollbeamte beinahe entdeckt worden. Die beiden Flüchtlinge wurden erst dreißig Stunden nach der Abfahrt des Schiffes in völlig erschöpftem Zustande von der Besatzung des Schiffes aufgefunden. Sie werden voraussichtlich an Deutschland ausgeliefert werden.

*

Plötzliche Schneeschmelze im nördlichen Skandinavien.

In den nördlichen Teilen Schwedens und Norwegens nimmt die Ueberschwemmung infolge der plötzlichen Schneeschmelze einen immer größeren Umfang an. Falls das warme Wetter anhalten sollte, befürchtet man ernste Katastrophen. Die große auf zwanzig Steinpfeilern ruhende Brücke der Asems ist dem Eisgang bereits zum Opfer gefallen. Aus Elverum in Norwegen wird gemeldet, daß sich dort eine 40 Kilometer lange Eisstauung gebildet hat. Viele Höfe mußten von ihren Bewohnern geräumt werden. An verschiedenen Stellen wurden Dynamitsprengungen vorgenommen, um einer Katastrophe vorzubeugen. Infolge der ungewöhnlichen Wärme ist das Wasser in allen Strömen in starkem Steigen begriffen. Wie das norwegische hydrographische Institut mitteilt, hat die Strömung des Glommen 660 Kubikmeter in der Sekunde erreicht.

*

Aschenregen auch in Nordpommerellen.

In Nordpommerellen wurde am Donnerstag trotz des klaren Wetters plötzlich eine Art dunkelgelber trockener Nebel beobachtet, der unter ähnlichen Erscheinungen wie der vor kurzer Zeit in Galizien niedergegangene Aschenregen langsam zur Erde sank und alles mit einer schmutzig braunen Schicht überzog. Man nimmt an, daß es sich um eine Naturerscheinung wie in Galizien handelt, die auf die Tätigkeit eines neuen Vulkans in Nordrumänien zurückzuführen ist.

*

Ein schwerer Orkan tötet sechs Kinder.

Ueber Klausenberg wütete ein Orkan. Die Bevölkerung wurde von dem Gewitter überrascht. Es fielen Hühnereigroße Hagelkörner, durch die sechs Kinder getötet und zehn weitere Personen verletzt wurden. Zahlreiche Fensterscheiben wurden zerstört. Am selben Tage wütete der Orkan auch über Giurgevo, doch war seine Wucht hier weitaus schwächer. In ganz Ungarn gingen schwere Wetter nieder.

*

Segelbootunglück auf dem Starnberger See. Auf dem Starnberger See kenterte Mittwoch nachmittag ein Segelboot infolge einer plötzlich auftretenden Boe. Von den drei Insassen sind der 21 Jahre alte Großhändlerssohn Simon Schmitt und der 22 Jahre alte Kaufmannssohn Hans Gleißner, beide aus München, ertrunken. Ein sechzehnjähriges Mädchen wurde nach zwei Stunden im bewußtlosen Zustande von einem Dampfer gerettet.

Explosion bei einer Rattenjagd. Um eine Ratte auszuräuchern, schütteten zwei Bewohner eines Hauses in der Altstadt von Magdeburg Karbid in das Loch, gossen Wasser nach und zündeten das entstehende Gas an. Eine starke Explosion war die Folge. Das Mauerwerk des Erdgeschosses wurde herausgedrückt und der Fußboden aufgerissen. Der eine der beiden Beteiligten erlitt an den Augen schwere Verletzungen, während der andere mit leichteren Verletzungen davonkam.

Eine wilde Kolonistenfahrt. Der Führer eines abenteuerlichen Auswanderungsunternehmens in Wien, Peter Waller, dem er den Namen „Oesterreichisches Warbanieri-Korps" gegeben hatte, ist durch polizeiliches Eingreifen der psychiatrischen Klinik des Professors Wagner Jaureß zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen worden. Peter Waller, ein einfacher Mann, hatte in einjähriger Werbung etwa 300 Personen um sich gesammelt, die, mittellos wie er selbst, gern bereit waren, mit ihm nach Abessinien auszuwandern und dort eine gemeinschaftliche Kolonie zu gründen. Am 3. Mai sollte zu Fuß von Mauer bei Wien aus der Marsch nach Genua oder Triest angetreten werden, wo angeblich ein abessinisches Schiff die Kolonisten abholen würde. Da nach amtlichen Auskünften aus Addis Abeba die Ansiedler dort keineswegs erwünscht wären oder Gelegenheit hätten, ihr Fortkommen zu finden, haben die österreichischen Behörden versucht, durch Verweigerung der Ausreisepapiere das hoffnungslose Unternehmen zu verhindern. Trotzdem Peter Waller, der sich den von ihm aus dem Germanischen abgeleiteten Führertitel eines „Wodosch" beigelegt hat, zur Zeit als Anführer nicht in Frage kommt, beabsichtigt sein Unterführer namens Hoffmann, den aussichtslosen Plan dennoch zur Ausführung zu bringen. Das „Warbanieri-Korps" hat durch eine in München eröffnete Zweigstelle leider auch etwa 30 Deutsche an sich gezogen.

Flugzeugabsturz in Frankreich. Bei Torey im Departement Seine et Marne stürzte ein Militärbombenflugzeug aus fünfzig Metern Höhe ab. Die beiden Insassen, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt wurde, konnten nur als Leichen geborgen werden.

Im Irrwahn. In dem Dorfe Bate im Komitat Tolna (Ungarn) hat der Gendarmeriewachtmeister Kowacs seinen Vorgesetzten, ferner einen anderen Gendarmen, die Köchin des Gendarmeriedepartements und einen Geschäftsführer erschossen. Kowacs, der nach der Verübung des Massenmordes in die Umgebung des Dorfes flüchtete, wurde von Polizeiorganen umzingelt. Als er sah, daß er sich nicht mehr retten konnte, erschoß er sich selbst.

Schweres Eisenbahnunglück in Südslawien. Infolge einer Entgleisung ist ein mit Reisenden überfüllter Personenzug bei Zenta verunglückt. Mehrere Waggons stürzten um. Bisher wurden vier Tote aus den Trümmern geborgen. Viele Reisende wurden schwer verletzt. Der Eisenbahnverkehr nach Rumänien ist unterbrochen.

Das Paradies der Autodiebe.

Wie alle Errungenschaften des Westens, ist auch die jüngste und modernste Form der Kriminalität — der Autodiebstahl — mit einer Verspätung zu uns gekommen. In der Presse Englands, Frankreichs und Amerikas nimmt die Schilderung der Taten der Autodiebe seit Jahr und Tag einen breiten Raum ein. In England hat der organisierte Autoraub derart überhand genommen, daß man an die Aufstellung von Autofallen gegangen ist. Natürlich ist bei der dortigen ungeheuren Verbreitung des Automobilismus Amerika das klassische Land der Autodiebe geworden. In den Vereinigten Staaten werden jährlich Autos im Werte von 300 Millionen Dollar gestohlen; allein

in Neuyork City fallen den Banditen alljährlich über 12 000 Wagen in die Hände.

Das eigentümliche an dieser Branche der Kriminalität ist, daß im Gegensatz zu den anderen Kategorien von Verbrechen, die alle einen gewissen typischen Stempel tragen, die Autodiebstähle einen durchaus individuellen Charakter aufweisen. Die Fälle variieren alle und ihre Verfolgung erfordert einen besonders spezialisierten Dienst. In den Archiven der amerikanischen Polizei wie der Detektivinstitute und der Versicherungsgesellschaften finden sich manche dramatische Berichte über dieses Kapitel.

Den stärksten Anreiz für die Diebe bilden natürlich jene Wagen, die von den Besitzern aus Leichtsinn ohne jede Sicherung auf der Straße stehen gelassen werden. Ein lehrreiches Experiment machte in dieser Beziehung jüngst ein vielfach angegriffener Neuyorker Polizeikommissar, indem er von seinen Leuten am Broadway die Wagen kontrollieren ließ, die die Theaterbesucher allabendlich längs des Bürgersteiges aufstellen; es ergab sich, daß mehr als ein Drittel dieser Autos

ohne jede Schwierigkeit

hätte entführt werden können. Der Dienst zur Ausforschung der verschwundenen Autos ist hervorragend organisiert. Das System, das von allen Städten eingeführt ist, die über eine „Autobrigade" verfügen, funktioniert heute so vollkommen, daß es Dieben unmöglich gemacht wird, sich eine feste Operationsbasis zu schaffen. Die Brigaden der einzelnen Städte stehen miteinander in Kontakt und haben durch Austausch aller Daten über die Diebe und die Täter eine vollkommene Zusammenarbeit hergestellt.

In Neuyork ist der Vorgang folgender: das Kommissariat verständigt die Polizeidirektion, die allen Vororten die Nummer und Marke des Wagens sowie die sonstigen Identifizierungsdaten mitteilt, so daß alle Posten sofort Ausschau halten können. Spezieller Alarm wird an jene Polizisten gegeben, die an den wichtigsten strategischen Punkten postiert sind. So hat sich der Wachmann August Schwalkmann den Spitznamen „Gustl Adlerauge" erworben, weil er im verflossenen Jahre auf seinem Posten am Brooklyner Ende der Williamsburgbrücke

mehr als hundert gestohlene Autos festnehmen

konnte. Die Liste der gestohlenen Wagen wird allen Garagen, Reparaturanstalten und Autohändlern übermittelt. In manchen Fällen werden die Nachforschungen monatelang fortgesetzt; anderseits werden die Autos häufig mit überraschender Schnelligkeit zustandegebracht. Oft geschieht es, daß die Leute von der Brigade die Autodiebe festnehmen, ehe noch die Anzeige erstattet wurde, so daß dem Bestohlenen im Augenblick der Anzeige schon das Auto zurückgestellt werden kann. Aus einem Bericht Leutnant Edward Dillons, der an der Spitze der Neuyorker Autobrigade steht, geht hervor, daß im Jahre 1927 über 80 Prozent der gestohlenen Autos zustandegebracht werden konnten — eine ganz erstaunliche Leistung, wenn man sich die Arbeit vor Augen hält, die es kostet, diese gerissenen Diebe und ihre Komplicen zur Strecke zu bringen, die hinter der nächsten Straßenecke verborgen oder hunderte Meilen weit entfernt sein mögen. Die Arbeit der Behörden wird durch

alle möglichen Gaunertricks

erschwert; denn auf diesem Gebiete kommen die verschiedensten kriminellen Motive ins Spiel. Eine der häufigsten Komplikationen ergibt sich in den Fällen, wo das Verschwinden des Autos von deren Besitzern selber arrangiert wird. Der einfachste, aber oft zum Ziele führende Weg, den diese Klasse von Autogaunern einschlägt, ist der, daß sie in ihrem Wagen an eine bestimmte Stelle innerhalb oder außerhalb fahren, wo sie ihn stehen lassen, um zu Fuß zu verschwinden. Dann rufen sie in aufgeregtem Ton die Polizei und die Versicherungsgesellschaft an und melden den Verlust des Autos, wobei sie natürlich einen ganz anderen, möglichst weit von der wirklichen Stelle gelegenen Ort angeben, in der Hoffnung, die Polizei werde das Auto nicht zustandebringen und die Versicherungsgesellschaft werde die Prämie zahlen. Die Polizei kennt ferner die Kategorie jener, die gern ein neues Auto haben möchten. Ihr Wagen ist schon zu abgenutzt und die Reparaturen würden sich nicht auszahlen; außerdem ist er unmodern und sieht unelegant aus. Ein neues Auto kann sich der Mann nicht so ohne weiteres leisten, und der Handelswert seines eigenen Wagens ist zu gering, als daß ein Tausch in Betracht käme. Da bleibt nur ein Weg — die Versicherung. So trachtet er, sein Auto auf diese oder jene Art zu „verlieren". Es kommt auch vor, daß solche

Autobesitzer sich mit Dieben im Einvernehmen setzen,

um sich der Wagen, die sie nicht mehr wollen, zu entledigen. In verschiedenen Prozessen dieser Art stellte sich heraus, daß solche Diebe gegen ein fixes Honorar arbeiten, und zwar gilt fünfzig Dollar als angemessenes Honorar für die Arbeit eines Diebes, der ein Auto „verschwinden" läßt, damit sein Auftraggeber die Versicherungsprämie einkassieren kann. Was der Dieb mit dem Auto anfängt, ist dann seine Sache. Die einfachste Methode besteht darin, daß er es an eine entlegene Stelle bringt und dort stehen läßt. Uebrigens gibt es für die so gestohlenen Autos ganz besondere Verwendungsmöglichkeiten. So heißt es, daß der ganze Alkoholschmuggel über die kanadische Grenze in solchen gestohlenen Autos vor sich geht, da die Unternehmer im Hinblick auf die eventuelle Festnahme nicht ihre eigenen Wagen benutzen wollen. Ganz spezielle Erfahrungen hat die Polizei auch mit den

Autohehlern

gemacht. Erscheint ein Polizist bei einem Manne, um ihm zu sagen, daß sein Auto auf der Liste der gestohlenen Wagen steht, so kann dieser erklären, daß er es in gutem Glauben gekauft habe. Die Polizei mag in vielen solchen Fällen überzeugt sein, daß der Mann lügt, aber er wird es verstehen, den Beweis seines guten Glaubens zu erbringen. Ein beliebter Trick ist, daß der Hehler das bedenkliche Auto in Zeitungen zum Verkaufe inseriert und dann als Beweis seines guten Glaubens auf dieses Inserat hinweist.

Alle die verschiedenen Spezialmethoden, die sich auf diesem Gebiet herausgebildet haben, werden aber früher oder später durchschaut und gegen das systematische Vorgehen der Polizei kann kein organisierter Autodiebstahl im Großen aufkommen: Von zehn gestohlenen Automobilen in der Riesenstadt Neuyork aber acht zustande zu bringen, ist wohl eine Rekordleistung.

Große Brände.

Die Katastrophe in Geesthacht. — Ein polnisches Dorf in Flammen. — In Konstantinopel acht Menschen verbrannt. — Die Vernichtung einer chinesischen Stadt.

Ueber das bereits gestern gemeldete Großfeuer in Geesthacht wird noch ergänzend berichtet: Das Feuer entstand durch Funkenflug aus einem Schornstein im Hause des Produktenhändlers Komoß, das binnen zehn Minuten völlig eingeäschert war. Fliegende Funken setzten in der unteren Stadt noch eine ganze Anzahl strohgedeckter Häuser in Brand, sodaß etwa zwanzig Scheunen und Nebengebäude ein Opfer der Flammen wurden. Mehrere Straßen waren infolge der ungeheuren Rauchentwicklung und der außerordentlich starken Hitze zeitweise nicht zugänglich. Die Feuerwehr mußte sich zunächst darauf beschränken, die Brände an den Hauptpunkten zu bekämpfen, da es nicht möglich war, gleichzeitig an allen Stellen Schläuche anzulegen. Erst allmählich ließ sich das Vorgehen der Wehren von Geesthacht, Bergedorf und Hamburg einheitlicher organisieren. Die telephonischen Verbindungen mit verschiedenen Teilen der Stadt sind unterbrochen. Unter den niedergebrannten Gebäuden befinden sich zwölf Wohnhäuser. Durch das Feuer wurden 22 Familien obdachlos, die zunächst bei den Nachbarn untergebracht worden sind. Ein Verlust an Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen, doch ist einiges Vieh in den Flammen umgekommen. Der größte Teil der abgebrannten Häuser war versichert.

*

Am Mittwoch wurde das Dorf Doborow in der Nähe von Kalisch eingeäschert. Es verbrannten 32 Wohnhäuser, 2 Scheunen, 27 Stallungen und 15 große Lagerschuppen. Zwei Kinder und der größte Teil des lebenden Inventars fanden den Tod in den Flammen, während sechs Männer und neun Frauen schwere Brandwunden erlitten. 230 Menschen sind durch den Brand obdachlos geworden. Trotz der sofort eingeleiteten Rettungsaktion konnte das Dorf vor der Vernichtung nicht bewahrt werden. Die Bewohner kampieren jetzt unter freiem Himmel.

*

Bei einem durch Brandstiftung entstandenen Feuer in Konstantinopel sind in einem Privathaus am Perasund acht Personen verbrannt.

*

Wie aus Schanghai gemeldet wird, ist die in der Nähe von Schanghai gelegene Stadt Powtung auf der östlichen Seite des Flusses Wangpu zum Teil verbrannt. Viele Häuser wurden bis auf den Grund vernichtet. Mindestens 300 Bewohner sollen in den Flammen umgekommen sein.

Heitere Ecke.



Die beste Verbindung.

„Meine Tochter hat Verbindung mit den vornehmsten Familien in Bochum."

„Soso, was ist sie denn?"

„Telephonistin!"

Möbel-Räumungs-Ausverkauf

wegen baldigen Umzugs!

Allen Möbel-Interessenten kann nicht dringend genug geraten werden, diese ungewöhnliche Räumungs-Gelegenheit auszunutzen

Preise sind tief herabgesetzt

mehr als Sie erwarten! Jetzt können Sie billig zu der guten Einrichtung kommen, die Ihnen vorschwebt! Die Zeit drängt — zögern Sie nicht

Geräumt werden unterschiedslos:

Küchen – Schlafzimmer – Speisezimmer – Herrenzimmer und Einzel-Möbel!

Ph. Gottesleben Nachf. :: Bochum

Wittener Straße 2/3 **Wittener Straße 2/3**

Bochumer Veranstaltungen und Vereine

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(·) **Morgen Parkhauskonzert.** Sonntag abend ½8 Uhr veranstaltet das Städtische Orchester bei günstiger Witterung im Stadtpark ein Abendkonzert. Unter Leitung von Konzertmeister Curt Hoffmann bringt das Orchester Werke von Berlioz, Weber, R. Wagner, J. Strauß, Waldteufel und Liszt. Als Solist wirkt Karl Winnicker mit, der Lieder für Trompete von Radeck und Pressel zu Gehör bringt. — Nachmittags 4 Uhr findet das übliche Parkhaukonzert statt. Die Veranstaltung steht ebenfalls unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann. (Siehe Anzeige.)

(·) **Geistlicher Liederabend in der Auferstehungskirche, Alleestraße.** Der Männerchor der Evangelischen Gemeinschaft bringt in seinem Liederabend am kommenden Sonntag, 6. Mai, abends 5½ Uhr, unter Leitung des Dirigenten E. Puck ein Programm zu Gehör, das im besonderen das Andenken des vor 100 Jahren verstorbenen großen Tonschöpfers Franz Schubert ehrt. Als Solist ist der frühere Opernsänger Otto Lindhorst, jetzt fachwissenschaftlicher Lehrer für Kunstgesang und Phonetik in Barmen, gewonnen, dessen Darbietungen einen hohen, künstlerischen Genuß verheißen. Lindhorst stellt aus innerer Ueberzeugung seine außergewöhnliche Gabe seit einigen Jahren nur geistlichen Veranstaltungen zur Verfügung. Der Reinertrag dieses Liederabends dient zur Beschaffung einer Orgel für die Auferstehungskirche. Um recht vielen die Teilnahme zu ermöglichen, ist der Preis für das Programm, welches zum Eintritt berechtigt, auf 75 Pfennig festgesetzt.

Aus dem Vereinsleben.

(:) **Bürger-Schützenverein „Blau-Weiß", Bochum-Ehrenfeld.** Wir wir in unserer Dienstagsnummer schon berichteten, verlief das Maiabendfest in schönster Weise. Der Schützenbund Stiepel hatte es sich nicht nehmen lassen, den Verein an der Grenze zu empfangen. Mit herzlichen Worten begrüßte der Führer des Schützenbundes den Verein und nahm dann, vom Hauptmann Fey herzliche Worte des Dankes entgegen. Das Preisschießen wurde vom Schützenbund Stiepel beaufsichtigt, und hatte folgendes Ergebnis: 1. Preis Unteroffizier Fritz Reitemeier (36 Ringe), 2. Vizefeldwebel Götzenleuchter (35 Ringe), 3. Schütze Blach (33 Ringe), 4. Schütze Karl Koch (33 Ringe), 5. Schütze Jochhein (33 Ringe), 6. Schütze Opalka (32 Ringe), 7. Oberleutnant W. Wrobel (32 Ringe), 8. Schütze Franz Schmidt (31 Ringe), 9. Schütze Gustav Opitz (31 Ringe), 10. Oberleutnant Knost (31 Ringe), 11. Vizefeldwebel Klute (31 Ringe), 12. Oberstleutnant Heimbuch (30 Ringe), 13. Schütze Herbert Fey (29 Ringe), 14. Leutnant Strotmann (29 Ringe), 15. Schütze Sachse (29 Ringe), 16. Unteroffizier Tenbensel (29 Ringe), 17. Leutnant Leske (29 Ringe). Der vom Feldwebel Schroer gestiftete Birkenmeier wurde mit herzlichen Worten des Dankes entgegengenommen, und voll der Kompagnie übergeben. Schroer wurde darauf vom Hauptmann Fey vor der ganzen Kompagnie in den Offiziersstand erhoben. Der Veranstaltung am Montag ging am Samstag ein Kompagnieabend voraus, wo die Kameraden Ernst Mönnighoff, Peter Klaus und Bernhard Lauhoff sen. zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

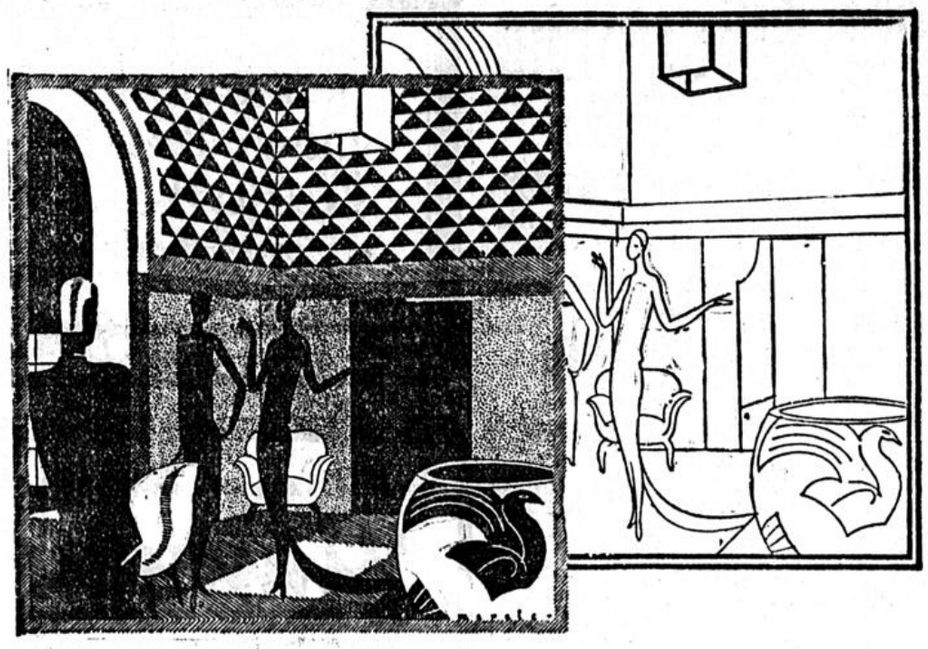
(·) **Christlicher Metallarbeiterverband.** Montag, 7. Mai, abends 8 Uhr, ist im Christlichen Gewerkschaftshaus, Hellweg 25, eine Versammlung sämtlicher Branchen, in der Prodöhl von der Zentrale in Duisburg einen Experimentalvortrag, „Wie gewinnen wir das Eisen", halten wird.

(·) **Quartettverein „Glocke", Bochum-Weitmar.** Josef Siebert, Bochum-Weitmar, hat das Protektorat des Vereins übernommen. Der Verein veranstaltet am 6. Mai 1928 im Lokale Sigger, Bochum-Weitmar, Kohlensteraße, sein erstes Hauptkonzert.

x **Evangelischer Kirchenchor Wegescheid.** Gestern unternahmen 68 Mitglieder des Kirchenchors eine Fahrt nach Düsseldorf.

Deutschnationaler Krankenversicherungsverein a. G. Hamburg 36,

erstattet seinen Mitgliedern einen hohen Prozentsatz der Arzt-, Arznei-, Krankenhaus- und Zahnbehandlungskosten, so daß bei niedrigen Beiträgen monatlich eine in allen Fällen ausreichende Hilfe geboten wird. Wesentlich ist die Bestimmung der freien Arztwahl; infolgedessen ist der Patient dem Arzt gegenüber Privatpatient. Der Rechnungsbetrag wird in der satzungsmäßigen Höhe zurückerstattet. Im Sterbefall gewährt der Verein zudem ein sonst nicht übliches Sterbegeld von 800 bis 1000 Mark, das dem Wert einer kleinen Lebensversicherung gleichkommt. (Näheres siehe heutige Anzeige.) LH42



Meine Wohnung ist mein Schloss.

In Ihren Räumen verbringen Sie die meiste Zeit Ihres Lebens. Sie haben es in der Hand, kahle Räume so zu gestalten, dass sie Trautes zu Ihnen sagen, dass Sie sich wohl und mollig darin fühlen. Die Wand gibt dem Raum das Gepräge. Sie kann Möbel und Bilder im Raume herabmindern oder adeln. Kratzer, Flecken, verblasste Stellen an der Wand lassen alles im Raume gering und minderwertig erscheinen. Blosses Streichen oder Ueberziehen der Wände genügt also nicht. Die Wand bedarf ihres tragechten Kleides genau wie Ihr Körper. Kleiden Sie Ihre Wände in Salubra oder Tekko — das sind jene Tapeten aus Ölfarbe und einer zähen Papiermasse — dann zaubern Sie Stimmung und Wohlbehagen in Ihre Räume, denn welche mannigfaltigen Wirkungen mit Ölfarben zu erreichen sind, das zeigen Ihnen schon die unvergänglichen Werke unserer alten Meister. Aber auch „tragecht" sind Tekko u. Salubra. Sie verschiessen so wenig wie das Gemälde eines Raffael. Flecken auf Tekko und Salubra können weggewaschen werden. Salubra- u. Tekko-Wände verklären Ihre Räume mit jugendlicher ungetrübter Frische, so lange Sie nur wollen. Ihr Gang zur Wahl v. Tekko oder Salubra ist Ihr erster Schritt zu mehr Behaglichkeit u. Daseinsfreude. Verlangen Sie Proben u. „Was andere Leute von Tekko u. Salubra halten" kostenlos

Der Mk. 40.000 Wettbewerb

Wenn Sie nächstens Räume mit Salubra oder Tekko auszustatten gedenken, versäumen Sie nicht, ein Lichtbild der schönsten Raumpartie dem Preisgericht einzusenden. Es werden 400 einfache u. Prunkräume prämiiert mit Mk. 4000, 3000, 2000, 1200, 800, u. s. w. gemäss den Wettbewerbsbedingungen, kostenlos von

Salubra lichtecht, waschbar

Tekko lichtecht, waschbar

Schröder & Baum

das größte Tapetengeschäft Deutschlands

Bochum	Essen	Dortmund	Duisburg	Dbg.-Ruhrort	Hamborn
Friedrichstr. 11	Steelerstr. 22	Ostenhellweg 33	Königstr. 46	Amtsgerichtsstr. 10	Warbrückerstr. 3
352, 353	50311	285 286.	314, 357	40357, 40358	1086

Konservierung von Pelzsachen

gegen

Mottenschaden

OFFSZANKA

BOCHUM • HOCHSTR. 5

Telefon 1638

Feine moderne **Küche** solide, faub. Arb., Wert 390 Mk., für 295 M., gr., schwere Küche, Wert 530 M., f. 400 M. zu verkaufen. Auch Zahlung in angemess. Raten. Fachgeschäft W. Schrudde, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstr. Altes, reell. Geschäft. Besteht über 50 Jahre.

Ia. Korbmöbel extra billig. Marktplatz 3, Alt. Markt.

1 Küch.-Büfett 1 Tisch, 3 Kanarienhähne bill. abzugeb. Krawinkel, Ottostr. 73, 2. Etg.

Zahnpraxis Julius Jacobi

Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Zahnpraxis Mathilde Richter

Humboldtstr. 25

Spezialität: Festsitzender plattenloser Zahnersatz

Gesundheit, Eleganz, Wohlbefinden erzielen Sie durch das Tragen von **Corsetten, Hüftformen, Mieder** aus dem Spezial-Haus Johs. Salomon Hochstr. 10 Telef. 2590

Eigene Anfertigung

Brillen Gillen

Guter Rat ist billig

denn meine fachmännische Beratung und Augenprüfung steht Ihnen zur Verfügung, auch wenn Sie sich zum Kauf einer Brille nicht entschließen können

Optiker Gillen

Kortumstr. 15 / Ruf 931

Brauchst Du Brillen Geh zu Gillen

Müde und matt?

dann die naturreine Ernährungsweise

Reformhaus Ehrenfeld

Jägerstraße 10, Ecke Clemensstraße

Speisehaus Eden

Humboldtstraße 47

KLUMPFÜSSE von Geburt

Keine Operation! Schmerzloses Naturheilverfahren

Vor dem 5. Lebensjahre unfehlbar

Honorar nach erfolgter Heilung!

Dr. Versepuech. Erfinder des Verfahrens 22, Rue de Pétrograd - Paris (8e)

Auskünfte kostenlos

Ihren **Tennisschläger** kaufen Sie preiswert und gut im

Sporthaus KOCH

Kronenstr. 5 a. Hbf. Telf. 3218 BOCHUM

Tennisschuhe von 3.80 an

Bälle von 1.– an

Eigene Reparatur-Werkstatt

Trau-ringe

Wedekind

Bochum

Telefon 2829

Hattingerstrasse 29

Königstrasse 26

Tennisschläger Tennisbälle Tennisschuhe sämtl. Sportart. billig und gut. Reparaturen werd. prompt ausgeführt. Sporth. Schindler, Kaiserstraße, Eing. Rottstraße.

Kinderwagen Sportwagen neueste Modelle, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Möbelhaus Pok Wilhelmstraße 5. Teilzahlung gestattet.

Erbsenreiser abzugeben. Vogelsang, Farnstraße 22, I.

2 Fahrräder (Rennmasch., prima Mark.), neu, eins m. Holzf. u. Schl.-Reif., spottb. gegen bar zu verk. Alleestraße 89, 1. Etg.



DORMA

Deutsches Reichspatent 455268

Die von jeder Hausfrau freudig begrüßte

glatte Matratze

Keine staubigen Rollen und Ecken. Billiger als jede andere ihrer Art

Alleiniges Herstellungs- und Vertriebsrecht

Dorma-Auflegematratze 3 Teile und Keil Bezug: Juteleinen Füllung: Ia Ia Indiafaser . **19.50**

Dorma-Auflegematratze 3 Teile und Kopfkeil. Bezug: gut. gestreifter Drell Füllung: Ia Ia Indiafaser **22.50**

Dorma-Auflegematratze 3 Teile und Kopfkeil Bez.: indanthrenfarb. Drell Füllung: Ia Ia Indiafaser **36.00**

Dorma-Auflegematratze 3 Teile und Kopfkeil Bez.: indanthrenfarb. Drell Füll.: Indiafas. m. Wollabd. **49.50**

Dorma-Auflegematratze 3 Teile und Kopfkeil Bezug: fein gemust. Drell Füll.: Indiafas m. Wollabd. **54.00**

Bettenhaus **Buschhoff**

BOCHUM. HOCH-U. HARMONIESTR.-ECKE

Erstes und größtes Betten-Spezialgeschäft

Kaufen Sie ein Klavier?

Sie brauchen nicht nach auswärts

Berücksichtigen Sie bei Bedarf die

Bochumer Geschäfte

LERNT KLAVIERSPIELEN



Der leichte Sommer-Pelz der eleganten Dame

Der Fuchs in allen Modefarben ab Mk. **14.50**

Sommer-Pelzmäntel bezaubernd schön ab Mk **135.–**

Gompertz

GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Werkstätten feiner Pelzwaren.

Friedrichstrasse 5.

LOUIS SCHMIEDEKNECHT GEGRÜNDET 1871 WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

Der Stolz der Dame des Hauses ist die geschmacklich sichere Abstimmung der Gesamt-Einrichtung. Ich biete die Möglichkeit einer vollständigen Ausstattung und erleichtere meinen Kunden die Auswahl durch langjährige Erfahrung und Sachkenntnis.

Louis Schmiedeknecht, Bochum

Fachgeschäft für Wohnungs-Einrichtungen

Mauritiusstraße 29-31 Wittener Straße 36-40/42 Bongardstraße 15 Telefon 3825-26

Offene Stellen

Männlich

Tüchtiger
Organisator

möglichst Automobilfachmann für die Leitung und den weiteren Aufbau des **größten deutschen Verbandes von Automobilbesitzern** für dortigen Bezirk gesucht. Erforderlich: tadelloser Ruf, gute Beziehungen, eiserner Fleiß, zum Aufbau erforderliches Kapital. Büro mit Telefon. / Zuschriften befördert unter **J. M. 14575 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19**

Leistungsfähiges Unternehmen sucht zum Verkauf von Herrenwäsche an Private tüchtige

Vertreter (in)

bei hoher Provision. — Nur seriöse Bewerber wollen Angebote mit Referenzen u. Ang. der bisher. Tätigk. unt H. 765 an **Ann.-Exp. Max Simon, Essen, Vereinsstraße 38,** richten

Gesucht
zuverlässiger Fahrlehrer

von privater Kraftfahrschule für praktischen und theoretischen Unterricht in Großstadt Westfalens, der die Erlaubnis zur Ausbildung für alle Klassen besitzt. Lebenslauf, Gehaltsansprüche und frühester Eintrittstermin unter **C. D. 7649** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Eine glänz. Existenz

finden Herren jeden Standes, die an intensives Arbeiten gewöhnt und im Verkehr mit der Privatkundschaft gewandt sind als

Nähmaschinen-Vertreter

Unsere weltbekannten Spitzenfabrikate bieten größte Verkaufsmöglichkeit. Wir vergüten hohe Provisionen und Wochenspesenzuschuß bei sofortiger Auszahlung.

Vorzustellen vormittags vor 10 Uhr oder nachmittags nach 5 Uhr im **Pfaff-Nähmasch.-Haus, Bochum, Humboldtstr. 67**

Selbständige Lebensexistenz

Nie wiederkehrende **günstige Gelegenheit leicht und dauernd viel Geld** zu verdienen, bietet Ihnen die Uebernahme einer **Bezirksvertretung** unseres für jedermann **unentbehrlichen sozialen Unternehmens. Feste,** wöchentlich auszahlende **Zuschüsse u. Provision.**
Angebote unt L. D. 4 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Elektriker

kann mit ca. 700 Mk. pa. selbständige Existenz gründen mit gr. Verdienstmöglichkeit. Keine Vertretung. Beruf angeben. Anfragen nur schriftlich.

A. Heymann, Düsseldorf
Linienstraße 57

Lernt Schaufensterdekorieren und Plakatmalen AM 1
Dekorations-Fachschule, Köln,
Aachenerstraße 64 Prospekt gratis

Zum sofortigen Eintritt
Lehrling

von Lebensmittel-Großhandlung in Bochum gesucht. / Selbstgeschrieb. Angebote mit Lebenslauf unter B. C. 7511 an die Gesch. dies. Ztg.

Jung., tüchtiger Buchhalter

der mit allen Arbeiten, auch Mahnwesen, vertraut ist, von größerem industriellem Unternehmen

sofort gesucht.

Angeb. unt. J. K. 7659 an d. Geschst.

:: Vertreter :: sucht P. Holster, Breslau A. 539.

Reisende

(Damen u. Herren) find. hoh. Verdienst b. Vert. uns. neuen Mark.-Artik. Leicht. Verkauf, hoher Verdienst. Zu melden von 9 bis 11 Uhr. W. Hubrich, z. Zt. Hotel „Märk. Hof", Bahnhofstraße 11.

Für jed. Sonntag werden 2 tüchtige
Konzertmusiker
(Klavier und Geige) sofort gesucht.
Restaurant zur Kosterbrücke, Stiepel-Ruhr.

Schneider

für Westen auß. d. Hause sof. gesucht.
Aufmhoff, Augustastraße 21.

Mehrere ältere Elektro-Monteure

welche selbständig arbeiten, für

sofort gesucht.

Elektro-Haus W. Trummel, Boch., Kaiserstr. 41.

Knopffabrik sucht sof. fleiß. u. ehrlich.
Packer
f. Bahn- u. Postversf. Bewerb. m. Ang. d. letzten Stell. u. F M 34689 an die Gesch.

Sattler- u. Polsterer-Lehrling
gesucht
Hattinger Str. 194.

Lehrling

mit gut. Schulbild. gesucht. (LR3
Möbelhaus
J. Rath
Brückstraße 51.

Zuverläss., properer
Junge
von 15—16 Jahren z. Gläserspülen und sonstige leichte Arb. sof. gesucht. Kost im Hause. (a7635
Parkschlößchen, Bergstraße 65.



Zum Ausbau des Geschäfts in Bochum
einflußreiche
Generalvertreter

für die Zweige
Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-, Einbruchdiebstahl- u. Wasserleitungsschäden-Versicherung

in direktem Verkehr gesucht, Mitarbeit in **Feuer** und **Leben** ist möglich und erwünscht, aber nicht Bedingung.

Hervorragende Berufsvertreter u. Inspektoren, die sich selbständig machen wollen, richten ausführliche Bewerbungen an die

„National" Allg. Versicherungs-A.-G.
im **National Konzern,** Stettin, Roßmarkt 2

Gothaer Lebensversicherungsbank A.-G.
Gegründet 1827

Für die **Hauptgeschäftsstelle Bochum** suchen wir einen strebsamen

Vertreter

Herren mit guten Beziehungen, die sich mit Fleiß und Energie der Werbung von Lebensversicherungen widmen wollen, belieben sich an die **Bez.-Verwaltung Dortmund, Hohenzollernstr. 3** zu wend. Fachleute erh. Sondervertrag

Führende Maschinenfabrik der Branche sucht zum Vertrieb einer **Spezialmaschine für den Bezirk Groß-Bochum** gegen hohe Provision u. Wochenrimessen

Allein-Vertreter

Herren gesetzten Alters, welche bisher nennenswerte Spezialfirmen langjährig vertreten haben und bei Lebensmittelgeschäften, Schlächtereien etc. eingeführt sind, wollen kurze Offerte mit Bild einsenden an N. O. 7666 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Weiblich

Industrieunternehmen in Bochum sucht für seine Export-Abteilung eine schnell und zuverlässig arbeitende

Stenotypistin

die die französische Sprache beherrscht und Diktate in dieser Sprache flott aufnehmen kann. Bewerbungen in französisch mit Angabe des Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche unt. A A 2 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Für sofort gesucht eine tüchtige, durchaus branchekundige
Verkäuferin
für Bäckerei, Conditorei, Confitüren. Verpflegung im Hause. Angebote unter H. M. 34801 an die Gesch.

Großhandelsbetrieb sucht
tüchtige, jüngere
Buchhalterin
für Buchhaltung u. Schreibmasch. zum sofortigen Eintritt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind einzureichen unter L. L. 10 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Z. 15. Mai prov. tüchtiges a7643
Mädchen
mit gutm Zeugn., nicht unt. 18 J., f. Hausarb. u. Wirtschaft bei Höchstlohn gesucht
Wirt Bruch, Altenbochum.

Zweitmädchen
d. nähen k. u. kinderlieb ist. f. herrschaftl. Haushalt n. Düsseldorf gesucht z. 15. 5. Schriftl. od. teleph. Bewerb. an Frau Hauptm. Böhm, Düsseldorf, Feldstraße 21, Fernspr. 32782.

Für unser Lager ordentl., ehrliches
Mädchen
ren gesucht. Dasv. von 16 bis 18 Jahwird auch ein
Junge
von 14 Jahren eingestellt. Gefl. schr. Bewerbungen unt. G. H. 7658 an die Geschäftsstelle.

Kath., saub., kräft.
Mädchen
für ¾ Tage gesucht.
Bäckerei Thiele, Wittelsbacherstr. 7.

Für eine größere Feinbäckerei u. Konditorei wird ein jg. Mädchen mit guter Schuld., nicht unter 16 Jahren, als
Lehrmädchen
für sofort gesucht. Selbstgeschr. Angeb. u. L H 5 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mädchen
welch. plätten u. gut Hausarbeit, verricht. k., f. halbe Tage gesucht. Wiemelhauser Str. 172.

Für sof. sauberes, zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarbeit mit gut. Zeugn. ges. Ottostr. 174, 1. Et.

Ehrl., fleißiges
Mädchen
mit gut. Zeugnissen für alle Hausarbeit
gesucht.
Wittener Str. 51.

Bad Münster a. St.
Junges Mädchen

find. freundl. Aufnahme z. Erlernung d. fein. Küche u z. Kurgebrauch i. kl. Familienpension. Monatlich 90 Mk.
Frau Pastor Schneider
Villa Rotenfeld

Tüchtige
Schneiderin

die mit allen vorkommenden Aenderungen von Herrenkonfektion vertraut ist, per sofort gesucht

ALSBERG

Zum 1. Juni suche ich für meine 3 Kinder, im Alter von 14, 9 und 7 Jahren ein junges
Mädchen

mit Lyzeums-Reife. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Frau Adolf Jordan
Bochum, Hochstraße 5 LO1

Kunststopferin
gegen guten Lohn sofort gesucht, ebenso
Lehrmädchen
Vorzustellen mittags von 1—3 Uhr bei **R. Classen,** Alleestraße 12, II. Etage.

Toilettenfrau
sofort gesucht.
Groß-Bochum, Bongardstraße.

Jung. Mädchen
für alle Hausarbeiten u. zum Bedien. der Gäste gesucht.
Speisewirtschaft Hübener
Kohlenstraße 90.

Alleinmädchen
für herrsch. Privathaushalt b. 45 Mk. Lohn für sofort ges. Angeb. unt. W. Z. 7646 an die Gesch.

Morgenmädch.
gesucht
Ottostr. 124 III.

Braves, fleißig.
Mädchen
nicht unt. 20 Jahr., für alle Hausarbeit gesucht. (a7640
Hunscheidstr. 68.

Für unsere Büroräume eine
Putzfrau
gesucht. (a7639
Automobil-Handelsges. Strecker, Kaiserstr. 54.

Halbtagsmädch.
für sofort gesucht.
Bergstraße 56.

Aelteres tüchtiges
Mädchen
sofort gesucht.
Frau Ernst Stang, Wirtschaft, Harpen.

Tüchtige
Zuarbeiterin
für sofort gesucht.
H. Wittgenstein, Werkstätte für Damenbekleidung, Bongardstraße 26.

Mädchen
für ½ Tage gesucht.
Herner Str. 262, r.

Suche per sof. ein
älter. Mädchen
welch. d. Haushalt selbständ. führ. kann. Meld. von nachmitt. 1—3½ Uhr. Schadt, Hattinger Str. 48.

Friseuse
1. Kraft, für sofort oder später. (34655
Wiese
Viktoriastraße 11, — Telefon 245. —

Suche schulentlass.
Mädchen
w. zu Hause schlafen kann. Rosenkranz, Cramerstraße 18.

Für Molkerei-Kosthalle n. außerhalb ein zuverläss. kath. Fräulein als
Verkäuferin
zum 1. Juni gesucht. Ang. u. G J 34757 an d. Geschst. d. Z.

Tücht. kinderl.
Mädchen
mit gut. Zeugn., nicht unter 18 J., z. 15. 5. gesucht.
Schannath, Rottstr. 64, I.

Lehrmädchen
gesucht
Schuhhaus Loebe, Hattinger Str. 25.

Jüngere
Verkäuferin
für besseres Lebensmittelgeschäft sofort gesucht. Ang. unt. S. T. 7634 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Zum bald. Eintritt braves, älteres
Mädchen
oder Frau
zum Putzen d. Apotheke gesucht.
Alte Apotheke, Wanne-Eickel, Hindenburgstr. 11.

Stellen-Gesuche

Männlich

Geiger sucht
Pianist (in)
Angeb. unt. J. A. 34632 an die Gesch.

Jg., strebs. Mann sucht Beschäftigung als Lagerarb., Lieferbote o. Beifahr. Pol. Führ.-Zeugnis u. Kaution vorhd. Angeb. unt. W. L. 34693 an die Gesch.

Invalide sucht — Beschäftigung — als Nachtwächt. Bote od. dergl. Ang. u. V. A. 34697 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Invalide
sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Angeb. unt. N. N. 34677 an die Gesch.

Erfahrener Baufachmann
übernimmt die Anfertigung v. Entwürfen und Kostenanschlägen, Abrechnungen für Neu- u. Umbauten jeglicher Art bei billigster Berechnung. Reflekt. belieb. Zuschriften unter P. Z. 34852 an d. Geschst. d. Zt. zu senden.

Erstkl. Schneider
macht noch jede Woche einige Hosen u. Westen mit. Zu erfragen in der Geschäftsst. (34700

Aufpolsterung
von Matr., Sofas usw. geg. billigste Berechnung. (34726
Fr. Brandt
Unt. den Linden 53 u. Cramerstraße 3.

Weiblich

Leiterin ein. gröss. Firma, daf. 9 Jahre tätig, sucht passend.
Wirkungskreis
(auch als Propagandistin). Angeb. unt. M. R. 34713 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Suche f. m. Tochter, 1 J. Haush.-Sch. bes.
Lehrstelle als Schneiderin
Angeb. erbitte unt. A. W. 34738 an die Ge[illegible] ds. Ztg.

Kaufm. ausgebild. Fräulein,
aus gutem Hause, perfekt in Buchführ., Stenographie, Maschinenschreiben und sämtl. Büroarbeit., sucht Vertrauensp. per 1. Juni od. sp. Ang. u. O D 34764 an d. Geschst. d. Z.

Eine alleinstehende Frau in den 40er Jahren sucht eine Stelle als
Haushälterin.
Ang. u. F L 34771 an d. Geschst. d. Z.

Aelt. Mädchen
mit gut. Zeugnissen sucht Stell. in kl. bess. Haush., auch nach Düsseldorf od. Köln. Zu erfragen Blumenstr. 51, 3. E., r.

14jährig. Mädchen sucht Stelle als
— Lehrmädchen, —
am liebst. Damenschneiderin. Näh. kl. Roonstr. 13, pt.

Schneiderin
sucht noch einige Kunden. (34826
Dibergstr. 42 I, r.

Zu vermieten

Etg.-Wohnung

3 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., gr. Diele, mit Baukostenzuschuß oder Mietevorauszahlung Gersteinring—Dortmunderstr. zu vermieten.
Angebote mit Höhe des Bauzuschusses oder Mietevorauszahlung unter S. M. 34830 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Großer Lagerplatz
mit Lagergebäuden
im Mittelpunkt der Stadt, in der Nähe des Hauptbahnhofs für Autovertrieb oder sonstige größeren Geschäfte geeignet, ganz oder geteilt zu vermieten. Angebote unter A. B. 34755 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Herrschaftliches
Wohnhaus

an Hauptgeschäftsstraße Bochums mit 8 groß. Räumen. 4 ausgebauten Mansarden, sowie entsprech. Nebenräumen, Zentralheizung, **geeignet für Arztpraxis** oder **Etagengeschäftshaus mit Wohnung** ist sofort zu vermieten.
Angebote unter L. M. 3 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

2-3 Räume

für Bürozwecke zusammen od. einzeln in bester Lage, Mittelpunkt der Stadt, zum 1. Juni zu vermieten. / Angebote unter Z. A. 7510 an die Gesch.

1—2 gutgelegene
Büroräume

billig zu vermieten. Näheres, sowie Besichtigung **Kreuzstr. 10**

Großer eingefriedigter
Lagerplatz
mit verschied. **Schuppen u. Büro** im nördl. Stadtteil zu vermieten. Reflektanten wollen Adresse unter Lagerplatz 34712 i. d. Gesch. abgeben

Trockener
Lagerraum

90 qm groß, sofort zu vermieten
E. J. Gremme, Friedrichstraße 18

Wohnungen

Abgeschlossene
4-Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten. Rote Karte erford. Hildegardst. 6, 3. Et., l.

2 Zimm.-Wohnung
kl. Laden mit Lebensm.-Einrichtung sind zu verm. ohne Karte. Ang. u. Z S 34822 an die Gesch.

Biete in Dortmund
5-Zimm.-Etage
Gas, elektr. Licht. Suche in Bochum 3 bis 4 Zimmer. Ang. u. L. S. 34796 an die Gesch. d. Zt.

Geräumige
5-Zimmer-Etagenwohnung
per sof. zu vermiet. Angeb. u. L. F. 15 an die Geschäftsst. dies. Ztg. erbeten.

Leeres Zimmer
an alleinsteh. Herrn zu vermieten.
Angeb. unt. A. V. 34740 an die Gesch.

Ladenlokale

Wirtschaft und Stehbierhalle
in Dorsten zu vermieten. Gute Exist. Wohnung vorhand. Erf. 4000—5000 M.
C. Steiner
Humboldtstraße 34.

Ladenlokal

mit 2 Zimmern zu vermieten. Miete 60 Mark Monat. Miete für längere Zeit im voraus erwünscht. Zu erfr.
Brechtner, Kortenpfad 3.

Ein 50 Quadr.-Mt. großes
— Ladenlokal —
in stark bevölk. Arbeiterviert. preisw. sof. od. spät. zu vermiet. Ang. u. U. H. 34730 an die Gesch.

— Ladenlokal —
am Molkteplatz geleg., evtl. mit Einricht. u. ein. Zimm., zu verm. Angeb. u. K. M 34781 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ladenlokal

in Linden-Ruhr an der Königstraße, in best. Lage geleg., zu vermieten. (34234
W. Winkler, Linden-Ruhr, Königstraße 77.

möbl. Zimmer

Möblierte 4 Z.-Wohnung
Stadtmitte, für ein Jahr zu vm. Angeb. unt. Z. H. 34737 an die Gesch.

Gut mbl. Zimm.
zu vermiet. (34426
Nortstr. 43, 1. Etg.

Gut möbl. sonn. Zimmer,
sep. Eingang, an bess. Herrn zu vermieten. (34775
Maltheserstr. 52, I.

Möbl. abgeschloss. 2-Z.-Wohn. u. Küche z. Alleinbewohn. zu vermieten, da Inhaber verreist. Angeb. unt. B. A. 33464 an die Geschst. d. Ztg.

Einfach
möbl. Zimmer
m. Morgenkaffee in d. Nähe d. Elsaßtw., an einz. Herrn od. Dame zu vermiet. Zu erfragen Lennestraße 12.

Besser möbl. Zimm. mit 2 Betten per 1. Juni zu vermiet. Hildegardstr. 37 III.

Freundlich
möbl. Zimmer
an bess. Herrn sof. zu vermieten.
Hernerstr. 85, III., r.

Möbliertes
Wohn- u. Schlafz.
an bess. Herrn sof. oder zum 15. abz. Selb k. a. f. 2 einger. w. Rottstr. 24.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an bess. Herrn zu verm. ABC-Straße 15 II.

Freundlich möbl. — Frontzimmer — an 2 Brüd. o. Frde. zu vm. Johanniterstraße 4, 1. Etg., l.

Möbl. Zimmer mit Kochgeleg. an Frau od. Frl. zu vermieten.
Antoniusst. 12, II. r

Möbl. Zimmer
sof. zu vermieten.
Bülowstr. 4, pt., r.

Möbl. Frontzimmer m. elekt. Licht an 2 anst. Herr. m. zwei Betten zu vermiet.
Rottstr. 68, 1. Etg.

Freundlich
möbliertes Zimmer
zu verm. Beethovenstraße 18, 3. Etg.

Möbl. Zimmer
zu vermiet. (34725
Bessemerstr. 41, 4. Etg.

Groß., saub. Zimm. m. 2 Bett. an Brüder od. Frde. zu v. Richardstr. 41, 2. Et., l.

Freundlich
möbliertes Zimmer
m. sep. Eing. an 1 od. 2 Herr. zu vm.
Ferdinandstr. 27a, Anbau. bei König.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
m. Kochgel. (1 Bett) sof. zu verm. (evtl. an kinderl. Ehep.), Nähe Hbf. Angeb. unt. H. M. 34711 an die Gesch. d. Zt.

Nähe Stadttheater und Hauptbahnhof
gut möbl. Zimm. u. groß. Zimmer
als Büro mit Inventar, zusamm. od. getrennt, sof. z. vm. Veronenstr. 33, prt.

Möbliertes Zimmer an einzelsteh. ehrl. Mädch. zu vermiet., welch. b. Reinigung ein. Wohn. u. Flur sow. alle 6 Wochen Wäsche f. 2 Person. besorgt. Ang. unt. K. L. 34675 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Gut möbl. Zimmer in d. Nähe d. Hbf. zu vm. an einz. Hrn. od. Dame. Kronenstr. 19, 3. E., b. John.

Möbl. Zimmer
2 Betten, zu verm. Dalchow, Bochum, Wittener Str. 158.

Anst. Leute erhalt.
Kost und Logis
Henriettenst. 33, 1. Et.

Anst. Leute erhalt. — gute Pension. — Heusnerstr. 9, 1. E., Nähe Essener Str.

Schlafstelle frei
Johanniterst. 14, prt.

Propere — Schlafstellen — mit Küchenbenutzg. wöch. 5 Mk. Kleine Maarbrückerstr. 15.

Schlafstelle frei
Schulstr. 7, II.

Saubere Schlafstelle frei. Robertstr. 67, 2. E.

WO kauft man Seide?

Natürlich dort, wo Riesen-Umsatz Kleinste Preise ermöglicht bei
ALSBERG

2 möblierte od. unmöblierte
Zimmer

von höherem Beamten in gutem Hause und bester Wohnlage zum 1. Juni gesucht.
Angebote unter U. V. 7641 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Anst. Mann erh. Schlafstelle. Zimmer allein. Sedanstr. 7, 2. Etg.

2 anst. Leute erh. **Kost und Logis.** Eppendorf, Marktstraße 106.

Miets Gesuche

Wohnungen

Wohn.-Tausch
Geboten: 3 schöne Räume.
Gesucht: Ladenl. m. Wohn. o. 4-5 Räume.
Angeb. unt. F. M. 34774 an die Gesch.

2 leere Zimmer
auch im Neubau, zu mieten gesucht. Näh. in der Geschst. dies. Ztg. (33364

Tausche m. große 2-Zimmer-Wohnung Nähe Zeche Carolinenglück, gegen gl. oder 3 Zimmer.
Widzinski, v.-d.-Heydtstr. 78 I.

Kleine ruhige Familie sucht
— Wohnung —
von 2—3 Zimmern. Rote Karte vorhd. Angeb. unt. H. J. 34716 an die Gesch.

Großes, leeres — Zimmer — von ält. Dame mit berufst. Tochter gesucht. Miete bis zu 30 Mk. monatlich. Angeb. unt. E. H. 34659 an die Gesch.

Aelt. alleinst. Ww. sucht 2 leere Zimm. in bess. Hause. Angeb. u. H. A. 34662 an die Gesch. d. Zt.

Wohnungstausch!
Sch. 2-Z.-Wohn. am Straßenbahnhdv. geleg., günst. Gelegenheit f. Straßenbahner, geg. 2 Zimm. a. d. Castroperstr. bzw. Wittenerstr. zu tauschen ges. Ang. unt. L. D. 33863 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Tausche m. schöne abgeschlossene
3-Z.-Wohnung
geg. gleichart. 4-5-Wohn. Näh. in der Gesch. d. Zt. (34660

3-Zimmer-Wohnung m. Stall und Land geg. gl. od. größere m. Stall u. Land zu tauschen ges. Näh. Weltmar, Henningfeldstr. 11, 4. Stock, r., früher Gneisenaustr.

Wohnungstausch
Dortmund - Bochum
Suche **5-Zimmerwohnung** mit Bad und Veranda in guter Lage.
Biete **4-Zimmerwohnung** mit Badezimmer, Veranda und schöner Mansarde in gutem Hause in Dortmund, Stadtmitte am Markt.
Angebote mit Preisangabe unter P. L. 34665 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch!
Schöne abgeschl. 4 Zimmer-Wohnung i. Parterre, Nähe der Hammer Kirche, gegen 3 od. 4 Zimmer in der Nähe Mühlenweg oder Riemker Kirche sofort zu tauschen gesucht, mit Ladenlokal bevorzugt. Angebote unter H. M. 34525 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

2-3 Zimmer

im Neubau zu mieten gesucht, (evtl. Bauzuschuß). — Angebote unter U. S. 34634 an die Gesch. dies. Ztg.

Suche abgeschlossene
3-4 Zimmer-Wohnung

möbliert, mit Bad baldmöglichst. Zu erfragen Obere Marktstraße 38 (Geschäft)

Ladenlokale

Selbstreflektant
sucht sof. zu mieten
groß. Laden oder Saal
in möglichst guter Lage. Angeb. unter A. E. 2 a. d. Gesch. d. Z.

möbl. Zimmer

Akad. Ifm. sucht Zimmer, nur Nähe
Südpark
Telbenutz., mögl. Bad u. el. Licht. Preis etw. 60 Mk. Ang. u. Z. F. 34651 an die Gesch.

Monteur sucht für sofort oder später
möbl. Zimmer
mit Klavierbenutzg. Ang. m. Preis unt. S. B. 34636 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Postzelmajor sucht sofort 1 bis 2
möbl. Zimmer
zu mieten. Stadtparkviertel od. Ebrenfeld bevorzugt. Ang. u. L M 7662 an d. Geschst. d. Z.

Suche möbliertes Zimmer m. od. ohne Pension. Ang. m. Preis unt. G. M. 34703 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Elegant
möbl. Zimmer
in Stadtmitte (nicht Ehrenfeld) von Berufst. Dame gesucht. Angeb. unt. D. E. 34709 an die Gesch.

Berufst. Herr, Dauermiet., sucht z. 15. 5. gut möbl., größeres — Zimmer — Stadtm. od. Nähe bevorz. Ang. m. Pr. u. O. S. 34778 an die Gesch. ds. Ztg.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer i. Ehrenf. o. Stadtparkviert. m. Bodegelegenheit gesucht. Heym, Pol.-Oberst, Pol.-Präsidium.

Zu verkaufen

Zigarren-Geschäft
an verkehrsr. Str. geleg., preisw. zu verkauf. Näh. in d. Geschäftsst. 34794

Gutgehendes — Milchgeschäft — umständeh. geg. bar sof. zu verk. Wohnung muß gegen Tausch übernomm. werd. Ang. u. U. N. 34707 an die Gesch.

Zeugnisse und Photographien wie überhaupt alle Anlagen
zu den Antworten auf Chiffreanzeigen bitten wir den Einsendern
stets sofort zurückzusenden.
Die Einsender, besonders die Stellungssuchenden, warten darauf. Die Anlagen sind oft unersetzlich für sie. Durch Zurückbehalten oder verzögerte Rückgabe werden die Einsender in jedem Falle geschädigt.
BOCHUMER ANZEIGER



ROMAN
VON
ROBERT HEYMANN.

12) (Nachdruck verboten.)

28.

Rufe in der Nacht. — Die letzte Hoffnung der Schiffbrüchigen. — Hilfe in höchster Not.

Es ging los. Der Wind machte sich auf, ließ einen tanzenden Gischtstreifen drüben vor den Felsen des Kap brausen, klang und harfte in den Bäumen, schüttelte sie und riß an den Aesten. Der Regen setzte ein. Erst ganz mild, nur strichweise. Doch nach einer Viertelstunde goß es wie aus Eimern.

Auf dem nässeblanken Deck der „Olympic" fluchte Kapitän Roe: „Verdammte Geschichte! Vor morgen früh kommen wir hier nicht weg."

*

Es war Nacht. Das Unwetter hatte sich gelegt, vor den Sternen jagten windzerzauste Fetzen der letzten Regenwolken.

Der Sender der Großstation Sydney-Island hatte seit Stunden nur für das erwartete Flugzeug gearbeitet. Antwort war nicht gekommen.

Die beiden Ingenieure standen unten am Strand. Sie ließen seit Einbruch der Dunkelheit alle zehn Minuten Raketen steigen. Umsonst spähten sie umher.

Der alte Pflanzer Higgins, der seit dreißig Jahren auf den Inseln der Südsee lebte, drückte die glühende Asche im Kopfe seiner Shagpfeife mit dem Daumen nieder. „Wenn sie in den Taifun geraten sind, dann sind sie jetzt dort, wo drahtlose Nachrichten nicht weitergegeben werden."

Die Männer schwiegen.

Ein Radfahrer raste in der Dunkelheit heran. Hell blitzte das Licht seiner Azetylenlaterne auf den Regenpfützen am Wege.

„Die Herren möchten doch einmal zur Funkstation herüberkommen. Seit einer Viertelstunde fangen wir ununterbrochene Hilferufe auf. Alle Anfragen sind unbeantwortet geblieben."

Der Betriebsleiter oben in dem Wellblechhäuschen empfing die drei mit der Frage: „Glauben Sie, daß das Flugzeug noch fliegt oder vielleicht auch schwimmt?"

„Es wäre ein Wunder."

„Es ruft jemand um Hilfe. Der Deutsche hatte doch einen Sende- und Empfangsapparat an Bord?"

„Hatte er, doch wer weiß, was der Taifun von seinem Fahrzeug übrig ließ?"

„Ich lasse die Hilferufenden anpeilen."

Es gibt ein Verfahren, um die Richtung, aus der eine aufgefangene drahtlose Nachricht kam, ziemlich genau festzustellen. Ueber eine Kompaßrose wird auf einem Stativ eine Rahmenantenne drehbar befestigt. Je genauer die Breitseite des Rahmens auf den Sender zu steht, desto lauter fängt man im Kopfhörer die Zeichen auf. Wenn jedoch der eine Arm des Rahmenkreuzes genau nach der Richtung des Senders zeigt, dann ist von den anlangenden Morsezeichen überhaupt nichts zu hören. Man benutzt den Nullpunkt zur Einstellung, das heißt, man dreht die Antenne so lange, bis der fremde Sender schweigt, und liest auf dem Kompaß ab, in welcher Richtung die Telegraphierenden zu suchen sind. Dieses Verfahren wird als Anpeilen bezeichnet.

Der Techniker schob den Rahmen hin und her. Er vernahm deutlich die klingenden Töne. Dreimal kurz, dreimal lang.

Nun eine Schwenkung um den Viertelkreis. Nichts zu hören!

Er las ab: „Genau Westnordwest, zwei Strich zu West."

Die Ingenieure beugten sich über die Landkarte. „Eine der kleinen Inseln muß es sein. Vielleicht Gardner-Island? Vielleicht auch Kingstone?"

„Die Zeichen kommen nicht weit her, das kann man hören. Eine starke Stromquelle steht dem Flieger sicher nicht zur Verfügung. Sie müssen auf einer der Inseln sein."

„Wenn sie telegraphieren können, dann laufen doch auch die Maschinen noch, dann müssen sie flugfähig sein — —"

Der Ingenieur hob die Schultern. „Ich möchte gar keine Vermutung aussprechen, nur helfen."

„So lange es finster ist, können wir nicht viel tun. Mit Sonnenaufgang lassen wir beide Flugzeuge aufsteigen und in der Richtung hinüber suchen, die wir abgelesen haben."

„Ich will gleich hinunter, das Regierungsflugzeug muß ich fertigmachen. Und das von der Post bekommen wir auch, die Briefe haben Zeit, wenn es sich um Menschenleben handelt."

Er lief hinaus, durch die warme Regennacht den Berg hinunter, auf die Ansiedlung zu — — —

*

Manfred Holländer erhob sich aus seiner hockenden Stellung im seichten Wasser zwischen den Korallenblöcken. „Hollein, kommen Sie her. Sie können mich jetzt ablösen."

„Ich verstehe nicht zu telegraphieren."

„Macht nichts. Sie drücken einfach die Taste nieder. Dreimal lang, dreimal kurz, dann wieder dreimal lang, dann kurz. Immer so weiter. Am besten ist es, Sie zählen dabei, dann werden die Pausen richtig."

Dr. Hollein setzte sich hin. Das lauwarme Wasser spülte ihm eben bis an die Hüften. Unermüdlich bewegte er den Taster.

„Eins — zwei — drei — — Pause — — eins — zwei — drei — — —"

Es ging sehr gut.

Das Samtschwarz der Nacht erhellte sich langsam zu einem blaugrünlichen dichten Schleier, der ringsum hing, dick und faltenlos.

Ganz allmählich glomm von Osten her ein rosenfarbener Glanz auf, reckte sich höher, nahm eine immer goldenere Färbung an.

Eine Viertelstunde verging, der Goldglanz zeigte purpurrote Flecken, die wie Schiffe auf einem unendlichen, uferlosen Meere schwebten. Der Schleier wurde lichter, weicher.

Tiefdunkel, blaugrün, wie die Federn am Halse eines Pfauhahnes schimmerte ringsum die See. Brauende Nebel tanzten. Das nahe Ufer der Insel mit seinem üppigen Laub war schon als pfauenfarbene Linie sichtbar.

Unermüdlich, unermüdlich drückte Hollein die Messingtaste nieder. „Eins — zwei — drei — — Pause — — eins — zwei — drei — —"

Der Himmel im Osten erglühte in einem lodernden Feuerbrand. Die Purpurwölkchen rannen zusammen zu goldfunkelnden Pünktchen, schmolzen dahin, lösten sich auf wie durch Zauberei und ließen nur eine unsicher umrissene Region mit perlmutternem Glanze zurück.

Die Schleier wehten, hoben sich, schwebten nach oben — — —

Wagerecht über die See heran schoß der erste Strahlenpfeil des wiederkehrenden Tagesgestirns. Der Mann am Morsesender mußte die Augen schließen vor dem blendenden Licht. Sieghaft als Ueberwinderin der weichenden Nacht, als Versöhnerin der Elemente, die in wildem Aufruhr am Tage vorher getobt, schob sich des Lebens heiliges Symbol über die ferne Linie heraus, die das Meer gegen des blauen Himmels Glocke abgrenzte.

Die violetten Schatten wurden heller, wurden blauer, schrumpften dahin, krochen zusammen vor dem unerbittlich stärker werdenden Tageslicht.

Körner stand zwischen den verbogenen Schwimmern. „Hallo, Hallo! Warmes gibt es heute nicht, aber wenn Sie ein paar Biskuit haben wollen — —"

„Geben Sie her. Ich habe Dienst und kann nicht weggehen."

Da klatschte der Andere durch die über den Korallen singenden, murmelnden Wellchen heran.

„Meinen Sie denn, daß einer uns hört?"

„Da sollte der und jener dreinschlagen, wenn uns die Kerls hier auf dem Trockenen sitzen ließen!"

Körner verzog den Mund. „Na, so sehr trocken sitzen Sie nicht."

„Aber Durst habe ich! Im Wasser sitzen und Durst leiden — da war ja Tantalus mit dem Apfelbaum noch besser daran als wir schiffbrüchige Luftfahrer. Können Sie mir nicht einen Kognak verschaffen?"

„Sollen Sie haben." Körner kletterte an den Streben des Rahmens empor.

Hollein fuhr fort zu senden. „Eins — zwei — drei — — Pause — — eins — zwei — drei — —"

Der Motor rasselte und puffte. Die Fehlzündungen mehrten sich. Der Betriebsstoff ging auf die Neige.

Immer öfter pausierte Hollein. Er war kaum mehr imstande, Müdigkeit und Schlaf niederzukämpfen. Da legte sich eine Hand auf seine Schulter.

„Darf ich Sie ablösen?"

Er sah in Violet Woodwards blasses Gesichtchen. Die Augen waren schattenhaft unterdunkelt.

„Aber, Miß Woodward! Eine Dame! Ich werde mich doch nicht von einer Frau beschämen lassen!"

„Gibt Ihnen diese Antwort Ihre Eitelkeit ein? Ich habe Ihnen lange genug zugesehen und kann das auch."

„Hm!" Hollein reckte mühsam die steifgewordenen Glieder.

„Wenn es Ihr Wunsch ist, Miß Woodward — —"

Sie nahm schweigend seinen Platz ein. Und funkte tapfer weiter: „Eins — zwei — drei — — Pause — — eins — zwei — drei — —"

Hopkins sah ihn zuerst.

„Hallooh! Hallooh! Drüben über dem Wasser — ein Flieger!"

Holländer stand oben auf dem umgestürzten Flugzeug.

„Noch einer! Er kommt dicht auf dem Meere heran — — —"

„Hurra! Sie kommen!"

„Gerettet! gerettet!"

Hollein ließ den Griff des Tasters los, zog die Pistole.

Donnernd hallten die Schüsse über die See dahin, rollten, wiederkehrend vom waldigen Ufer, mit hallendem Klang.

„Sie haben uns schon gesehen, sie schwenken herüber!"

Einer nach dem anderen kamen die Passagiere aus der schiefliegenden Kabine heraus, auch Frau Lo wollte die nahenden Retter sehen.

Ueber das Wasser jagten sie heran. Die Motoren sangen, stoppten plötzlich ab — mit wirbelndem Propeller schoß das erste Flugzeug, das mit dem roten Poststreifen der Royal Mail, voran! Vor den Schwimmern stiegen glitzernde Fontänen auf, schäumten die Bugwellen, schoben sich gischtig glänzende Falten weit hinaus in das stille Wasser der Bucht.

Vom Führersitz aus wurde gewinkt. Der Ingenieur beugte sich vor. „Wo ist Mr. Holländer?"

„Hier! Kommen Sie von Sydney-Island herüber? Wir haben keine Ahnung, wohin uns der Sturm verschlug."

Da war der andere auch schon heraus, stand im Wasser auf dem Felsen.

„Von Gardner-Island bis Sydney-Harbour sind kaum hundert Kilometer. Wir nehmen Sie mit! Sind Sie auf der Höhe, dann können Sie zu Mittag mit dem neuen Flugzeug starten."

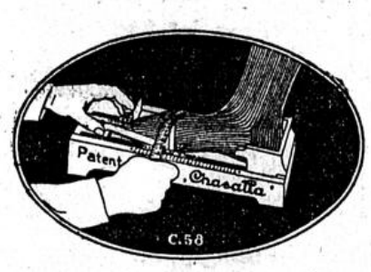
„Zu Mittag? Jawohl, gewiß. Trotzdem — ein halber Tag Verlust."

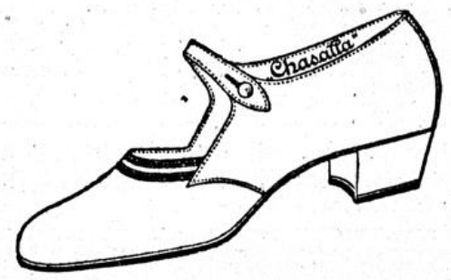
„Wird sich nicht schneller machen lassen. Sind alle wohl, keiner der Passagiere verletzt? Alles gerettet?"

Der Flieger nickte nur. Der Ingenieur beugte sich herab, um die improvisierte Sendeeinrichtung zu betrachten. „Famos, das Ding! Neues Patent? — Wir hatten Ihr Zeichen schon gestern abend. Da wir aber im Finstern nicht suchen konnten, mußten wir warten."

„Die junge Dame hat mordsmäßig telegraphiert!"

‚Chasalla'-Schuhe fertig nach Maß





GE-SO-LEI
Düsseldorf 1926
Goldene Medaille
Chasalla

Chasalla

Anatomisch richtig. Vollendet in Schönheit und Form.

‚Chasalla'-Schuhe werden nach einem einzig dastehenden Maßsystem (D. R.-Patent) hergestellt und fertig nach Maß verkauft.

‚Chasalla'-Schuhe werden in allen vorkommenden Weiten am Lager gehalten.
Spezialmodelle: Schuhe mit eingearbeiteter Gelenkstütze und Ballenschutz.

‚Chasalla'-Schuhe. — Von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen und selbst getragen.

Den Allein-Verkauf

der weltbekannten ‚Chasalla'-Fußbekleidung
hat in **Bochum** die Firma:

Schuh-Haus Samson

Bongardstraße 11

Spezial Auto- und Motorradgeschäft

Unsere Vertretungen im Jahre 1928 bürgen für **Qualitäts-Marken**

Citroën-Automobile
D.-Räder
Ernst Mag.-Motorräder
Imperia- „
Tornax- „
Zünd app- „
A. J. S.- „
F. N.- „
Gillet- „
Stock- „
Indian- „
LG18 R.M. W.- „

In großer Reparaturwerkstatt mit Tankstelle fachm. preiswerte Bedienung
Motorradfahrschule im Hause

Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstraße 22, Ruf 3933

Gegen Wanzen Tod und Teufel

Reichels Wanzenfluid greift und tötet jede Wanze auf der Stelle und zerstört die Brutnester restlos. Nicht fleckend, überall anwendbar. Fl. Mk. —.85, 1.50, und 2.40. Nur echt mit der berühmten Marke „Tod und Teufel"

Bestimmt zu haben bei:
Bernhard Ritmikus, Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19
Carl Balkenhol, Drogerie, Kaiser Friedrichplatz
Glückauf-Drogerie, Th. Börgmann, Königstr. 1
Heinrich Busch, Ritter-Drogerie, Castroperstr. 203
Drogerie zur Engelsburg, Richard Grasedieck, Essener- Ecke Kohlenstraße
Drogerie zur Altstadt, I. Kneider, Gr. Beckstr. 11
Hubertus-Drogerie Bernh. Niehoff jr. Ottostr. 34
Schwanen-Drogerie, Apotheker A. Pfeil, Friedrichstr. 34
Moltke-Drogerien, Max Reinhardt, Moltke-Markt 39 und Brüderstraße
Drogerie Störing, Hellweg 1 AG4

Tapeten

bedeutend billiger

Ernst Körmann
Ecke Buddenbergstraße

Zum Muttertag

am Sonntag, 13. Mai

das Mutterbuch!

Geschmackvoll in Leinen gebunden Mark 4.—

Eine Sammlung von Gedichten zum Preise der Mutterliebe, herausgegeben v. Fritz Droop

Bestellung nimmt jede Buchhandlung entgegen

Gengenbach & Hahn, Druckerei und Verlag A.-G., Mannheim.

Schuttkippe

Schutt und Boden kann in größeren Mengen angefahren werden zum Grundstück **Wielandstraße 81**
Näheres **Bauhof Vödestraße 31,** Fernsprecher 3355—3358

Ich helfe Ihnen
in Zivil- und Strafprozes in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999 Gegr. 1867 Aeltestes Büro am Platze

Für 3—4 Pfg. 1 Flasche Bier



Braunbier, Doppelbier, Weißbier, Helles, stellen Sie sich leicht u. bequem selbst her aus Mellingko-Braustoffen für Haustrunk

z. B. Rezept zu Braunbier: 1 Pak. Braunbier 0,60 M., 12 Lit. Wasser 0,00 M., 1½ Pfd. Zucker 0,45 M., Hefe . . . . . 0,10 M. } ergeben 12½ Lit. Br.-Bier für nur 1,15 M.



Genaue Anweisung ist auf jeder Packung angegeben. Machen Sie einen Versuch! Sie erhalten einen vorzüglich erfrischenden, wohlschmeckenden, hochbekömmlichen und nahrhaften Haustrunk. Die Mellingko-Braustoffe sind zu haben in Drogerien u. Apotheken, sonst verlangen Sie Probesendung, enthalt. 2 Packungen (1 Packg. Braunbier kostet 60 Pf., Doppelbier 90 Pf., Weißbier 75 Pf., Helles 90 Pf.; mit trockener Gärhefe je Packg. 10 Pf. mehr), gegen Voreinsendung oder Nachnahme, franko einschl. Verpackung von den alleinigen Herstellern der Mellingko-Braustoffe

Dr. Mellinghoff & Co., Essenzenfabrik, Bückeburg

schrie Hollein, auf Violet weisend.

Der Engländer salutierte lachend. „Es ging immer schneller. Zuletzt haben wir zwischen den einzelnen Morse-Zeichen überhaupt keine Pausen mehr feststellen können! Aber wir wußten ja, was es bedeuten sollte."

Die Schiffbrüchigen waren auf die beiden Wasserflugzeuge verteilt, es ging nach Sydney-Harbour zurück. Der Monteur blieb bei dem Wrak, das im Laufe des Tages durch einen Dampfer abgeholt werden sollte.

Um die Insel herum, vorbei an der langgestreckten weißen Faktorei, vor der die Hühner liefen, um die weit vorspringende Waldecke und nach der offenen See hinaus, hinüber nach der Insel mit der Großfunkstation, bei der die Passagierdampfer anlegen.

Als der Berg mit den ragenden Antennenmasten in Sicht kam, meinte Hollein: „Ich hatte gedacht, der Wirbelsturm habe uns Tausende von Meilen aus dem Kurs getrieben, und nun ist es nur ein kleines Stück."

Körner schlug ihm auf die Schulter. „Sie haben durch die Schnelligkeit unserer Reise alles Maß für den Weg verloren. Es ist nicht nur ein kleines Stück, es sind hundert Kilometer."

„Nun ja, noch keine Stunde Fahrt."

„Aber doch viel. Wissen Sie überhaupt noch, was hundert Kilometer sind? Etwa die Entfernung von Leipzig bis Hof in Bayern oder die Strecke Hamburg-Kuxhaven, das sind hundert Kilometer. Unsere alte Mutter Erde schrumpft dauernd. Was vor hundert Jahren noch eine Tagesreise war, das ist heute eine Wegstunde im Flugzeug. Die Technik macht die Welt immer kleiner, und es ist vielleicht bald kein Traum mehr, daß man einmal „auf einen Tag" auf die andere Seite der Kugel hinüberfliegen wird, um einen guten Freund beim Mittagessen zu besuchen."

Der vornsitzende englische Flugzeugingenieur wandte sich an Holländer, der, in den durchnäßten Mantel gehüllt, auf seinem Platze lehnte.

„Wenn Sie wirklich heute weiterfliegen wollen, dann möchte ich Ihnen raten: legen Sie sich nieder, sobald wir in der Bucht fest sind. Sie brauchen Schlaf. Sie werden ein starkes, großes Fünfmotorenflugzeug für die Fahrt nach Honolulu haben. Aber es sind über 3000 Kilometer. Bei dreihundert Stundengeschwindigkeit sind Sie in zehn Stunden drüben günstigsten Falles um Mitternacht, wenn Sie dann s gegen zwei Uhr mittags hier auffliegen."

Holländer hob den Blick. Seine Augen waren müde und umschleiert. „Sie haben recht. Ich wäre wahrhaftig sehr zufrieden, wenn man mich einige Stunden ungestört schlafen ließe."

Das Wasser in der Bai wimmelte von den Fahrzeugen der Eingeborenen. Diese Boote mit ihren langen, schmalen Formen hielten sich nur durch die nebenher schwimmenden, mit Balken durch das eigentliche Boot verbundenen Ausleger in den Wellen aufrecht.

Die beiden weißgemalten Schlepper der Australian-Linie schoben sich näher heran, die Dampfpfeifen heulten, der Wind riß wehenden Rauch davon, nach der See hinaus. Die Schleppschiffe hatten, den Geretteten zu Ehren, über die Toppen geflaggt.

„Schauen Sie dort hinüber, Mr. Holländer. Da liegt Ihr neues Fahrzeug. Erstklassig, garantiert, auf unser Fabrikat dürfen Sie sich verlassen. Fünf tadellose Alleburg-Motoren! Die Reise nach Honolulu wird eine Erholung sein!"

29.

Im Wettflug mit der Zeit. — Erinnerungen Ingrid Swensons. — Der Mann mit dem Brandmal.

28. August.

Die Mittagssonne schien prall auf das Wasser. Drückend heiß wehte es vom Lande herüber.

„Fertig!"

Ein Druck mit dem Fuß auf den Starter. Brummend sprangen die fünf großen Motoren an. Der Fahrtwind peitschte. Vor dem Dröhnen der gewaltigen Maschinen war alles andere Geräusch ringsumher erloschen. Man sah, wie die Menschen am Ufer und die im Boot die Mützen schwenkten, man sah, wie von den Schornsteinen der Schlepper der Dampf aus den Sirenen blies, aber kein Laut drang zu den Männern, die inmitten der donnernden, heulenden Gigantenwerke ihren Platz hatten.

Wie eine Libelle auf ihrem Flug über den stillen Waldsee im Dahingleiten den Wasserspiegel ritzt, ohne Wellen aufzuwerfen, ohne sich die zarten Netzschwingen zu nässen, so raste die Flugmaschine über die See einher. Ein Gleiten, Schwingen, Schweben —

Plötzlich — ein wütendes Stoßen, ein Sprung, rasendes Vorwärtsschießen. Holländer hatte das Höhensteuer bewegt, der schwere Seeäroplan war von dem blauglitzernden Element losgelöst, schwebte.

Dröhnen, Brummen, Heulen.

Wie ferner Donner klang es, wenn der jagende Fahrtwind, von den wirbelnden Propellern geschlagen, gepeitscht, gemartert, zusammengerissen, gegen die Aluminiumbleche der weitausgespannten Tragflächen trommelte.

Aufwärts!

Das Meer fiel zurück, war mit einem Male tief unten. Es wurde blauer und glanzloser, durchsichtiger, glasiger.

Ohne in Schleifen zu steigen, wie über dem Lande, ohne Emporschrauben stieg der Aeroplan, die gewaltige Weite der offenen See ausnutzend, sich auf der Fahrt weiter und weiter hebend.

Der Monteur beugte sich zum Zifferblatt des Meßapparates herab. „Wenn Sie noch ein klein wenig mehr Gas geben, Mr. Holländer, dann haben wir full speed. Ich muß gestehen, ich war noch nie dabei, wenn ein Flugzeug mit aller Kraft unserer Motoren losging!"

Er konnte nicht weitersprechen. Eine gigantische Kraft riß ihn auf den Sitz zurück. Holländer hatte die Ventile voll geöffnet. Es war nicht mehr das Fliegen wie bisher, kein Gleiten und Schweben. Es war ein rasendes Dahinstürmen. Als habe sich ein Teil der Erde von dem Verbande mit dem Mutterplaneten gelöst und sei selbständig geworden, von der ungebändigten Fliehkraft davongeschleudert, so raste der Aeroplan. Das Heulen der Maschinen ging in ein ohrenbetäubendes Surren über, ein Lärm, der nicht mehr rhythmisch steigend und fallend in einzelne Laute zerfiel. Es war ein ununterbrochenes Hallen, das keinen Eindruck mehr machte, nur noch wie eine klammernde Fessel sich auf die Sinne legte. Ein hämmerndes Schüttern ging durch die Maschine, von den Tragflächen ausstrahlend, verstärkte sich zu einem gleichmäßigen Rütteln und Vibrieren. Schwand und sank und wurde genau so wie das Motorengeräusch zu einem Ding, das weitab irgendwo nur im Halbbewußten gegen die Nerven hämmerte, ohne doch sich zu klarem Empfinden durchringen zu können.

Die tanzenden Schaumkämme der Wogen, die die Meeresfläche wie ein regelmäßiges, eingewirktes Muster durchzogen, schossen rückwärts. Sie hatten es unsagbar eilig.

Der Monteur las wieder ab. „Dreihundertundzwanzig Stundengeschwindigkeit", sagte er. Das heißt, seine Gedanken sprachen es. Er bewegte die Lippen, hörte es selbst nicht. Und Manfred Holländer hörte auch nichts. Aber er hatte die Bewegung gesehen, blickte auf den Geschwindigkeitsmesser. Nickte. Das sollte wohl heißen: So schnell müssen wir fahren, um den Zeitverlust wieder einzuholen, den wir auf Gardner-Island erlitten haben.

Es war ein Dahinstürmen voll klingenden, brausenden Lebens. Doch die Lebenden selbst waren stumm geworden. Ein Reden, ein Austausch von Gedanken war durch der sieghaften Maschinen Freiheitslied unmöglich geworden.

Immer weiter, immer weiter. Eine Strebe brummte, hell klirrend wie der Schall vom Flügel eines schwirrenden Insekts klang es durch den Lärm. Seltsam, daß man das hören konnte. Das Ohr hatte sich an die anderen Geräusche gewöhnt, die Nerven schwangen im Takt der rasenden Explosionsmaschine, der jagenden Kolben, schwingenden Federn. Nur die menschliche Stimme reichte nicht aus, das Chaos der Schwingungen von Wind und Maschinengetöse zu durchdringen.

Es ging nach Nordosten hinauf. Manfred Holländer biß die Zähne zusammen. Weit drin in seinem Innern, tief unter der Oberfläche, dort, wo die Träume ruhen, die flüchtigen, die beim Erwachen schon wieder halb vergessen sind, dort sagte etwas: „Wir müssen diese Geschwindigkeit durchhalten, sonst ist es unmöglich, Honolulu bis Mitternacht zu erreichen. Es geht nur bei dreihundertundzwanzig Durchschnittsgeschwindigkeit —"

Seltsam, das, was da sprach, hatte die Stimme und den Tonfall des englischen Flugzeugingenieurs aus Sydney-Harbour. Und der hatte doch das gewiß nicht gesagt, er fuhr ja gar nicht mit.

Manfred Holländer fühlte, wie eine seltsam fremde, beinahe rauschartige Stimmung über ihn kam, seine Sinne gefangennahm, ihn einlullte in das Empfinden, zu träumen, zu schlafen, den Flug rings um den Erdball nur als die unwahrscheinliche Idee eines Zustandes zwischen Schlaf und Wachsein, wie ein Märchen, zu empfinden.

Der Höhenmesser zeigte 1600 über dem Meere an. Die Nadel des Speedometers sprang in kurzen Rucken vor und zurück. Als ob sich der Vogel aus schimmerndem Aluminium mit ausgebreiteten Schwingen im Gegenwind wiegte.

Oder was war das eigentlich?

Klingen, Brummen und langnachhallende, unbestimmbare Töne, wie leiser Donner, der aus unendlicher Weite über das Meer heranklingt —

*

Abseits von den übrigen Passagieren saß das schwedische Ehepaar. Sie hielt seine Hände fest in den ihren und erzählte mit leiser Stimme ihre Erlebnisse auf der „Aethiopa." Immer, wenn sich ihr die furchtbaren Erinnerungen auf die Lippen drängten, hatte Olaf sie beruhigt und mit Rücksicht auf ihr Befinden beschworen, nicht davon zu reden. Aber schließlich mußte sie das Schreckliche von sich fortreden — auch ihr Gatte begriff, daß sie nur so sich von den Bildern befreien konnte, die sie immer umgaben.

„Du kannst nicht verstehen, was ich erduldet habe, Olaf . . . nein, es war schlimmer, als Worte es schildern können.

Ich fühlte, wie das Unheil näher und näher kam, und konnte doch zu niemand davon sprechen.

Es war mehr Gefühl als Wissen.

Nie wurde ich das Empfinden los, daß die Farbigen durch ein Geheimnis untereinander verbunden wären. Sie redeten eifrig zusammen, und standen oft in Gruppen umher. Einmal sagte ich dem Steuermann, ich befürchte eine Meuterei. Er lachte und meinte, er habe eine Peitsche aus afrikanischer Nilpferdhaut in seiner Kammer. Wenn die Kerle aufsässig würden, dann wäre er imstande, sie alle zusammen damit über Bord zu prügeln.

Man lächelte bei allen meinen Warnungen."

Ihr Gatte streichelte ihren Arm. „Sprich nicht davon, Ingrid. Es regt dich auf. Du sollst nur erzählen, wie du gerettet wurdest und wie du zu deiner Verwundung kamst."

Sie schmiegte sich dichter an ihn. „Von der Rettung weiß ich nichts. Sie haben mich wohl im Wasser aufgefunden. An all das entsinne ich mich nur sehr undeutlich. Aber das, das, was vorher kam, das weiß ich noch, als wäre es gestern erst geschehen. Es war in der letzten Nacht, ehe wir Siari anlaufen sollten. Ich konnte nicht schlafen vor innerer Erregung. Ich konnte mich nicht einmal niederlegen. Gegen Morgen mochte es sein, der Himmel begann schon dämmerig zu werden, da hörte ich draußen auf dem Deck Lärm. Ein Schuß fiel. Ich hastete hinaus. Eine seltsame Ruhe war über mich gekommen. Die Spannung löste sich, wie wenn beim Gewitter der erste, lange gefürchtete Strahl aus der Wetterwolke zuckt. Ich war ganz ruhig. Ich sah den Kapitän in seinem Blute liegen, wie im Traum gesehen. Der Steuermann war an der Wand, dicht beim Kompaß, niedergesunken, er lag auf dem Gesicht. Aus dem Maschinenhaus heraus wurde geschossen. Die Ingenieure wehrten sich verzweifelt.

Ich stand hinter einem der Ventilatoren, von unten aus konnten sie mich nicht sehen.

Schließlich wurde es bei der Maschine stiller, die rasend anstürmenden Meuterer hatten wohl die letzten paar Verteidiger überwältigt. Aber das Schiff sank. Im Augenblick flutete das Wasser herauf und spülte über das Deck. Ich hätte nicht geglaubt, daß so etwas so schnell gehen kann. Als sich die Männer bemühten, die Boote flottzumachen, standen sie schon bis an die Knie im Wasser.

Einer polterte herauf. Ich floh, doch er ergriff mich. Er zwang mich nach der Treppe hin.

Die „Aethiopa" sank schnell tiefer und tiefer. Ich sah, wie das Wasser an der weißlackierten Wand des Deckhauses höher kroch.

Der Dajak, der mich in seiner Gewalt hatte und dessen Arme mich schmerzhaft umspannten, schleppte mich mit sich. Ich wehrte mich mit der Kraft der Verzweiflung. Er lachte nur, lachte angesichts der Toten und der Katastrophe, die über uns hereinbrach.

„Gute Beute", stotterte er auf Englisch. Ich schlug ihm ins Gesicht. Er spannte die Arme noch fester um mich. Da rannte ein zweiter Farbiger gegen ihn an. Schrie ihm etwas zu und riß mich aus seinem Arm. Ich wollte fliehen, aber der andere vertrat mir den Weg.

„Mora!" schrie der zweite. „Mora!"

Ich bebte zurück, wie ich den Haß aus seinen Augen lodern sah. Er riß einen kurzes, krummes Messer heraus und stieß nach mir. Aber der Dajak, der Mann, den ich so sehr gefürchtet hatte, wurde mein Lebensretter. Er fiel dem andern in den Arm, der Stoß ging fehl, streifte nur meine Schulter. Ich empfand einen rasenden Schmerz und verlor das Bewußtsein. Das Letzte, was ich wie durch einen roten Schleier sah, war, daß die Matrosen in das Boot sprangen und die Seile durchhieben.

(Fortsetzung folgt.)

o Möbelpreise, welche Sie zum Kauf bewegen o

Einzelne Beispiele:

Und dann nach Qualitäten, welche Ihnen ein ganzes Leben Freude bereiten

Küchen natur od. weiß lack., Büfett m. Linol., Anrichte mit Linol., Tisch mit Linol., Stühle mit Linol., Fußbänkchen, Handtuchhalter 240.-, 295.-, 325.-, 375.-

Speisezimmer best. aus: Büfett mit Vitrinenaufsatz, Credenz, Ausziehtisch, Rindlederstühlen kompl. 490.-

Speisezimmer echt Eiche Büfett, Credenz, Ausziehtisch, Rindlederstühlen 560.-

Herrenzimmer echt Eiche Bücherschrank 3tlg., Schreibtisch mit 4 engl. Zügen, runder Tisch, Sessel mit Leder, Stühle mit Leder 590.-

Herrenzimmer echt Eiche Bücherschrank 2 Mtr. breit, mit poliert. Türen, innen echt Mahag., Schreibtisch, 165 cm, innen 4 engl. Züge 640.-

Besuchen Sie uns unverbindlich u. überzeugen Sie sich von der Güte und Preiswürdigkeit unserer Möbel

Schlafzimmer Ritzeiche od. Glanzbirke, Kleiderschrank mit Cristallspiegel, Waschkommode m. Spiegelaufsatz, Bettstellen mit Patentmatratz., Nachtkonsolen, Stühle, Handtuchhalter . . 465.-

Möbelaussstattungshaus Heinr. Schmidt & Co. Nachf., Bochum, Piepersstr. 2 Ecke Hattingerstraße

Auf Wunsch größtes Entgegenkommen in der Zahlungsweise

Schlafzimmer echt Eiche, best. aus: Spiegelkleiderschr. mit engl. Zügen, Waschkommode mit Schuhschrank, Bettstellen mit Patentmatr., Nachtkonsol., Stühle, Handtuchh., Kravattenh. 560.-

Keine Schmerzen

beim Bohren u. Plombieren nerverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren

Deutsches Reichs-Patent

Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze

Eigene Röntgen-Einrichtung

Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete

In meinem Laboratorium werden angefertigt:

Jacketkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne. Goldersatzkronen und Brücken. Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium- und Kautschukplattengebisse. Zahnzielen fast schmerzlos **Plombierungen** in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.

Schonendste und gewissenhafteste Behandlung

Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.

Telef. 4248 **Zahnpraxis** Telef. 4248

A. Peters

Bochum, Kaiserstraße 39

Sprechstunden vor morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ8

. . . einer der wichtigsten Faktoren auf dem Gebiete der modernen Raumkunst ist die unentbehrliche **Tapete**

Ihre **Wohnung** *soll Behaglichkeit zeigen. Das zu erreichen bedingt die zweckentsprechende, also passende* **Tapete** *zu wählen Sie werden stets das Richtige, vor allem preisw. kaufen bei*

Wilh. Bohlmann GmbH.

Alleestr. 47, a. d. Königsstr.
Hernerstr. 21, a. d. Bergsch

PRESTO

Beste Qualität



Billigster Preis

Verkaufsstellen werden nachgewiesen durch:
Nationale Automobil-Gesellschaft A.-G.
Abteilung Prestowerke Chemnitz

HEUTE

großer Frühjahrs-Verkauf

zu staunend billigen Preisen

Einige Beispiele:

Damen-Spangenschuhe in allen Modefarben . . Mk. 16.50, 12.50. **9.80**

Herren-Halbschuhe braun u. schwarz, mit und ohne Einsatz Mk. 18.50, 15.50, **10.75**

Kinder-Spangenschuhe in beige, grau und rot . Mk. 7.60, 6.30, **5.80**



Jangmeier

Hochstraße 12

Das Blatt der guten Gesellschaft

Sport im Bild

für Geselligkeit, Film, Sport, Kunst, Theater und schöne Reisen

Nun bin ich über 100 Jahre alt



Reichels Wacholder-Extrakt Marke „Medico", den ich mit bestem Erfolge genommen habe, kann ich nur als ganz hervorragend zur Erhaltung der Gesundheit und Lebenskraft, zur Erhöhung des Lebensgefühles und der Fernhaltung von Altersbeschwerden halten. Reichels Wacholder-Extrakt Marke „Medico" hat mir bisher sehr wohlgetan und ich nehme ihn deshalb ständig weiter. Nauen, 14. 8. 27. Gartenstr. 6. Frau Wiese. Wieder ein neues Zeugnis seitens Hundertjähriger über die Wirkungskraft dieses Lebenselixiers, das die Konstitutionskraft stärkt, lebhafteren Stoffwechsel bewirkt, die Aktivität der Lebensfunktionen steigert und Krankheiten durch gute Blutbeschaffenheit verhindern hilft. In Apoth. u. Drogerien erhältlich, aber echt nur in Originalfüllungen mit Marke „Medico" und Firma Otto Reichel, Berlin SO. Eisenbahnstr. 4. So bleibt man lebensfrisch und kann, ohne zu altern, alt werden

mit Reichels Wacholderextrakt

Bei **Nerven**

leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Mannesschwäche, geschl. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe hilft seit 25 Jahren

Nerven-Drakonal

bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Original-Packung 60 Tabletten Mark 4.50. Apotheken-Versand durch:

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 304

Achtung! Achtung!

Sie brauchen für Ihre Geschäftstouren einen bequemen, gut gefederten, schnellen Personenwagen. Denselben bekommen Sie durch

Auto-Vermietung 1841

Ludwig Liese, Bochum

4-PS-Opel-**Zweisitzer** aus Privathand für 1000 Mk. bar abzugeben. Angeb. unt. E. F. 7653 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bruch- heilung ohne Operation

Anfr. sind z. richt. n. Köln, Ubierring 24. Prosp. geg. Rückporto

Spezial-Arzt **Dr. med. Bäumges** 10jährige Praxis hält Sprechstunden von 9–1 Uhr am **Mittwoch, d. 9. Mai, in Bochum, Hotel Märkischer Hof, Bahnhofstraße**

Keine Berufsstörung. Naturgemäße schmerzlose Behandlung von Leistenbruch, Schenkelbruch, Nabelbruch u. s. w., auch Wasserbruch.

Klubsofas u. Klubsessel

in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von

Kaspar Diemel,

Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Sächsische **Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16** Prov. Sachsen, Angerstr. 4 sendet Ihnen nur allerb. streng reelle Qualitäten LD7 **Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen**

Ferner **prima Bettinlett.**

Prüfen Sie selbst u. verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei

Echter **Westf. Schinken** direkt vom Lande, garant. schnittfest, à Pfd. nur 1,60 Mk. A. Röhr, Bokel, Kr. Wiedenbrück i. W.

Schuhmacher-Nähmaschine, gebraucht, gut näh., billig zu verkaufen, Rottstraße Nr. 3, Schuhmacherei.

Reisen / Bäder / Verkehr

Größte Bequemlichkeit für den Reisenden.

Die neuen Wagen für den violetten „Rheingold"-Expreß.

Dem bordeauxroten Zug, der mit den neuen Schlaf- und Speisewagen der Mitropa während des Winters dem Verkehr Berlin—Frankfurt—Schweiz diente, wird am 15. Mai der violette Zug auf der Rheintalstrecke von Holland über Deutschland nach der Schweiz folgen. Sämtliche Wagen dieses Zuges, der den Namen „Rheingold" erhält, sind bis zur Fensterbrüstung violett gestrichen. Die Fensterfront ist in Cremeton gehalten, das Wagendach silbergrau; auch die Gepäckwagen erhalten violetten Anstrich.

Dieser schon äußerlich höchst elegante Zug zeigt auch im Innern der Wagen ein Bild vollkommenster Bequemlichkeit für den Reisenden. Die Wagen des Expreßzuges sind die größten im Besitze der Reichsbahn befindlichen Fahrzeuge; sie sind ganz aus Stahl gebaut und bieten daher die praktisch höchst erreichbare Sicherheit für den Reisenden. Neuartige Drehgestelle ermöglichen einen auch bei hoher Zuggeschwindigkeit in jeder Beziehung einwandfreien Lauf. Der FFD-Zug enthält Wagen 1. und 2. Klasse. In den Wagen 1. Klasse sind sowohl größere Saalräume zu gemeinschaftlichem Aufenthalt, als auch kleinere Abteile zu vier und zwei Plätzen vorgesehen. Als Sitzplätze dienen in der 1. Klasse Einzelpolstersessel, die mit hohen Rückenlehnen versehen und verschiebbar sind. Sowohl in den Einzelabteilen wie im Saalraum sind sie um einen Tisch herum angeordnet. Die Wagen der 2. Klasse enthalten je zwei Saalräume. Als Sitzplätze dienen hier fest eingebaute, bequeme Polstersessel mit hoher Rückenlehne, die an der einen Wagenlängswand zu je vier Plätzen an einem Fenstertisch und an der gegenüberliegenden Wagenlängswand zu je zwei Plätzen ebenfalls um einen Tisch angeordnet sind; also ähnlich wie in den Speisewagen, nur mit bequemeren Sesseln.

Das Handgepäck der Reisenden kann in einem besonderen Gepäckraum jedes Wagens untergebracht werden; außerdem steht aber jedem Reisenden an seinem Sitzplatz ein Gepäcknetz zur Verfügung.

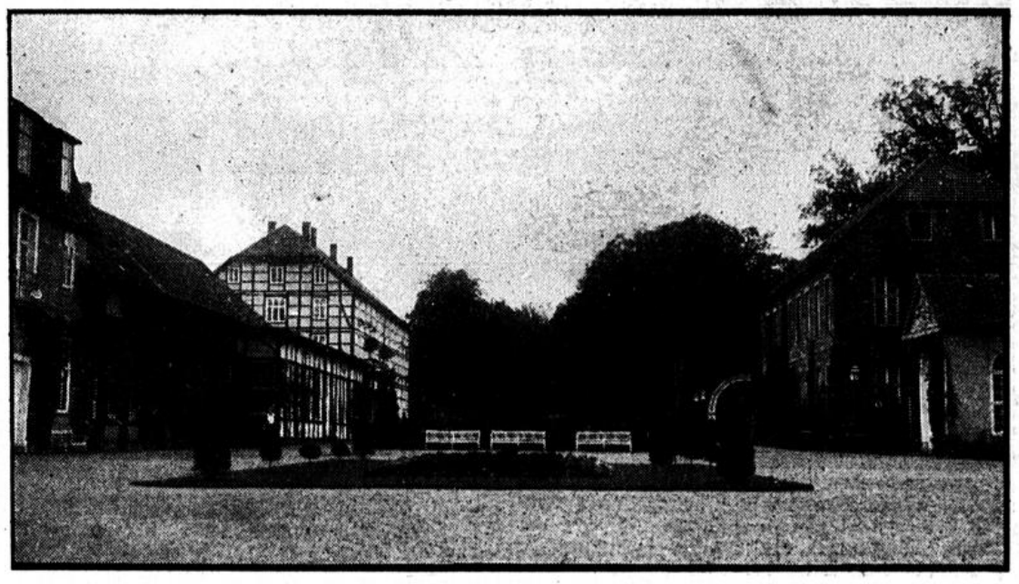
Je zwei Wagen haben eine Küche, die von der Mitropa bedient wird und den Reisenden jederzeit die gewünschten Speisen an ihren Sitzplätzen serviert. Den beschwerlichen Weg zum Speisewagen braucht man daher in diesem Zug nicht mehr zu unternehmen.

Der Reisende soll es nicht nur bequem haben, er soll auch während der Eisenbahnfahrt in den neuen Wagen sich fast wie zu Hause fühlen. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat daher die einzelnen Räume der Wagen von namhaften deutschen Künstlern entwerfen lassen und ihnen mannigfache Unterschiede in Stoff, Form und Farbe gegeben. Jeder Reisende kann sich das Wagenabteil aussuchen, das seinem Geschmack entspricht. Für die Hygiene sorgen warmes und kaltes Waschwasser in den Aborten, für ausreichende Lüftung Deckenluftsauger und in den Saalräumen kräftig wirkende Deckenventilatoren. Bei Eintritt von Kälte können die Wagen durch Dampfheizung wie durch elektrische Heizung mit Gleich- und Wechselstrom rasch erwärmt werden.

Die Fahrt mit diesen neuen Wagen, die sämtlich in deutschen Wagenbauanstalten gebaut und Eigentum der Deutschen Reichsbahn sind, wird ein vollkommener Reisegenuß sein. Der internationale Reiseverkehr von Holland durch Deutschland nach der Schweiz erfährt durch die Einstellung des „Rheingold"-Expreß am 15. Mai einen neuen Anreiz, und zweifellos eine starke Belebung, denn es kostet kaum wesentlich mehr, mit diesem besonders schnellen Zuge zu fahren, als mit anderen Schnellzügen. Der Reisende zahlt nur einen Zuschlag von 3 Mark in der 1. Klasse und von 2 Mark in der zweiten Klasse zu den bisher gültigen FD-Zugpreisen.

Am Dienstag unternahm der FFD-Zug Amsterdam-Basel, der den romantischen Namen „Rheingold"-Expreß führt, seine erste Probefahrt. In Emmerich wurde er von den Vertretern der deutschen Hauptverwaltung in Empfang genommen, die mit ihm die Fahrt nach Basel und zurück machten. Dem Zuge hatte man bei der Probefahrt noch einen Meßwagen angehängt, der sämtliche Vorrichtungen besitzt, um während der Fahrt wissenschaftliche Untersuchungen anzustellen, die verschiedenen Fahrtgeschwindigkeiten zu messen, die Wirkungen der neuartigen Drehgestelle, der Stoßdämpfer und sonstige Erscheinungen zu beobachten.

Im idyllischen Driburg.



Im westfälischen Bade Driburg. Ein Blick auf den Brunnenplatz.

Bad Driburg ist ein wundervoll gelegenes Städtchen in der Nähe des Teutoburger Waldes, noch viel zu wenig bekannt kranken und erholungsbedürftigen Menschen. Das Bad hat eine ganze Anzahl verschieden zusammengesetzter Quellen. Herzkranke bedienen sich mit gutem Erfolg der kohlensäurehaltigen Bäder, Gicht- und Rheumatismuskranke singen auf die Wirkung der Schwefelschlammbäder ein Loblied. Für Nierenkranke und Blutarme kommen in erster Linie Trinkkuren der erdig alkalischen Kaspar Heinrich-Quelle (nach dem Begründer des Bades benannt) in Betracht. Die Geschichte des Bades ist alt. Ein Paderborner Fürstbischof, Ferdinand von Fürstenberg, sorgte bereits um die Mitte des 17. Jahrhunderts für die Nutzbarmachung der Driburger Quelle. Später hat dann um 1800 der Herzoglich-Braunschweigische Oberjägermeister Kaspar Heinrich von Sierstorpff, nachdem er die Gerechtsame über das Bad erlangt, sich um die Hebung Driburgs große Verdienste erworben. Er hat auch den Kurpark geschaffen, dessen wundervolle Baumbestände jeden Fremden in Staunen setzen. Annette von Droste-Hülshoff hat gern in Driburg geweilt, und auch Hölderlin schreibt ganz entzückt über seinen Aufenthalt. Einen besonderen Hinweis verdient die reizvolle Umgebung Driburgs. Geschichtlich bemerkenswert ist die in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegene Iburg. Sie ist der Schauplatz des bekannten Epos „Dreizehnlinden", dessen Dichter, Friedrich Wilhelm Weber, in Bad Driburg als Arzt gelebt hat.

Das malerische Westfalen.

Bad Königsborn bei Unna. Wie in jedem Jahr, gibt die Badeverwaltung in der Zeit bis 31. Mai für sämtliche Besucher dieses Bades Einzelkarten zum Abonnementspreise aus. Der Preis eines Solbades ist herabgesetzt. Badewäsche wird gegen Vergütung verabfolgt, doch ist es gestattet, sie mitzubringen. Auch den Minderbemittelten ist es möglich gemacht, sich in den Genuß der so heilkräftigen Bäder zu setzen. Die im vorigen Jahre in Benutzung genommene, nach dem neuesten Stande der ärztlichen Wissenschaft eingerichtete Sole-Dunst-Inhalation mit Medikamenten-Verneblung ist durch Einrichtung einer feuchten Rauminhalation erweitert worden. Die vorzüglichen Sol- und Thermalbäder haben die besten Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Badeschriften mit Wohnungsverzeichnis stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Frühling in Bad Salzuflen. Die köstliche Zeit des Jahres, die Zeit, in der die Natur aus ihrem Winterschlafe erwacht, sollte von den erholungsbedürftigen und gesundheitlich geschwächten Menschen mehr als bisher zu Erholungs- und Kurzwecken ausgenutzt werden. Bad Salzuflen ist ein wahres Idyll. In der Altstadt altertümliche Bauten im reichen Wechsel mit zeitgemäßen Wohnhäusern, gepflegte Vorgärten, gärtnerischen Anlagen, in den Villenstraßen schöne Pensionen mit allen Bequemlichkeiten, im Kurpark ausgedehnte Promenaden, Schmuckplätze mit künstlerischen Blumenrabatten, ausgedehnte Alleen bis zu den angrenzenden Wäldern und auf die den Ort malerisch umschließenden Höhenzüge mit prächtigen Rundblicken führend. Nachdem in den letzten Jahren Kurterrassen, großer Saal und Wandelhalle neu geschmückt und erweitert sind, hat jetzt auch der Theatersaal eine künstlerische Neuausstattung erhalten. Ausflüge nach Detmold, dem Hermannsdenkmal, Externsteinen und den Nachbarbädern sorgen dafür, daß keine Langeweile aufkommen kann.

Bad Hamm (Westfalen). In der modernen Medizin spielt die Fangobehandlung eine bedeutende Rolle, nicht nur als Hilfsmittel anderer Heilverfahren, sondern als selbständiger Heilfaktor. Ueberall, wo Wärme nützt, ist Fango am Platze. Fango ist das ideale Heilmittel bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Leber- und Gallenleiden, Nieren-, Magen- und Frauenleiden, besonders da, wo eine lokale Behandlung am Platze ist. Bei den Erkrankungen von Gelenken, wie sie bei Gicht und Rheumatismus aufzutreten pflegen, wirkt die Fangobehandlung intensiv. Selbst alte Gichtiker, die an den erkrankten Gliedern besonders empfindlich sind, fühlen sich in der Fangopackung vollkommen frei von Schmerz und finden bald Linderung und Heilung. Bei Neuralgien findet Fango erfolgreiche Anwendung. Hierunter ist besonders Ischias als günstiges Heilobjekt hervorzuheben. Aeußerst günstige Erfolge werden ferner durch Fangopackungen erzielt bei entzündlichen Prozessen der Bauchorgane, besonders bei Entzündungen der Gallenblase und Gallenwege, bei entzündlicher Erkrankung des Magens und des Darmes, bei Leber- und Nierenleiden und bei nahezu allen chronischen Frauenleiden. Eine hervorragende Rolle fällt dem Fango zu bei der Nachbehandlung Unfallverletzter. Fangopackungen werden nach ärztlicher Verordnung in den eigens dazu errichteten Fangoabteilungen des Thermalbades Bad Hamm (Westfalen) verabreicht. Das Bad wurde in diesem Jahre am 1. Mai eröffnet.

EMS EMS EMS EMS EMS EMS EMS etc. Verjüngend wirkt

eine Kur in Bad Ems: denn sie heilt und kräftigt

Seit Jahrhunderten bewährt gegen Katarrhe, Asthma, Emphysem, Grippefolgen, Herz- und Gefäßerkrankungen, Gicht und Rheuma / Natürliche kohlensaure Bäder / Die größten und vielseitigsten Inhalatorien / Pneumatische Kammern / Unterhaltungen und Sport aller Art / Vorzügliche Gaststätten. — Auskunft: Staatliche Bade- u. Brunnendirektion, Bad Ems, und Reisebüros.

Emser Wasser (Kränchen), Pastillen, Quellsalz, Emsolith.



BAD MÜNSTER A. STEIN
NATÜRLICHES THERMAL-SOL-RADIUM-BAD
heilt: Rheuma - Gicht - Ischias - Herzneurose - Skrofulose - Rachitis - Frauenkrankheiten - Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden
Hotels: Hotel Baum u. Kurheim Haus Elise / Schmucks Kurhaushotel / Hotel z. Schwan / Hotel-Pension Langmack / Hotel Kaiserhof / Hotel Victoria / Pension Klaube / Privathotel Villa Stoch u. a. m. — Landschaftlich hervorragend schöne Lage. Ganzjähriger Betrieb — Keine Besatzung. Prospekt kostenlos durch die Kurdirektion, Kurhausstraße 32 (L 152

Solbad Salzdetfurth
am Harz
Eine der heilkräftigsten Solen Deutschlands
Kurzeit Mai—Oktober
Eröffnung des neuerbauten Badehauses Anfang Juni (Sol-, Fango-, Dampf-, irisch-römische und alle Brause-Bäder). Einzel- und Gesellschafts-Inhalatorien, „Pneumatische Kammer".
Prospekte durch die Kurverwaltung

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein
Pension 4 bis 5.50 RM. Führer durch Badeverwaltung

Diät-Sanatorium Berzen-Bilsen Bez. Bremen
Chron. Krankheiten / Reformküche / Diätkur. usw

Rheinland Kurzeit 1. April — Ende Oktober
Bad Bertrich
Bezirk Koblenz Station Bullay Kraftpostverbindung
EINZIGE WARME GLAUBERSALZQUELLE DEUTSCHLANDS
Trink- und Badekuren bei: Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten
Als Sommerfrische und für Terrainkuren geeignet
Staatl. Kurhotel. I Haus. Zentralhzg. Fließ. Wasser. Pensionspreis 7-10 M. Telephon 42
Staatl. Restaurant Schweizerhaus u. 44 priv. Hotels u. Pensionen. Mineralwasserversand
Neuerbaute Wandelhalle mit Konzertsaal, Lese- und Gesellschaftsräumen
Prospekte frei d. d. Staatl. Badeverwaltung
Hotel Adler, Telephon 8. Pensionspreis Mk. 6.50 an. Zentralheizung, fließendes Wasser
Hotel Dhein, Heizung, fließendes Wasser. Näheres Hotelprospekt
Café Müller, Telephon 55, Zimmer mit Frühstück von Mk. 3 — an

Starke Gartenbank (ca. 2 Meter) zu kauf. gesucht. (34795 Briel, Bochum, Schalwiese 13.

Bad Meinberg Teutoburger Wald
Station: Horn-Bad Meinberg
Inhalatorium und Wandelhalle
Altberühmtes Schwefelschlamm- und radioaktives kohlensaures Gasbad. Gegen Gicht, Rheuma, Herz, Nerven u. Frauenkrankheit., Erkrankungen der Atmungsorgane. Trinkkuren bei Gicht- u. Stoffwechselkrankheiten. Brunnenversand zu Hauskuren. Preiswerte Unterkunft. 15. April bis 15. Oktober. Badeschrift durch die Badeverwaltung

Wilhelmshaven

das große Nordseebad
die grüne Stadt am Meer
der Standort für Nordseeausflüge
Billige Helgolandfahrten
Keine Kurtaxe, Keine Saisonpreise
Werbeschrift durch Badeverwaltung Wilhelmshaven, Rathaus, oder durch die Reisebüros

SCHEVENINGEN (HOLLAND)
Keine Kurtaxe WELTBAD DER NORDSEE
HOTELS: PALACE — ORANGE — KURHAUS GRAND — RAUCH — SAVOY

BERG-DIEVENOW
billigster Kuraufenthalt
SOL Ostsee-Luft- und Sonnen-Freibäder MOOR

Auf an die Deutsche Ostsee
Der offizielle Führer 1928 AJ1
durch alle Bäder ist erschienen. Preis 1.— Mk., bei Voreinsendung des Betrages 1.30 Mk., Nachnahme 1.60 Mk., sowie Führer der einzelnen Bäder in unserer Stadt durch:
Reise- und Verkehrsbüro, Markt 1

Bad Nauheim
Möbl. Zimmer m. voll. Pens. p. Tag f. 5 M. b. Jul. König, Schnurstraße 23.

Dr. Möllers Sanator. Dresden-Loschwitz
Gr. Erfolge — Brosch. fr.
Diät-, Schroth-, Fastenkuren

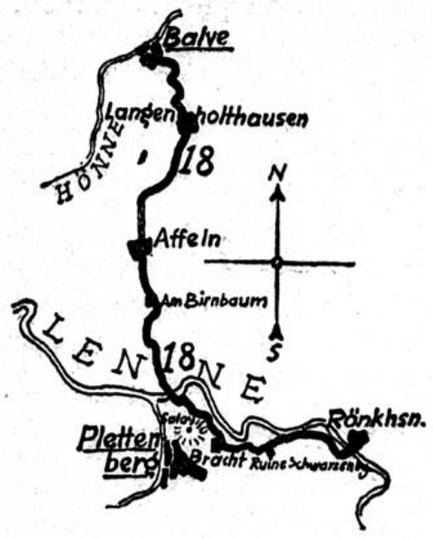
Marienbad
Die Perle der böhmischen Weltbäder. **Ausschließl. natürliche Kohlensäurebäder** (Herzbäder). **Weltberühmte Moorbäder. Die stärksten Stahlbäder.** Alle modernen zeitgemäßen Heilbehelfe u. Einrichtungen. **40 Mineralquellen.** Glaubersalzquellen. Erdige Säuerlinge. Alkalische Quellen. Eisenquellen. **Indikationen:** Stoffwechselkrankheiten, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Arteriosklerose, Herz- und Nierenleiden, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmut etc. **Saison: Ende April bis Mitte Oktober.** 50 Prozent Rückfahrtermäßigung auf allen czechoslovakischen Bahnen. In der Vorsaison ermäßigte Preise. Ab 5. April Visum aufgehoben. Auskünfte und Prospekte durch den **Stadtrat Marienbad,** Abteilung 1

Palast-Hotel „Fürstenhof" Hotel „New York" Hotel „Englischer Hof" Fließend. Wasser. Lichtsignalanlage. Staatstelefone in allen Zimmern	Hotel „Esplanade" Mai—Juni Pensions-Arrangements Autoverkehr zu den Quellen und Bädern	Grand Hotel Klinger Erstklassiges Haus an der Promenade. 200 Zimmer und Salons mit fließendem Wasser und Bad		Ott's erstklassige Häuser. Grand Hotel Ott Hotel Egerländer Café Egerländer	Hotel Stern 140 Zimmer, 40 Bäder Erstklassiges Haus am Goetheplatz Besitzer: E. WEISS.	HOTEL CASINO 100 Zim. Fließ. Wasser. Appartem. mit Bad. Ganztäg. Sonnenzimmer. Vor- und Nachsais. ermäß. Preise
		VILLA BUSCH Mod. Komf. Ruh. Lage am Walde, nächst Kreuzbrunnen und Bädern	HAUS BRÜSSEL 40 Zimmer m. Balkon, sonn. Lage. Zentralhz. u. fl. Wasser in all. Zimm.			VILLA STERNBERGER Kurhaus am Kreuzbrunnen. Bäder, Lift, fließendes Wasser
Pension Waldidylle Herrl. Lage. 3 Minuten vom Kurpark. Mäßige Preise. Gr. Park. Telefon 54	Villa Siegfried 30 Zimmer. Herrliche Lage am Walde. Telefon 148	Kurhaus Grüner Baum 40 Zimmer, neben Brunnen und Bädern. Telefon 180	Kurwohnh. Montreux 30 Zimmer, zentrale Lage. Fahrstuhl. Bad. Fernsprecher 453	Kurhaus Merkur Direkt an der Kurpromenade. Mod. Komfort. Fließendes Wasser.	Kurhaus Atlantic Vornehm. Nächst Kurpark. Zimmer mit fließ. Wasser, Staatstelefon, Bad	Hotel Delphin Nächst Quellen u. Bädern. Fließ. Wasser. Zentralheiz. Lift. Tel. 147

Sauerlandwanderungen.

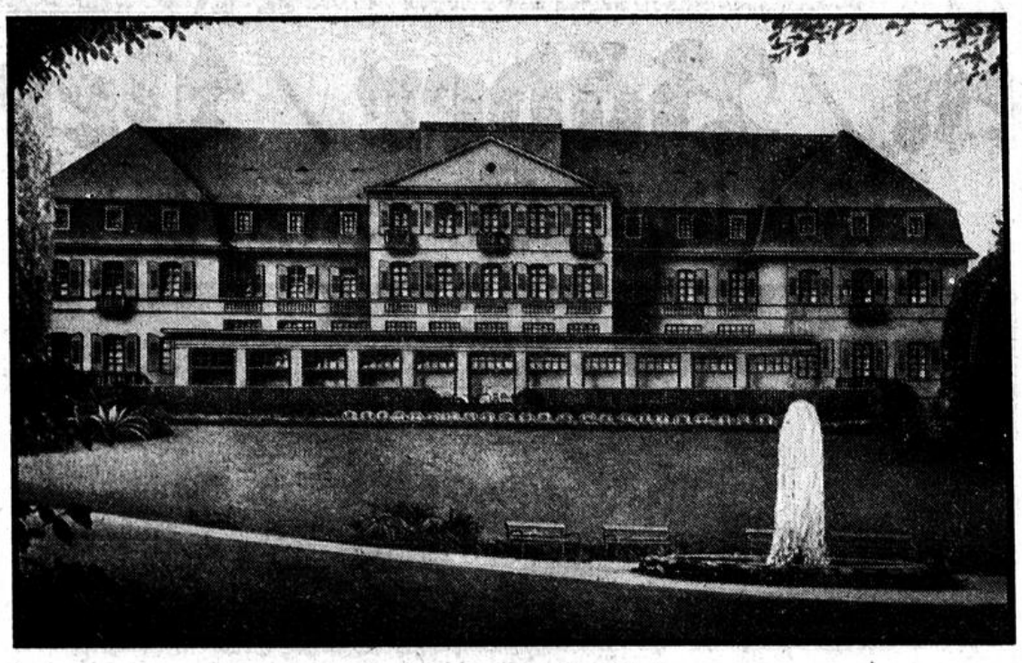
Von der Hönne zur Lenne.

Von der Hönnequelle bis zur Lenne wäre höchstens eine Wanderung von einer Stunde. Da dies für eine Tageswanderung und einen rüstigen Wanderer ebenso wie eine flotte Wanderin zu wenig ist, ziehen wir auf der Landkarte von Balve aus einen Strich in südlicher Richtung. Zufällig läuft die Hauptwanderstrecke 18 des Sauerländischen Gebirgsvereins desselbigen Weges. Also vertrauen wir uns ihr und den Kartenblättern Iserlohn und Attendorn der Sauerlandkarte 1 : 50 000 des Sauerland-Verlages zu Iserlohn an.



Schon am Bahnhof Balve sehen wir das weiße Andreaskreuz, das uns wandersicher führt. Bald schon hinter dem hübsch im Hönnetal gelegenen Oertchen verlassen wir die Landstraße, wenden uns um den Schieberg herum und sind in ¾ Stunde in Langenholthausen. Hinter dem etwas abfallenden Dörflein benutzen wir zunächst einen Feldweg bis an den Rand des Steltenberges, weiter den ständig steigenden Waldweg bis fast zur Höhe des Nücklenberges. Die Spitze links lassend, wenden wir uns darauf wieder etwas abwärts zum Kirchdorf Affeln (2 Stunden von Balve aus). Im Orte kreuzen wir die Hwstr. 7 und folgen weiter einem Feldwege am Wellingsebach entlang und bis zum Gehöft „Am Birnbaum" (400 Meter). Der Waldweg, den wir nun unter die Füße nehmen, zeichnet sich durch zahlreiche gute Ausblicke auf die Lenneberge aus. Vor uns im Grunde ruht Plettenberg am Fuße der Saley. In gut ¾ Stunde gehts 200 Meter bergab, bis wir Eiringhausen mit dem Plettenberger Bahnhof erreicht haben (ab Affeln gut 1¼ Stunden). Wir folgen ein kurzes Stück der Plettenberger Landstraße, wenden uns jedoch kurz hinter der Lennebrücke links abwärts. Zahlreiche Windungen erleichtern den Anstieg von 250 Meter und ebensoviele, immer andere, schönere Fernblicke verschönern ihn, bis wir nach ¾ Stunden etwas unterhalb des Gipfels der Saley stehen (460 Meter). Auch für den Rest unserer Wanderung bleiben wir der Hwstr. 18 treu. Sie geht am Gehöft Bracht vorbei zur Ruine Schwarzenberg, die vollständig versteckt im Walde liegt. Einst wohnten hier die Ritter von Neuenhof, aus dessen Geschlecht auch der romanhafte König von Korsika stammt. Von hieraus verläuft ein scharfer Grat bis jenseits des heutigen Lennelaufs. Man hat ihn für Fluß und Bahn durchbrochen und dadurch der Lenne einen kürzeren Weg gebahnt. Ein Stückchen des Felsens wird der Engelbertsstuhl genannt, weil angeblich Bischof Engelbert hier gern geweilt haben soll. Sowohl der Wald- als auch der darnach folgende Waldrandweg sind hübsch zu gehen. Schon knapp 1½ Stunden von der Saley aus haben wir den Endpunkt unserer heutigen Wanderung, den Bahnhof Rönkhausen im Lennetal gewonnen. Die Gesamtleistung betrug nur 5½ Stunden, was demnach einer geruhsamen Wanderung entspricht.

Bad Soden (Taunus).



Kurhaus mit Sprudel.

Eingebettet in die sanft auslaufenden Südhänge des Taunus, geschützt gegen Norden, offen nach Süden liegt dieses Bad im Sommer und Winter durch seine klimatische Gleichmäßigkeit ausgezeichnet. Dieses Taunusbad ist mit einem natürlichen Heilschatz von 26 Quellen ausgestattet, die trotz der örtlichen Nähe ihres Ursprungs untereinander viele Verschiedenheiten aufweisen, und darum in der Mannigfaltigkeit ihrer Anwendung als Trink-, Bade- und Inhalationskuren für vielerlei Leiden Linderung und Heilung spenden, so für chronische Katarrhe von Nase, Rachen, Luftröhre und Bronchien, — Kehlkopfkatarrh — Entzündungen der Stimmorgane, Asthma usw. Sein Inhalatorium ist seiner Ausdehnung nach eines der größten Europas und in seiner Ausstattung auf dem Stande der letzten Fortschritte gehalten. In ihm werden die Solequellen in zerstäubter Form mit der Atemluft geatmet; Spezialmedikamente unter ärztlicher Aufsicht inhaliert. Nicht geeignet sind aber diese Kurmittel gegen Tuberkulose, zumal Soden, nur 140—200 Meter hoch liegend, für diese Krankheiten nicht einmal das geeignete Klima hat. Soden ist kein Bad des großen, mondänen Luxuslebens; aber dafür ein Hort der Lebens-Gediegenheit und Lebens-Heiterkeit aus innerer Ruhe.

An die See.

Wilhelmshaven. Da Wilhelmshaven als Nordseebad ohne die sogenannte Fremdenindustrie, ohne Kurtaxe, ohne Saisonpreise sich behaupten kann, ist nun weitesten Kreisen die Wohltat eines Ferienaufenthaltes an der Nordsee möglich. Die Kurve der Beliebtheit Wilhelmshavens steigt: 1925: 3000, 1926: 5000, 1927: 8000 Sommerfrischler! Wilhelmshaven, die grüne Stadt am Meer, ist nicht nur ein geschätztes Kur- und Erholungsplatz, sondern auch der maßgebende Standort für Nordseeausflüge, namentlich für billige Helgolandfahrten. Ueber alle Einzelfragen, namentlich auch über die Kosten gibt eingehend Auskunft die reich bebilderte, fein ausgestattete Werbeschrift, umsonst zu beziehen durch die Badeverwaltung Wilhelmshaven, Rathaus.

Von der Insel Fehmarn. Das Ostseebad Burg auf der schönen holsteinischen Insel Fehmarn zwischen Kieler und Lübecker Bucht rüstet zur Fortsetzung der Ostsee-Tanzspiele, denen diesmal auch das preußische Kultusministerium sein Interesse widmet. So ist eine ansehnliche Wandelbahn am offenen Seestrand geschaffen, das Nadelgehölz mit lohnenden Promenadenwegen versehen und eine naturfarbene Lesehalle unmittelbar hinter dem Familienbad eingerichtet worden. Auch die Verkehrsverbindungen zu Wasser und zu Lande sind für den Reise- und Wochenendverkehr so verbessert worden, daß jeder Besucher des Seebades oder der Tanzspiele von allen Teilen des Reiches bequem in einem Tage den Hafen von Burg erreichen kann. — Zu Pfingsten finden Vorbesichtigungen und Eröffnung der Veranstaltungen statt. Beginn der Vorsaison Mitte Mai. Pension in allen Preislagen. Ein anregend ausgestatteter Führer, der über alle Schönheiten der Insel und die Tanzspielveranstaltungen ausführlich aufklärt, ist durch das städtische Verkehrsamt des Ostseebades Burg (Insel Fehmarn) sowie die bekannten Reisebüros kostenlos zu erhalten.

Pfingsten in Scheveningen. Man berichtet uns aus Scheveningen (Holland), dem holländischen Weltbad an der Nordsee, daß einige seiner großen Hotels (Grand-Hotel, Hotel Kurhaus, Familienhotel Savoy) bereits im Laufe des Monats Mai ihre Tore öffnen. Ferner empfiehlt sich ein Pfingstaufenthalt in Scheveningen. Die Preise sind äußerst günstig. Sie betragen in diesen Hotels 20 bis 30 Gulden je Person für einen Aufenthalt ab Samstag, 26. Mai einschließlich Diner bis Dienstag, 29. Mai, nach dem Frühstück. Man bestelle zeitig im voraus seine Zimmer.

Wohlfeile Sonderfahrten.

Billige Rügenreise. Das Rügensche Verkehrsbureau veranstaltet zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Westdeutscher MER.-Bureaus eine siebentägige Rügenreise. Die Abfahrt erfolgt in der Nacht auf Sonntag, 10. Juni. In Hamburg ist eintägiger Aufenthalt, Hafenrundfahrt und erste Uebernachtung vorgesehen. Die alte Hansastadt Stralsund wird besucht und dann folgen fünf Tage auf Rügen. Ein ausgewähltes Programm enthält Dampferausflüge zu den Sehenswürdigkeiten Rügens, auch wird den anderen Bädern der Ostseeküste ein Besuch abgestattet. Die Rückreise führt über Berlin, wo ein Nachmittag und die letzte Nacht vor der Heimkehr zugebracht werden. Es wird auf dieser Fahrt, die mittels Sonderzug 4. Klasse erfolgt, viel Schönes gesehen werden und der billige Preis von 94 Mark ab Bochum läßt die Vermutung zu, daß mit einer starken Beteiligung gerechnet werden kann. Die Reisebureaus des MER (Mitteleuropäisches Reisebureau) halten ausführliche Prospekte und Teilnehmerkarten bereit. Listenschluß am 1. Juni.

Billige Pfingstreisen. Beginnend am 24. Mai und endigend am 30. Mai wird ab München und zurück eine Sonderfahrt nach Venedig veranstaltet. Die Hinfahrt erfolgt über den Brenner mit Aufenthalt in Innsbruck und Bozen; die Rückfahrt über die Tauernbahn mit Aufenhalt in Villach und Salzburg. Die Teilnehmer wohnen in Venedig in den großen Lido-Hotels. Die Badesaison hat bereits begonnen. Der Preis der Reise beträgt 117 Mark. Visum wird mit 50 Prozent Ermäßigung gewährt. — Ab Köln und bis Köln zurück wird eine verbilligte Anschlußfahrt durchgeführt. Freunden der Riviera wird ebenfalls in der Zeit vom 24. Mai bis 2. Juni Gelegenheit gegeben, zehn Tage in Nizza und Mentone zu verweilen. Diese Reise beginnt und endigt in Straßburg und kostet 140 Mark. Alle Reisen verstehen sich einschließlich Bahnfahrten und Schiffahrten, Wohnung, voller Verpflegung, Trinkgelder, Kurtaxen, Führung und verschiedenen Nebenleistungen. Prospekte sind zu haben bei Siemer & Co., Verkehrsgesellschaft m. b. H., München, Herzog Wilhelmstraße 33 oder auch in Bochum beim Verkehrsverein e. V., Marktplatz 1.

Pfingsten in Holland. Die Arbeitsgemeinschaft der Westdeutschen Reisebüros veranstaltet vom 26. bis 29. Mai eine billige Gesellschaftsreise nach Holland. Schon Samstag geht es von Duisburg—Oberhausen nach Amsterdam, wo abends eine Autofahrt in den Grachten vorgesehen ist. Sonntag geht es nach der Insel Marken und Volendam zur Trachtenschau. Montag in den blühenden Haag und nach Scheveningen, wo schon Badebetrieb ist. Auch Rotterdam wird ausreichend studiert und die holländische Gastfreundschaft genossen. Alles Nähere durch die Reisebüros (Verkehrsverein).

Reise-Briefkasten.

Theodor B. Sie wünschen einige Sommerfrischen in Steiermark und Kärnten? — Deren Zahl ist groß. In Steiermark: Mürzzuschlag am Ausgang der Semmeringbahn, Bruck an der Mur, Leoben, Eisenerz, Nordernberg, Gstatterboden im Gesäuse, Murau im oberen Murtal, Schladming zwischen Dachstein und Niederen Tauern, Ramsau bei Schladming, Mariazell u. a. — In Kärnten: Seebad Krumpendorf, Pörtschach, Velden, Maria Wörth, alle am Wörther See; Millstadt, Seeboden, Dellach, am Millstätter See; Annenheim, St. Andrä, Saitendorf, am Ossiacher See, Feld am See, Gmünd, St. Georgen am Längsee, Hermagor, Heiligenblut (Pasterzengletscher) und Mallnitz im Glocknergebiet, u. a.

Bad Orb — **Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen**

Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die Martinusquelle als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung: Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutstockungen in Lungen und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Magen- und Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts" zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinusquelle, 30 Flaschen Mk. 18.— ab Orb. Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt—Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb.

Prospekt und Auskunft durch die Kurdirektion

Bayerisches Hochgebirge, Zugspitz- und Kreuzeckgebiet bei Garmisch
Ober- und Untergrainau (800 m) mit Eibsee, Badersee, Kreuzeckbahn, Höllentalklamm
Alpine Hochtouristik / Strandbäder / Kahnfahrt / Luft- und Sonnenbäder

Eibsee-Hotel — Höhenluftkurort I. Ranges, 1000 m ü. M. Pension 10—14 RM / Autobusverbindung Strandbad / Prospekte / Gebr. Terne

Badersee-Hotel — Pension v. Mk. 8.00 an erstkl. Verpflegung Prospekte

Obergrainau Hotel zur Post — Pension ab Mk. 8.00 Prospekte

Untergrainau Alpen-Hotel Waxenstein — Das solide bürgl. Haus Pension ab Mk. 6.50

Hammersbach Hotel Höllentalklamm — Gutbürgl. Familienhaus Pens. v. M. 6—8 / Prosp.

BERCHTESGADENER LAND
MIT WATZMANN UND KÖNIGSSEE
DAS PARADIES DER BAYERISCHEN ALPEN
Alpines Solebad / Höhenluft- und Terrainkuren / Bergsport
Auskünfte u. Prospekte durch Kurdirektion Berchtesgaden, Fremdenverkehrsvereine Berchtesgaden Land u. Schellenberg sowie alle Reise- u. Verkehrsbüros

PASSUGG
bei Chur, 750 Meter üb. d. Meer. Hotel-Pension
KRONENHOF
bei der wildromantischen Rabiusaschlucht u. den Heilquellen. Postauto mit Halt vor dem Hotel. Gute Küche, auch für Diabetiker. Pensionspreis 8 bis 10 Mk. Saison Mai—Oktober. Mit höfl. Empfehlung Kurarzt: Dr. Bändli. Der neue Besitzer: Otto Glathe A Sch7

Garmisch, Bayr. Alpen
Hotel-Pension Kohlhardt
ruhiges vornehm. Familienhaus i. groß. Garten. Vorzügl. Verpfleg. / Prospekte / Zimmer ab Mark 2.50, mit Pension ab Mark 7.50 (AJ12

Mittenwald, Bayr. Alpen (920 m)
Hotel Karwendel
vorn. neuzeitl. Familienh. I. Rgs. / Fließ. kalt. u. warm. Wasser in all. Zimm. / Vorzügl. Verpfleg. Prosp. / Pens. ab M. 7.-. Bes. u. Ltg. Frau v. Bülow

Karlsbad
Hotel Kroh
vornehmes Familienhaus, Bäder- u. Quellennähe. Fließend. Wasser, Staatstelefon in allen Zimmern. Lichtsignale. Lift.
Vor- und Nachsaison bedeutende Ermäßigungen
Man verlange Prospekt 6

Erholung am Rhein und Siebengebirge
Erholungsbedürftige finden freundl. familiäre Aufnahme, volle Pension, 4 Mahlzeiten, einschließl. 1 l Milch 4,75. Wochenende von Samstag mittag bis Montag morgen 9.— Mk. Keine Nebenkosten. (Eigene Schlachtung. Angebote an Frau **M. l. Bauer,** Privat-Pension am Brunnen in Oberdollendorf, b. Königswinter a. Rh. Heisterbacherstraße 64

Traben-Trarbach, Pension Schützenhof
Tel. 241, Garage für ca. 15 Wagen, Wildbadstr. 218 im wildromantischen Kautenbachtale. große Gartenanlagen, Sonnenbäder auf Liegewiesen, Bad in fließ. Wasser, herrl. Waldspaziergänge, Höhenwege, ½ St. Berncasteler Schweiz, Thermalbäder für Gicht- und Rheumatismuskranke, Trinkkuren Ia Verpflegung (4 Mahlz.) Pensionspr. 5.-Mk. Mai 4.50 Mk. Wochenend 12.- Mk. Vom Bahnhof Postauto nach Wildstein

Hotel Waldkater
bei Hahnenklee. - Schönster Punkt des Oberharzes. Staubfreie Lage im Tannenwald. Liegewiesen beim Hause. Pension 6.00 Mk. Prospekte. Zimmer mit fließ. Wasser. Garage. Telephon 409 Hahnenklee [So. 42

Ruh., angen. Landaufenthalt
Nähe Teutoburger Wald, 15 Min. vom Bahnh. Oldentrup. Sonn. hohe Zimm., elektr. Licht, eigene Erdbeerpl., Liegewiese usw. Anerk. gute Verpflegg. Pensionspr. 3,75 Mk.
L. Wiese, Post Heepen 65.

Obere Weser-Gebirge
Bestempf. Sommerfrische v. 4 Mk an. Wald, Weser, Jagd, eig. Gespann, reichl. Kost. Pens. B. Siemon II, Gottstreu b. Bodenfelde

Luftkurort 700 Meter über dem Meer
Dornstetten
bei Freudenstadt - Württ. Schwarzwald
an der Bahnlinie Stuttgart—Eutingen—(Pforzheim)—Freudenstadt. Ruhiger, angenehmer und preiswerter Sommeraufenthalt für Kurgäste, Erholungsuchende u. Wanderer. Neu erbautes Städt. Schwimmbad. Wannenbäder. 2000 Morgen Stadtwald, Alb- u. Alpensicht. Aussichtsturm. Rund- und Fernfahrten. Gute Unterkunften. Näh. durch d. Fremdenverkehrsverein, Tel. 23

Europas höchstes Solbad
Bad Dürrheim
Schwarzwald = 7 - 800 m ü. M.
Heilt - verjüngt - ermuntert
Vorzügliche Erfolge bei Rheumatismus schwerster Formen, Skrofulose, Erkrankungen der Gelenke, Drüsen, Leiden der Atmungsorgane (außer Tuberkulose). Staatl. Solbad, Inhalatorium, 1700 Betten in Hotels, Pensionen, Kinderheimen u. Kuranstalten. Kurmusik. Jährliche Einzelbäderabgabe 110000. Auskunft dch. Kurverwaltung.

Stahltrinkkuren
heilen Ihr Blut
Salztrinkkuren
regen in milder Weise Ihren Stoffwechsel an
Beide Heilmittel hat
BAD PYRMONT
Prospekte und Wohnungsanzeiger durch Reisebüros und Kurverwaltung. Gut und vornehm wohnen Sie im „Kurhotel", Bad Pyrmont

Kuranstalt Dr. Foerster
Bad Neuenahr
f. Zucker-, Magen-, Darm-, Gallen- u. Nierenkranke. Entfettungskur.
Insulinbehandlung Prospekt u. nähere Auskunft bereitwilligst auf Anfrage.
Dr. med. E. Foerster
langjähriger Mitarbeiter und Leiter der diät. Privatklinik von Geh.-Rat Minkowski, Breslau.

Radium-Solbad Rothenfelde,
Radiumhaltige, stärkste kohlensaure Sole Deutschlands
Vorzügl. Heilerfolge bei: Herzleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Skrofulose, Rachitis.
Großzügige Neubauten und Parkanlagen.
Man verlange Badeschrift und Wohnungsanzeiger frei von der Badeverwaltung Ab. R 21
Die Perle des Teutoburger Waldes — Bahnl.: Bielefeld-Osnabrück
Sommer- und Winterkurort.

Arminiusbad Lippspringe
mit Arminiusquelle seit 1832
Das altbewährte Bad bei Katarrhen, Hals- und Lungenleiden
am Südhange des Teutoburger Waldes
Prospekte frei durch das Arminiusbad
Man beachte die Adresse: Arminiusbad
Kurhaus
Kurpension I. Haus am Platze

Garmisch Bay. Rip. **Hotel Garmischer Hof**
k. u. w. Wass. i. all. Zimm. / Südbalkons / neue sonn. Gartenanlage / Wiener Küche (viel Gemüse), Zimm. ab Mk. 2.50, m. Pens. ab Mk. 7.00 / Prosp. A. J. 12

Bad Waldliesborn
bei Lippstadt i. Westf.
Stärkste naturwarme kohlensaure Solbäder, Trink-Kuren, Inhalatorien
von unübertroffener Heilkraft bei Herz- und Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Säftestockungen, Schwächezuständen aller Art usw.
Unvergleichlich ruhige Lage, Pension mit guter Verpflegung von M. 4.50 an

Teutoburger Wald
Hiddeser Hof
Hiddesen b/Detmold
am Fuße des Hermannsdenkmals. Haltestelle der Straßenb. Pensionsp. bis 30. 6. Mk. 5.—, ab 1. 7. Mk. 5.50. Tel. Amt Detmold 817. G. Kligge

BORKUM, Nordseehotel
(Strandhotel) Pension von RM 8.— an
Prospekt in der Geschäftsstelle ds. Bl. AV3

Borkum-Nordsee
Penf. Breitung
3 Min. v. Strand m. voller Verpfleg. 7 Mk. — Vorsaison Ermäßigung.

A. W. M.
Pfingstfahrt nach Holland
vom 26.-29. Mai Preis 105 u. 135 M. Anmeldung im Verkehrsverein

A. W. M.
Pfingstfahrt nach Belgien
vom 26.-29. Mai Preis 95 u. 120 M. Anmeldung im Verkehrsverein

Sommerfrische
Landaufenth. in waldr. Gegend.
Willebadessen i. W. Klimat. Luftkurort. Privat-Pension Frau Käte Blome.

Luftkurort Arolsen
Privat-Pensionshaus an einer 6-reihigen Eichenallee gelegen, in einigen Minuten in ausgedehnten Waldungen. Bad. elektr. Licht vorhanden Preis Mk. 4.- bei 4 Mahlzeiten
Auguste Blume, Arolsen
Grosse Allee.

AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1928
HEIM UND TECHNIK
Juni — Oktober.

Sol- und Thermalbad
Königsborn
Eisenbahnstat. Unna u. Unna-Königsborn.
Badezeit vom 1. Mai bis 15. Oktober. **Beste Heilerfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven-, und Frauen-Krankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalat. Mäßige Preise für Unterk. u. Bäder. Badeschrift u. Auskunft unentgeltl. d. d. Badeverwaltung in Unna-Königsborn A12

Thermalbad Unnaborn

Unna-Königsborn. Ganzjährig geöffnet bei Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Arthritis, Nervenleiden, Drüsen, Rachitis, Frauenleiden, Arteriosklerose, Kreislaufstörungen. Mäßige Preise für Kurgäste. Auskunft u. Aufnahme durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn. A12

Oktober.

28 MEISTER TECHNIK

Forester

Inhaber und Leiter Gob.-Rat Breslau.

Dr. Foerster Senahr

Insulinbehandlung Prospekt u. nähere Auskunft durch die Anstaltsleitung auf Anfrage.

Schützenhof

Tele mit den Herz-, Magen- und Injektionen und in 15 Mi-

Rhein Siebengebirge

4 Minuten, eine freundl. familiäre Mk. Keine Privat-Pension

Der vom Läufer b5 senkrecht stehende Turm wirkt nun lähmend auf das weiße Spiel. Man beachte die in den nächsten Zügen fortschreitende Lähmung. Ich betone ausdrücklich, daß mir keinerlei Angriffsmotive vorschwebten, daß vielmehr die Blockierung das einzige von mir erstrebte Ziel bildete.

22. Dh5—g5 Ta8—f8
23. Kh2—h1 Tf8—f5
24. Dg5—e3 Lb5—d3
25. Tc1—e1 h7—h6!!

Die Lähmung hat sich nun — ein in der Schachgeschichte noch nie dagewesener Fall — zu einem Zugzwang bei vollem Brett verdichtet!! z. B. 26. Kh2 Tf5—f3 Weiß gab auf.

Schach

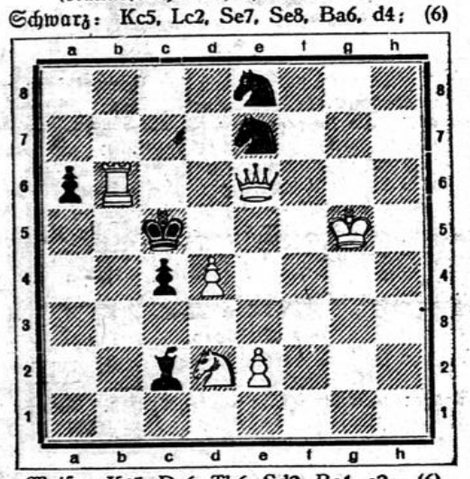
=K =D =T — S= L= B=

Redigiert von Josef Männikes in Bochum.

Problem Nr. 316

von E. Brunner.
(Ranneforths Schachkalender 1927).

Schwarz: Kc5, Lc2, Se7, Se8, Ba6, d4; (6)

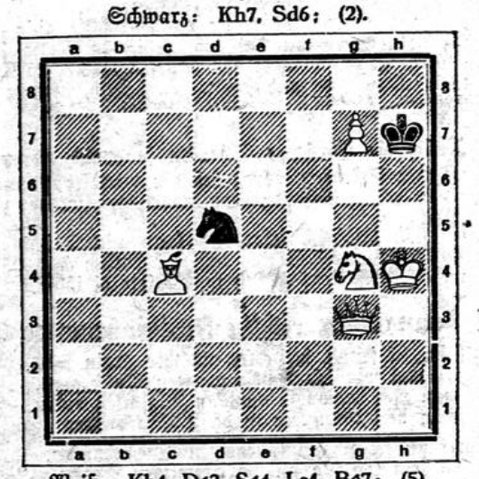


Weiß: Kg5, De6, Tb6, Sd2, Bc4, e2; (6)
Matt in 2 Zügen.

Problem Nr. 317

von Max Havel.

Schwarz: Kh7, Sd6; (2).



Weiß: Kh4, Dg3, Sg4, Lc4, Bg7; (5).
Weiß zieht und setzt im zweiten Zuge matt!

Partie Nr. 138.

Die „unsterbliche Zugzwangspartie" als die „modernste" des 20. Jahrhunders.
Gespielt 1923 zu Kopenhagen.
Weiß: Sämisch. — Schwarz: Nimzowitsch.

1.	d2—d4	Sg8—f6
2.	c2—c4	e7—e6
3.	Sg1—f3	b7—b6
4.	g2—g3	Lc8—b7
5.	Lf1—g2	Lf8—e7
6.	Sb1—c3	0—0
7.	0—0	d7—d5

Mein lieber Kollege Sämisch möge es mir nicht übelnehmen, daß ich diese von den Dänen als unsterbliche Zugzwangspartie bezeichnete Partie überall anbringe: ich muß. Denn sie ist in ihrem angriffsverneinenden Opfergeist ebenso charakteristisch für unser Zeitalter, wie die unsterbliche Opferpartie es für das Zeitalter Anderssens war. Wir opfern heutzutage um der Prophylaxe willen, um eine Blockierung einzuleiten, um die dynamische Wirkung der gegnerischen Streitkräfte herabzusetzen, nicht aber um einen brutalen Ueberfall einzuleiten. Brutalität ist unmodern.

Hier verdient Se4 (von Sämisch herrührend) den Vorzug.

8.	Sf3—e5	c7—c6
9.	c4×d5	. . . . .

9. b3 nebst Lb2 würde uns besser gefallen.

9.	. . . . .	c6×d5
10.	Lc1—f4	a7—a6!

Zur Stärkung des Vorpostenpunktes c4 (siehe nächsten Zug).

11.	Ta1—c1	b6—b5
12.	Dd1—b3	Sb8—c6

Richtung a5—c4

13.	Se5×c6	Lb7×c6

Der einigermaßen erzwungene Abtausch hat dem Schwarzen 1—2 Tempi eingebracht.

14.	h2—h3	De8—d7
15.	Kg1—h2	Sf6—h5

Kombiniertes Spiel an beiden Flügeln. Am Damenflügel allein wäre das Spiel durch Db7 nebst Sf6-d7-b6-c4 fortzuführen gewesen.

16.	Lf4—d2	f7—f5!
17.	Db3—d1	b5—b4!
18.	Sc3—b1	Lc6—b5
19.	Tf1—g1	. . . . .

Man fühlt deutlich, wie Weiß an Boden verliert.

19.	. . . . .	Le7—d6!

In Erwartung des Gegenzuges.

20.	e2—e4	f5×e4!
21.	Dd1×h5	Tf8×f2
22.	Dh5—g5	Ta8—f8
23.	Kh2—h1	Tf8—f5
24.	Dg5—e3	Lb5—d3
25.	Tc1—e1	h7—h6!!

Die Lähmung hat sich nun — ein in der Schachgeschichte noch nie dagewesener Fall — zu einem Zugzwang bei vollem Brett verdichtet!! z. B. 26. Kh2 Tf5—f3 Weiß gab auf.

? Rätselecke. ?

Silbenrätsel.

a	a	a	gi	gi	in	nas	nas	na
al	bild	borg	o	pi	se	see	tar	tar
bral	ge	ge	the	ter	ter	ter	wet	wit

Sämtliche 27 Silben sollen derartig geordnet werden, daß neun dreisilbige Wörter entstehen. Die drei Wörter des ersten Quadrats nennen aber in anderer Reihenfolge: einen See in Schweden, einen weiblichen Namen und eine Naturerscheinung. Zweites Quadrat: eine Frucht, ein kleines Schiff und einen Kunststempel. Drittes Quadrat: ein kaufmännischer Ausdruck, ein kirchlicher Gegenstand und eine Festung.

Die senkrechte und wagerechte Mittellinie in jedem der drei Quadrate ist gleichlautend.

*

Deutsche Hafenstädte.

Hexe — Abel — Mahl — Bar — Uhu — Rast — Grube.

Hast du diesen Wörtern, deren Anfangsbuchstaben „Hamburg" ergeben, diese genommen und an die Wortstümpfe andere Buchstaben zum Schlusse gesetzt, sodaß wiederum Hauptwörter entstanden sind, so ergeben die angesetzten Buchstaben den Namen einer anderen deutschen Hafenstadt.

*

Worträtsel.

Chemnitz, Deiche, Dichter, Genuß, jegliches, kräftig, Libanon, Leda, niemand, neben, Sammlung, Schäfte, Splitter, Tenor, Telegramm, Tresor, Zusatz, Zermatt.

Werden die vorstehenden Wörter richtig geordnet, so nennen ihre Anfangssilben ein Zitat von Bodenstedt.

*

— ade —
— ia —
— saa —
— oa —
— onn —
— dmun —
— ed —
— rns —
— ndie —
— ra —
— ie —

Abstrichrätsel.

Statt der Striche sind Buchstaben zu setzen, so daß Wörter entstehen, deren Anfangs- und Endbuchstaben ein Sprichwort nennen.

*

Zahlenrätsel.

1	2	3	4	5
6	7	8	7	9
6	7	10	7	9
11	4	12	4	5
7	3	1	10	5

Die Ziffern in den Feldern der Figur durch entsprechende Buchstaben zu ersetzen, so daß die wagerechten Reihen folgendes bezeichnen: 1. einen germanischen Gott, 2. ein Organ, 3. ein altes Saiteninstrument, 4. Asiatisches Inselreich, 5. einen männlichen Namen; und die in den acht fettgedruckten Feldern befindlichen Buchstaben, von oben nach links herum gelesen, einen Staat in Nordamerika.

*

Versrätsel.

Mit a ist sie ein Vogel Strauß,
Hält's mit 'nem Pferd im Laufen aus.
Man geht mit e hinauf, hinab
Sie oft, setzt manchmal wohl auch ab.
Auf sie mit u blickt jedes Land
Voll Stolz. Weh', wenn der Krieg entbrannt!

Auflösungen aus voriger Nummer:

Auszählrätsel: Man beginnt mit dem zweiten Buchstaben, überspringt je drei davon und erhält dann: Nichts hat in der Welt Bestand / Was da kommt muß scheiden. / Und so reichen sich die Hand / Immer Freud' und Leiden. **Buchstaben-Ordnung:** Anselm, Edmund, Johann, Elimar, Oswald, Wenzel. — **Buchstabenrätsel:** Chemie, Alma, Verdruß, Alsen, Landwehr, Ladenschluß, Eckstein, Reisefieber, Indianer, Aderlaß, Rentier, Ufersand, Sonnenschein, Teerose, Irrtum, Calla, Aster, Nelke, Affe, Meter, Ader, Sonne, Teile, Algen, Glanz, Nacht, Ida = Cavalleria rusticana, Mascagni. **Kreuzrätsel:** Schwalbach, Seele, Halbe, Schwalbe, Halle, Seebach, Seeschwalbe. **Stätten verzweifelten Ringens:** Franklin, Elsässer, Flamingo, Spannung, Velodrom, Regiment, Erdbeere, Amazonen = Flandern — Argonnen. **Diagonalrätsel:** Die Diagonalbuchstaben heißen „Po". Poesie, Apollo, Empore, Tampon, Aleppo.

Nr. 18. Samstag, den 5. Mai. Jahrgang 1928.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

Der Steiger.

Von
Herbert Grote.

Wo die Fahrstraße in steilen Windungen zum Paß hinauf führte, lag in halber Höhe ein Bergwerk. Es war keiner der modernen Riesenschächte, die täglich Tausende von Tonnen Kohle fördern, sondern ein altes Werk, dessen niedere Stollen wagerecht in den Berg hinein liefen, sich verzweigten und wieder vereinigten, ein Labyrinth enger, feuchter Gänge. Tief im Innern lag ein alter, halb eingestürzter Schacht, von einem verrosteten Eisengitter umfriedigt und mit lehmigem Wasser angefüllt, das die Tonschichten des Berges nie versickern ließen.

Draußen am Hang, tief unterhalb des Stolleneinganges, kauerte das Steigerhaus unter schwarzblauen Föhren. Ernst und schweigsam wie sein Heim und wie die dunklen Gänge des Bergwerks war auch der Steiger Römling. Die Bergleute haßten ihn beinahe, denn er trieb sie unfreundlich zur Arbeit und gönnte ihnen selten ein gutes Wort.

Da wunderten sich die Leute, als der Steiger eine junge Frau heimführte. Sie war die Tochter eines ehemals reichen Bauern, dem ein Brand Vermögen und Leben geraubt hatte. Acht Tage nach dem Unglück holte er das heimatlose Mädchen. Niemand begriff Römling, und der Schritt des jungen Mädchens erschien nur aus der Not erklärlich.

Ein Jahr lebten die beiden zusammen im düsteren Steigerhaus. Das Unglück des Vaters, die Einsamkeit und der wortkarge Mann machten aus dem einst frohen Mädchen ein ernstes, verschlossenes Weib. Römling liebte seine Frau, aber er begriff nicht, daß sie sich nach einem freundlichen Wort sehnte.

Da kehrte einst Hans Heller, ein Jugendfreund des Steigers, zu Besuch ein. Er brachte Sonnenschein ins dunkle Haus unter den Föhren und erkannte bald die Not der jungen Frau. Sie tat ihm unendlich leid, und er wollte ihr helfen.

So führte Hans Heller den Freund auf den Kamm des Berges hinauf, der warm im frohen Sonnenlichte lag und in die große blaue Weite hinausblickte. „Römling", sagte er, und faßte des Steigers Schulter, „nimm es als meine gute Absicht und brause nicht auf. Deine Frau sehnt sich nach Licht und Güte. Laß sie nicht immer allein dort unten im düsteren Haus, ohne Gesellschaft, ohne verständnisvolle Aussprache! Gönne ihr ein gutes Wort!"

Die Mahnung verklang im Winde, und nur ein fressender Argwohn blieb im Herzen Römlings zurück: „Was hat sich der Freund um mein Weib zu kümmern?" Der Gedanke quälte ihn und ließ ihn hinter jedem Blick, hinter jedem Wort, das seine Frau und Hans Heller wechselten, ein heimliches Einverständnis wittern. Er wünschte sich einen Vertrauten, der wie ein Spion um die beiden schleichen könnte, und willig bot sich ihm Babette, die alte Haushälterin, die sich durch die junge Frau aus ihrem Reich verdrängt fühlte, zum Späherdienst an.

Hans Hellers Urlaub ging seinem Ende zu. Er hatte Fröhlichkeit ins Steigerhaus gebracht, und die beiden bleichen Wangen der Frau hatten sich gerötet; der nie gehörte Klang ihres Lachens flog durch die dunklen Stuben. Verdrossener als je tat Römling seinen Dienst.

Da kam eines Tages, als sich die Bergleute in den Stollen zum Feierabend rüsteten, die alte Babette den steilen Weg vom Haus heraufgekeucht und polterte in Römlings Dienstzimmer: „Herr, Herr, er liegt in der Stube vor ihr auf den Knien, und sie streicht ihm zärtlich durch die Haare!"

Der Steiger stürmte den Weg hinunter. Halb irrsinnig vor Wut, riß er die Flurtüre auf. Seine Frau trat ihm entgegen. Ihr Gesicht war bleich, und die Augen schienen von Tränen gerötet. „Dirne!" schrie er sie an, „dort ist die Tür! Hinaus aus meinem Hause!" Verständnislos starrte sie ihm ins Gesicht. Er wies zur Pforte: „Hinaus!" Da senkte sie den Kopf und ging wortlos an ihm vorbei. Die Türe schlug hinter ihr ins Schloß. Dem harten Mann zitterten die Knie, und die Erregung würgte ihm im Halse. Er sank auf einen Stuhl und stützte den heißen Kopf in die Hände.

Lange verweilte er in grübelndem Starren. Da legte sich eine Hand auf seine Schulter; Hans Heller stand vor ihm: „Römling, ist es wahr, was die Babette erzählt? Du hast Deine Frau aus dem Hause gejagt?" Haßerfüllt sah ihn der Steiger an: „Ja, es ist wahr, und Du weißt am besten, warum!" Höhnisch wies er auf die Tür zur Stube. — Da verstand ihn Hans Heller: „Du Narr", schrie er ihm ins Gesicht, „Du weißt nicht, was Du getan hast! Wie einen Hund hast Du die Frau verjagt und bist ihrer nicht würdig! Ich allein trage die Schuld an dem, was dort geschah. Ich sah sie leiden; Du hattest keinen Blick, kein gutes Wort für sie. Da hatte ich Erbarmen mit ihr, und aus Mitleid wurde Begehren. Ich wollte sie Dir nehmen und ihr das Glück bieten, das Du ihr nicht geben wolltest. Ich habe dort auf den Knien vor ihr gelegen und sie gebeten, mit mir zu gehen. Sie hat mir mit Tränen gedankt, doch sie könnte mir nicht folgen; denn sie liebe nur Dich, wenn sie auch zu stolz sei, es Dir zu sagen. Hörst Du, Du Narr, nur Dich liebt sie, und Du treibst sie aus dem Hause!" Wütend schüttelte Hans Heller den Steiger mit beiden Fäusten.

Da sah er endlich das Verständnis in Römlings Augen aufblitzen. Der Steiger stürzte aus dem Hause und lief zur Fahrstraße hinüber, auf der die letzten Bergleute dem Dorfe zustrebten. Er hielt an: „Habt Ihr meine Frau gesehen?" Verwundert blickten die Männer den Erregten an. „Ja", antwortete einer, „oben am Halbenfluß begegnete sie mir. Sie ging nach dem Stollen."

Nach dem Stollen!, fuhr es dem Steiger durch den Kopf. Sie kennt ihn, sie kennt den alten Schacht mit dem Wasser. Sie will ihrem Dasein ein Ende bereiten! „Behnsen! Feldmann!" bat er die Bergleute, „kommt mit mir. Meiner Frau ist ein Unglück geschehen!"

Keuchend erreichten die Männer den Stollen. Sie holten Grubenlampen aus dem Geräteraum und riefen den Wächter; der hatte den Ofen des großen Trockenraumes geheizt und nichts von der Frau gesehen. Doch am Stolleneingang zwischen den schmalen Schienen der Grubenbahn fanden sie die Spuren des kleinen Fußes. Die Männer hasteten im niederen Gang vorwärts. Vierhundert Meter weiter hörten die Abdrücke auf, denn unter den Schienen lag glatter Sandstein. Der Steiger rief durch die hohlen Hände den Namen der Frau; hundertfach brach sich das Echo und rollte durch die verschlungenen Gänge. Niemand antwortete. Sie eilten weiter den Stollen entlang und kamen zum alten wassergefüllten Schacht. Sein lehmig-gelber Spiegel lag unbeweglich. Der harte Stollenboden ließ keine Spur erkennen. Die Männer starrten sich ratlos an. „Auspumpen!" unterbrach endlich der alte Behnsen das lastende Schweigen. Die anderen verstanden ihn. Sie eilten den Stollen zurück zum Gerätelager, wo die große viergriffige Handpumpe stand; sie brachten sie auf einem Grubenhund zum verstoffenen Schacht. Die Männer arbeiteten stundenlang, die halbe Nacht hindurch. Als das Saugrohr kein Wasser mehr fand, ließen sie den Steiger am Drahtseil in die Tiefe. Er suchte lange; er kroch zwischen die halbeingestürzten Verstrebungen, er stieß sich den Kopf, riß sich die Hände blutig. Er fand keine Leiche. „Sie lebt, sie muß leben!" jubelte es in ihm.

Die Männer ließen den Wächter am Schacht zurück und suchten in den verzweigten Stollen weiter. Endlich, nach Stunden, fanden sie die Frau. Sie lag besinnungslos im Kopfstück eines Seitenstollens, und auf ihrer Stirn klebte geronnenes Blut. Sie mußte im Dunkeln vom Hauptstollen abgekommen sein, und das niedrige Gestein der Decke war der Gehetzten zur Rettung geworden. Der Steiger trug sie auf seinen Armen ins Haus hinunter . . .

Lenzgedanken der Dinge.

„Wenn ich auch nur aus Holz bin", knarrte die alte Bank unter dem blühenden Fliederbusch, „so bin ich darum doch nicht gefühllos! Ich weiß ganz genau, wenn es wieder Frühling wird . . .!" Und sie lächelte wohlwollend über das junge Paar, das sich soeben in den warmen Sonnenschein setzte.

*

„Ach", meinte der Pelzmantel, dem man, nachdem er ausgeklopft, seine Kampfer-Injektion mach'e, „man riecht, daß es Frühling wird!"

*

„Unsere Hausfrauen haben Frühling!" schmunzelte der Staubsauger und schluckte noch einmal so viel Staub als sonst.

*

In der dunklen Schrankecke träumte der alte Filzhut. Gerade nahm Madame ihr neues Strohhütchen heraus.

„Aber ich lebe auch noch!" jammerte der Filzhut. „Nein, mein Lieber", mokierte das Strohhütchen, „Sie sind „to:er" als tot. Sie sind nämlich unmodern."

*

„Was sind Treibhausrosen und Treibhausflieder gegen den ersten selbstgepflückten Wiesenblumenstrauß!" freute sich die Vase und netzte die bescheidenen Blumen.

*

„Gott sei Dank!" jubelte das Gummi-Bällchen, das sich unter den Schrank verirrt hatte. Jetzt wird mich wohl bald die Hausfrau finden, es ist ja Frühling!"

*

„Sie können mir zu meiner Vermählung mit dem Lenz gratulieren!" strahlte die Weißdornhecke, und hüllte sich in den bräutlichen Schleier ihres Frühlingsgewandes.

SCHACHT
Bu
PR
Auskunft du
Durch
Parkh
Das P
Inhabern der
gelegen. Herr
Mittwochs
20 Minuten vom
Evangl.
letztes angenehmen
gebung. Gesellschafts
Pens
direkt am Walde
Tirol-Jens.
Umsittebar am Wa
Zentralheizung. Ba
5 Tage 3.50 Mark.
Kommern
im Sauerland.
— Heizung, elektr.
Gasthof u. Sor
Für Schulungsbedür
Verpfl. Pensionspr.
Waldtouren in wald
CALE
Sommern
Sauerland. Gut
waldreicher Gege
richtet. Pensions
Becker, Grevenste
Sommern
(Sauer) Haus Jäck
Wald gleich am H
Hem
Gasthof und Pens
Zimmer mit fließ
Licht. Bad. Auto
Rasthaus
Stat. der Reichsb
Bogend — Lohne
Schön und ruhig
Aufenth. für ERH
Gasthof A
Post Valbert
haus Holmorn
Gast
LENN
herrliche
Luftkurort
Pension Lam
Pensionat
Sommer
Baden freundliche
Luftige Zimmer.
Gute vorhanden.
Preis 3,75 Mk. p
Bitter. Verpfl
Glashütte b.

Durch Lehre klug von hundert keiner,
Durch Beispiel klug von hundert einer,
Durch Proben klug von hundert zwei,
Durch Schaden klug von hundert drei.

Wochen vergingen, bis die Zeit der Frau die Genesung brachte und Sonnenschein und Glück im Steigerhaus einkehrten. Da kam auch zu Hans Heller ein Brief: „Du hast mir die Frau nehmen wollen und hast sie mir dadurch erst gegeben. Ich kann Dir nicht zürnen."

Wie das Porzellan entstand.

Ein Märchen zur deutschen Porzellanwoche.

Von
Dr. Albert **Zöllner**, Leipzig.

Im zwölften Jahr der gesegneten Regierung des sagenhaften Kaisers Yü geschah es, daß dem Sohn des Himmels träumte, er säße auf dem hohen Drachenthron und neben ihm stünde als sein Berater, angetan mit der gelben Reitjacke und der Pfauenfeder, der Geist der Menschheit. Als der Kaiser winkte, öffneten die Eunuchen die Tore der verbotenen Stadt. Herein strömten die Scharen, die dem Sohne des Himmels huldigen und zum Wohle seines Volkes die Arbeit und den Erfolg ihrer Mühen entbieten wollten. Da war einer unter ihnen, dem war es nach jahrelangem Bemühen gelungen, Stempel zu erfinden, von denen jeder einen Buchstaben oder ein Zeichen trug. Sie konnte man aneinandersetzen und so zum Abdruck alles Geschriebenen benutzen. Der Erfinder bot seine Erfindung dem Herrscher zum Wohle der Untertanen an. Kaiser Yü wandte sich an seinen Berater. Dieser hatte lange in tiefem Sinnen gestanden, dann aber erwiderte er auf des Kaisers Frage, ob die Menschen besser und glücklicher dadurch würden: „Erhabener Sohn des Himmels, konnten vor diesen beweglichen Lettern die Menschen ein Buch in seiner ganzen Tiefe ausschöpfen, so werden sie fortan viele Bücher oberflächlich abschöpfen. Konnte vorher die gesprochene Lüge flüchtig verwehen, so wird sie künftig festgelegt sein und haften." Der Kaiser Yü nahm darauf die Lettern aus der Hand des Erfinders, reichte dem vor ihm Knienden einen schweren Beutel voll goldener Münzen und warf die Lettern in eine flammende Opferschale, in der sie langsam verglühten. Ein anderer bot eine kleine Uhr. Sie konnte jedermann bequem bei sich tragen und immer wußte er, welche Stunde geschlagen hatte. Wieder lautete die Frage des Kaisers: „Werden die Menschen durch diese Erfindung glücklicher und besser?" Der Geist der Menschheit erwiderte: „Die Menschen werden durch diese Gabe zu jeder Stunde die Zeit kennen, sie werden ihr Leben ganz nach der Zeit richten, aber sie werden fortan keine Zeit mehr haben." Kaiser Yü nahm die Uhr, reichte wieder einen mit Gold gefüllten Beutel dem vor ihm Knienden und warf die Uhr in die flammende Opferschale, wo sie langsam verglühte. Ein Dritter bot das Modell eines Wagens, der ohne Pferde in schnellstem Lauf die Menschen von Ort zu Ort tragen konnte. „Werden durch diese Erfindung die Menschen glücklicher werden?" fragte der Kaiser. Der Geist der Menschheit wog seine Antwort lange, dann sprach er: „Leichter und schneller werden die Menschen von Ort zu Ort kommen, leider nicht leichter zueinander. Die Macht des Wagens wird sie ruhelos jagen und dem Boden entwurzeln." Da warf der Kaiser das Modell in die Opferschale, wo es langsam verglühte und reichte dem vor ihm Knienden einen Beutel voll Goldes schwer.

So erging es noch vielen, die vor dem Angesicht des Herrschers mit ihren Erfindungen erschienen. Da nahte ein zartes Mägdelein, auf ihren Fingerspitzen hielt es eine zierliche weiße Schale, dünn wie die Wandung eines Eies und fast durchsichtig. Sie war geeignet, den Tee des Kaisers zu fassen oder für einen Blütenzweig das lebenerhaltende Wasser. Wieder wandte sich der Kaiser Yü an seinen Berater mit der Frage, „Werden die Menschen durch diese Erfindung glücklicher und besser?" Und der Geist der Menschheit faßte das zarte Porzellan, segnete es und sprach: „Seine Weiße und Reine wird die Menschen zur Reinlichkeit anregen. Wo Reinlichkeit des Leibes wohnt, ist die Reinheit der Seele nicht fern. Seine Zartheit und Zerbrechlichkeit wird die Menschen zu behutsamem Umgang mit diesen Gegenständen zwingen und so ihre Sitten und Umgangsformen verfeinern; denn wer mit den Dingen der Außenwelt behutsam umgeht, wird den Menschen gegenüber gleiche Sitte annehmen. Sitte aber und Sittlichkeit werden als Zwillinge geboren." Da nahm der Kaiser Yü das Porzellan aus der zarten Mädchenhand, legte einen Blütenzweig in die Finger der Spenderin; denn nicht Gold durfte sie gleich den anderen lohnen. Das Porzellan aber trat seine Wanderung durch die weite Welt an, und wohin es auch kam, überallhin hat es den Segen des „Geistes der Menschheit" getragen.

Meinungen.

Von
Paul **Friedrich**.

Lieber mit den Verhältnissen brechen, als von ihnen gebrochen werden.

*

Die Menschen machen es sich heute mit ihrem Glauben sehr bequem. Die meisten kümmern sich überhaupt nicht um ihn, sehr viele beziehen ihn von den Lehrern schon gebrauchsfertig, und nur ganz wenige wagen noch den schweren Kampf, sich ihren eigenen Glauben im Streben nach Wahrheit zu erringen.

*

Derjenige Mensch ist arm an Geist, der sich nicht mehr wundern kann.

Nützliche Winke zur Nagelpflege.

Von
Frau A. **Bürger**.

Trotz der oft reichlich angewandten Zeit und der scheinbar sorgsamen Pflege ist die Behandlung der Nägel in vielen Fällen als unsachgemäß zu bezeichnen.

Zunächst ist wohl am wichtigsten, welche Hilfsmittel man dazu benötigt. — Vor allem eine Nagelzange; natürlich kann auch eine Schere denselben Dienst leisten, aber wesentlich vorteilhafter und handlicher ist eine Zange, da bei ihrer Verwendung ein zu tiefes Einschneiden ausgeschlossen ist. Ein leichteres und bequemeres Handhaben mit der linken Hand bietet einen weiteren Vorteil dieses Instruments. Ferner ist eine feine Schere zum Schneiden der gehärteten Haut an der Nagelwurzel am Platze. Von großer Wichtigkeit und oft unterschätzt ist die Nagelbürste. Dabei ist aber nicht ein kleines, feines Bürstchen zu verstehen, sondern eine gewöhnliche, zweiseitige Handbürste, deren Borsten auf der einen Seite parallel angeordnet sind und auf der anderen Seite halbrundförmig nach innen. Zum Schlusse ist noch die Nagelfeile zu erwähnen.

Nun zur eigentlichen Pflege und zwar zuerst zum Schneiden der Nägel. Hier spielt die Form des Nagels eine sehr große Rolle. Oft ist die Form zu stumpf und sehr oft zu spitz. Etwa die Spitze eines gewöhnlichen Hühnereis kann hier als Vorbild dienen. — Man soll zunächst nun versuchen, diese Form schon beim Schneiden zustande zu bringen, worauf die Nagelfeile Anwendung findet und zwar „erst am Rande des Nagels, dann an der Innen- und schließlich an der Außenseite". Auf diese Weise vermeidet man durch das Glätten des Nagelrandes das so unangenehme Einreißen. Nun verwende man den stumpfen Teil der Feile und schiebe die Haut am „Halbmond" zurück, jedoch nicht übertrieben; darauf entferne man mit der Hautschere die zurückgeschobene Hautschicht. Falls das Wachstum des Häutchens um den Halbmond, das durch übermäßiges Schneiden gefördert wird, nicht zu stark ist, genügt ein Zurückschieben. Das Kürzen des Nagels nur mit der Feile, d. h. ohne Schere oder Zange, verlangt mehr Arbeit und Zeit, und es ist deshalb vorteilhafter, neben der Feile auch noch die Zange zu verwenden.

Somit ist die eigentliche Nagelpflege beendet, und man hat nun beim Waschen der Hände darauf zu achten, daß man mit der Bürste die Schmutzteilchen entfernt und nicht, wie fast immer beobachtet, mit einem scharfen, spitzen Gegenstand. Dies ist meines Erachtens der wichtigste Punkt der Nagelpflege, der aber am wenigsten beachtet wird. Wenn die „Hofstrauer" schwer zu entfernen ist, so verwende man ein gewöhnliches, zugespitztes Streichholz oder sonst ein zurechtgeschnittes Hölzchen. Verwendet man nämlich einen harten, spitzen Gegenstand, so entstehen unter dem Nagel Rillen, in die sich der Schmutz fest eingräbt und nur schwer zu entfernen ist. Benützt man aber stets nur eine Bürste und zwar mit kurzen Borsten, die sich beim Reinigen der Nägel nicht so leicht abbiegen, und verwendet man anfangs darauf etwas mehr Zeit, so kann das Reinigen mit spitzen Gegenständen, sogar mit einem Hölzchen, völlig entbehrt werden und es genügt dann, wenn man einmal des Tages, und zwar morgens, seine Nägel richtig mit der Bürste behandelt. Tagsüber beim Waschen der Hände reicht ein leichtes Reiben mit der Bürste völlig aus, um die Schmutzteilchen aus dem Nagel sofort zu entfernen.

Das Schneiden und Feilen braucht nur etwa alle acht bis vierzehn Tage vorgenommen zu werden, selbst bei raschem Wachstum der Nägel. Wenn eine sehr schmutzige Arbeit vorzunehmen ist, so genügt bei erwähnter Behandlung ebenfalls die Bürste, weil der Nagel nicht verkratzt ist, sondern immer die nötige Glätte aufweist. Reicht die Bürste mit kurzen Borsten aber absolut nicht aus, so genügt ein zugespitztes Hölzchen. Chemikalien und Farbstoffe sind auch mit scharfen Körpern, wie sie am spitzen Ende der Feile zu sehen sind, nicht zu entfernen und noch weniger, wenn der Nagel eine Rauheit aufweist. — Als Politurmittel genügt ein trockenes Frottierläppchen, da der natürliche Glanz des Nagels immer am schönsten wirkt.

Es ist sehr wichtig, die Nägel auf diese Weise weiter zu behandeln, wenn man stets saubere Nägel haben will. Das Reinhalten ist dabei aber sehr einfach und leicht.

Nasenbluten.

Bei manchen Menschen blutet die Nase leicht; es sind meist schwächliche, blutarme oder sonstwie durch Krankheiten heruntergekommene Personen. In anderen Fällen ist aber keine besondere Ursache zu finden. Wie hat man sich zu verhalten? Ein einfaches Mittel ist, bei geschlossenem Munde tief und schnell durch die Nase kalte Luft (am offenen Fenster) einatmen, kurze Zeit anhalten und durch den Mund wieder ausstoßen. Das macht man gleich 20 bis 30 mal. Es ist eine Art Saugwirkung, die gleich einem Schröpfkopf das Blut aus Nase und Kopf ableitet, und gleichzeitig läßt der kalte Luftstrom das Blut in der Nase leichter gerinnen. Der Kopf ist stets hoch zu halten, möglichst auch die Arme. Unterstützen kann man diese Maßnahme durch ein heißes Fußbad, dessen Aufgabe es ebenfalls ist, das Blut vom Kopf abzuziehen.

Ein altes Volksmittel ist das Einziehen von kaltem Wasser, dem man etwas Essig oder Zitronensaft zugefügt hat. Man kann auch Zitronensaft direkt in die Nase einspritzen. Kalte Wasserumschläge auf Nase und Stirn sind nützlich. Auch kann man, besonders wenn die blutende Stelle ziemlich vorn an der Nasenöffnung liegt, durch Verstopfen mit einem Wattebausch die Blutung manchmal zum Stillen bringen.

Daß Kragen, die den Hals einengen und den Blutabfluß hemmen, zu entfernen sind, ist selbstverständlich. Der Blutende muß sich noch eine zeitlang, nachdem die Blutung zum Stillstand gekommen ist, ruhig verhalten, nicht sprechen und nicht schnauben.

Ist das Nasenbluten häufig und ist es besonders schwer stillbar, dann ist ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, um die genauere Ursache festzustellen und danach den Heilplan festzulegen.

Düt un Dat in Baukumsker Platt

(Nich nohdrücken.)

Man draff nich küren, wat ma well.

Schulte Spiggewitt van Hummeltenduorp hadde en unhäimliken Respekt vör dä Polizei, vör den Exkutor un vör allen Dingen vör dat Amtsgericht to Schnadderhusen. Wenn van düesen dä Sprnoke was, dann sagg dä olle Schulte: Dä Hiärrens sind mi te klauk af, do draff me sik nich met inloten. Aeinen Dages kam Schulte owwer met en paar Hiärrens vom Stüeramt in ganz böisen Wuortwessel. Dat Stüeramt was der Meinung, dat Schulte te wennig Stüern betale. Dä Hiärren woren nun gekuemmen, üm iähm es vörteriären, wuvüell Roggen hä van äin Muorgen Acker iärnten könn un wat dä Crappel no Marktpriesen inbrächten. Do was Schulte rein ut dem Hüsken. Betalen do hä nich giäne, besonners käine Stüern. Dat was wiäggeschmierttenet Geld, no siener Meinung. Met düese Hiärrens gereit Schulte stets in Wuortwessel un schannte dann, wat iähm so in die Muhle kam, wobi Halsaffschieers, Gauners un papierne Daglöhners dä gelindeste Woorde waren. Tauletzt jage hä dä Stüerliche van sienem Huoff herunner.

Owwer dat dicke Enne van dem leßden Beseik kam vör Schulte no! Aeines Dages kräig hä vam Gericht ne Anklage wiägen: „Stüerverweigerung, Widerstand gegen dä Staatsgewalt un Beamtenbeleidigung" met dä Ankündigung, dat an däm un däm Dage Termin wöre, wo Schulte vör siene Sünden verdonnert wären soll.

Je nögger dä Dag kam, wo Schulte nom Amtsgericht soll, je mähr stäig bi iähm dä Angst. In dän leßden Dagen was hä vör nüms m te spriäken; hä lagg te Bedde un schwedde Blaut. Endlik kam dä Dag, wo Schulte an't Gericht gong. Op den Flur, im Amtsgerichtsgebaide, erkundigere hä sik bi äinem Gerichtsdiener, wann dä Sake Schulte Spiggewitt an dä Riege käme; un hä kräig to Antwoort: „Vertagt!" Wat hett dat, freig Schulte. Vertagt?" Ja, mein lieber Mann: „Sie müssen eben die Zeit abwarten, bis ihre Sache zur Verhandlung kommt", sagg do dä Gerichtsmann.

Schulte gong in't Wartezimmer, sat sik op äine Bank un luere nu, wat do kommen soll. Owwer et vergong Stunne üm Stunne, dä Sake „Schulte" wo nich opgeraupen. Endlik, et was längst Middag verröwwer, do kamen drei junge Männer in dat Wartezimmer, un as sä dän Schulte do ganz alläine op dä Bank sitten sogen, do freigen sä iähm: „Nun, lieber Mann, worauf warten Sie denn noch hier?" — „Ach, miene Hiärren, eck bin all seit diäm fröihen Muorgen hier, miene Sake es vertagt, un et es mi gesaggt woren, eck möch hier wachen, bis eck an dä Riege käme!"

„Soooo!" saggen do dä jungen Fanten, dä sik dän Anschien gafken, as hören sä tom Gerichde: „In welcher Sache sind Sie denn eigentlich hier?"

Schulte vertallt nu ganz getrü, wat hä sik vör ne ganz böise Geschichte met dän Stüerlüen ingebrocket hadde un freig tegliks, wat hä wuol vör Struofe kriegen könn.

Do sagg dä äine Gerichtsmann: „Ihre Sache, Herr Schulte, sieht sehr böse aus und für derartige Delikte gibt es die höchsten Strafen!"

„O Hiärr!" sagg do Schulte un schwedde all wier vör Angst Blatt.

„Warten Sie noch einen Augenblick, Herr Schulte, wir wollen Ihre Sache gleich aburteilen", sagg do äiner van dän Referendaren.

No ne knappen halwen Stunne kamen dann dä Hiärren wir terügge in't Wartezimmer, stallten sik in Positur un lasen dem Schulte ut'm grouten Aktenheft vör:

„Der p. p. Schulte Spiggewitt aus Hummeltendorf ist wegen Steuerhinterziehung, Widerstand gegen die Staatsgewalt und grober Beamtenbeleidigung nach §§ so und so einstimmig zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt worden."

Schulte hadde kaum dat leßde Wuort gehort, do schnappe hä siene Wispelte un leip, ohne sik ümtekieken, börch Kaps Runkeln no Hummeltenduorp tau. Hier vertallte hä siener Frau, wat hä am Gerichde erliäwet hadde un dat hä to twäi Joahren Zuchthus verurteilt wöre. Dann stäig hä schnell op dän Heibalken, verstoppe sik un leit sik in drei Dagen van käinen Menschen blicken.

Endlik was Schulte siene Frau dä Aperigge läid; jä gong ant Amtsgericht, stallt dä Sake richtig. Sä wohr gewahr, dat Schulte äin paar Schnakenmiäkers in dä Hänne gerohn was, dä sik met iähm en Ulk erlaubt hadden. Schulte was wir ganz vergneigt, as siene Frau iähm dä Sake in't richtige Lecht stalde. Dä richtige Termin kam und Schulte kräig ne Gelbstruofe, dä iähm lähre, dat me dä Schnute nich ümmer vörn am Enne hebben draff.

Fritzken dan der Lippe.

*

Harpener Vertellkes.

Van Willm **Haunerstiärtken**.

Ersatz.

In so'n Harpener Kouphus kam 'ne Kumpelsfrau un woll ingelaggte Häringe halen, owwer de Stift sagg: „Augenblicklich sind leider keine da." Do trock se wier aff.

De Prinzipal wieset dän Stift taurächt: „Du mußt immer etwas ähnliches anbieten, wenn ein Teil nicht da ist. Hier zum Beispiel konntest du die Frau fragen, ob sie statt der Heringe keine Rollmöpse nehmen wollte." — Jo, dat woll hä sik miärken.

Do kömmt 'ne Dame un fördert 'ne Rolle Klosettpapier, un dä Stift befolget prompt den Rot vam Prinzipal un sagg: „Das ist leider gerade aufgegangen, aber vielleicht nehmen Sie Schmirgelpapier Nr. 5."

*

Holtkopp.

In Harpen trock es de Fouhrmann Holtworm met 'ne Kaar vull Holt no'm Korinthenbiäcker un woll iähm dat Holt verkoupen. Owwer dä sagg: „Eck kann käin Holt gebruken. Goh es no mienem Konkurrenten Stutenkiäl do ächen!" Holtworm gong rut. As hä met siene Kaar widder woll, reip 'ne Stimme ut dem Fenster: „Lad af!" un hä schmäit dat Holt vam Wagen un gong wier rinn, üm sien Geld to halen. Dä Korinthenbiäcker eriwwerte sik: „Eck heww die doch gesaggt, dat eck Holt jetzt nich bruken kann." Do reip de Stimme ächter iähm wier: „Lad af!" Als dä Bäcker sik ümkieket, süht hä siene Dohle, dä spriäken konn, un schütt iähr in siene Wut 'ne Scheppe Water öwwer den Däts. De Dohle flüchedde rasch unnerm Kiäkenhäd, üm sik tou dröügen.

Tou selwen Tied was de Katte op de Diälle an'n Miällpott gegohn. As de Bäckersfraun dat soh, kräig de Katte de Miälke öwwer den Pelz, un se flüchedde out unnerm Häd. De Dohle plinkede sä met de Ougen an und sagg: „No, Miß, hest de ouk Holt gekofft?"

*

Worüm die Harpener Schenken so gnodd woren.

De Harpener Schenken woren frögger wiet im Lanne bekannt. Et kam nie vör, dat 'n Schwien beanstandet wor, un dat hadde siene besonneren Grünne.

Do was so'n Fläischbekieker, dä konn nie Trichinen finnen, denn sien Mikroskop was ümmer tau, un dorüm käit hä stets int Schwatte, un alle Schwiene woren inwandfrie bi iähm.

*

Jo! dann wöhr richtig Fröihjohr oppe Welt.

Watt sin eck frouh, dat alles nu wir grain wätt,
Datt et mol wir sou richtig grouten Spaß giett,
Dat man mol kann wir an soun Blaimken ruken
Dat man mol kann wir in dä Büsche krupen.

Wäm kann eck all dat Gwedde blous verdanken,
Dat eck jetzt los bin all' dä dähmligen Gedanken?
„Dat es dat Fröihjohr, garg alläine,
Et stellt jetzt met Gewollt sik oppe Bäine."

Wann't Fröihjohr ok mol tröck in alle Menschen in,
Wann alle böigen döhn etwas den hatten Sinn,
Dann wöhr et üm us alle guett bestellt,
— Jo — dann wöhr richtig Fröihjohr oppe Welt.

Bochum. **Franz Treitz.**

Bienenzucht im Mai.

Von
Hauptlehrer i. R. Gustav **Kleb**, Laer.

„Im Frühlingszauber liegt die Welt,
Befangen wie in süßem Traum.
Das Mondeslicht vom Himmelszelt,
Blickt geisterhaft auf Strauch und Baum.
Wie Elfenweise tönt süß und leise
Ein lieblich Klingen, ein Märchensingen.
Die Bäume rauschen das Lied dazu:
O Welt, wie wunderschön bist du!"

Der April hat wieder einmal gezeigt, daß er ein wetterwendischer Geselle ist. Gar manches Bienlein fand in den kühlen Tagen beim Sammeln des Blütenstaubes den Erstarrungstod. Gefrorener und naßkalter Blütenstaub ist den Bienen schädlich und verursacht die sogenannte Maikrankheit, an der viele junge Bienen zu Grunde gehen.

Nun sind plötzlich die linden Lüfte erwacht, und die Flugbienen schwelgen in einem Meer von Blüten, um den süßen Nektar heimzuholen. Die Völker machen in ihrer Entwicklung riesige Fortschritte und treten aus dem Stadium der Erhaltung über in das Stadium des Wachstums und der Fortpflanzung. Alle auftretenden Triebe, der Sammeltrieb, Bruttrieb und Bautrieb müssen in Anspruch genommen werden. —

Im Mai soll jedes Volk vier bis fünf Mittelwände ausbauen, die man aber nicht in das Brutnest hängt, sondern vor die abschließende Pollenwabe, weil dort die Baubienen sich aufhalten. Die ausgebauten Mittelwände werden benutzt, vom Zentrum aus das Brutnest zu erneuern, dürfen aber nur da eingehängt werden, wo in der Mitte der Nachbarwabe Brut ausläuft, damit die Königin in ihren Legekreisen nicht gestört wird. — Hält das milde Wetter auch zur Zeit der Apfelblüte noch an, so ist es ratsam, die Honigräume anzusetzen, damit das Brutnest vom Honig nicht zu sehr eingeengt wird.

Die Frage der Anwendung des Absperrgitters kann nur individuell gelöst werden. Dabei kommen drei Faktoren in Betracht, nämlich die Bienenrasse, die Tracht und die Wohnungsverhältnisse.

Nur leistungsfähige und gesunde Völker werden zur Zucht bestimmt. Völker, die den Schwarmteufel im Blute haben, wechselt man um.

In Deutschland beziffert sich der jährliche unmittelbare Ertrag aus Honig und Wachs auf 35 Mill. Goldmark. Ungleich größer ist dagegen der mittelbare Nutzen, den die Bienen der Landwirtschaft, dem Gärtner und der Obstbaumzucht durch die Befruchtung der Blüten bringen. In Amerika halten Farmer Bienen ausschließlich zum Zwecke der Befruchtung der von ihnen angebauten Gewächse. So hat auch Australiens Obstbau für den Weltmarkt erst Bedeutung gewonnen nach Einführung unserer Honigbiene, ohne die früher die dortigen großen Obstplantagen wohl prächtig blühten, aber nie zu einem nennenswerten Fruchtansatz gelangten. Bei Kopfkohl z. B. lieferte ein eingehüllter Zweig mit 116 Blüten 25, ein von Bienen beflogener mit 100 Blüten dagegen 116 Körner. Ein umhüllter Kirschzweig trug 2, ein von Bienen beflogener mit gleichviel Blüten dagegen 15 Früchte.

Damit die Bienen ihre Aufgabe erfüllen können, müssen alle maßgebenden Kreise sich die Förderung der Bienenzucht angelegen sein lassen, was besonders durch vermehrte Anpflanzung honigreicher Bäume, Sträucher und Kräuter geschieht.

SCHACHT

RHEUMA

Ischias, Lähmungen, Herz-, Nerven-, Gelenk- und Frauenleiden werden während des ganzen Jahres geheilt.

Bad Oeynhausen

PROSPEKTE DURCH ALLE REISEBÜROS UND DIE BADE-VERWALTUNG

Badeschrift frei durch die Direktion

Landaufenthalt

In einem Landhaus, privat, direkt am Fuße des Teutoburger Waldes gelegen, Nähe Hermanns-Denkmal, sind einige schöne, saubere, sonnige Zimmer zu vermieten. In Verpflegung aus eigener Landwirtschaft. Preis für Mai, Juni 4 Mk., für Juli, August 4.50 Mk., keine Nebenkosten

L. Schlepper, Hörste 101
Post Pivitsheide, Lippe

Verkehrsverein e.V. Bochum

Reise- und Verkehrsbüro: Obere Marktstrasse
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten. :-: Beschaffung jeder Devise :-: Geldwechsel.

Bad Salzhausen — Solbad Oberhessen

2 Bahnstunden von Frankfurt am Main
1 Stunde Bahnfahrt von Giessen
Kohlensäurehaltige Solquellen, Lithium-, Stahl-, Schwefelquellen; Inhalatorium, Höhensonne, Sonnenbad. Altbewährt bei Herzleiden, Arterienverkalkung, Ischias, Nervenleiden, Rachitis und anderen Kinderkrankheiten. Angenehmer, ruhiger und preiswerter Kuraufenthalt, über 300 Morgen großer Kurpark. 1501

Werbeschriften durch Hessische Badedirektion.

Staatliches Kurhaus, Otto Baumgarten, Telefon Nidda 99 | **Haus Charlotte,** Georg Schultz, Telefon Nidda 203
Fremdenheim Irle, Zentralheizung, Telefon Nidda 237 | **Fremdenheim Germania,** Rud. Röper, Telefon Nidda 51

Luftkurort
Schieder i. Lippe
Teutoburger Wald
nahe Bad Pyrmont. Wundervolle Lage, direkt am Hochwalde. Großer Garten, Liegestühle, Elektr. Licht und Bad, Radioanlage, eigenes Auto. Sämtl. Getränke im Hause. Pensionspreis bei erstklassiger Verpflegung 4 Mahlzeiten 4.50 R.-Mk., ab 1. Juli 5.— R.-Mk.
W. Lau, Pension **„Haus Waldesruh"**
Fernsprecher 8

Suchen Sie Erholung,
dann kommen Sie zu uns in die lipp. Berge, nahe der Weser und Bad Pyrmont. Herrliche, überaus waldreiche Gebirgsgegend
Luftkurort Rischenau.
Auskunft durch den Verkehrsverein.

Moor- & Schwefel-Bad-Fiestel
seit 1818
Beste Heilerfolge, schöne Lage, gute Pension, mäßige Preise, keine Kurtaxe. Verlangen Sie Prospekt von dem Besitzer
Heinr. Knolle, Bad-Fiestel
Post Olsweede (Westf.)
Fernspr. 14 Amt Olsweede.

Erholungsbedürftige
finden gute Aufnahme bei Ia. Verpflegung zum Pensionspreise von 4.— Mk. pro Tag. Anmeldungen erbittet baldigst 81803
Frau Louis Brinkmann, Lage i. Lippe

Besucht das **Hattinger Land**
Auskunft durch den Verkehrsverein Hattingen — Fernruf 2903

Luftkurort Schieder b. Bad Pyrmont
In modern einger. Privatpens. finden Sommerfr. frdl. Aufn. Mk. 4.50 u. 5.-. Gute Verpfleg. Näheres im Gratisprospekt. Frau Aug. Wiehe. Schieder i. L.

Altes **Oelgemälde** (1882) zu verkaufen. Näheres (a7508 Wrangelstraße 42.

Obere Weser-Gebirge
Sommerfrischen-Nachweis u. Schrift frei. Verkehrsverein Oberweser, Lippoldsberg

---

Führer durch Bäder und Sommerfrischen

Ruhr- und Nebentäler

Parkhaus Hohenstein
an der Freilichtbühne — **Witten** — Fernruf Nr. 1003
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen. Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer. Vereine und Gesellschaften Vorzugspreise. Mittwochs u. Sonntags: Nachmittags-Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Autos können parken

Evangl. Gemeindehaus Hattingen/Ruhr
bietet angenehmen Aufenthalt bei Ausflügen nach Hattingen und Umgebung. Gesellschaftsz., gr. u. kl. Saal. Ia Getränke u. gute bürgerl. Küche

Sauerland

Pension „Haus Obereimer" bei Arnsberg in Westf.
direkt am Walde. Pensionspreis 5.— Mk. **Prospekt frei**

Privat-Pens. Voß, Berghausen, Post Fredeburg
Unmittelbar am Wald, 400 m hoch, ruhig gelegen, 18 Fremdenbetten, Zentralheizung, Bad im Hause, gute Verpflegung. Pensionspreis ab 5 Tage 3.50 Mark, Hauptsaison 4.50 Mark, Wochenend 5.00 Mark

Sommerfrische Jos. Jahn, Bödefeld im Sauerland. Gute Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. — Heizung, elektr. Licht, Radio, großer Garten. Pro Tag 4.50 Mk. —

Gasthof u. Sommerfrische Schwermer, Heinsberg i. W. Für Erholungsbedürftige u. Touristen angen. u. ruh. Aufenth. Gute, reichl. Verpfl. Pensionspr. 4RM. Wochende 5 RM. Eig. Landwirtschaft. Herrl. Waldtouren in waldr. Geg. Eig. Forellenfisch. Fernr. Amt Hilchenbach 35

CALLE bei **Meschede** (Station Wennemen) **Pension W. Dröge.** Waldreiche Umgebung. Nähe des Wellensteins. Bei bester Verpflegung Pensionspreis RM 4.—

Sommerfrische
Sauerland. Gut empfohlenes Haus bietet angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend. Erstklassige Verpflegung. Neuzeitlich eingerichtet. Pensionspreis 4.50 Mk. einschließlich Nebenkosten. Gasthof Becker, Grevenstein Krs. Arnsberg. Station Berge Krs. Meschede. Telefon Eslohn 107

Sommerfrische „Zur Waldesruh"
(Sauer) Haus Jäckelchen bei Bilstein (Westf.). Fernruf Attendorn 230. Wald gleich am Hause. Saubere Zimmer. Heizung. Elektr. Licht. Bad. Gute Verpflegung. Preis 4.50 Mk. So. 3

Herscheider Mühle
Gasthof und Pension von Herm. Alberts. Fernruf Nr. 25 Amt Herscheid. Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser, Zentralheizung, Elektr. Licht. Bad. Autohalle. Wochenend 6.— Mk. So 39

Rasthaus Voß, Köbbinghausen
Stat. der Reichsbahn Plettenberg—Herscheid). Waldreiche, ruhige Gegend — Lohnende Ausflüge — Gut bürg. Küche — Mäßige Preise

Schön und ruhig geleg. **FÖRSTEREI** Nähe Egge-Geb., biet. Aufenth. für **ERHOLUNGSUCHENDE** bei guter Verpflegung und Bedienung (Gut für Dauerpensionäre geeignet.) Näheres **Forsthaus Helmern, Post Peckelsheim,** Kreis Warburg

Gasthof Abel, Echterhagen
Post Valbert i. W. Gute ruhige Sommerfrische am Ebbegebirge. Schöne Lage. / Volle Pension 4.- Mk

Gasthof Willmes
LENNE (Kr. Olpe, Sauerland). Angenehmer Aufenthalt, herrliche Waldwege, gute Verpflegung. Pensionspreis 4,50 Mk.

Teutoburger Wald Lippe, Weser

Luftkurort Schieder — Pension Lammersmeier am Schloßpark und Walde gelegen. Beste Verpflegung. Gute Betten. 4.— bis 4.50 Mk.; Juli-August 50 Pfg. mehr. **Tel. 29**

Pensionshaus Grünewald Siekholz b. Schieder
finden Sommergäste frdl. Aufnahme, direkt am Walde gelegen nächster Nähe Bad Pyrmont. Sehr gute reichl. Verpflegung. Volle Pension 4 Mk.

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in schöner waldreicher berg. Gegend. Luftige Zimmer, elektr. Licht, schatt. Garten. Liegewiese und Liegestühle vorhanden. Pensionspreis 3.75 Mk. pro Tag bei guter Verpflegung — **Pension Leßmann** **Glashütte b. Schieder** (Lippe). 2. Station von Bad Pyrmont

Pension Silbertal
Inhaber H. Schäfer, Leopoldstal (Lippe)
Direkt am Teutoburger Walde, eigene Landwirtschaft, Nähe der Externsteine u. Hermannsdenkmal. Bei erstklassiger Verpflegung pro Tag 4.50

Erholung u. Ruhe in lippischer waldreicher Gebirgsgegend
Nähe Hermannsdenkmal u. Externsteine
Luftkurort Leopoldstal i. L.
in schönster Lage im Teutoburger Walde. **Gasthof und Pension Gravert.**
Erstklassige Verpflegung. / Große luftige Zimmer. / Mäßige Preise

Kurgäste und Sommerfrischler
finden Aufnahme zum Preise von 4.50 Mark in
Haus Heimgarten Bad Salzuflen
Wüstener Str. 72, nahe gelegen am Walde und Kurpark

Bückeburg, Haus Hubertus
Bückeburg-Südharrl, hoch und frei am Buchenwalde gelegen bietet Erholungssuchenden ein ideales gemütl. Heim. Pension 4 Mk. u. 4.50 Mk. Günstig für Augenleidende, die in Bad Eilsen vom berühmten Arzt Graf **Wieser, Bad Liebenstein,** konsultieren wollen

Für Erholungsbedürftige schöner Landaufenth., mit voller Pension Liegestühle, Liegewiese, am kl. Walde gelegen, eigene Milchwirtschaft, 20 Min. von Bückeburg. **Ernst Wöbking, Röcke** b. Bückeburg

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung in schöner Gegend inmitten herrl. Wäldern und Wiesen des Nethegaues gelegen. Bahnstrecke Altenbeken-Holzminden. Nähe Höxter-Carlshafen, Volle Pension 4.00 Mark. Beste Referenzen. Eigene Landwirtschaft. **Gasthof Jos. Bremer,** Bruchhausen, Kr. Höxter, Stat. Ottbergen

Achtung! Sommergäste find. gute Aufnahme b. mäß. Preise. In der Nähe Osnabrück, Auto-Postverk. 3mal täglich. Eier, Milch, Butter, Schinken u. Landbrot. Preis **3.50** je Tag, Kinder unt. 10 J. 2.00 Mk. **Friedr. Treller, Engter,** Bez. Osnabr., Hannover

Landaufenthalt in waldreicher Gegend, im schönen Nethetal, Nähe d. Weser. Allerb. Verpflegung! Saubere und angenehme Zimmer! Bad im Hause! Empfehlenswert als Familienpension! Pensionspreis pro Tag und Person Mk. 4.00 einschließl. Milchkur. Angelsport. **August Johenning,** Gutsbesitzer, **Erkeln** bei **Brakel,** Kreis Höxter, Telefon Brakel 173

Herrlich. Landaufenthalt
Pensionspreis 4 Mk. Sommerfrischler und Erholungsuchende finden in waldreich. gebirgiger Gegend in der Nähe der Weser gute Pension. Große und luftige Zimmer vorhanden. Beste Verpflegung (4 Mahlzeiten), reichlich Milch. **Frau Ludwig Rickmeier, Amelunxen** bei Höxter a. d. Weser Nr. 168

Sommerfrischler
finden freundl. Aufnahme und gute Verpflegung in waldreicher Gegend im Nethetal bei Aug. Spalting, Metzgerei in Ottbergen Kr. Höxter. Spielplatz mit Liegestühlen vorhanden. Mineralquelle am Platze. Pensionspreis pro Tag 4 Mark

Gasthaus zum Weserstrand Besitzer: **A. Welling,** Lüchtringen, Teleph. Höxter 334, direkt an der Weser gelegen, 15 Minut. von Schloß Corvey und in der Nähe des Sollings. Veranda mit Ausblick a. d. Weser. Beste Verpflegung

Angenehmen Landaufenthalt
bietet hübsche, neue Villa, Nähe der Weser, am Wasser gelegen, mit Liegewiese und Garten, Zentralheizung, el. Licht, Bad, beste Verpflegung, Pensionspreis 3.50—4.50 Mk. Ab 1. Mai geöffnet
Frau Rhein, Erkeln (Kr. Höxter)

Erholungsuchende finden im herrlichen Nethetal, umringt von bergwaldreichen Höhen, liebevolle Aufnahme. Sonnige, luftige Zimmer, eig. Badeeinrichtung, Garten mit Liegestühl., Radio, Mineralquelle vorhand. Anerkannt vorzügliche, reichliche Küche. Pensionspreis 4 Mk. Beste Referenz. **Pension Ahrens, Ottbergen** bei Höxter/Weser

Achtung! Sommerfrischler
finden gute freundl. Aufnahme in bess. Landgasthof. Herrl., gesunde Gegend, Bahnst. viel Hochwald, eine Stunde v. Bad Driburg, beste Verpflegung, Milchkuren, Radio. Pensionspr. 4—4.50 Mk. Fernr. Driburg 70 **Gasthof zum Nethegau.** Bes. **Franz Luig, Herste** (Kr. Höxter)

Sommerfrischler finden frdl. Aufnahme in ruh. waldr. Gegend des Lipperlandes. Detmold u. Bad Salzuflen sind bequem zu erreichen. **Lina Schlepper, Maßbruch b. Lemgo,** Post Brake in Lippe. Tel. 386, Amt Lemgo. Preis für Mai u. Juni 3.50 Mk.

Erholungsuchende finden in schöner ruhig. waldr. Gegend b. gut. Verpfleg. frdl. Aufnahme. Pr. 3.50 Mk. **Sommerfrische Fromme, Kirchheide b. Lemgo** (Lippe). Autoverb. Salzuflen, Lemgo

Landaufenthalt a. Teutoburger Walde am Fuße des Hermanns.
Frdl. Zimmer, erstkl. äußerst reichl. Verpflegung, frdl. Aufnahme. Feine, gute Küche. Veranda, Garten, Badeteich, v. Wald. 4 Mahlzeiten 3.75 Mk. ohne Nebenkosten. Nähe Bahn.
Haus Lindwedel (Privat)), Pivitsheide-Detmold

Wirklich nette Sommerfrische
nahe herrl. Wald u. Liegewiese, Liegestühle, beste Verpflegung. Mk. 3.75 **August König, Marienau,** Voldagsen Kreis. Hameln

Behagl. kleines Fremdenheim, am Fuße des Hermanns-Denkmals in unmittelbarer Nähe des Waldes gelegen, bietet angenehmen Erholungsaufenthalt bei mäßi. Preisen. Frau **Lilly Mattishent** geb. Gutmann, **Hiddesen**/Detmold 250

Sommerfrischler f. in klein. Pension freundl. Aufnahme b. best. Verpfl. 4 Mahlz., ruh. sch. Lag., gr. Garten a. Werraflüßchen dort ungestört Baden, Licht- u. Luftb., Laub- u. Nadelw. u. w. Wiesen, 25. Min. v. Bahnh. Sylbach, Ausflüge nach Salzuflen, Detmold mit Hermannsdenkmal, Externstein, Lemgo. Porta. Preis 4 — 4.25 Mark. **H. Bam, Sylbach** (Lippe)

Auf herrl., am Walde und Bahn gelegenen Rittergute in Lippe werden **Sommergäste** mit voll. Verpfleg. aufgenommen. Daselbst werden frische Trinkeier abgegeben. — **Frau M. Roy,** Rittergut Wierborn bei Barntrup i. L.

Luftkurort Elbrinxen (Lippe) In waldreicher ruhiger Lage. — Nähe Bad Pyrmont —
Auskunft durch den Verkehrsverein

Solbad Laer (Teutoburger Wald)
Auf einem schön geleg. Landgut finden Sommergäste frdl. Aufnahme. Bestempfohl. Haus, Groß. Garten, Liegewiese, waldr. Gegend, volle erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer **4.50 Mk.** **H. Becker**

Lemgo i. Lippe — Pensionshaus Kratz. Ruhige angenehme Lage, mit herrlicher Fernsicht nach den Bergen. Nähe des Waldes. Bäder im Hause. Ia Verpflegung. Preis 4.00 Mark [So. 40

Sommerfrische Vlotho a. d. Weser Erholungssuchende finden angenehmen, ruhigen Aufenthalt, schöner Garten, Liegestühle, beste Verpflegung pro Tag Mk. 4.50. **Pension Schmidt,** Herforderstraße 4

Bad Pyrmont Haus Seck, Parkstr. 7
Pension m. Ia Verpfleg. 6.50—10 Mk.
Telefon 203 / Schönste, ruhigste Wohnlage

Der Harz

Stolberg i/Südharz, „Haus Hubertus"
direkt am Wald, gute Betten, reichliche Verpflegung, pro Tag **4.00,** Mk., **4.50** und **5.00** Mk.

Sommerfrische Ruhe- u. Erholungsbed. find. i. ländl. Stille inmitten herrl. Laub- u. Nadelwälder ang. Aufenth. bei best. Verpflegung. Schöner, gutgepflegter Hausgarten. Preis Mk. 4.— pr. Tag. Restaurant u. Pension **H. Keuntje,** Schildhorst b. Freden-Leine, Harz

Waldeck

Sommerfrische Arolsen
Hotel „Fürst Friedrich" Telefon 39. **Pension 4.50 Mk.**
Gut bürgerl. Haus, beste Verpflegung. **Verlangen Sie Prospekt**

Luftkurort Waldeck, an der größten Talsperre Europas, u. am Schloß Waldeck, **Hotel u. Kurhaus Höhle,** Bes. **Friedr. Höhle,** Fernruf 40; erstes Haus am Platze, neuzeitl. einger., Zentralheiz., Bäder im Hause, groß. Parkettsaal, Bierhalle m. Frühstückst., eig. 6sitz. N. A. G.-Wagen sowie Luxusfuhrwerk. Große Autohallen, schöner Aufenth. für Sommerfrischler, preisw. Pension

Rhadern-Waldeck Gasthaus und Pension Brandt.
Fernruf 17 Amt Goddelsheim / Gute Verpflegung pro Tag 4 Mark

Neueröffnete Sommerfrische
im herrlichen Orpetal, romantische, nadelwaldreiche Gegend, bietet ab 1. Mai angenehmen Sommeraufenthalt. Selbsterzeuger von Milch, Butter, Eier. Freundl., sonnig. Zimmer. Sehr gt. Verpfl. Eig. Gespann vorhanden. Preis pro Tag 4.—Mk. — Näh. d. C. Hesse, Denkelhof Post und Bahnstation Wrexen (Waldeck) [So 37

Thüringer Wald

Berggasthaus Stutenhaus Thür. Wald, 750 m. Neu eingerichtet.
Zimmer Pensionspreis Mk. 5.50—6.50 / Fernruf Schmiedefeld 105

Manebach Thüringer Wald 555 — 800 m ü. d. M. **Hotel, Pension und Speise-Rest. „Zur schönen Aussicht".** In nächst. Nähe d. Hochw. V. Pension, vorz. Verpfl., mäßige Preise. Man verl. Prosp. Fernruf Ilmenau 103X)

Nordseebäder

Ruhiges, gemütliches Heim mit großem Obstgarten u. Veranda, erstklassiger Verpflegung zu Mk. 4.50 pr. Tag. August Mk. 5, bietet Ihnen **Frau Fischer.** Norden/Nordsee, Rosenthallohne 12. Best. Referenz.

Ostseebäder

Sommerfrische Milde See- und Waldluft. Beste Erholung für Leichtlt. nervöse und Halskranke. Pension pro Tag 4 Mk. Prospekt kostenlos durch den Verkehrsverein **Born auf Darß**

Ostseebad Zempin Insel Usedom
Das Bad des Mittelstandes
Prächtiger Laub- und Nadelwald, steinfreier Strand

Bevor Sie sich **binden,** verlangen Sie den schönen Inselführer vom
Ostseebad Burg (Insel Fehmarn)
Inselkur **ohne** Landwinde — Nadelholz u. off. See — **Tanzspiele**

Rhein und Nebentäler

Bad Honnef a. Rh. heilt Dich!
Hotel Klein
Telefon 19
die altbekannte Gaststätte
Pension / Wochenende / Zivile Preise
Auto-Boxen / Gesellschaftssäle für Vereine

Bad Honnef **Für Sommergäste** empfehle ich mein Fremdenpensionat.
Gute Verpflegung, beste Lage a. Fuße d. Siebengebirges. Neuzeitl. einger. Preis pro Tag 5 Mk. Bad usw. **Weisweiler,** Brunnenstraße 44

Bad Honnef, Pension Remberg
Römerstr. 30. Erholungsuchende finden angenehmen Aufenthalt. 4 Mahlzeiten, gute Verpflegung, schöner Garten, Glasveranda. - Keinerlei Nebenkosten. Pension 5.— Mk.

BAD KREUZNACH Hotel-Restaur. der Quellenhof
dir. a. Kurpark u. a. d. Nahe
Zimmer m. Pension v. 7.- an

Hotel-Restaurant Astoria
Bad Neuenahr. Kur- u. Passantenhaus. Pension v. 6.50 Mk. an bei guter Verpflegung. Für Vereine u. Klubs ermäßigte Preise. Kegelbahn **Telefon 145**

Bad Schwalbach, Haus Deutscher Kaiser
ruhige, staubfreie Lage, zwischen dem Moor- u. Stahlbadehaus, vorzügl. Küche, Pensionspreis v. Mk. 7.- an

Bad Soden am Taunus
HOTEL KURHAUS, Neubau 1927. Herrliche Lage im Kurpark. Für Kur- u. Erholungsaufenthalt. Fließ Wasser, Privatbadezimmer. Pens. v. 10.- an

Hotel und Pension Berggarten
in der kulturhistorischen Burgenstadt
Runkel, Lahn
Pensionspreis 5 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis

Gasthof u. Pension „Lohmühle" b. Oestrich im Rhg.
Ruh., i. d. Weinbergen geleg. Anwesen. Kalte u. warme Bäder, Sonnenbäder. Zimmer m. v. Pension 4.50 Mk. **Balth. Mehringer,** Weingutsbesitzer

Privat-Pension
neu eingerichtet, in herrlicher Lage, schöne Zimmer mit fließendem Wasser, großer, schattiger Garten, Bad im Hause, Autogaragen, schöne Ausflüge, Eigener Weinbau / Pensionspreis von Mk. 5— ab / Tel. 233
J. Eduard Kranz, Hatzenport a. d. Mosel

Gasthaus & Pension Prüm Hatzenport/Mosel
Zentralpunkt, herrl. Spaziergänge. Neu eingerichtet. Pensionsp. 5 Mk., 4 Mahlzeiten. Bundeskegelbahn. Bad i. Hause. Tel. Amt Hatzenport 285

Sobernheim an der Nahe — Felke-Erholungsheim, Hof Maasberg
Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder, Diätkuren. Man verlange Prospekt

Wald-Hotel **Haus Frankenforst** bei Köln
Modernster Komfort, Zimmer Mk. 3.50, Pension Mk. 7.—, Gesellschaftssäle, Garagen, Parkanlagen / Täglich Konzerte (So 55

Euerdorf, b. Bad Kissingen schön gelegen, herrliche Waldungen, 10 Min. Bahnfahrt nach Bad Kissingen. Auskunft über Unterkunft und Verpflegung
Fremdenverkehrsverein Euerdorf

Bayrisches Hochgebirge

Garmisch bayer. Hochgebirge
Pension Abbazia
neuzeitlicher Komfort. Verpflegung ist so, wie man sie erwartet. Pensionspreis 7—9 Mk. Vor- und Nachsaison 10% Ermäßigung. Prospekte kostenlos — Besitzer **Jos. Staudacher**

Prien **a/Chiemsee,** das bayrische Meer. Ein Eldorado für Erholungssuchende. **Seehotel Feldhütter.** Pension 6.50 bis 8.— Mk. — Badegelegenheit

Kinder-Sanatorium-Erholungsheim (900 m) **Bad Kohlgrub 2 Min. v. Kurhaus,** modern eingerichtet, Höhensonne, Liegekuren, Stahl- u. Solbad. Ärztl. L. Dr. Gehm, Schwesternpflege, Höchstsatz 25-30 Kinder. Beste Verpflegung, erstklass. Referenzen

Herrliche Sommerfrische, Privat! Am Fuße d. Bayr. u. Tirol. Alpen, g. in d. Nähe d. Königsschlösser. Ruh. Lage. Neu einger., m. Balkon, eig. Landwirtsch., mit gr. Garten, pro Bett 1.— Mk. Auf Wunsch Frühstück u. Abendbr. i. Hause. **Thomas Mayer,** Schwangau Nr. 24, b. Füssen

Schwarzwald Bodensee

Wo verbringe ich meinen Urlaub? Im Gasthaus z. Hirsch Enztal (Enzklösterle)
Neu eingerichtete Fremdenzimmer / Gute Küche / Reelle Weine / Eig. Milch u. Butter (Forellen) / Pensionspr. von 4 Mk. an / Bes. Carl Mast

Auf nach Renchtalsperre Oppenau im Schwarzwald.
Hotel u. Pension gold. Adler. Vorzügl. Küche u. Keller. Pension von 5 M. Prosp. grat. Bäder. Telef. 207. Bes. Otto Roth

Triberg (Schwarzw.)
Hotel z. Adler, das gute bürgerl. Haus in schönster Lage, fließ. Wasser, Zentralheizung. Pension v. RM. 7.— an. Eigentümer: **Jos. Neef**

Bonndorf i. Hochschwarzw. 860 ...
Herrlich gelegen. **Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort.** ... Kurtaxen. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung

Gasthof und Pension Lamm, Besitzer: **Georg Theurer:** Kurort Oberenztal, Schwarzwald b. Wildbad 750 m ü. M. Ursprung der Enz. Die Perle d. Schwarzwaldes. Rings umg. m. Tannenwald. Schöne Fremdenzimmer, g. Verpfl. Pensionspr. Mk. 4.50. Autoverbind. v. Wildbad

Gasthof u. Pension zum Adler Elzach Baden
bietet angenehmen Erholungsaufenthalt. Pension einschl. Nachmittagskaffee 5.— Mk. Telephon 246. Garage. Besitzer: **Karl Volk**

Lautenbach i. Murgt.
400 m, **Post Gernsbach,** ruhig, waldr., staubfr., Veranda, Garten, Bad. Pension Mk. 5.-, Vor- u. Nachsaison Mk. 4.50

Kreßbronn (Bodensee)
Veget. Erholungsheim Friedrichshof
Eigener Badestrand / Sorgfältige Ernährung / Prosp. frei / Tel. 52

Die Schweiz

WEESEN am Wallensee (Schweiz)
Hotel Rößli. Von Deutschen vielbes. Haus. Pensionspreis April/Juni Mk. 5.50 bis 6.50, Zimm. Mk. 2.- bis 3.-. Prosp. gratis



PIANOS

in allen Preislagen

Größte Auswahl zu denkbar günstigen Bedingungen

Verlangen Sie Angebot

Pianohaus Bochum
Kaiser-Wilhelmstr.

MARKS

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Samstag, 5. Mai, 6 bis gegen 10.45. Außer Vormiete u. Wahlvorstellung für alle Vormieten:
Die Meistersinger von Nürnberg
Karten in allen Preislagen sind noch zu haben.
Sonntag, 6. Mai, 3 bis 5.45: Geschlossene Vorstellung für den Bund der Kinderreichen:
Schinderhannes
8 bis 10.15: Außer Vormiete:
Max der Prominente
Schwank in 6 Bildern v. Toni Impekoven und Carl Mathern.
Montag, 7. Mai, 8 bis 10. Bühnenvolksbund Serie B:
Zwölftausend
Schauspiel in 3 Akten v. Bruno Frank.
Dienstag, 8. Mai, 8 bis gegen 10.30. Zum ersten Male! A. 28:
Madonna am Wiesenzaun
Oper in 3 Akten von J. G. Mraczeck.
Mittwoch, 9. Mai, 8 bis 10.15. C. 27: Zum letzten Male:
Spiel im Schloß
Anekdote in 3 Akten von Franz Molnar.
Donnerstag, 10. Mai, 8 bis 10.15. Gelber Ring 6:
Max der Prominente
Freitag, 11. Mai, 8 bis gegen 11. B. 28:
Der fliegende Holländer
Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Samstag, 12. Mai, 8 bis gegen 10.15. Zum ersten Male! D. 28:
Kleine Komödie
in 3 Akten von Siegfried Geyer.
Sonntag, 13. Mai 6.30 bis 10. Grüner Ring 6:
Tannhäuser
Handlung in 3 Akten von Richard Wagner.
Montag, 14. Mai, 8 bis gegen 11. Bühnenvolksbund Serie A:
John Gabriel Borkman

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl! billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Industrie
Café und Diele
Bochums vornehmstes und schönstes
Konzert-Café und Konditorei
Heute von 4–7 Uhr
5 Uhr-Tee
abends von 8–1 Uhr
Elite-Konzert
Ruf 3622/23

Gelegenheitskauf
Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., billig abz. Gebr. Braw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

Prom.-Wagen
billig zu verkaufen. Helenenstr. 1, 1. Et., r.

Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum

Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein
Vormiete 12. (letztes) Konzert
Donnerstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im Schützenhof

Chor-Konzert
Johann Sebastian Bach

Kantaten: „Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen" „O Ewigkeit, du Donnerwort" (2. Komposition)
Magnificat für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel
Mitwirkende: Erica Hehemann, Essen (Sopran), Hilde Elger, Berlin (Alt), Alfred Wilde, Berlin (Tenor), Josef Manowarda, Wien (Baß), Professor Franz Schütz, Wien, (Orgel), das Städtische Orchester, der Städtische Musikverein, Mitglieder des M.-G.-V. „Schlägel und Eisen"

Eintrittspreise: 1.– bis 4.– RM. Karten sind an der Konzertkasse im Stadttheater, an Werktagen von 10 bis 2 Uhr, an Sonntagen v. 11-12.30 Uhr sowie in den Vorverkaufsstellen Wicharz, Kortumstraße 6, Verkehrsverein, Markt 1 und Gebr. Alsberg, Hochstraße zu haben. Für Mitglieder des Städt. Musikvereins, des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne findet der Vorverkauf an den bekannten Stellen statt.
Telefonische Bestellungen unter Fernruf 3614/15/24

Städtisches Orchester Bochum

Morgen, Sonntag, den 6. Mai, abends 1/2 8 Uhr
Abendkonzert im Stadtpark
Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann
Solist: Karl Winnicker (Trompete)
Nachmittags 4 Uhr: **PARKHAUSKONZERT**
Eintrittspreise: 50 Pfg. Zehnerheft, 3.– RM.

Groß-Bochum
Tonhallen-Betriebe
Inh. B. Labriola

Der größte u. einstimmigste Erfolg, den je eine
Revue
bei Publikum und Presse hatte:

Die unerhört fabelhafte Ausstattungs-Revue:
„Alles für Euch"
unter persönlicher Leitung des Komponisten
Erich Ziegler.

400 Prunkkostüme aus Pariser Ateliers
Die großen BALLETTS mit den bildschönen Ziegler-Girls.
Derby and Gromatzky a. d. Revue d. Moulin-Rouge, Paris
Diese Revue bedeutet eine Offenbarung auf dem Gebiete der internationalen Revuen.

:—: Beginn pünktlich abends 8 1/4 Uhr :—:
Sichern Sie sich rechtzeitig Plätze!
Tischbestellungen erb. unter Telefon 3873 u. 3901
Sonnabend und Sonntag nachmittags 4 Uhr großer
Revue-Tanz-Tee
bei freiem Eintritt!
Garderobengebühr 30 Pfg.

Vorzugs- und Freikartsn sind ungültig!



ALRAUNE
Der aufsehenerregende Sittenroman von **Hanns Heinz Ewers**
In der Titelrolle: **Brigitte Helm**

Die Prärie-Reiter
6 Akte aus dem wilden Westen
Unsere Amerikafieger auf Greenly Island
Bochumer Maischützen-Fest
im
Tonhalle UFA **Theater**

Gonsor-Brauerei
LINNEMANN, MARIENSTRASSE 43
Spezialausschank der
Dortmunder Gonsor-Brauerei
Das Haus der guten billigen Küche, mit eigener Schlachterei
Mittagstisch von 80 Pfg. an
Durchgehender Küchenbetrieb ab 9 Uhr morgens
Bedienungsaufschlag wird nicht erhoben!
Um geneigten Zuspruch bittet Inhaber:
Rudolf Düx und Frau

Stiepel
die Perle des Ruhrtales
Gartenrestauration u. Ausflugslokal
Frische „Zur schönen Aussicht"
Vom Aussichtsturm höchster Punkt und 5 Stunden weiter Rundblick / Gesunde Höhenluft. / Ab Sonntag, den 29. April:
Sonntags-Konzert
Prima Kaffee u. selbstgeb. Bauernstuten. / Halte meine behaglichen Säle, Gesellschaftszimmer, Gartenanlagen und Terrasse, mit herrlichem Blick ins Ruhrtal, allen Wanderern, Touristen und Vereinen bestens empfohlen. / 1000 Sitzplätze. Endstelle der Linie 3 u. III. Ruf 1451 Bochum

---

Restaurant und Kegelheim
Panzergrotte
– Inh. **Alb. Döhmann** –
Hattingerstraße 80 Telefon 3292
Sonntag, den 6 Mai nachmittags 6 Uhr
Tanz
Jeden Freitag, Samstag u. Sonntag in den Restaurationsräumen
Familien-Konzert

Auf nach Aug. Dickamp
Stein- und Wasserstr.-Ecke
Sonntag, den 6 Mai 1928,
ab 4 Uhr:
TANZ
Ia Musik a7225

Ausflugsort „Unter den Linden"
Linie 3. Wiemelhauserstr. bis Apotheke
Jeden Sonntag
Tanzgelegenheit
Der Saal ist mit Mailaub dekoriert. Hiermit ist Jung und Alt freundl. eingeladen. Für Ordnung und Bedienung wird bestens sorgen **Wirt Bergmann,** Tel. 4817

Auf nach Harpen!
Wirtschaft zum Rosenberg
Ernst Stang
Sonntag
TANZ
Eintritt frei Parkettanzfläche

Restaurant Gustav Kestermann
Ministerstr. **Stiepel,** Tel. 2668 Hattingen
(2 Min. von d. Haltest. Linie 3 Ministerstr.)
Höchstgelegenstes Ausflugslokal Stiepels
Schönste Fernsicht auf das Ruhrtal und die Umgebung
Modern eingerichtete Gesellschaftsräume
Geschlossene Veranda
Kaffee, Kuchen, Gebäck. If Getränke, Kalte Küche
Sonntags: **Konzert**

Operetten-Theater
Heute 8 Uhr
und folgende Tage
Miß Chocolate
Schokoladenmädel
Operette von B. Grün

Restaurant „Zum Kaisergarten"
Inh. Louis Roth, Gnetsch
Telefon 282 Castrop, Straßenbahn-Haltestelle Linie A
Nach vollständiger Fertigstellung und Renovierung meiner 5 Vereinszimmer, schönem Saal und Wirtschaftsgarten halte ich dieselben dem verehrten Publikum, den werten Vereinen und Gesellschaften, meinen Freunden u. Bekannten, Kegel- und Sangesbrüdern bestens empfohlen. Die Räumlichkeiten eignen sich besonders für Familienausflüge, Kaffee- und Tanzkränzchen. Empfehle meine wohlgepflegten Weine und Dortmunder Kronenbiere, sowie kalte und warme Speisen

---

Restaurant „Zum Wilhelmshöfe"
Ostenbürg Inh. A. Gorsen Tel. 4793
Schöner Ausflugsort, direkt am Walde / Großer Saal / Gesellschaftszimmer / Gartenanlage / Kinderbelustigung / Neu angelegte Parkett-Bundes-Kegelbahn / Bequem zu erreichen mit Autobuslinie Bochum-Querenburg / Vereine und Klubs bitte ich um vorherige Anmeldung

---

Restaurant August Kepper, Bochum V
Sonntag, den 6. Mai 1928, Anfang 4 Uhr:

TANZ
Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.
Ia Blasmusik

Restaurant A. Floren
Tel. 2838, Bochum-Engelsburg, Straßenbahnlinie 1, 4 und 10
Sonntag, den 6. Mai 1928:
Konzert und Tanz
ab 5 Uhr spielt wieder die beliebte Kapelle
R. Wiemershoff
Verstärktes Orchester (Saxophon)

Restaur. „Zur Waldesruh" Wwe. C. Weitkämper
Tel. 1629 – Bochum, Waldring 23 – Straßenbahnlinie 3 u. 9
Sonntag, den 6. Mai 1928:
Kaffee-Konzert
mit Tanzeinlagen
Guter Kaffee und Bauernstuten
Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

Restaurant „Zum deutschen Eck"
W. Berkenberg
Sonntag, den 6. Mai 1928, findet in meinem neuen **Parkettsaal**
Tanz
statt.
Kapelle Meibaum

Kapellmeister Hans Welsch
Am Flügel: **Greg. Plastwig**
das Salon- und Tanzorchester sondergleichen spielen **täglich ab 5 Uhr** im
Café Linka
Wattenscheid-Leithe
Sonntags von 11–1 Uhr
Frühkonzert
ab 4 Uhr
großes Sonderkonzert

Schützenhof Telefon 2380
Sonntag nachm. 4 Uhr:

Tanzvergnügen
Ia Jazzmusik

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Steppdecken
deutsche Qualitätsware, liefert größt. Teppich-Vers.-Haus Deutschlands
ohne Anzahlg.
in monatl. Raten ab 10. M. Diskr. Behandl. Verlangen Sie unverbindlich Vertreterbes. ATG
Agay & Glück, Frankfurt a. M., M. Mainzer Str. 56/58.

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
jetzt
Luisenstraße 6, I
Telefon 1464.

Das
Haus der guten Farben und Lacke
Fritz Papenheim LP5
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer

Leupin-Creme, ges. gesch., vorzügl. Hautpflegemitt., wird in tausf. Familien mit best. Erfolge angewandt bei (AG7
Flechten
Krätze, Hautausschl., Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Erhältlich: Drog. Börgmann, Königstr. 1.

Glauben Sie

nicht blindlings, sond. überzeugen Sie sich von den Heilerfolgen der **Dostrah-Methode.** Verlangen Sie unsere Broschüre von Dr. med. K. üb. **Selbstbehandlung** b. **Bein- u. Hautleid.,** Krampfadern, Geschwulst, Aderentzündung. Geschwüre. offene Beine, Flechten (Ausschlag, Psoriasis), Rheuma, Gicht, Ischias usw. Kostenlos durch Dr. Ernst Strahl G. m. b. H. Hamburg 1 B 286

Teppiche, Läufer, ohne Anzahl. in 10 Monatsr. Stein's Teppichvers. Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster

---

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Moltkemarkt 7

Flechte
Jucken, Ausschl., Hämorrhoiden, Beinkrankh. werd. erfolgreich mit Leupin-Creme behandelt. Erhältl. i. d. Drog. Börgmann, Ecke Alleen u. Königstraße.

Ohne Anzahlung
liefert maßgebendes Spezialgesch. mod.
Herren- und Damen-Kleidung
Spielend leichte Ratenzahlungen und mehrmonat. Kredit. Strengste Diskret. zugesichert.
Ang. unt. M. B. 100 an die Geschäftsst.

Als
1 t Lieferwagen
umgebauter Benz-Personenwagen zu verkaufen. (a7481
Carl Behrenbeck Ehrenfeldstraße 20.

A. J. S.-Motorrad
350 ccm, bill. zu vk. Steinstr. 15, 2. Etg. Besicht. Samst. nchm.

Gut erh. Herren-Fahrrad (M. Dürkopp) billig zu verk. Altenbochum, Am Pappelbusch 29.

Bilderschau
Vereinshaus Mühlenstraße

2 Stunden lachen
werden Sie, wenn Sie zu uns kommen.
Olga Tschechowa, Willy Fritsch u. Hans Junkermann
müssen Sie unbedingt sehen in ihrem Film
Die selige Exzellenz
nach dem Bühnenlustspiel von Rudolf Presber u. H. W. Stein
6 lustige Akte
Dazu der übrige Spielplan
Sonnabend, 5. bis Montag, den 7. Mai täglich abendt 8 Uhr Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr: Große Jugendvorstellung mit Jackie Coogan, der Außenseiter, 6 Akte, vom grünen Rasen und edlen Pferden, und der lustige Teil
Großes Orchester
Vorverkauf: Vereinshaus Mühlenstraße
Nur 3 Tage!

Ausschuß für die Errichtung eines Kriegerehrenmals in der Stadt Bochum

—o—

Am Sonntag, den 13. Mai, nachmittags 4 Uhr findet die

Enthüllung

des an der südlichen Ecke der Königsallee und des Waldringes errichteten

Krieger-Ehrenmals

statt. / Diejenigen Verbände und Vereine, die sich dem Kreiskriegerverband in der Humboldtstraße um 3½ Uhr nicht anschließen wollen, werden gebeten, sich rechtzeitig wegen des Anmarsches zum Krieger-Ehrenmal mit dem Polizeipräsidium in Verbindung zu setzen

Der Denkmalsausschuß

Ehrenfelder Lichtspiele

Im Jugendheim, Melnolphusstraße

Der alte Fritz

In der Hauptrolle: Otto Gebühr

II. Teil, 10 Akte

Stralsund / „Opel"-Wochenschau / Lustspiel

Aufführungen: Samstag bis einschl. Montag 20 Uhr
Jugendvorstellungen: Sonntag 16 Uhr, Montag 16.30 Uhr

Reichshallen

-Theater W. Morjan, Alleestr. 54

Große Spezialitäten-Vorstellungen

Großstadtprogramm:

Ernst Böing, der humorvolle Humorist — **Emilie Atten**, Gesang-Tanzschöpfungen — **Jessy Giebert**, Taubendressur-Balance-Akt — **2 Warington**, klassische Skulpturen — **Tilli u. Partner**, Operetten-Duett — **Sussi Reimann**, weiblicher Komiker sowie Liederspiele und Burlesken

Anfang 4 und 8 Uhr **Eintritt frei**

Rennen

zu Düsseldorf-Grafenberg

Sonntag, 6. Mai } nachm.
Mittwoch, 9. Mai } 3 Uhr

Von 1 bis 3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr zum Rennplatz. Einzelfahrt 1.— Mk.

Düsseldorfer Reiter- u. Renn-Verein e. V.

Schadowplatz 7 ASch1

Vergnügungspark Fredenbaum

Dortmund

Täglich voller Betrieb
Die schönsten Attraktionen

Morgen, Sonntag, von 3 Uhr nachmittags ab

Großes Doppel-Konzert

abends

Leuchtfontäne

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Kassenöffnung mittags 1 Uhr

Seltene Gelegenheit!

Serlöse Firma gibt wegen **dringenden Barbedarfs** (Wechselverpflichtung) eine Anzahl großer und kleiner

Perser-Teppiche

zu jedem annehmbaren Gebote ab. Nur schnellentschlossene diskr. Käufer werden um gefl. Anschriften gebeten unter O. V. 34872 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Wenige Minuten Persil-Wäsche

und die zartesten Gebilde seidener Blusen sind wie neu



In kalter Persillauge leicht durchziehen, in kaltem Wasser gut spülen und zum Trocknen in Tücher einrollen. Das ist alles!

Persil bleibt Persil!

ZU PFINGSTEN

Electrola

MUSIK.

BEQUEME RATEN FÜR INSTRUMENTE

Alleinverkauf **MARKS** Friedrichstr. 13

Auf zum Südpol

Sonntag

groß. Tanz

Sonnabend, den 5. Mai

Tanzkränzchen

Theater-Verein „Deutscher Herold". Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen

Max Hofner

Wischermann

Eppendorf

Denkmal

Sonntag:

Konzert u. Tanz

Anfang 4Uhr

Stimmungs-Kapelle

Restaurant Friedr. Höltermann

vormals **August Rumberg**
Querenburg, Markstraße 6

Saal / Gesellschaftszimmer / Kaffee / Gepflegte Biere u. Weine / Kalte u. warme Küche / Eigene Metzgerei

Sonntag, den 6. Mai 1928

TANZ

Fahrräder billiger!



38 M. an. Rassiges, hochfeines Luxus-Elfe-Tourenrad mit 5 Jahre Garantie, rotem Ia Pneumatik, Freilauf mit Rücktrittbremse, heller, vernickelter Ledersattel, Tasche, komplettes Werkzeug, gelbe Felgen, Glocke, Pumpe, elektrische Lampe, **68 M.** Versand überall hin verpackungsfrei. **Prachtkatalog umsonst portofrei.** Große Auswahl in Touren-, prachtvollen Damenrädern, rassigen, flinken, bildschönen Straßenrennern. **Teilzahlungsräder 10 M. Anzahlung.** Laufmäntel 2,35, 2,75, 3,95 Garantie; Rahmen 18 M., Luftpumpe 0,35, Schläuche 1,30; Griffe 0,20; Klingel 0,35.

Schlawe, Berlin, 10 Weinmeisterstr. 4

Vertreter gesucht!

Dürkopp Diamant

Bismarck- und Opel-Fahrräder

ferner:

Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringer und Herde

in **großer Auswahl** zu den **billigsten Preisen.** LP11

Leichte Zahlungsbedingungen

Gerhard Paefgen

Bochum, Maarbrückerstraße 9
Ecke Humboldtstraße Telephon 2832

Piano

von innen u. außen noch wie neu, sehr billig zu verkaufen. Kuenemann, Kaiserstraße 4.

Klavier

gut erhalten, sofort billigst zu verkauf. Auch Sonntag zu besichtigen. (34701 Kronenstr. 8, 1. Et.

Miet-Pianos

zu günstigen Bedingungen.

J. L. Rebbert, Lothringer Str. 12.

Pianino

Ibach

schwarz poliert, wundervoller Ton, preiswert und bei bequem. Zahlungsweise zu verkaufen. Aeltere Instrumente werden in Zahlung genommen.

Hohraths Pianohaus, Dortmund, Burgwall 21.

Musikhaus Vieth

Bochum
Königstraße 24,
führt nur gute Pianos u. Sprechapparate in all. Preislagen. Zahlungen sehr günstig. In :: Schallplatten :: stets das Neueste.

Küchen

Schlaf-Zimmer
Einzel - Möbel
Sofas
Federbetten
Bettstellen
Herde

gut und billig!

Zahlungserleichterung!

Silberpfennig
Augustastr. 12

Herren- und Damenrad

billig zu verkaufen. Märkischestr. 1.

---

50 Fahrräder

10 Nähmaschinen, 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da ich alle Ladenlok. aufgegeben habe und Ware abstoße.

Greifen Sie zu! Auch Teilzahlung! — Reparaturen — gut und billig. Nur Wellenbrink 21

Röder.

Sonntag, den 6. Mai
nachm. 4 Uhr

Liederabend

(GEISTLICHE U. VOLKSLIEDER)

in d. Immanuelskirche
Hermannshöhe 21

(GEMISCHTER CHOR)

Programm zu 0,50 Mk. am Eingang

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag Kantate, den 6. Mai.

Christuskirche. 9,45: Winnacker; 11,15: KGD., Lic. Schmidt; 3: Tauffeier, Ritter.

Lutherkirche. 9,45: Wandland; 11: KGD., Schmidt II.

Friedenskirche. 9,30: Lic. Schmidt; 11,15: KGD., Winnacker; 12,15: Taufen.

Pauluskirche. 8: Klose; 9,30: Ritter, mit Feier des hl. Abendmahls. — Vorbereitung unmittelbar vorher; 5,15: Wendland.

Johanneskirche. Samstag 8: Wochenendstunde, Hardt (Die Seelsorge für die Jugend); Sonntag 9: Masur, Gottesdienst, Schneider; 11,15: KGD., Bockamp.

Krankenhauskapelle. Sonnabend 8: Ritter.

Herberge zur Heimat. 9,30: (Jugendchor).

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). 11,15: Kindergottesdienst, Fries. Mittwoch 5 bis 6,30: Gemeindebibelstunde.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroperstr. 282).

Bibelstunden: Mittwoch 8: Rotthstr. 85; Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche; Donnerstag 8: Vereinshaus; Donerstag 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendeller Str. 14.

Christlicher Verein junger Männer, Ottostr. 14. Mittwoch 8,15: Bibelstunde des Familienkreises. Wir besprechen den 1. Johannesbrief 1, 1—4, Eingang. Donnerstag 6: Schülerabteilung (B.-K.); 8,15: Bibelstunden beider Abteilungen. Sonntag, 13. Mai, nachm. 4: Jugendabteilung, Bibelstunde, Pfitzner.

Christl. Verein jg. Mädchen, Marthahaus, Bergstr. 26. Sonntag nachm. 3: Zusammenkunft der Jugendgruppe im Marthahaus mit bibl. Besprechung; 5,30: ältere Abteilung. Freitag abends 8: Bibelbesprechung und Gebetsgemeinschaft für die ältere Abteilung im Marthahaus.

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. Sonntag vorm. 8,30: Gebetsvereinigung; nachm. 2: Sonntagsschule. Donnerstag abends 8,15: Bibelbesprechung.

Zweigstelle Hamme, Glückaufstr. 33. Freitag nachm. 4: Bibelstunde für Frauen.

Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsal. Sonntag abend 8: Evangelisationsversammlung für jedermann. Dienstag abends 8: Bibelstunde.

Kirchlich-evangel. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 5,15: Evangelisation. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Evangel. Vereinshaus, Mühlenstraße 25. Sonntag 3: Bibelstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsstunde.

Zweigverein des evang.-ostpr. Gebetsvereins, Bochum, Wellenbrink 12. Sonntag2: Versammlung im Konfirmandenzimmer.

B.-Altenbochum. Sonntag 9,45: Gottesdienst, Superintendent Niederstein; 11: KGD.; 12: Taufen. Dienstag 5: Bibelstunde, „Prinz von Preußen". Mittwoch 7,30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus. Donnerstag 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

B.-Hamme. Kirche: Sonntag 8 Uhr: Mantz (Bielefeld); 9,45: Kraemer; 11: Kraemer, Kindergottesdienst; 1,30: Kraemer, Taufstunde. — Wegescheid: 9,45: Falkenroth; 11: Falkenroth, Kindergottesdienst und Taufstunde. — Dienstag 8: Männerbibelkreis im Kirchsaal. Mittwoch 8: Bibelstunde des Jungmännervereins im Kirchsaal. Donnerstag 8: Bibelstunde des Christl. Vereins jg. Männer, Wegescheid.

Hofstede-Riemke. Sonntag 8: Müdge; 10: Fromm, Altenbochum, anschließend Beichte und Abendmahl, Müdge; 11: Kindergottesdienst, Pitsch; 12: Taufstunde. Freitag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Donnerstag 8: Jungmännerverein, Bibelstunde. Dienstag 8: Jungfrauenverein 2, Bibelstunde.

B.-Hordel. Sonntag 9,30: Gottesdienst, P. Wessel (anschl. Feier des hl. Abendmahls); 11,15: Taufen.

Uemmingen. 9: Abendmahlsfeier; 9,30: Hauptgottesdienst, Kromberg; 10,45: Taufen; 11: Kindergottesdienst. Montag 20: Bibelstunde.

B.-Weitmar. Samstag, 5. Mai, nachmittag 5: Beichte, Pfarrer Sassenberg. Sonntag 8: Frühgottesdienst, Pf. Sassenberg, anschl. Feier des hl. Abendmahls; 9,30: Hauptgottesdienst, Pf. Kraemer; 11: Kindergottesdienst; 12: Kirchentaufen. Mittwoch 8: Bibelstunde (im 1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer) — Ev. Jungmädchenverein: Sonntag 3—5: Bibel- und Unterhaltungsstunde.; Mittwoch 7,30: Bibel- und Handarbeitsstunde. — Ev. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd: Dienstag 7: Bibelstunde f. die Jungschar; 8: Bibelstunde für die Jugendabteilung. Weitmar-Mark: Mittwoch 8: Bibelstunde. Eppendorf: Sonntag 8: Wortverkündigung in der Kinderschule.

Weitmar-Nord. Sonntag 9,30: Gottesdienst, Echternkamp; 10,45: Taufen; 11: Kindergottesdienst; 8: Stadtmission, Evangelisation. Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde. Mittwoch 8: Bibelstunde, Diechoff. Donnerstag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Wiemelhausen - Melanchthon. Sonntag 9,45: Engelbert, Abendmahlsfeier; 11,30: Kirchentaufen; 11,30: KGD., Freitag 8,15: Vorbereitung für den Kindergottesdienst, Althüser.

Jugendbund für entschied. Christentum, Melanchthonkirche. Im Melanchthonsaa l: Sonntag 3: Evangelisation für jung und alt. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163. Sonntag 8,30: Gebetsstunde; 8: Evangelisatio. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Wiemelhausen - Petrikirche. Sonntag 10: Gottesdienst, anschl. Beichte und hl. Abendmahl, Niedermeier; 11,30: Taufen; 11,30: KGD. Mittwoch 6: Bibelstunde.

Hiltrop-Bergen. 10: Gottesdienst, P. Fortmann; 11.15: KGD.; 12: Taufen; Mittwoch 8: Bibelstunde und Bibelbesprechung im kleinen Gemeindesaale (Wischerstraße). — **Vereine:** Jungmädchenverein: Sonntag 4—7 und Dienstag 7.30—9.45 (Kindergarten); Jungmännerverein: Sonntag 2—4 und Dienstag 8—10 im kleinen Gemeindesaal.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr: Frühgottesdienst, P. Heuser; 10: Hauptgottesdienst, P. Bechthold; Feier des hl. Abendmahls; 2: Kindergottesdienst, P. Müller; 3: Taufen, P. Müller. — **Alte Kirche:** 9: Masur. Gottesdienst, Gem. Lux. — Kapelle zu Höntrop: 9,30: Hauptgottesdienst, P. Bonne; 10,30: Kindergottesdienst. — Ev. Krankenhaus: 10: Hausgottesdienst, P. Heuser. Die Amtswoche vom 6. bis 12. 5. hat P. Müller. — Ev. Schule zu Leithe: 10: Hauptgottesdienst, P. Müller; 2: Kindergottesdienst.

Eikel. 7,30: P. Gottschalk; 9,30: P. Maennel (Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls, Anschreiben von 9 Uhr an). — Krankenhaus 9,30: P. Gottschalk; 11: Kindergottesdienst, P. Gottschalk; 12: Taufen, P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Beckmann.

Röhlinghausen. 8: Frühgottesdienst, P. Keinath (Wanne-Süd); 9: Anmeld. zum Abendmahl; 9,30: P. Krahn (anschl. Beichte und Abendmahl); 12,30: Taufen. Montag 6: Bibelstunde. Freitag 8,30: Kindergottesdiensthelfervorbereitung.

Wanne. Christuskirche. 8: P. Bunte; 9,45: P. Weidmann (Abendmahl); 11,30: Kindergottesdienst; 12,30: Taufen. — **Lutherkirche:** 9,45: P. Bunte; 11,30: Kindergottesdienst; 12,30: Taufen.. — Donnerstag nachm. 3,30: Taufen (Lutherkirche). — Amtswoche: P. Engel.

Wanne-Süd. 10: Hauptgottesdienst, P. Keinath; im Anschluß daran Beichte und Feier des hl. Abendmahls; 11,30: Kindergottesdienst; 12,15: Taufstunde.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Sonntag, den 6. Mai 1928.

Propsteikirche. 6: Messe; 6.45, 8: Messe und Predigt; 9: Messe für Gymnasium und Oberrealschule; 10: liturg. Hochamt; 11.15: Messe und Predigt; 2.30: Firmunterricht.

Marienkirche. 6, 7.15, 8.30: Messen; 9.30: Hochamt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11,15: Messe mit Predigt; 2,30: Firmunterricht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messe, 8: Singmesse mit Predigt, Wallfahrt nach Stiepel; 9,15: Schüler-Gottesdienst; 10,30: Polenmesse; 4,40: Rosenkranz; 5: Predigt und Andacht; nach Rückkehr der Pilger Segensandacht.

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht und Firmunterricht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8.30: Messe für die höheren Schulen; 9.30: Hochamt; 10.45: Kindergottesdienst; 11.30: Messe mit Predigt; 2.30: Firmunterricht.

Wiemelhausen, Johanneskirche. 7: Messe; 8, 9.15: Messe mit Predigt; 10.30 Hochamt mit Predigt; 2,30: Firmunterricht.

Liboriuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8: Austeilung der hl. Kommunion; 8.30: Messe mit Pr.; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht und Firmunterricht.

Hl. Kreuzkirche. 5: Messe; 7, 8.30: Messe mit Predigt; 10.30: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Herz-Jesukirche, Hamme. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11,15: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht und Firmunterricht.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht und Firmunterricht.

Franziskuskirche, Riemke. 6.15: Messe; 7.15, 8.30: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht und Firmunterricht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht und Firmunterricht.

Liebfrauen, Altenbochum. 6: Beichte; 6.30: Austeilung der hl. Kommunion; 7, 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit Kinderpredigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Firmunterricht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang:; 8: Messe mit Pr.; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht und Firmunterricht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt: 10: Hochamt; 2.30: Andacht.

Laer. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7.30 Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Firmunterricht.

Gerthe, St. Elisabeth. 6,30, 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 2.30: Firmunterricht. — **Zum heil. Geist.** 7.30: Messe; 10: Hochamt; 2.30: Andacht. — **Zum hl. Josef.** 7.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht und Firmunterricht.

Langendreer. St. Marien. 6.15: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht. — **Bonifatius.** 7.30: Messe; 10,15: Hochamt; 2,30: Andacht.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel, Marien. 6: Messe; 7, 8.30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht. — **Franziskus.** 7: Messe; 9: Hochamt; 10.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit polnischer Predigt; 10: Hochamt mit Predigt.

Höntrop. 6.45: Messe mit Predigt, Austeilung der hl. Kommunion; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Stiepel. 7: Messe; 9,30: Nach Ankunft der Wallfahrer aus Bochum Hochamt; 3: Muttergottesandacht.

Wattenscheid. 5,30: Messe; 6,30: Messe mit Predigt, hl. Kommunion der Männer und des Männerapostolates; 7,30: Messe mit Predigt, hl. Kommunion der Gertrudisschule; 8,30: Messe mit Predigt für die höheren Schulen; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Rosenkranz-Bruderschaft mit Prozession; 3,15: Taufe.

Sonstige Gemeinden.

Evg.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenschestr. 56. Sonntag Kantate, den 6. Mai: Vorm. 8,30: Frühgottesdienst, Pfarrer Clausen; 10: Hauptgottesdienst, Pfarrer Clausen; 11,30: Kindergottesdienst, Pf. Clausen; mittags 12,30: Taufen, Pf. Clausen; nachm. 4: Jungfrauenverein bei Klüner, Pfarrer Clausen; abends 6.30: Männerverein des 1. Bezirks bei Helermann. Montag 8: Arbeitsstunde des Jungfrauenvereins bei Räder. Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Räder. Donnerstag 3: Frauenverein des 2. Bezirks bei Hucke. Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Clausen, danach Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Samstag 7,30: Jungmännerverein. — **Bochum-Weitmar, Hammerstraße 8a.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pfarrer Clausen.

Evangelisch-lutherische Kreuzgemeinde. Kreuzkirche, Hamme. Sonntag vorm. 8.30: Gottesdienst, Pfarrer Stallmann; 10: Gottesdienst, Pfarrer Kerle; 11: Taufen; 11,30: Kindergottesdienst, Pf. Kerle. Dienstag abend 8: Kirchenchor. Mittwoch 8: Gottesdienst, Pfarrer Kerle. — **Jugendheim, Lutherhof.** Sonntag nachm. 4: Jungmännerverein, Pfarrer Stallmann; 6: Jungfrauenverein, Pf. Kerle. Montag abend 8: Jugendbund, Lesestunde. Freitag abend 8: Spielabteilung. — **Saal Schneider, Poststr. 12:** Donnerstag nachm. 3: Frauenverein, bei günstiger Witterung auf dem Lutherhof.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag vorm. 10: Predigtgottesdienst (Stiftungsfest des Jünglingsvereins), Supt. Ziemer; nachmittags 3,30: Versammlung d. Jünglingsvereins.

Internationale Bibelforscher-Vereinigung, Bochum, Jakobstr. 6. Sonntag vorm 10: Bibelforscherjugendgruppe; nachm. 4: Bibelstunden. Mittwoch 7,30: Gebetsversammlungsstert- und Mannabetrachtung. Freitag 7,30: Bibelstunden und Fragebeantwortung. — **Stiepel, Hauptstr. 148.** Sonntag nachm. 4: Bibelstunden. **Linden, Lutherschule.** Sonntag nachm. 4: Bibelstunden.

Altkath. Gemeinde, Bochum. Sonntag, den 6. Mai, fällt unser Gottesdienst aus. Gottesdienst ist in Lippstadt.

Pfarrer Kehren, Witten.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag abend 8 Uhr im Bochumer Hof, 1. Etage. — Keine Kollekte. Eintritt frei.

Evangel. Gemeinschaft Auferstehungskirche, Bochum, Alleestraße. Sonntag vorm. 9,30: Kindertag; abends 5,30: Männerchor-Liederabend. Mittwoch abd. 8: Bibelstunde. Freitag abends 8: Gebetsstunde.

Die Heilsarmee, Johanniterstr. 6. Sonntag morg. 10: Heiligungsstunde; abends 7,30: Heilsversammlung, gel. von Bag. Steinacker von Essen. Donnerstag abends 8: Lichtbildervortrag, gel Kommandeurin Mary Booth, Enkelin des Gründers, im Ev. Vereinshaus, Mühlenstraße 25.

2. Baptisten-Gemeinde, Bochum-Weitmar, Am Steinknapp. Sonntag 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt; 6: Jugendverein. Mittwoch 7: Andacht.

Prediger Krämer.

Auto-Gelegenheitskauf

Offener Sechssitzer, erste Marke m. Limouf.-Aufs., besond. preisw. abzugeben. Anfr. unt. O. 7 an die Geschst. d. Ztg.

Gottesdienst in der Synagoge

Samst. morgen 9.15 Uhr. — Samstag abd. 8.30 Uhr.



Tennisschläger von Mk. **12** bis **84**
Tennisschuhe v. M. **4.75** b **8.60**
Tennisbälle von Mk. **1.**— an

Tennshemden, Tennishosen

Anerkannt beste Tennis-Reparaturwerkstatt

Reparaturen sofort.

SporthausSchubeis

Bochum Telefon 3785

Gr. Beckstr. 28, am Schwanenmarkt

Kruse eckiges Brot

nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot

Bäckerei H. Kruse

Fernruf 181 — Königstr. 24

Klischees

in Autotypie und Strichmanier

fertigt schnellstens u. preiswert

Bochumer Anzeiger

CLEMENS-WESTFALEN WOCHE



Alle Abteilungen unseres Hauses haben Sonderposten ausgelegt

Unser Riesenerfolg durch unsere guten Qualitäten und billigsten Preise

Darum nur

Clemens

+ Ihr Bruch +

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkmstr. A. B. schreibt u. a. „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66ten Lebensjahre ein ganzer u. glücklicher Mensch"! — Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden."

Bandagen von RM. 15.— an. Für Bruch- und Vorfall-Leidende kostenlos zu sprechen in **Bochum,** Mittwoch, den 9. Mai, von 8—1 Uhr, im Bahnhofshotel, Bahnhofstr. 53. **Essen,** Montag, den 7. Mai, von 10—7 Uhr, im Vereinshaus, a. Hauptbahnhof [A. J. 2

Wissen Sie schon

daß Sie Ihren Bedarf an Möbeln, einzelnen Teilen oder kompl. Küchen, Schlafzimmer Wohn- u. Herrenzimmer in allbekannter Güte u. allergrößter Auswahl, bei billigst. Preisen, auch auf Teilzahlung, am best. bei

Möbel-Sebastian

Hernerstraße 4, Haltestelle Kortländer

kaufen

Sonder-Angebot!

Großer Posten

Aktenmappen Leder **2.95**

Schülermappen Leder **4.75**

SOHLLEDER - OBERLEDER

preiswert und gut

LEDER MICHELS

BOCHUM HELLWEG 5

Radio-Apparat 3fach. Röhren-Fern- empf. zu 20 Mk. zu vk. Lindenstr. 51III.

Gut. Milchschaf erstm. melk. zu vk. Weitmar, Waldstr. 37, pt., lk.

Kleiner **Wagen** mit Verdeck zu verk. Johanniterstr. 8, prt.

Freude, wohnliches Behagen,

wird durch

Schoch's Kachelöfen

ins Heim getragen.

Schoch & Co., Bochum, Yorkstr. 19 Fernruf 3960.

Inhaber: Arnold Ebert.

Kachelöfen, Kachelherde, Kachelofen-Zentralheizungen. Brennstoffsparend, gut u. dauerhaft.

Billigste Oderbrucher Gänsefedern

beste Qualitätsware m. Umtauschrecht

Konkurrenzlos billig! wie von der Gans gerupft mit vollen Daunen. Pfd. 3.-, dieselbe 2 × gereinigt 3.50, prima Halbdaunen 5.-, sehr zarte 6.-, 3/4 Daunen 6.50, gerein. u. geriss. Federn mit Daunen 4.25, hochpr. 5.75, allerfeinste Sorte 7.-, 1a Volldaunen 8.75, beste Daunen 10.-, Garantie: restlos staubfreie Ware, da modernster Fabrikbetrieb.- Versand geg. Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Muster kostenlos!

Rudolf Gielisch, Gänsemastanstalt

gegr. 1852, Neu-Trebbin 239, Oderbruch

Tausende

Schmitt Resoval-Pianos

allerwärts geliefert. In über

40 Staaten AG3

eingeführt. Wenden Sie sich direkt an

Carl Schmitt Hof-Pianofabrik **Hagen i. W.**

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten,

Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 frei

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270



Promenadenwagen

Klappsportwagen

mit und ohne Verdeck, in allen modernen Farben

nur erste Qualitätsware

Korbmöbel

bis zu den feinst. Ausführungen

Japantaschen

Reisekörbe

sowie sämtliche Korbwaren zu billigsten Preisen

Spezial-Kinderwagen- u. Korbmöbel-Geschäft

W. Ruelius

Bochum, Hattinger Str. 50

Telefon 2163

Zahlungserleichterung

Öfft dü's nett
Offt dü's fatt
Hüftig ohn' zu füfan
Ontwet'ö Zwainbouk
Ontwet'ö Brötjan
Ontwet'ö Mürbeplätzken

Damyf-Zwainbouköffnerei

Alwys Jontwet

Kirchstr. 5

Gartenschläuche

Marke Continental, Mtr. von Mk. **1.20** an — vorrätig

Schürmann

Buddenbergstraße 10

Parkett-Fußböden

liefert, verlegt und zieht ab

Christ, Burger, Bochum

Kanalstr. 73, Telef. 749, Gegr. 1908

Vertriebsgemeinschaft Deutscher Parkettfabriken G. m. b. H. LB37

Ruf 5855 LB18

+ Kranker

bevor es heißt zu spät wende Dich an Heil-Institut **Büscher**

Bochum, Bahnhofstraße 40, neben Handelshof. Viele Dankschreiben

---

Steuer-Beratung

Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.

Hugo Temme

Buchsachverständiger

Bochum, Wrangelstraße 35.

— Fernruf 378. —

Maßanfertig.

Elegante Herren- u. Damen-Garderobe.

Große Muster-Auswahl! Auch wer Stoff hat, Friedens-anfertigungspreis. Solv. Kunden Ziel. Näheres (23023 Bergstr. 27, part.

Am 15. u. 16. Mai Ziehung der groß. **Aachener Dombau-Geld-Lotterie**

Bargewinne:

150 000 Mk.

Höchstgewinn:

75 000 Mk.

50 000 Mk.

20 000 Mk.

10 000 Mk.

Lose à Mk. 3.00 Porto u. Liste 35 Pfg. mehr, noch vorrätig

Trass Lotteriebank **Bochum** Wilhelmsplatz 10

Haut-Bleichkrem

Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit **Klorokrem,** Tube 1 Mk. und **Kloroseife** à Stück 60 Pf. Unschädlich und seit Jahren bewährt. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Neues — Grammophon — m. 10-Pfg.-Einwurf besond. f. Wirte geeign., Wert 240 M., f. 100 Mk. zu verkf. **Denkhaus** Emscherstr. 9 II.

Silberbrakel 1 Hahn u. 8 Hennen umständehalb. billig abzugeben. (34292 C. Bennemann, Bochum 7, Baumhofstraße 29.

Groß., gebr., aber gut erhaltener **weißer Herd** zu verk. Zu besicht. Alleestraße 42. **Otto Doppmeier** Steinstraße 40.

1 Herrenzimm. kompl., fast neu, **1 Standuhr** eiche, bill. zu verkf. Angeb. unt. V. S. 34728 an die Gesch.

Hervorragende Leistungen

Darauf kommt es an!

Unseren Mitgliedern bringen sie täglich große Vorteile. Uns haben sie zu Größe und Ansehen verholfen

●

Jedes Mitglied ist stets Privatpatient. Freie Arztwahl ohne Krankenschein. Hohe Rückvergütungen bei hervorragenden Leistungen, z. B. Operationen bis 600.- für jeden Fall, Krankenhausbehandlung bis 10.- RM. pro Tag. Erstklassige Familien- und Kinderversicherung. Bis 1000.- RM. Sterbegeld ohne Sonderbeitrag. Mäßige Beiträge

●

Verlangen Sie Prospekt

Deutschnationaler Krankenversicherungs-Verein a. G.

Die Krankenversicherung für Mittelstand, freie Berufe und Beamte.

Hamburg 36

Geschäftsstelle: **Bochum, Albertstr. 32**

Tel. 4630

Ehre die Mutter am Muttertag, den 13. Mai